



KATHOLISCHER AKADEMISCHER  
AUSLÄNDER-DIENST

JAHRESBERICHT 2023



## ZUM GELEIT



Das Jahr 2023 war in erschreckender Weise durch Kriege und Krisen geprägt. Nicht alle stehen gleichermaßen im Fokus der globalen Aufmerksamkeit wie der Krieg, der gegen die Ukraine geführt wird, oder wie derjenige im Heiligen Land. Auch Myanmar, der Sudan, Äthiopien, Ecuador oder Venezuela müssen genannt werden, ebenso Naturkatastrophen wie die schweren Erdbeben in Syrien und in der Türkei – doch sie alle stehen exemplarisch für viele Krisen und Konflikte weltweit.

Papst Franziskus sieht die „Welt am Abgrund“ und sein Ruf nach Friedensstifterinnen und Brückenbauern ist lauter denn je. Gerade jetzt sind in besonderer Weise Menschen gefragt, die sich für Frieden und Gemeinwohl einsetzen, die in der Dunkelheit von Gewalt und Krisen für Veränderung sorgen und das Licht der Hoffnung bringen. Genau solche Menschen sind es, die der KAAD mit seinen Stipendien fördert und bestärken will. Zudem setzen sich in vielen Regionen der Welt die aktuellen und ehemaligen Geförderten des KAAD, die Alumni-Vereine und Fachgruppen sowie die Partnerinnen und Partner des KAAD genau dafür ein: Veränderung zu bewirken, Lebensbedingungen zu verbessern, mit Tatkraft auf der Basis ihres Glaubens Zuversicht zu bringen.

Vom Engagement unserer Netzwerke durfte ich mir im Jahr 2023 bei meiner Reise in den Osten Polens, unweit der Grenze zur Ukraine, ein Bild machen. In Lublin kamen mehr als vierzig Vertreterinnen und Vertreter der osteuropäischen Partnergremien und Alumni-Vereine des KAAD bei unserer Auslandsakademie zusammen, um sich unter dem Titel „Den Schmerz begreifen, die Spannungen aushalten“ über die Situation in der Region auszutauschen.

Diese und weitere Veranstaltungen und Reisen, die die vielfältigen Aktivitäten des KAAD und seiner Netzwerke illustrieren, sind in diesem Jahresbericht dokumentiert. Bei seiner Lektüre wünsche ich Ihnen viel Vergnügen und freue mich auf eine Begegnung mit Ihnen im Jahr 2024.

Ihr

P. Dr. Hans Langendörfer SJ



# INHALT

## KAAD KURZGEFASST » 4

### 1. ÜBERBLICK

Die Zukunft unseres Planeten – Globale Perspektiven in der Sorge für das ‚Gemeinsame Haus‘ »6 | Aufarbeitung von Gewalt, Schuld und kollektiven Traumata »7 | Publikationen »8 || Personelle Veränderungen in Gremien und Geschäftsstelle »10 || 2023 – kurzgefasst »16

### 2. DER KAAD IM KONTEXT

KAAD-Stiftung Peter Hünermann »18 || Bischofskonferenz, Hochschulpastoral und Diözesen »19 || Katholische Organisationen im akademischen Raum »23 || Kirchliche Hilfswerke und Bundesministerien »26

### 3. DER KAAD WELTWEIT

Schwerpunkte der wissenschaftlichen Vernetzung »29 | Fachgruppen »29 || Auslandsveranstaltungen im Fokus »36 || Die Arbeit in den Regionen »44 | Afrika »44 | Asien »50 | Lateinamerika »56 | Naher und Mittlerer Osten »62 | Osteuropa »67 || Alumnae und Alumni: ausgewählte Biografien »73 | Preise und Auszeichnungen »87 | Publikationen »88

### 4. FÖRDERUNG

Die Stipendiatinnen und Stipendiaten des KAAD »93 | Abschlussarbeiten und Publikationen »95 || Die ideelle Förderung »101 | Bildungskommission »102 | Seminare »103 | Geistliche Angebote »121 | Jahresakademie »124 | Jahrestagung des Cusanuswerks »127 | Interkultureller Workshop »128 | Integration und Reintegration: Herausforderungen für Internationale Studierende »129 | Diözesane, Regionale und Örtliche Treffen »130

### 5. DER KAAD IN ZAHLEN

Erstanfragen »132 || Auswahl »135 || Stipendienprogramme »136 || Finanzierung des KAAD: Geldgeber und Drittmittel »145 || Übersicht aller Veranstaltungen 2023 »146

### 6. ANHANG

Die Gremien des KAAD 2023 »154 | Vorstand »154 | Mitgliederversammlung »154 | Akademischer Ausschuss »155 || Vertrauensdozentinnen und -dozenten »156 || Diözesane Beauftragte »157 || Bildungskommission 2023 »158 || Geschäftsstelle »159 || Partner im Ausland »160 || Alumni-Vereinigungen »164

## ENGLISH ABSTRACT » 168

## KAAD KURZGEFASST

---

Als zentrale Aufgabe des KAAD benennt die Satzung des Vereins (letzte Fassung Juni 2022): „...über das von ihm getragene Förderungswerk Nachwuchskräfte aus Afrika, Asien, Lateinamerika, dem Nahen Osten und Osteuropa durch akademische Studien, insbesondere postgraduierte Studien- und Forschungsaufenthalte, zu fördern, so dass sie Führungsaufgaben bei der gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklung ihres Landes aus sozialer Verantwortung und kirchlichem Engagement wahrnehmen können“ (§ 2).

Die Arbeit des KAAD ist sowohl Ausdruck eines entwicklungspolitischen als auch eines dialogisch-weltkirchlichen Engagements der Katholischen Kirche in Deutschland. Auf der Grundlage der katholischen Soziallehre und eines ganzheitlich verstandenen Bildungs- und Entwicklungsbegriffs hat die Förderung die individuelle Person, die Entwicklung der Herkunftsgesellschaft sowie die geistliche Dimension beider zum Ziel.

Die Stipendiatinnen und Stipendiaten werden für einen Studienaufenthalt in Deutschland gefördert, damit sie nach ihrem Abschluss in ihr Heimatland zurückkehren, um dort einen Beitrag zu einer ganzheitlichen Entwicklung ihrer Heimatregionen zu leisten. Die Betreuung und geistliche Begleitung der Geförderten während der Studienzzeit, die umfassende Bildungsarbeit im Rahmen der ideellen Förderung sowie die Alumni-Arbeit nach der Förderung sind ein Merkmal des KAAD, das den hohen regionalen und transregionalen akademischen und kirchlichen Vernetzungsgrad seiner Stipendien- und Alumni-Arbeit erklärt.

Darüber hinaus ist der KAAD Clearing-Stelle der Deutschen Bischofskonferenz für internationale Studierende allgemein. Er ist als Verein organisiert, dessen Mitgliederversammlung aus Vertreterinnen und Vertretern von zehn (welt-)kirchlichen Organisationen und der Diözesen gebildet wird. An der Spitze des Förderungswerks steht der Präsident. Der KAAD umfasst den Akademischen Ausschuss (Auswahlgremium) und die von der Generalsekretärin geleitete Geschäftsstelle.

## Der KAAD arbeitet derzeit mit drei Programmen:

Das **Stipendienprogramm 1** umfasst

- >> das **Einladungsprogramm** im Rahmen der Zusammenarbeit mit den Partnergremien in den Schwerpunktländern. Es richtet sich an postgraduierte und durch Berufserfahrung ausgewiesene Personen, die in der Regel zu Aufbaustudien oder Forschungsaufenthalten nach Deutschland eingeladen werden;
- >> **Sur Place-Programme** für ein Masterstudium im Heimatland an fünfzehn Orten in acht Ländern (Äthiopien, Ghana, Guatemala, Jordanien, Kenia, Libanon, Peru, Simbabwe);
- >> **Drittlandprogramme** für ein Masterstudium in einem ausgewählten Drittland, z. B. in Bangkok, Thailand, für Studierende aus Myanmar sowie im Libanon oder in Jordanien für geflüchtete Studierende aus Syrien.

Im **Stipendienprogramm 2** werden Studierende aus Ländern des Globalen Südens gefördert, die sich bereits in ihrem Promotions- oder Masterstudium in Deutschland befinden. Vorschlagsrecht haben hier die Katholischen Hochschulgemeinden.

Das **Osteuropa-Programm** sieht – wiederum als Einladungsprogramm in Zusammenarbeit mit den Partnergremien – meist kürzere Studien- und Forschungsaufenthalte in Deutschland vor.



# 1. ÜBERBLICK

Im Jahr 2023 beging der KAAD sein 65-jähriges Bestehen – 1958 wurde er als gemeinnütziger Verein gegründet. Das ‚Projekt‘ KAAD jedoch ist älter und geht auf den Katholikentag in Fulda 1954 zurück. Der Name wurde 1955 geprägt, eine erste Geschäftsstelle wurde 1956 gegründet, im selben Jahr wurden auch die ersten Stipendien vergeben. Der Blick in die Geschichte zeigt, wie mit dem KAAD zu einem sehr frühen Zeitpunkt der weltkirchlichen Arbeit nach dem Krieg ein Werk entstanden ist, das als eigenständiges Stipendienwerk für Laien in diesem Umfang und dieser strategischen Ausrichtung in der katholischen Welt einzigartig ist.

Seit dieser Zeit haben sich die Rahmenbedingungen der Förderarbeit und auch die damit verbundenen Herausforderungen immer wieder gewandelt – die Ziele jedoch sind dieselben geblieben: Nach wie vor ist es das Anliegen der Förderung und der Netzwerkarbeit, begabte und engagierte ‚Change Agents‘ zu fördern und auf diese Weise eine ganzheitliche Entwicklung in den Schwerpunktländern zu unterstützen. So können Antworten auf die drängenden Probleme der Zeit gefunden werden.

## DIE ZUKUNFT UNSERES PLANETEN – GLOBALE PERSPEKTIVEN IN DER SORGE FÜR DAS ‚GEMEINSAME HAUS‘

Einer der Schwerpunkte der Arbeit des KAAD, der auch Mitglied der päpstlichen Laudato Si'-Aktionsplattform ist, widmet sich der Bewahrung der Schöpfung und der Gestaltung einer ganzheitlichen nachhaltigen Entwicklung. Die Jahresakademie 2023 zum 65-jährigen Bestehen des KAAD griff dieses Thema auf und beschäftigte sich mit der Frage nach den



Gestaltungsmöglichkeiten der notwendigen sozialökologischen Transformation. Als weltumspannender Glaubensgemeinschaft mit Ressourcen vielfältiger Art kommt der Katholischen Kirche in diesem Prozess eine besondere Bedeutung zu. In verschiedenen Foren, Vorträgen, Diskussionen und Fachgruppen setzten sich etwa 240 Teilnehmende aus fünfzig Ländern mit den verschiedenen Stellschrauben eines gelingenden Wandels auseinander (vgl. S 124).

Auch bei anderen Veranstaltungen wurde dieses Thema aufgegriffen. Beispielsweise beschäftigten sich etwa hundert indonesische Alumni und Alumnae bei einem Auslandsseminar in Bogor, Indonesien, mit den etwaigen



Konsequenzen, die die geplante neue Hauptstadt für die Umwelt, aber auch für Minderheiten sowie für das demokratische Gefüge des Landes mit sich ziehen könnte (vgl. S. 39).

### AUFARBEITUNG VON GEWALT, SCHULD UND KOLLEKTIVEN TRAUMATA

Viele KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten stammen aus Ländern, in denen Gewalt in traumatischer Weise zur Vergangenheit und Gegenwart gehört. Im Berichtsjahr widmeten sich zwei Veranstaltungen dem Themenkomplex der Aufarbeitung von Gewalt und Anerkennung des erfahrenen Leids.

Unsere diesjährige KAAD-Auslandsakademie, die Anfang Juni in Lublin, Polen, stattfand, beschäftigte sich mit der gegenwärtigen Situation Osteuropas unter dem Titel „Den Schmerz begreifen, die Spannungen aushalten“. Dazu wurde angesichts des Angriffskrieges gegen die Ukraine die Geschichte der Region ausgehend von der Gegenwart in den Mittelpunkt der Veranstaltung gestellt. Die Veranstaltung, an der der KAAD-Präsident und die Generalsekretärin beteiligt gewesen sind, hat in Zusammenarbeit mit dem *Lubliner Erzbischof Stanisław Budzik* stattgefunden (ausführlicher Bericht S. 36).



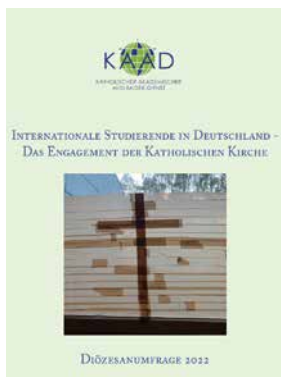
*Teilnehmende der Auslandsakademie in Lublin*

Um sich mit der eigenen Gewaltgeschichte auseinanderzusetzen und Wege der Überwindung zu suchen, fand im Mai das Seminar „Aufarbeitung von Gewalt, Schuld und kollektiven Traumata – eine Annäherung“ unter der Leitung von *Dr. Marko Kuhn* und begleitet von *P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP* und *Helen Meier* in Oświęcim in Polen statt – besser bekannt unter dem deutschen Namen „Auschwitz“. Zentrales Element des Seminars war der Besuch der Gedenkstätte des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau und die Begegnung mit der Zeitzeugin *Zdzisława Włodarczyk*. Die nunmehr 89-jährige Frau hat als Kind das Vernichtungslager überlebt und von ihren unvorstellbaren Erlebnissen berichtet. Dieses Gespräch hinterließ einen großen Eindruck bei den Stipendiatinnen und Stipendiaten und bildete die Grundlage für die Frage nach den (Un-) Möglichkeiten der Vergebung (siehe ausführlicher S. 105).

Eines der Länder, aus denen Teilnehmende dieses Seminars kamen, ist Äthiopien, in dessen Provinz Tigray bis vor kurzem ein Krieg herrschte, der viele zivile Opfer forderte. Um Solidarität auszudrücken und sich ein Bild von der unermüdlichen Arbeit vor und während des Krieges sowie nach den aktiven Kampfhandlungen zu machen, besuchte der *KAAD-Referatsleiter Afrika, Dr. Marko Kuhn*, gemeinsam mit zwei Leitern des äthiopischen KAAD-Netzwerks KASHA (KAAD Association of Scholars at the Horn of Africa) im Juli 2023 die Eparchie Adigrat im Norden Äthiopiens. Der Gastgeber *Bischof Tesfaselassie Medhin* ist dem KAAD seit vielen Jahren stark verbunden. Bedrückend und gleichermaßen beeindruckend war der Besuch in der staatlichen Adigrat-Universität, einer vor dem Krieg aufstrebenden Universität, deren technische Ausstattung zu den besten in ganz Äthiopien gehörte, die jedoch während des Krieges beiden Seiten abwechselnd als Armeestützpunkt diente. Die KAAD/KASHA-Delegation sah die Spuren der Zerstörung und erlebte gleichzeitig, wie das Leitungsteam der Adigrat-Universität mit bescheidenen Mitteln und den wenigen bereits aufgeräumten Teilen der Gebäude einen Anfang wagt, um bald wieder die ersten Studierenden zu empfangen (siehe S. 44).

## PUBLIKATIONEN

### Internationale Studierende in Deutschland – Das Engagement der Katholischen Kirche“



Im Wintersemester 2022/23 studierten in Deutschland 368.000 internationale Studierende – fünf Prozent mehr als im Vorjahr. Damit liegt Deutschland laut des Berichtes Wissenschaft Weltoffen zum ersten Mal auf dem dritten Platz der Gastländer für Studierende weltweit, hinter den USA und Großbritannien, vor Australien. Als Clearingstelle der Deutschen Bischofskonferenz für die Förderung internationaler Studierender in Deutschland legte der KAAD im Juli 2023 zum neunten Mal einen Bericht vor, in dem das vielfältige Engagement der Katholischen Kirche für internationale Studierende in Deutschland

dokumentiert wird. Die Publikation beinhaltet einen ausführlichen Grundlagenteil und resümiert die katholische Perspektive der ganzheitlichen Bildung und Bildungsgerechtigkeit, gibt einen Überblick über die Rahmenbedingungen der Internationalisierung der deutschen Hochschulen sowie über das Leben von internationalen Studierenden. Der Bericht basiert auf 63 beim KAAD eingegangenen Fragebögen aus allen 27 Diözesen sowie auf sieben Antwort-

formularen kirchlicher Werke. Die Katholische Kirche in Deutschland leistet, so wird in der vorliegenden Umfrage deutlich, einen bedeutenden Beitrag zur Internationalisierung der Hochschulen im Allgemeinen und zur Betreuung und Förderung von ausländischen Studierenden hierzulande.

Auf die sozialen und pastoralen Herausforderungen, mit denen gerade Studierende aus dem Globalen Süden konfrontiert sind, antwortet die Kirche mit einem umfangreichen Angebot an Beratung (inklusive der Vermittlung in die rund einhundert katholischen Wohnheime), Dialog, Stipendien und Seelsorge. Insbesondere die Katholischen Hochschul- und Studierendengemeinden spielen hier eine entscheidende Rolle. Zudem haben die deutschen Diözesen im Jahr 2021 maßgeblich über sie ca. eine Million Euro an Studienbeihilfen für ausländische Studierende vergeben können (inklusive kleinerer diözesaner Stipendienprogramme). Einem deutlichen Anstieg der Zahlen internationaler Studierender in Deutschland stehen jedoch immer weniger Mitarbeitende in den Hochschulgemeinden gegenüber – nämlich nur noch knapp die Hälfte im Vergleich zur entsprechenden Diözesanumfrage aus dem Jahr 2009. Gerade in Ostdeutschland, wo der Zuwachs an Studierenden besonders ausgeprägt ist, ist auch das Missverhältnis groß.

### Ein Netzwerk für eine gemeinsame Zukunft: Der KAAD stellt ausgewählte Alumnae und Alumni in einer Broschüre vor



Im Oktober hat der KAAD erstmalig eine Broschüre herausgegeben, in der er einige seiner Alumnae und Alumni vorstellt. Insgesamt dreizehn ehemalige Stipendiatinnen und Stipendiaten aus Kenia, Armenien, Guatemala, aus Israel und den Palästinensischen Gebieten, Äthiopien, Syrien, Argentinien, Philippinen, Bolivien und aus Vietnam wurden in ihrer Rolle als ‚Change Agents‘ porträtiert.

### KAAD-Jahresprogramm 2024

Im Dezember ist unser Bildungsprogramm für das Jahr 2024 erschienen. In neuem Layout werden erstmalig auch Veranstaltungen in unseren Schwerpunktländern sowie digitale Veranstaltungsreihen angeführt. Die Seminare unserer Partnerorganisationen – der Görres-Gesellschaft und des Cusanuswerks – finden ebenfalls besondere Beachtung.

## PERSONELLE VERÄNDERUNGEN IN GREMIEN UND GESCHÄFTSSTELLE

### Akademischer Ausschuss



Die Ordensschwester *Marie-Pasquale Reuver OSF* ist die neue Gutachterin für die kirchliche Beurteilung der Anträge des Stipendienprogramms 2 sowie des Osteuropa-Programms. Sie wurde von der Konferenz für Hochschulpastoral sowie von der Mitgliederversammlung des KAAD als Nachfolgerin von *Pfarrer Matthias Haas* ernannt. Die Franziskanerin des Klosters Sießen leitet die Ökumenische Hochschulgemeinde Hohenheim und ist dem KAAD schon seit Beginn ihrer Tätigkeit dort im Jahr 2021 in der Stipendienarbeit verbunden. Vor ihrer Zeit als katholische Hochschulseelsorgerin wirkte *Sr. Marie-Pasquale* als Klinikseelsorgerin in zwei psychosomatischen Kliniken.



Kirchengutachter *Frater Michael Schöpf SJ*, seit 2018 Mitglied in unserem Akademischen Ausschuss und zuständig für die kirchliche Begutachtung der Stipendienanträge des S1-Programms, wurde zum 1. September 2023 durch den *Generaloberen Pater Arturo Sosa SJ* zum Direktor des weltweiten Jesuiten-Flüchtlingsdienstes (JRS) ernannt. In den letzten beiden Jahren war er bereits stellvertretender Direktor des JRS. *Michael Schöpf SJ* trat 1989 in die Gesellschaft Jesu ein und beendete 1993 erfolgreich sein Studium an der Hochschule für Philosophie in München. Danach sammelte er bis in die späten neunziger Jahre Erfahrung in Flüchtlingsprojekten in Kenia, Tansania, Uganda und Ruanda, bevor er 2005 zum JRS kam. In Deutschland war er Vorsitzender des Beirats des Bischöflichen Hilfswerks Misereor und Berater der Migrationskommission der Deutschen Bischofskonferenz sowie als Gastdozent für Migrationsforschung an verschiedenen Universitäten in Deutschland und Österreich tätig. Als Herausforderung für seine neue Tätigkeit sieht *Michael Schöpf SJ* die hohe Anzahl an flüchtenden Kindern (weltweit etwa vierzig Prozent) und den zu erwartenden Anstieg an schutzsuchenden Menschen als Folge des Klimawandels.

## Mitgliederversammlung

Als Vertreterin des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK) wurde *Andrea Pingel* neu in die Mitgliederversammlung aufgenommen. Seit Oktober 2022 ist sie Geschäftsführerin des Sachbereichs 4 „Bildung, Kultur, Medien“ im Generalsekretariat des ZdK sowie Geschäftsführerin der Arbeitsgemeinschaft Katholischer Organisationen Deutschlands. Sie tritt die Nachfolge von *Dr. Katrin Großmann* an, die die Leitung der Abteilung Theologie und Glaube des ZdK übernommen hat. Als Geschäftsführerin des Gesprächskreises Christen und Muslime des ZdK besteht die Zusammenarbeit zwischen *Dr. Katrin Großmann* und der Generalsekretärin des KAAD fort.



Mit dem Einverständnis der Deutschen Bischofskonferenz hat die Mitgliederversammlung des KAAD in diesem Jahr *Tanja Himer* als Vertreterin der Bischöflichen Aktion Adveniat e.V. in die Mitgliederversammlung aufgenommen. *Tanja Himer* ist seit Februar 2021 Geschäftsführerin von Adveniat und steht seitdem in einem engen und regelmäßigen Austausch mit dem KAAD.



© Martin Steffen (Adveniat)

Als Vertreterin der Hochschulpastoral und durch den Bundesverband Katholische Kirche an Hochschulen e.V. (vormals Forum Hochschule und Kirche e.V.) entsendet, wurde *Denise Polaczuk* neu in die Mitgliederversammlung des KAAD aufgenommen. *Denise Polaczuk* ist seit Februar 2021 Referentin für Internationales und Interreligiöses der Katholischen Hochschulgemeinde an der Ludwig-Maximilians-Universität München – Leo 11 und arbeitet seither auf verschiedenen Ebenen eng mit dem KAAD zusammen, insbesondere im Ausschuss Beratungsforum International des Bundesverbands. Sie folgt auf *Sabine Gerhard*, die sich als Referentin der Katholischen Hochschulgemeinde der Technischen Universität München seit 2016 in der Mitgliederversammlung des KAAD engagiert und für die Belange internationaler Studierender in Deutschland eingesetzt hatte.



© Yves Müller

## Vertrauensdozenten des KAAD

Zum Ende des Sommersemesters verabschiedete sich der Theologe *Prof. Dr. Michael Böhnke* in den Ruhestand und gab damit auch das Amt des Vertrauensdozenten für die KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten in Wuppertal auf, das er seit 2009 innehatte und mit großer Freude ausfüllte.

Einen weiteren Wechsel gibt es in Erfurt zu verzeichnen: Nach sieben engagierten Jahren als KAAD-Vertrauensdozent in Erfurt übergab der langjährige, 2021 emeritierte Fundamentaltheologe *Prof. Dr. Michael Gabel* sein Ehrenamt zum Ende des Sommersemesters an *Prof. Dr. Patrick Becker* ab. Dieser ist bereits KAAD-Vertrauensdozent in Aachen gewesen, als er die Vertretungsprofessur für Systematische Theologie an der RWTH Aachen innehatte. 2021 wechselte er auf den Lehrstuhl für Fundamentaltheologie und Religionswissenschaft der Universität Erfurt. *Patrick Becker* studierte Katholische Theologie in München und Bamberg, promovierte 2008 an der LMU München und wurde 2017 an der Universität Salzburg habilitiert.

## Präventionsbeauftragte



Der KAAD hat sein „Institutionelles Schutzkonzept zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt an Minderjährigen und schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen“ eingeführt, das auf der Grundlage der „Rahmenordnung – Prävention gegen sexualisierte Gewalt an Minderjährigen und schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz“ entwickelt wurde und eine umfassende Prävention festgelegt. Der KAAD fühlt sich der Präambel dieser Rahmenordnung, „allen Kindern und Jugendlichen sowie schutz-

oder hilfebedürftigen Erwachsenen im Geiste des Evangeliums und auf der Basis des christlichen Menschenbildes einen sicheren Lern- und Lebensraum zu bieten“ uneingeschränkt verpflichtet. Daher wurde das Amt einer Präventionsbeauftragten und Ombudsfrau eingerichtet und an *Martina May*, Verwaltungsleiterin des KAAD, übertragen. Sie steht bei Verdachts- und Beschwerdefällen zur Verfügung. Gleichzeitig ist sie auch eine von den Regionalreferaten unabhängige Ansprechpartnerin bei Beschwerden jeglicher Art.



### Wechsel in der Geschäftsstelle

*Lukas Heinen*, der seit Januar 2022 den KAAD als Studentische Hilfskraft unterstützte, hat nach seinem Studienabschluss in Politikwissenschaften an der RWTH Aachen im Herbst dieses Jahres die Sekretariate der Referate Naher und Mittlerer Osten sowie Lateinamerika übernommen. Das Nahost-Sekretariat wurde frei, nachdem unsere Kollegin *Fernanda Hulverscheidt Fagundes*, die seit 2019 beim KAAD arbeitete, zum 1. September 2023 zum Kindermissionswerk wechselte.



*Helen Meier*, die bisher sowohl für die Öffentlichkeitsarbeit als auch für das Sekretariat des Lateinamerika-Referates tätig war, konzentriert sich nun voll und ganz auf die Öffentlichkeits- und Textarbeit. Die Germanistin ist seit 2015 beim KAAD beschäftigt.

### Gratulation zum zwanzigjährigen Dienstjubiläum

In den Zeitraum der diesjährigen Jahresakademie fiel ein bedeutendes Ereignis: das Dienstjubiläum unserer beiden *Patres Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP* und *Prof. Dr. Ulrich Engel OP*. Seit nunmehr zwanzig Jahren – genau seit Mai 2003 – stehen sie unserem weltweiten Netzwerk und der Geschäftsstelle als geistliche Beiräte zur Seite. Neben den vielfältigen Veranstaltungen des KAAD-Jahresprogramms, die sie begleiten, bieten sie eigene Veranstaltungen wie Exerzitien oder die berühmte Romfahrt an. Sie sind eine wesentliche geistliche Stütze für unsere Geförderten und das Team aus der KAAD-Geschäftsstelle.



## Gratulation zum dreißigjährigen Dienstjubiläum



Im Oktober beging *Ute Baumgart* ihr dreißigjähriges Dienstjubiläum. Nach ihrem Magisterabschluss in Alt-Amerikanistik, Ethnologie, Spanisch und Historischer Geographie an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn kam *Ute Baumgart* 1993 zum KAAD und war im Laufe der Jahre in fast allen Referaten des KAAD beschäftigt, unter anderem als erste Referentin des damaligen Generalsekretärs, als Verwaltungsleitung und aktuell als Buchhalterin. Ihr Jubiläum feierte sie im Rahmen eines von ihr selbst geleiteten Wanderseminars mit 16 Stipendiatinnen und Stipendiaten, sieben Kolleginnen und Kollegen, unserem *Präsidenten P. Dr.*

*Hans Langendörfer SJ* sowie unserem *ehemaligen Generalsekretär Dr. Hermann Weber*. Wir danken *Ute Baumgart* für ihren jahrzehntelangen Einsatz für junge Menschen, ihr umfassendes Wissen und ihren Teamgeist und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!



*Der Präsident, die Generalsekretärin und die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle, hier am 29. April während der Jahresakademie zum 65-jährigen Bestehen des KAAD*



## Der KAAD trauert um Walter Kiefer

Wir trauern um den Gründungsgeschäftsführer des KAAD, *Walter Kiefer*, der am 27. April 2023 im Alter von 94 Jahren verstorben ist. Der Wirtschaftswissenschaftler war von 1956 bis 1959 Leiter einer ersten Geschäftsstelle des KAAD, die bereits ab 1956, schon vor der offiziellen Vereinsgründung im Mai 1958, einige Stipendien vergeben konnte. Der Fokus lag damals auf Asien. Der prominenteste Stipendiat dieser frühen Zeit, der große koreanische Komponist *Isang Yun*, hat *Walter Kiefer* 1958 ein Quartett gewidmet. Dieser wechselte dann zu dem kurz nach dem KAAD gegründeten Werk *Misereor* und wurde Stellvertreter von dessen Leiter *Prälat Gottfried Dossing*. Zusammen mit dem Vorstand hat er die Anfänge des KAAD gesteuert, den er gern sein „zartes Pflänzchen“ nannte und von dessen Wachstum er sich bis ins hohe Alter – etwa durch Besuche unserer Jahresakademien – überzeugt hat. So nennt er 2021 in einem Brief an den scheidenden langjährigen *Generalsekretär Hermann Weber* den KAAD ein „Kontrastprogramm zu allen Widrigkeiten, die die Kirche in Deutschland derzeit bietet, geradezu ein weltweit sichtbarer Leuchtturm“. Der begeisterte Wanderer *Kiefer*, der einen langen Atem und ein gutes Orientierungsvermögen in der wechselvollen Arbeit für den Globalen Süden mitbrachte, war auch über seine beruflich aktive Zeit hinaus aufgrund seiner breiten entwicklungs politischen Expertise ein gern gesuchter Ratgeber.



## Der KAAD trauert um Domvikar Franz Leenders

Am 18. Juli 2023 verstarb *Domvikar Franz Leenders*, der als Diözesanbeauftragter des Bistums Hildesheim für die Förderung ausländischer Studierender ab 1996 viele Jahre eng mit dem KAAD zusammenarbeitete. Während seiner Amtszeit etablierte er Diözesantreffen für alle Stipendiaten und Stipendiatinnen des Bistums Hildesheim, bei denen die Geförderten der verschiedenen Hochschulstandorte des Bistums mit dem Bischof zusammentrafen. Auch nach seiner Versetzung in den Ruhestand blieb *Franz Leenders* dem KAAD sehr verbunden und war ein gern gesehener Gast unserer Jahresakademien, wo wir ihn noch 2019 – im hohen Alter von 85 Jahren – begrüßen durften.

## 2023 – KURZGEFASST

- >> Seit seiner Gründung 1958 hat der KAAD mehr als 10.400 Stipendien vergeben können. Laut der maßgeblichen Publikation „Wissenschaft weltweit 2023“ nimmt der KAAD weiterhin Platz fünf bei der Förderung internationaler Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler ein – damit steht der KAAD an der Spitze der kleineren deutschen Stipendienorganisationen.
- >> Wir arbeiten derzeit weltweit mit 46 Partnergremien und 34 Alumni-Vereinen zusammen.
- >> Im Jahr 2023 hat der KAAD 377 Stipendiatinnen und Stipendiaten fördern können (Vorjahr: 424), davon 237 (Vorjahr: 268) im Rahmen des Stipendienprogramms 1 und 72 (Vorjahr: 79) innerhalb des Stipendienprogramms 2 sowie innerhalb des Osteuropa-Programms 68 (Vorjahr: 77). Die Geschäftsstelle erreichten direkt 9.970 Stipendienanfragen (Vorjahr 7.954), ausführliche Zahlenübersichten und Analysen in Kap. 5.
- >> Die Bildungsarbeit des KAAD erreichte im Berichtsjahr im In- und Ausland insgesamt 2.573 Personen (Vorjahr 2.320) – es fanden 73 Veranstaltungen in Präsenz mit 2.183 Teilnehmenden sowie 17 digitale Veranstaltungen mit 390 Teilnehmenden statt (vgl. ausführlich Kap. 3 und 4).
- >> Über die Arbeit in den fünf Regionalreferaten, ihre strategischen Schwerpunktsetzungen und die dazu durchgeführten Vernetzungstreffen berichtet ausführlich das Kapitel 3. Auf Dienstreisen konnten im Berichtsjahr Partnerländer in allen Regionen besucht werden.
- >> Die Publikationstätigkeit umfasst im Berichtsjahr folgende Publikationen: den Jahresbericht 2022 (redigiert von *Dr. Nora Kalbarczyk, Helen Meier* und *Fernanda Hulverscheidt-Fagundes*, 176 Seiten, erschienen im April 2023) und das Jahresprogramm 2024 mit den thematischen Vorankündigungen der Seminarveranstaltungen im In- und Ausland (Redaktion: *Dr. Nora Kalbarczyk, Helen Meier*; 32 Seiten, erschienen im Dezember 2023) sowie die Diözesanumfrage „Internationale Studierende in Deutschland – Das Engagement der Katholischen Kirche“ (Redaktion: *Dr. Nora Kalbarczyk, Ute Baumgart, Helen Meier, Fernanda Hulverscheidt-Fagundes*; 98 Seiten, erschienen im Juli 2023) und die Alumni-Broschüre „Ein Netzwerk für eine gemeinsame Zukunft“ (Redaktion: *Helen Meier, Dr. Nora Kalbarczyk*; 32 Seiten, erschienen im Oktober 2023).

- >> Der Etat von insgesamt ca. 5,1 Mio. Euro wurde im Berichtsjahr zu 51 Prozent durch Kirchensteuermittel durch den Verband der Diözesen Deutschlands finanziert. Wesentlich trugen zum Etat Misereor/KZE, das Auswärtige Amt und Renovabis bei. Wenn auch quantitativ geringer, so sind die vor allem aus universitären und diözesanen Kooperationsbeziehungen kommenden Drittmittel eine sehr wichtige zusätzliche Stütze unserer Arbeit (2023: sieben Prozent); hinzukommen sonstige Einnahmen (vgl. die Etatübersicht, Kap. 5). Auch unsere Stiftung konnte einen wirksamen Beitrag einbringen (vgl. Kap. 2).
- >> Die Mitgliederversammlung des KAAD e. V. tagte am 12. Mai 2023 in hybrider Form. In ihr arbeiten die Leitenden der großen Hilfswerke mit Vertreterinnen und Vertretern der Diözesen, Orden und der Hochschulpastoral zusammen; Bischöflicher Beauftragter ist seit Herbst 2021 *Weihbischof Dr. Dr. Anton Losinger* (Augsburg). Die Satzungsänderung wurde im Berichtsjahr ins Vereinsregister eingetragen.
- >> Zweimal im Jahr tagt das Auswahlgremium, der Akademische Ausschuss, der aus angesehenen Professorinnen und Professoren verschiedener Disziplinen und zwei Kirchenvertretern besteht. Über 240 Anträge (Vorjahr: 287) hatten diese ehrenamtlich tätigen Gutachterinnen und Gutachter 2023 zu entscheiden. Beide Auswahl Sitzungen des Jahres konnten in präsentischer Form mit digitalen Zuschaltungen stattfinden.
- >> An 25 Hochschulorten waren im Berichtsjahr Vertrauensdozentinnen und -dozenten des KAAD tätig. Sie leisten unter anderem durch Einladungen der Geförderten und Vermittlung in Konfliktfällen einen wichtigen, die Arbeit der Hochschulgemeinden vor Ort ergänzenden Dienst und bringen sich auch fachlich in die verschiedenen Formen der diözesanen und regionalen sowie örtlichen Treffen mit Stipendiatinnen und Stipendiaten ein. Im Rahmen der Jahresakademien kommen sie zu einem Erfahrungsaustausch zusammen. Im Jahr 2023 wurden für 26 Hochschulorte (Vorjahr: 29) Treffen mit insgesamt 105 Stipendiatinnen und Stipendiaten (Vorjahr: 101) veranstaltet.

## 2. DER KAAD IM KONTEXT

Die international ausgerichtete Arbeit des KAAD lebt von der engen Zusammenarbeit mit anderen Institutionen in Deutschland und weltweit. Dieses Kapitel möchte Ihnen einen Überblick über die vielfältigen Formen der institutionellen Zusammenarbeit im Inland geben.

### KAAD-STIFTUNG PETER HÜNERMANN

Der KAAD hat im Dezember 2008 unter dem Dach der Diözese Rottenburg-Stuttgart die KAAD-Stiftung Peter Hünermann gegründet, die nach dem ersten Stifter benannt ist. Der Theologe *Prof. em. Dr. Peter Hünermann*, der 2023 seinen 94. Geburtstag feierte, war von 1985 bis 2002 Präsident des KAAD und ist nunmehr dessen Ehrenpräsident. Die Stiftung unterstützt die Bildungs- und Alumni-Arbeit des Vereins, insbesondere die fachliche Vernetzung, und greift Eigeninitiativen der ehemaligen oder derzeitig Geförderten auf, die im Rahmen des regulären Budgets nicht finanzierbar wären. Sie kann ein Stiftungsvermögen von rund 600.000 Euro ausweisen.



*Der Stiftungsvorstand bei seiner Sitzung am 9. Juni 2023 in Oberndorf*

Die KAAD-Stiftung vergibt in Zusammenarbeit mit Partnergremien und Alumni-Vereinen seit 2011 jährlich einen Preis. Er geht an KAAD-Alumnae oder Alumni, die sich durch herausragende wissenschaftliche Leistungen von gesellschaftlicher Relevanz und/oder durch ehrenamtliches zivilgesellschaftliches oder kirchliches Engagement in ihren Heimatländern verdient gemacht haben. Der 12. Preis der KAAD-Stiftung Peter Hünermann wurde 2023 dem indischen *KAAD-Alumnus Prof. Dr. Babu Thaliath* für seine herausragenden wissenschaftlichen Leistungen im Schnittfeld von Germanistik und Philoso-

phie verliehen. Die feierliche Preisverleihung fand während der Jahresakademie in Bonn im Rahmen eines Konzerts von Stipendiatinnen und Stipendiaten statt. 2024 wird *Prof. Dr. Oleh Turiy* aus der Ukraine für sein wissenschaftliches und kirchliches Engagement für sein Heimatland ausgezeichnet. Der renommierte Kirchenhistoriker ist Lehrstuhlinhaber für Kirchengeschichte an der Ukrainischen Katholischen Universität in Lviv sowie deren Prorektor für Außenbeziehungen. Als Vertreter der Ukrainischen Griechisch-Katholischen Kirche engagiert er sich in der wissenschaftlichen Erforschung der Kirchengeschichte sowie in der ökumenischen Begegnung.

Im Berichtsjahr hat die Stiftung neben dem Preis Reisekosten im Rahmen des Alumni-Seminars in Bogor, Indonesien, finanziert. An dem Seminar, das sich mit der Verlegung der Hauptstadt Indonesiens und mit den vielfältigen Konsequenzen dieser Entscheidung beschäftigte, nahmen knapp einhundert indonesische Alumni und -Alumnae teil (siehe S. 39). Des Weiteren konnte mit Mitteln der Stiftung das kulturelle Rahmenprogramm der Auslandsakademie 2023 in Lublin, Polen, erweitert werden. Zudem hat die KAAD-Stiftung Peter Hünermann Reisekosten von KAAD-Alumnae und -Alumni übernommen, die an einem Kooperationsseminar des KAAD mit dem Stipendienwerk Lateinamerika-Deutschland (ICALA) im November 2023 in Costa Rica zum Thema „Integrale Ökologie und Bildung für nachhaltige Entwicklung“ teilgenommen haben (siehe S. 60).

### BISCHOFSKONFERENZ, HOCHSCHULPASTORAL UND DIÖZESEN

Das Fundament – sowohl finanziell als auch inhaltlich – unserer Arbeit bilden der Verband der Diözesen Deutschlands (VDD) und die Deutsche Bischofskonferenz (DBK). Neben dem Austausch mit der *Generalsekretärin Dr. Beate Gilles* gibt es vielfältige Kontakte und Kooperationen zu den verschiedenen, für uns besonders relevanten bischöflichen Kommissionen und Arbeitsgruppen in der Länderarbeit. So hat es im Februar 2023 ein Treffen mit *Bischof Dr. Bertram Meier*, Bischof von Augsburg und Vorsitzender der Kommission Weltkirche der Deutschen Bischofskonferenz, gegeben, bei dem ihm *KAAD-Präsident P. Dr. Hans Langendörfer SJ* und *Generalsekretärin Dr. Nora Kalbarczyk* in Augsburg die Arbeit des KAAD vorgestellt haben. Auch mit dem Erzbischof von Köln, *Rainer Maria Kardinal Woelki*, der zudem der Vorsitzende der Kommission für Wissenschaft und Kultur der Deutschen Bischofskonferenz ist, gab es im Herbst 2023 ein Gespräch über die Förderschwerpunkte des KAAD.

Delegationsreisen deutscher Bischöfe in unsere Schwerpunktländer werden regelmäßig auch von KAAD-Mitarbeitenden vorbereitet und/oder begleitet und die Delegationsteilnehmenden vor Ort mit unserem Netzwerk zusammengebracht.

Seit Mitte 2022 ist der KAAD Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der katholischen Organisationen Deutschlands. In dieser Arbeitsgemeinschaft sind etwa 125 katholische Verbände, Gemeinschaften und Initiativen zusammengeschlossen, die auf überdiözesaner Ebene tätig sind. Sie stehen für rund sechs Millionen Mitglieder.

Für die Stipendiatinnen und Stipendiaten des KAAD sind an den deutschen Studienorten die Hochschul- und Studierendengemeinden von herausragender Bedeutung für die geistliche Beheimatung in der Fremde. Die Hochschulpastoral ist die wichtigste Stütze der ideellen Förderung an den Hochschulen. Ihr kommt auch das Vorschlagsrecht für das KAAD-Stipendienprogramm 2 zu, bei dem sich die Bewerberinnen und Bewerber bereits in Deutschland befinden. Der KAAD und die verschiedenen Akteure der Hochschulpastoral arbeiten eng miteinander, um die Qualität der Zusammenarbeit zu erhalten und auszubauen. Hierfür gibt es verschiedene Gremien und Kontexte:

*Treffen an den Hochschulorten:* Auch im Berichtsjahr wurden die bewährten Formen örtlicher, regionaler und diözesaner Treffen durchgeführt, bei denen sich die Geförderten an den Hochschulorten mit den Vertreterinnen und Vertretern der Hochschulpastoral, den Vertrauensdozentinnen und -dozenten sowie mit den Mitarbeitenden des KAAD zu einem gemeinsamen Tagesprogramm treffen (siehe Seite 130).



*Örtliches Treffen am 7. März in Halle*

*Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Katholische Kirche an Hochschulen:* Die Strukturreform des Forums Hochschule und Kirche konnte im Berichtsjahr finalisiert werden. In der neuen Bundesorganisation für die katholische Hochschulpastoral in Deutschland, dem Bundesverband Katholische Kirche an Hochschulen, sind alle bischöf-



lich eingerichteten Hochschul- und Studierendengemeinden sowie Universitätszentren Mitglied – weitere Vertreterinnen und Vertreter werden aus den Diözesen sowie von Bundesorganisationen, wie auch dem KAAD, entsandt. Auf der Mitgliederversammlung im November 2022 wurde *KAAD-Generalsekretärin Dr. Nora Kalbarczyk* in den Hauptausschuss des neuen Bundesverbandes gewählt, um der neuen Bundesorganisation etwa bei Fragen der Internationalisierung an den deutschen Hochschulen, der Betreuung internationaler Studierender oder bezüglich des interreligiösen Dialogs zur Verfügung zu stehen. Der Hauptausschuss kam an jeweils einem Wochenende im Januar, April, Juni, September und November des Berichtsjahres zusammen. Die erste ordentliche Mitgliederversammlung tagte im Berichtsjahr am 25. November. Am Vortag gab es neben einem Hauptvortrag auch mehrere Barcamps, von denen eines von *Dr. Thomas Krüggeler*, Referatsleiter Lateinamerika, zum Thema *Laudato Si'* und der Arbeit der KAAD-Netzwerke in diesem Bereich, geleitet wurde. *Dr. Nora Kalbarczyk* leitete ein Barcamp zur weltkirchlichen Studie von KAAD und IWM sowie eines zum Nahostkonflikt. Neben dem Hauptausschuss und der Mitgliederversammlung engagiert sich die Generalsekretärin auch in verschiedenen Ausschüssen des Bundesverbandes, so z. B. im Beratungsforum International sowie im Ausschuss International und Interreligiös. Der Bundesverband bietet zudem regelmäßig ein Einführungsseminar für neue Mitarbeitende der Hochschulpastoral an. Im November 2023 stellten die KAAD-Referentinnen *Santra Sontowski* und *Renate Flügel* im Rahmen dieses Seminars den KAAD und die Arbeit mit internationalen Studierenden vor.

Diese Aktivitäten sind Teil der Clearingfunktion, die der KAAD für die Deutsche Bischofskonferenz in Fragen der Internationalisierung und der internationalen Studierenden wahrnimmt.

Im Rahmen dieses Aufgabenbereichs führt der KAAD regelmäßig eine Umfrage unter den Katholischen Hochschulgemeinden und den Diözesanbeauftragten zu Fragen der Internationalisierung der Hochschulen und



Hochschulgemeinden sowie der Betreuung von internationalen Studierenden durch. Die Diözesanumfrage 2022 erschien im Sommer des Berichtsjahres und befasste sich neben einer grundsätzlichen Einführung in die katholische Perspektive von Internationalisierung und Fragen der Bildungsgerechtigkeit mit den Themenschwerpunkten der Integration von geflüchteten Studierenden, den Auswirkungen der Pandemie und der Wohnungsnot (vgl. S. 8).

Auch mit den Diözesen arbeitet der KAAD in vielfältiger Weise zusammen. Die weltkirchliche Kooperation umfasst beispielsweise seit mehr als zwanzig Jahren Länderpartnerschaften mit einzelnen Diözesen, so 2023 mit Regensburg (Myanmar) und Hildesheim (Bolivien).

2022 konnte der KAAD seine langjährige Zusammenarbeit mit dem Bistum Münster erneuern, durch die Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aus Ghana die Chance erhalten, ein Masterstudium zu absolvieren. Bereits seit 2004 besteht diese Kooperation für Studierende aus der Kirchenprovinz Tamale in Nord-Ghana, mit der das Bistum Münster eine Diözesanpartnerschaft pflegt. In bisher fünf Phasen dieser Partnerschaft konnten 37 Studierende gefördert werden – entweder für Masterstudiengänge an der Kwame Nkrumah University of Science and Technology (KNUST) in Kumasi, Ghana, oder an verschiedenen Universitäten in Deutschland. Die sechste Förderphase soll ca. 21 Studierenden das Masterstudium in Ghana ermöglichen. Bei der jährlich stattfindenden Ghana-Tagung im November 2023 nahmen wieder mehrere der im Rahmen der Kooperation geförderten Stipendiatinnen und Stipendiaten teil und stellten sich denjenigen vor, die in der Partnerschaftsarbeit Münster-Tamale aktiv sind. Auch *Judith Wüllhorst*, Leiterin der Fachstelle Weltkirche im Bistum Münster, begegnete hier den KAAD-Geförderten.

Mit dem Bistum Aachen gibt es seit 2014 eine Kooperation, die sich vor allem auf die Ausbildung von kolumbianischen Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern an der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen, Standort Aachen, konzentriert. In Kolumbien koordiniert der Priester und KAAD-Alumnus *Luis Ferney Lopez* diese Zusammenarbeit.

2019 konnte eine für den KAAD sehr bedeutsame Kooperation mit der Weltkirche-Arbeit der Diözese Rottenburg-Stuttgart begonnen werden, die Förderungen für syrische und irakische Geflüchtete im Libanon genauso umfasst wie die Förderung kirchlich-pastoraler Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im Bereich Jugend- und Sozialarbeit in Guatemala (vgl. Kap. 3). Darüber hinaus gibt es auch mit anderen Bistümern vielfältige Gesprächsformate, u. a. zur Vorbereitung weiterer Kooperationen.



## KATHOLISCHE ORGANISATIONEN IM AKADEMISCHEN RAUM

### Cusanuswerk und Görres-Gesellschaft

Als Katholischer Akademischer Ausländer-Dienst stehen wir mit der Bischöflichen Studienförderung Cusanuswerk sowie mit der Görres-Gesellschaft zur Pflege der Wissenschaft auf verschiedenen Ebenen in einem engen und vielfältigen Austausch.

Mit dem Cusanuswerk gibt es neben dem regelmäßigen Gespräch der Generalsekretäre beispielsweise einen Austausch der Stipendiatinnen und Stipendiaten in den Bildungsveranstaltungen der beiden Werke – die Jahresakademie des KAAD und die Jahrestagung des Cusanuswerks eingeschlossen – bei denen Geförderte des jeweils anderen Förderwerks in Präsenz teilgenommen haben; auch wurde je ein Forum von einem Mitarbeitenden des entsprechend anderen Werkes moderiert. An der Jahrestagung des Cusanuswerks, die sich mit dem ehrenamtlichen Engagement auseinandersetzte, nahmen elf KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten teil (vgl. Bericht S. 127).

Mit der Görres-Gesellschaft zur Pflege der Wissenschaft gibt es ebenfalls einen intensiven Austausch, der zunächst die regelmäßige Vernetzung der Leitung umfasst. Um die Zusammenarbeit zwischen dem KAAD und der Görres-Gesellschaft in Zukunft noch weiter auszubauen, schlossen *P. Dr. Hans Langendörfer SJ*, Präsident des KAAD, und *Prof. Dr. Bernd Engler*, Präsident der Görres-Gesellschaft, bei einem Treffen in



der Geschäftsstelle des KAAD am 7. März 2023 ein Kooperationsabkommen (siehe Foto). Dieses sieht vor, die internationale Gemeinschaft des KAAD mit den Mitgliedern der Görres-Gesellschaft durch Austausch, Veranstaltungen und Seminare zu vernetzen. Dazu sollen beispielsweise die Fachgruppen des KAAD mit den entsprechenden Sektionen und Instituten der Görres-Gesellschaft zusammenarbeiten. Daneben sind unsere Stipendiatinnen und Stipendiaten eingeladen, an den Veranstaltungen und Tagungen der Görres-Gesellschaft teilzunehmen. Im Gegenzug sind Mitglieder der Görres-Gesellschaft zu unseren Veranstaltungen eingeladen; darüber hinaus kann der KAAD sie mit seinen Partnern und Alumni im Globalen Süden in Kontakt bringen, um internationale Kooperationen zu knüpfen.

Im Oktober des Berichtsjahres fand darüber hinaus ein vom KAAD und der Görres-Gesellschaft gemeinsam veranstaltetes Webinar statt, das sich mit der Frage beschäftigte, vor welchen Herausforderungen Christinnen und Christen stehen, wenn sie zur Minderheit einer Gesellschaft gehören. *Prof. Dr. Esther-Maria Guggenmos*, Religionswissenschaftlerin an der Universität Lund und ehemalige KAAD-Referatsleiterin Asien, führte in den Begriff der Minderheiten ein und hob am Beispiel Asiens die Wichtigkeit der internationalen Netzwerkbildung für die Aktivitäten christlicher Minderheiten in diversen sozialen Bereichen hervor. *Pfarrer Prof. Dr. Mitri Raheb*, Präsident der Dar al-Kalima-Universität Bethlehem, stellte im Anschluss die Situation von Christinnen und Christen im Nahen Osten vor und ging dabei auch auf die Auswirkungen des Krieges im Gaza-Streifen auf die dort lebenden Christen ein. Der KAAD-Alumnus *Prof. Dr. Babu Thaliath*, Professor für Germanistik und Philosophie an der Jawaharlal Nehru Universität in Neu-Delhi (Preisträger der KAAD-Stiftung Peter Hünemann 2023, vgl. S. 52 sowie 126), legte den Akzent auf die ethnischen und religiösen Konflikte in Indien. Die Veranstaltung schloss die *KAAD-Generalsekretärin Dr. Nora Kalbarczyk* damit, dass globalen Veränderungen hin zu „neuen Nationalismen“ und der starken Benachteiligung von Minderheiten mit einer „Kultur des Dialogs“ entgegen getreten werden müsse.

### Theologisches Stipendienprogramm Albertus Magnus

Im Jahr 2011 hat die Bischofskonferenz die Einrichtung des Theologischen Stipendienprogramms Albertus Magnus (AMP) für ausländische Theologen beschlossen. Das Programm, das sich überwiegend an Promovenden richtet, startete zum Wintersemester 2013/14, die Leitung liegt beim Institut für Weltkirche und Mission (IWM) in Frankfurt am Main. Der KAAD hat im Rahmen einer Kooperation Verwaltungsaufgaben (u. a. die Abwicklung der finanziellen Förderung und die Verwaltung der zentralen Datenbank) sowie Teile der Betreuung und der ideellen Förderung der Stipendiaten übernommen, die von den großen Hilfswerken und den Diözesen ihre Stipendien erhalten. Die Generalsekretärin des KAAD gehört dem Vorstand des Programms beratend an. Die beiden Vorstandssitzungen 2023 haben am 19. Juni in Präsenz sowie am 15. Dezember im virtuellen Raum stattgefunden. Dort wurden u. a. das Seminarprogramm und Neuaufnahmen bzw. Verlängerungen der Geförderten beschlossen. Die vom IWM organisierte Jahresakademie der Stipendiaten (4. bis 6. Oktober) wurde zum Thema „Die Rolle von Theologien und Kirchen in der Friedens- und Kriegspolitik“ mit 33 Teilnehmenden an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen durchgeführt. Im Berichtsjahr befand sich eine beträchtliche Zahl der Geförderten des AMP im Sprachkurs (Kreuzberg/Bonn; die Tabelle in Kap. 5 bezieht sie genauso in den Verlauf von 2023 mit ein wie die im gleichen Jahr aus der Förderung aus-

geschiedenen Personen). Dort sind sie in die Veranstaltungen für die Sprachschüler des KAAD eingebunden (vgl. Kap. 4). Eine einführende Kurswoche zur kirchlich-pastoralen Situation in Deutschland (31. Juli bis 4. August, acht Teilnehmende) fand in Frankfurt am Main statt. Im Jahresprogramm des AMP wurden neben der Mehrzahl der KAAD-Seminare auch Seminare des IWM, des Missionswissenschaftlichen Instituts (MWI), des Osteuropa-Hilfswerks Renovabis und von ICALA angeboten.

Die Jahrestagung des IWM fand in Kooperation mit dem KAAD im März des Berichtjahres zum Thema „Doing Synodality“ statt und bot eine Plattform für den weltkirchlichen Dialog. Basis des Austauschs bildete die gemeinsame Studie „Synodaler Weg – Weltkirchliche Perspektiven“ zum gleichnamigen Projekt, durchgeführt am IWM von *Dr. Catalina Cerda-Planas*. Darin wurden in zwei Etappen Befragungen bei Stipendiatinnen und Stipendiaten des KAAD, des IWM und von ICALA zu den vier Hauptthemenbereichen des deutschen Synodalen Wegs durchgeführt. Neben der Kontextualisierung der empirischen Ergebnisse wurde eine Verbindung von regionalen Kontexten und thematischen Schwerpunkten gesucht, um einen weiteren Beitrag zur Verständigung zu leisten. Die Studie wird im Frühjahr 2024 veröffentlicht.

### Service of the European Churches for International Students (SECIS)

Die Jahresversammlung des SECIS fand im Berichtsjahr vom 5. bis zum 7. Juli in Fribourg (Schweiz) statt. Gastgeber war das 1927 gegründete Justinuswerk, das neben dem KAAD das einzige eigenständige Stipendienwerk der katholischen Weltkirche für internationale Studierende ist. Neben Stipendien koordiniert es auch vier katholische Wohnheime in Schweizer Metropolen, darunter unter anderem auch den Tagungsort Cité St. Justin. Es nahmen Delegierte aus Belgien, Deutschland, Luxemburg, Portugal, Spanien und der Schweiz teil. Thema war ein Ländervergleich der juristischen Regelungen und Aufnahmestrukturen für Studierende mit Asyl- oder Flüchtlingsstatus. Dazu lagen Fragebögen aus einzelnen Ländern vor. Der KAAD, vertreten durch den früheren Generalsekretär *Dr. Hermann Weber*, steuerte die Ergebnisse der Diözesanumfrage „Internationale Studierende in Deutschland – Das Engagement der Katholischen Kirche“ bei (vgl. S. 8). Eine aus Aleppo geflohene Alumna und jetzige Mitarbeiterin des Justinuswerks berichtete anschaulich von ihrer Flucht und dem schwierigen Integrationsprozess in der Schweiz. In einem Rundgespräch mit *Bischof Charles Morerod OP* (Genf-Lausanne-Fribourg) wurden Fragen der interkonfessionellen und interreligiösen Begegnung in der Schweiz sowie die Situation der Universitäten thematisiert. Der SECIS beschloss in Fribourg, seine formelle Vereinsstruktur (nach belgischem Recht) aufzulösen und zukünftig als freies Netzwerk weiterzuarbeiten. Der SECIS bildete sich ausgehend von einem Nukleus aus KAAD, *Afro-Asia-*

tischem Institut (Österreich) und Justinuswerk (Schweiz) nach einem ersten Weltkongress zur Pastoral für ausländische Studierende, den der damalige Päpstliche Migrantenrat 1996 organisierte. Mittlerweile gehört der Rat zum Dikasterium für die ganzheitliche Entwicklung des Menschen. Die Stimmen der im SECIS vertretenen Organisationen bleiben im pastoralen Feld der internationalen Bildungsmigration neben der (oft diözesan geprägten) Hochschulpastoral und den Katholischen Universitäten wichtig, was auch der Vatikan immer wieder betont hat.

### Katholische Hochschulen in Deutschland

Auch zwischen den Katholischen Hochschulen in Deutschland und dem KAAD gibt es verschiedene Arten der Zusammenarbeit, beispielsweise im Rahmen von Diözesankooperationen, wie in Aachen für Kolumbien. Bei der Jahrestagung der Träger und Rektoren der Katholischen Hochschulen in München im April 2023 beleuchtete *KAAD-Generalsekretärin Dr. Nora Kalbarczyk* die Notwendigkeit einer Internationalisierung der Hochschulen aus katholischer Perspektive, stellte das weitgefächerte Netzwerk des KAAD an Kooperationen und Partnerschaften mit Katholischen Hochschulen auf der ganzen Welt vor und zeigte auf, was es für die Katholischen Hochschulen bedeuten könne, wenn der Katholizismus mehr und mehr im Globalen Süden verortet ist.

### KIRCHLICHE HILFSWERKE UND BUNDESMINISTERIEN

Die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Bischöflichen Hilfswerken ist für den KAAD grundlegend, sie sind durch ihre Leitungen in der Mitgliederversammlung des KAAD vertreten. Neben dem inhaltlichen Austausch gibt es darüber hinaus auch Kooperationen in der Förderarbeit. Über das Bischöfliche Hilfswerk Misereor finanziert die Katholische Zentralstelle für Entwicklungshilfe (KZE) Teile unseres Stipendienprogramms <sup>1</sup> sowie seit 2015 Sur Place- und Drittlandmaßnahmen (Afrika, Naher Osten, Lateinamerika) und ein Drittlandflüchtlingsprogramm Syrien/Irak in Jordanien und im Libanon. Eine externe Evaluation des KZE-finanzierten S1-Programmes wurde 2022 abgeschlossen. Der Arbeit des KAAD ist dabei – differenziert nach den verschiedenen Bereichen und Zielen – eine hohe Relevanz, Effektivität und Kohärenz bei knappen personellen Ressourcen bescheinigt worden. 2023 wurde eine externe Evaluierung des Sur Place-Programms begonnen.

Auch mit dem Osteuropa-Hilfswerk Renovabis, das im Berichtsjahr sein dreißigjähriges Bestehen feierte, besteht von Anfang an eine enge Zusammenarbeit, durch die auch ein bedeutender Teil der Osteuropa-Arbeit des KAAD finanziert wird. Im Rahmen des Festaktes am 12. September 2023 in München äußerte sich der *Präsident des KAAD, P. Dr. Hans Langendörfer SJ*, zur Entstehungsgeschichte von Renovabis und zur Zusammenarbeit mit dem KAAD.

Der anschließende 27. Internationale Renovabis-Kongress zum Thema „Freiheit, die ich meine ... Europa zwischen Aufbruch, Ernüchterung und Bedrohung“ bot der *Generalsekretärin des KAAD, Dr. Nora Kalbarczyk*, und dem *Leiter des Osteuropa-Referates, Markus Leimbach*, die Möglichkeit, die Kontakte mit Partnern aus Mittel- und Osteuropa zu pflegen.



*Moderatorin Irene Esmann spricht mit Pater Dr. Hans Langendörfer SJ und Wolfgang Klose über die Gründungsgeschichte von Renovabis*

Mit der Bischöflichen Aktion Adveniat besteht ebenfalls ein enger Austausch auf unterschiedlichen Ebenen. So hielt der Hauptgeschäftsführer *P. Dr. Martin Maier SJ* den Eröffnungsvortrag beim Lateinamerika-Seminar des KAAD an der Katholischen Akademie des Bistums Essen „Die Wolfsburg“ in Mülheim an der Ruhr zum Thema „Der synodale Weg in Lateinamerika“ (siehe S. 115).

Das Internationale Katholische Missionswerk missio organisierte im Januar 2023 ein vom Domradio live übertragendes Symposium zum „Synodalen Weg im Spiegel der Weltkirche“, auf dem *Dr. Nora Kalbarczyk* u. a. die Ergebnisse der weltkirchlichen Studie vorstellte (vgl. S. 8).

Auf evangelischer Seite ist im Rahmen des Evangelischen Werks für Diakonie und Entwicklung in Berlin die Stipendienförderung strategisch in die Arbeit von Brot für die Welt eingebunden. Ein vormaliges Arbeitstreffen von evangelischen Stipendienwerken wurde als Konferenz für ökumenische Stipendien aufgewertet und der Evangelischen Kirche in Deutschland zugeordnet; die KAAD-Generalsekretärin hat dabei einen beratenden Status. Auch im Jahr 2023 traf sich die Konferenz im virtuellen Raum. Die Abstimmung des KAAD mit den evangelischen Partnern ist für eine gemeinsame Positionierung gegenüber den Bundesministerien von großer Wichtigkeit, u. a. bei Konsultationen mit dem Auswärtigen Amt. Mit diesem verbindet den KAAD seit seinen Gründerjahren eine enge Kooperation in der Stipendienförderung, substanziiell in der Unterstützung

des Stipendienprogramms 2 und des Osteuropa-Programms. Im Mittelpunkt des virtuellen Jahresplanungsgesprächs am 1. Februar 2023 standen Grundsätze der Nachhaltigkeit sowie Strategien zu ‚Science Diplomacy‘ und zur Wissenschaftsfreiheit. Viele Arbeitskontakte verbinden uns zudem mit den Kontinentalabteilungen des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) sowie mit den politischen Stiftungen, vor allem der Konrad-Adenauer-Stiftung. Die gute Kooperation mit der Alexander-von-Humboldt-Stiftung fand in der Vergangenheit bereits dreimal in größeren gemeinsamen Auslandsakademien (Beirut, Addis Abeba, Porto Alegre) Ausdruck. Im Berichtsjahr gab es ein Treffen zwischen dem KAAD und dem Avicenna-Studienwerk e. V., dem muslimischen Begabtenförderungswerk in Deutschland.

Auch im Berichtsjahr wurde die DFG-finanzierte Kooperation mit einem Forschungsverbund, der am Kilimanjaro in Tansania arbeitet und mehrere deutsche Universitäten mit tansanischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen zusammenbringt, fortgeführt. Hier begleitet der KAAD tansanische Doktorandinnen und Doktoranden, die in die Forschung zu Biodiversität, Ökologie und Ökosystemen eingebunden sind. Weitergehende Informationen finden sich in Kap. 3 sowie in Kap. 5.



*Stipendiat Dickson Koggani bei einer Datenerhebung an den Berghängen des Kilimanjaro in Bezug zu Klimawandel und Biodiversitätsverlust*

Die Generalsekretärin und die Referatsleitungen des KAAD sind in verschiedenen länder- bzw. regionenbezogenen Arbeitskonferenzen, Beiräten und Netzwerken, auch über den kirchlichen Rahmen hinaus, vertreten und engagiert. Auch im Berichtsjahr engagierte sich die Generalsekretärin, deren akademischer Hintergrund die Islamwissenschaft ist, im Gesprächskreis Christen und Muslime des Zentralkomitees der deutschen Katholiken. Mit Repräsentanten der deutschen Wirtschaftsverbände kamen *P. Dr. Hans Langendörfer SJ* und *Dr. Nora Kalbarczyk* im Herbst 2023 in Berlin zusammen, um gemeinsame Interessen auszuloten.

### 3. DER KAAD WELTWEIT

In diesem Kapitel möchten wir ausführlich unsere Arbeit in den einzelnen Weltregionen, in denen wir tätig sind, vorstellen. Es ist unterteilt in einen kurzen Überblick über die inhaltlichen Schwerpunkte, die sich in den letzten Jahren in der wissenschaftlichen Vernetzung in unseren Schwerpunktländern und vor allem in der transregionalen Arbeit herausgebildet haben und die wir mit unterschiedlichen Kooperationspartnern weiter vertiefen sowie in einen Überblick über die Arbeit in unseren Schwerpunktländern und in die Vorstellung unserer Alumnae und Alumni.

#### SCHWERPUNKTE DER WISSENSCHAFTLICHEN VERNETZUNG

Die Themen, die den KAAD und seine Netzwerke vorrangig bewegen – sei es in den geförderten Projekten oder in den Themen der Bildungsveranstaltungen oder der akademischen Vernetzung im In- und Ausland – lassen sich wie folgt bündeln

- >> Bewahrung der Schöpfung und Förderung einer ganzheitlichen sozial-ökologischen Transformation
- >> Friedens- und Gemeinwohlförderung
- >> Förderung der globalen Gesundheit und Gesundheitsgerechtigkeit
- >> Förderung einer gerechten und nachhaltigen Wirtschaftsordnung
- >> Förderung des interreligiösen Dialogs
- >> Bewahrung von kulturellem Erbe und Förderung von Interkulturalität

#### FACHGRUPPEN

Ein zentrales Ziel unserer Arbeit ist die fachwissenschaftliche und interdisziplinäre Vernetzung der Stipendiatinnen und Stipendiaten in Deutschland oder vor Ort („sur place“) sowie der Alumnae und Alumni in den Heimatregionen, gerade auch transregional, über die Regionalreferate hinaus. Es entstehen Fachgruppen, die inhaltlich durch sich selbst getragen werden sollen. Finanziell wird diese Arbeit besonders von der KAAD-Stiftung Peter Hünermann unterstützt (vgl. Kap. 2).

Die Treffen sind für gewöhnlich mit der Jahresakademie verbunden. Das virtuelle Format ermöglicht seit 2021 weitere und regelmäßige Fachgruppentreffen – auch im Jahr 2023.



## Fachgruppe Religion im Dialog

Die Fachgruppe Religion im Dialog wurde im Jahr 2006 gegründet. Nach einer ersten Phase der philosophischen Ergründung von Grundbegriffen des interreligiösen Dialogs fokussierte sich die Fachgruppe auf die politische Theologie und das Friedenspotential der Religionen. Zu diesem Thema fand im Oktober 2010 ein von der KAAD-Stiftung Peter Hünermann mitgetragenes Seminar mit dem Titel „'Selig die Friedensstifter' – Religionen als Vermittler in politischen Konflikten“ an der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart statt; 2019 widmete sich die Alumni-Konferenz „'Kommt und seht' – Die Gastfreundschaft als Grundvoraussetzung des Interreligiösen Dialogs“ in Nord-Mazedonien der weiteren Reflexion der Fragestellungen. Als im Jahr 2021 die Jahresakademie erstmals virtuell stattfand, bot dies die Gelegenheit, Mitwirkende der vorigen Jahre mit einzubeziehen und den Kreis der Interessierten zu erweitern.

Die Fachgruppe wird von *Prof. Dr. Esther-Maria Guggenmos*, Religionswissenschaftlerin an der Universität Lund, geleitet. Gemeinsam mit *Dr. Anselm Feldmann* und unserem *ehemaligen Generalsekretär, Dr. Hermann Weber*, moderierte sie das Fachgruppentreffen während der Jahresakademie, bei dem vier von insgesamt 19 Teilnehmenden Kurzvorträge über das Christentum in Armenien und Simbabwe sowie über urbane muslimische Religiosität und religionspolitische Fragestellungen in Indonesien hielten. Dabei kristallisierte sich in der Gruppe eine besondere Expertise für Indonesien heraus und es konnte konzentriert nachgezeichnet werden, wie sich die muslimische hijra-Frömmigkeit in Indonesien unter dem Eindruck der Terroranschläge vom 11. September 2001 in den Vereinigten Staaten verändert hat. Hieran schloss sich ein lebhaftes Gespräch über religiösen Wandel unter dem Eindruck der Globalisierung an, in welchem diskutiert wurde, ob und wie sich die interreligiöse Vielfalt und die Selbstverständlichkeit des interreligiösen Miteinanders durch Globalisierungsprozesse verändern und inwiefern sich Glaubensformen durch globale Vernetzungen verlaufen, spirituell verdichten oder auch radikalisieren können. Globale Verflechtungszusammenhänge machen auch zunehmend bewusst, wie sehr die Narration eines Säkularisierungsprozesses als eine selbstverständliche Begleiterscheinung der Moderne einem europäischen Diskurshorizont zuzuordnen ist und in diesem an Relevanz verliert. Stattdessen gewinnt die Reflexion über den religiösen Wandel in globalen Kontexten an Bedeutung. Im Alltagsglauben kommt es durch die globale Vernetzung zu Kontextverschiebungen, die zu Verunsicherungen führen können. Selbstverständlichkeiten werden in Frage gestellt und auch zunächst unbedeutende Einzelereignisse können Resonanz finden – gerade dann, wenn sie identitätsstiftende religiöse Handlungszusammenhänge berühren. Im Anschluss an die Vorträge wurde das gegenwärtige Publikationsprojekt „Wenn Christen in der



Minderheit sind“ vorgestellt, welches 2024 zum Abschluss gebracht werden soll. Das Thema der Publikation ergab sich auf der Jahresakademie 2022 zum Synodalen Weg, als eine Stipendiatin den Wunsch äußerte, aus internationaler Perspektive über die Eindrücke aus einigen Partnerländern des KAAD den in Deutschland und Europa allgegenwärtigen Marginalisierungsprozess des Christentums zu reflektieren. Christen sind weltweit häufig in der Minderheit. Der Minderheitenbegriff ist nicht unproblematisch, und die damit angesprochene gesellschaftliche Position bringt nicht nur Gefahren, sondern eröffnet auch neue Möglichkeiten.

### Fachgruppe Wasser

Unter der fachlichen Leitung von *Prof. Dr. em. Franz Nestmann* und *Prof. Dr. Stefan Scholl* nahmen während der Jahresakademie 17 Stipendiatinnen und Stipendiaten aus 13 verschiedenen Ländern an der Tagung der Fachgruppe Wasser teil. Die organisatorische Leitung hat von Seiten des KAAD *Verwaltungsleiterin Martina May* übernommen. Die Inhalte der Fachgruppe Wasser passten in diesem Jahr in besonderem Maße zur Hauptthematik der Jahresakademie.

Im Rahmen eines Kolloquiums hielten insgesamt acht Stipendiatinnen und Stipendiaten Vorträge zu ihren länderspezifischen Wasserthematiken und Forschungsarbeiten. Die Fachvorträge umfassten inhaltlich zwei Schwerpunkte: Verfügbarkeit und Qualität von Wasser sowie den Einfluss der regionalen Bevölkerung und der Industrie darauf. Zum ersten Themenbereich gehörten drei Vorträge von *Norberto Amaya* und *Calep Pimienta* aus Mexiko sowie *Fernanda Cantillo* aus Kolumbien. Dabei ging es um das regionale Vorhandensein von Wasser, um dessen Qualität und um die Verunreinigung in Metropolregionen. Die nächsten Berichte zeigten die unterschiedlichen Einflussfaktoren der Bevölkerung auf die Ressource Wasser, die Wasserqualität und den Umgang mit Naturkatastrophen aufgrund des Klimawandels. Im Fachvortrag zum Thema „Wasserquellen: ihre Verfügbarkeit und Qualität; Auswirkungen von Sanitärssystemen vor Ort auf die Grundwasserqualität – Fallstudie des Bezirks Vihiga, Kenia“ von *Willis Awandu* standen u. a. die Messungen von Bakterienstämmen und PH-Werten mit Blick auf das Grundwasser im Fokus. Im nachfolgenden Referat von *Huan N. Tran* wurde das Thema „Wasserressourcen in Vietnam und bürgerwissenschaftliche Hochwasserdatenerhebung – Fallstudie im Einzugsgebiet des Bui-Flusses“ dargestellt. Dabei untersucht der Stipendiat, inwieweit die regionale Bevölkerung selbst die Lücke zur staatlichen Hochwasserfrüherkennung schließen kann, z. B. durch eigene Niederschlagsmessungen mit einer Cola-Flasche als Auffangbehältnis oder durch die Dokumentation in einer App. Das Referat von *Kwabena Buabeng* „Charakterisierung des Abwassers von Autowasch-

anlagen und seine Auswirkungen auf die Qualität des Oberflächenwassers: der Fall der Daban-Waschanlage in Kumasi, Ghana“ skizzierte die Auswirkungen des Auto-Waschens auf die Umwelt. Ein weiterer Vortrag aus Ghana von *Felix Mustapha Nantogma* zum Thema „Wasserressourcen – Verfügbarkeit und Qualität“ behandelte das Problem des illegalen Goldabbaus und die daraus resultierende Wasserverschmutzung. Abschließend setzte sich *Kamol Gomes* aus Bangladesch mit der „Nachhaltigkeit des Abwasser-Managements: Ein sozio-ökologischer Systemansatz (SES) für die Textilindustrie in Bangladesch mit Schwerpunkt auf dem Ressourcen-Nexus“ auseinander und erörtert das gravierende Problem der Wasserverschmutzung durch die Textilindustrie. Zwischen den Stipendiatinnen und Stipendiaten ergab sich ein reger Austausch zu den einzelnen Wasserproblematiken. Dabei wurde deutlich, dass die wichtige Ressource Wasser geschützt werden muss und der Mensch in der Sorge für das ‚gemeinsame Haus‘ die Verantwortung für die Qualität dieses lebensnotwendigen Rohstoffs trägt.



### Fachgruppe Global Health

Das Treffen der *Fachgruppe Global Health* nahm das Thema der Jahresakademie „Die Zukunft unseres Planeten – Globale Perspektiven in der Sorge für das ‚gemeinsame Haus‘“ auf. Unter dem Titel „Der Beitrag von Global Health beim Aufbau des ‚globalen Dorfs der Fürsorge‘ (Papst Franziskus)“ setzten sich die Teilnehmenden mit der Enzyklika *Laudato Si'* auseinander. Als Referent führte *Prof. Dr. Dr. Jochen Sautermeister*, zu diesem Zeitpunkt Professor für Moralthologie an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn und mittlerweile als Nachfolger des verstorbenen *Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff* Professor für Moralthologie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, in die Enzyklika ein und arbeitete vor seinem theologisch-ethisch-gesundheitswissenschaftlichen Forschungshintergrund Bezüge zum Thema Global Health heraus. Breiten Raum nahm die Frage ein, inwiefern der holistische Ansatz der Enzyklika im Einzelnen und auf individueller Ebene aufzunehmen und umzusetzen sei, ohne dabei

zu hohe Erwartungen an den Einzelnen und die Gemeinschaft zu generieren. *Jochen Sautermeister* verwies hier auf die unterschiedlichen Ebenen, auf denen die Enzyklika rezipiert und aufgenommen wurde, v. a. auf politischer Ebene, aber auch auf institutioneller Ebene und in persönlichen Handlungen bzw. Vorsätzen. Das Besondere der Enzyklika sei, dass sie sich nicht nur an Katholikinnen und Katholiken wende, sondern an alle Menschen, denen dadurch ein Angebot für ein gemeinsames Verständnis der Welt als Schöpfung unterbreitet und ein umfassender interkulturell-spiritueller Dialog für säkulare Kontexte eröffnet werde.



*Prof. Dr. Dr. Jochen Sautermeister*

Nach dem inhaltlichen Teil wurden weitere Aktivitäten der Fachgruppe geplant. So soll beim nächsten Treffen auf der Jahresakademie 2024 über gesundheitswissenschaftlich-didaktische Methoden gesprochen werden und darüber, wie in kleinen und einfachen, aber konkreten und wirksamen Schritten der umfassende Gedanke der Enzyklika *Laudato Si'* im Gesundheitswesen umgesetzt werden kann. Das Treffen wurde organisiert und moderiert von *Nils Fischer*, Leiter des Referats Naher und Mittlerer Osten des KAAD. Unter den insgesamt 34 Teilnehmenden waren auch *Prof. Dr. Marian Asantewah Nkansah* (KNUST) und *Prof. Dr. Walter Bruchhausen* (Universität Bonn).

### Fachgruppe Frieden und Gerechtigkeit

Diese Fachgruppe, die 2016 bei einer Auslandsveranstaltung in Bogota, Kolumbien, gegründet wurde, wird von aktuellen und ehemaligen Geförderten aus Lateinamerika getragen. Die Mitglieder haben bereits größere gemeinsame Veranstaltungen durchgeführt und verschiedene Buchpublikationen erarbeitet. Bei der Jahresakademie öffnet sich die Gruppe stets Stipendiatinnen und Stipendiaten anderer Regionen mit dem Ziel, Aspekte der Friedensfindung und des Konfliktmanagements unter Berücksichtigung unterschiedlicher kultureller Rahmenbedingungen zu diskutieren.

Das Treffen im Rahmen der Jahresakademie 2023 eröffnete *Tea Hodaj* aus Albanien, die an der Europa-Universität Flensburg im Bereich Peace and Conflict Resolution promoviert. In ihrem Vortrag „Krieg, Politik und Religion: Eine kurze Einführung in die Konflikte des Westbalkans“ präsentierte sie einen sehr informativen Einblick in die konfliktträchtige Geschichte der Region seit dem frühen Mittelalter. In ihrer Dissertation will *Tea Hodaj* zum einen die Rolle

von Religionen in politischen Konflikten nachzeichnen, zum anderen will sie der Frage nachgehen, wie sich ethnische und religiöse Konflikte langfristig in der Populärliteratur widerspiegeln (Kindererzählungen, Volkslieder, Märchen etc.). Mit ihrem Vortrag „Ein Senfkorn für den Frieden in Kolumbien. Wie die Cátedra de la Paz zum Aufbau eines Versöhnungsprozesses und eines vollständigen Friedens in Kolumbien beitragen soll“ führte *Nathalie Manco* aus Kolumbien die Teilnehmenden in die komplexen Gewalterfahrungen Kolumbiens in den zurückliegenden Jahrzehnten sowie in die Pläne zur Durchsetzung eines dauerhaften Friedens in dem südamerikanischen Land ein. *Nathalie Manco* promoviert in Erziehungswissenschaften an der Universität Jena. Die ‚Cátedra de la Paz‘, die sie vorstellte, ist ein gesetzlich festgelegter akademischer Rahmen für speziell geschultes Personal an allen Bildungseinrichtungen in Kolumbien. Das Programm zielt darauf ab, staatsbürgerliche Fähigkeiten für ein demokratisches Zusammenleben unter Achtung der Menschenrechte und in Frieden zu vermitteln. *Pedro A. Romero* stammt ebenfalls aus Kolumbien und promoviert an der Bauhaus-Universität Weimar in Architektur und Urbanistik. Im Zentrum seiner Dissertation steht der Umzug des Seehafens von Puerto Colombia in die benachbarte Stadt Barranquilla. In seinem Vortrag beschäftigte er sich besonders mit den sozialen Konsequenzen, die sich durch diesen Umzug für die Bevölkerung von Puerto Colombia ergaben und mit den damit einhergehenden sozialen Konflikten in der Stadt.

Lateinamerikanische Vertreter und Vertreterinnen dieser Gruppe haben im Berichtsjahr auch das Buch „Niñas, Niños y Adolescentes en el Posconflicto Colombiano. Derechos y Realidades“ (Kinder und Jugendliche im kolumbianischen Postkonflikt. Rechte und Realitäten) beim Verlag unserer Partneruniversität, der Päpstlichen Universität Javeriana in Bogotá, Kolumbien veröffentlicht (siehe S. 61).

### Fachgruppe Sprache

Die Fachgruppe Sprache wurde 2021 im Rahmen der virtuell stattfindenden Jahresakademie zum Thema „Macht und Freiheit der Sprache“ ins Leben gerufen. Sie richtet sich an Personen aus philologischen und literaturwissenschaftlichen Förderungs- und Forschungsbereichen und möchte der sprachlichen Diversität der KAAD-Gemeinschaft ein wissenschaftliches Forum bieten. Dabei möchte sich die Fachgruppe unter anderem mit der stets umstrittenen Frage der Sprachpolitik im KAAD beschäftigen sowie den verschiedenen Sprachen des KAAD, beispielsweise in Form virtueller Sprachcafés, eine Plattform bieten. Zudem soll die Fachgruppe ein Forum für die verschiedenen wissenschaftlichen Projekte der Teilnehmenden sein. Nach der konstituierenden Sitzung, bei der die verschiedenen sprachwissenschaftlichen Hintergründe und Interessensgebiete der Teilnehmenden zusammenge-

tragen und Aufgabenfelder für die Fachgruppe skizziert wurden, trafen sich die Teilnehmenden ab Herbst 2021 monatlich im virtuellen Raum. Während der Jahresakademie 2022 konnte sich die Fachgruppe auf einen interkulturellen sprachlichen Austausch, die wissenschaftliche Annäherung sprachbezogener Aspekte sowie auf die Erkundung der kreativen Potenziale der jeweiligen Sprache einigen.

Am 27. April 2023 traf sich die Fachgruppe Sprache im Rahmen der 36. Jahresakademie hybrid mit 43 Teilnehmenden, um sich mit der Ent-Marginalisierung der indigenen Sprache der Mapuche mithilfe der Literatur auseinanderzusetzen. Zunächst tauschte sich die Gruppe über die insgesamt 13 verschiedenen Muttersprachen der Teilnehmenden aus und ging der Frage nach, ob die eigene Sprache vom Aussterben bedroht sei oder in der Vergangenheit sogar eine andere, regionale Sprache verdrängt habe. Der zentrale Tagesordnungspunkt war jedoch der Austausch mit *Liliana Ancalao*, einer argentinischen Mapuche-Dichterin, die dem Treffen digital zugeschaltet wurde und deren Familie der Mapuche-Tehuelche-Gemeinde Ñamkulawen angehört. Einleitende Worte in die Problematik der Ent-Marginalisierung fand KAAD-Promotionsstipendiat *Tasun Emmanuel Tidorchibe* aus Ghana, bevor KAAD-Alumnus *Edwin J. Velasco Caicedo*, Herausgeber der Zeitschrift „Leukemia literaria“, *Liliana Ancalao* durch ein kurzes Video vorstellte. Sie durchlitt dasselbe Schicksal wie viele Indigene in Lateinamerika: die Verneinung ihrer Identität. Seit den 1980er Jahren beschäftigt sie sich mit der Wiederaneignung des Mapundungun, der indigenen Sprache der Mapuche. Die Teilnehmenden setzten sich mit ihrem Essay „Die verstummte Sprache“ auseinander, um mit der Autorin darüber ins Gespräch zu kommen. Die Sitzung fand im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Indigene Spiritualität und Territorium 2023“ des Entwicklungspädagogischen Informationszentrums in Reutlingen auch Unterstützung vom Programm CHAT der WELTEN, das das Globale Lernen und den Kontakt zwischen Akteuren des globalen Südens und Nordens fördert. Darüber hinaus traf sich die Fachgruppe am 12. Juli digital mit 18 Teilnehmenden, um sich mit *Pablo Jamioy* aus dem Volk der Camsá über die Spiritualität und Ayahuasca in Putumayo-Amazonien (Südkolumbien) auszutauschen. *Pablo Jamioy* ist technischer Sekretär der Menschenrechtskommission der indigenen Völker Kolumbiens und Koordinator des Projekts für die integrale Verwaltung indigener Territorien der indigenen Völker von Putumayo. Am 12. September kamen erneut 19 Mitglieder der Fachgruppe zusammen, um sich mit der indigenen Spiritualität der kolumbianischen Muisca zu befassen. Dieses Treffen fand in den Räumlichkeiten des Katholischen Universitätszentrums Heidelberg statt – *Pastoralreferent Markus Brutscher* hatte diese zur Verfügung gestellt und die KAAD-Gemeinschaft bei der Koordination dieses Treffens unterstützt.

## AUSLANDSVERANSTALTUNGEN IM FOKUS

In diesem Kapitel sollen einige der im Berichtsjahr durchgeführten Auslandsveranstaltungen gesondert vorgestellt werden – entweder aufgrund der transnationalen oder sogar transregionalen Ausrichtung oder wegen der besonderen inhaltlichen Perspektive der Veranstaltung.

### „Den Schmerz begreifen, die Spannungen aushalten – Osteuropa heute“ – Auslandsakademie 2023 in Polen

Die KAAD-Auslandsakademie des Jahres 2023 fand vom 1. bis zum 4. Juni in Lublin statt und stellte ausgehend von der Gegenwart die Geschichte der Region in den Mittelpunkt. 45 Teilnehmende aus 13 mittel-, ost- und südosteuropäischen Ländern kamen im Osten Polens zusammen, um angesichts des Angriffskrieges gegen die Ukraine den „Schmerz zu begreifen“ und sich mit dem vielgestaltigen Beziehungsgeflechten der Region in Geschichte und Gegenwart auseinanderzusetzen. Aus Bonn reisten KAAD-Präsident *P. Dr. Hans Langendörfer SJ*, KAAD-Generalsekretärin *Dr. Nora Kalbarczyk* sowie *Markus Leimbach*, *Alwin Becker* und *Sandra Stiel* aus dem KAAD-Osteuropa-Referat an. Die Veranstaltung wurde mit tatkräftiger Unterstützung vom KAAD-Partnernetz in Lublin, *Dr. Jolanta Knieja* und *Dr. Jacek Bednarz*, organisiert. Mit *Martin Lenz* und *Christiana Hägele* war auch Renovabis bei dieser Akademie vertreten.

Die Akademie wurde vom Lubliner *Erzbischof Stanisław Budzik* eröffnet, der in seinem Grußwort auf die Bedeutung Lublins für die Geschichte Polens und der Region hinwies. *P. Langendörfer* knüpfte an die reiche Geschichte und den kulturellen Reichtum Polens an, wies aber auch auf die dunklen Seiten der Geschichte hin, vor allem auf die Verbrechen Nazi-Deutschlands. Die Generalsekretärin erinnerte angesichts dieser Verbrechen daran, dass durch die Art und Weise, wie an früheres Unrecht erinnert wird, wie Versöhnungsarbeit gelebt und gestaltet wird, maßgeblich bestimmt wird, wie aktuelles Leid gesehen und anerkannt werden kann. Kirche und kirchlichen Institutionen komme in diesem Geflecht eine besondere Rolle und auch eine besondere Verantwortung zu. Den Grußworten schloss sich in Form einer künstlerischen Darbietung eine Lamentatio an, die die Schrecken und das Leid des Krieges spürbar machte. Ein Streichquartett der Lubliner Philharmoniker brachte Werke verschiedener Komponisten zur Aufführung, Germanistik-Studierende von der *Marii Curie-Skłodowskiej Universität in Lublin*, davon vier vor dem Krieg geflohene Ukrainerinnen, stellten Texte aus der deutschen, polnischen und ukrainischen Literatur zum Themenkomplex des Schmerzes vor.

Am darauffolgenden Vormittag wurde die Gruppe durch die Gedenkstätte des Konzentrations- und Vernichtungslagers Lublin-Majdanek geführt, einem

Ort, der von 1941 bis 1944 als Arbeits- und Vernichtungslager der Nationalsozialisten fungierte und schließlich das erste Lager war, das 1944 befreit wurde. Die unbegreifliche, grausame Geschichte dieses Ortes erschütterte die Teilnehmenden. Die Vorträge am Nachmittag wiederum führten die frühere Geschichte mit der Gegenwart und Zukunft zusammen: *Dr. Robert Żurek*, Geschäftsführender Vorstand und Leiter der Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung, beleuchtete in seinem Vortrag das frühere Beziehungsgeflecht zwischen den heutigen Staaten Deutschland und Polen sowie Polen und der Ukraine und ihren Weg von der Feindschaft zur Partnerschaft. Die gegenwärtigen und zukünftigen Beziehungen zwischen der Ukraine, Polen, Russland und Deutschland wurden von *Prof. Dr. Oleh Turiy*, dem Direktor des Instituts für Kirchengeschichte der Ukrainischen Katholischen Universität Lviv und Mitglied des ukrainischen Partnerremiums des KAAD beleuchtet (vgl. S. 19). Einen weiteren Schwerpunkt des Programms bildete der Workshop zur weiteren Ausrichtung der Osteuropa-Arbeit des KAAD. Nach einer einführenden Präsentation zur Geschichte, den Aufgaben und Zielen des Osteuropa-Referats des KAAD tauschten sich die anwesenden Partner und Alumni zu verschiedenen Aspekten dieser Arbeit aus und gaben den Vertreterinnen und Vertretern der Geschäftsstelle einige Impulse mit auf den Weg.



Bei einer Stadtführung konnte die Gruppe Lublin intensiv erkunden. Im geistlichen Programm der Akademie – den Gottesdiensten, die der Erzbischof und der Präsident des KAAD zelebrierten – konnten sich die Teilnehmenden nicht nur ihrer weltkirchlichen Verbundenheit versichern, sondern Schmerz und Leid in Freude verwandeln.

### „Politische Polarisierung und Demokratie in Peru und Lateinamerika“ – Internationales Alumni-Seminar in Lima

Vom 19. bis zum 21. Oktober fand in Begleitung unseres Referatsleiters Lateinamerika, *Dr. Thomas Krüggeler*, in Lima ein internationales Alumni-Seminar statt. Das aktuelle Thema der Veranstaltung fand großen Zuspruch innerhalb



der KAAD-Gemeinschaft und an unserer Partneruniversität, der Pontificia Universidad Católica del Perú (PUCP).



42 Teilnehmende (unter ihnen Alumnae und Alumni aus Bolivien, Ecuador und Kolumbien) beschäftigten sich aus verschiedenen Blickwinkeln mit dem drängenden Problem des Verlusts eines politischen Grundkonsenses, der den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Grundelemente des demokratischen Systems zunehmend gefährdet. Nach den Ausführungen des Politikwissenschaftlers *Prof. David Sulmont* (PUCP) ist diese Polarisierung keineswegs immer ideologisch motiviert. Sie kann jenseits von Argumenten auch emotional begründet sein, was Dialog, Austausch und Annäherung erschwert. Wenn – wie im Falle Perus – Polarisierung im engen Zusammenhang mit sozialer Ungleichheit steht, vertiefen sich die Gräben, weil politische Parteien eher Partikularinteressen vertreten, Ungleichheit aber politisch nicht bekämpfen. Der Historiker und Theologe *Juan Miguel Espinoza Portocarrero* (PUCP) zeichnete nach, wie sich Polarisierung auch in der Kirche zeigt, da sie Teil der komplexen Strukturen ist, die die peruanische Gesellschaft charakterisieren. Gleichzeitig insistierte *Juan Espinoza*, dass der kirchliche Fokus auf das Gemeinwohl dabei helfen kann, den Weg zurück zum Dialog zu finden und Narrative zu entwickeln, die zur Überwindung gegenwärtiger Spaltungen führen können. Einen wichtigen Beitrag zum Seminar lieferten auch KAAD-Alumni und Alumnae aus anderen andinen Ländern, die durch Kurzbeiträge auf politische Vergleichsmöglichkeiten, aber auch auf deutliche Unterschiede in den parteipolitischen Konstellationen hinwiesen. Höhepunkt der Veranstaltung war eine Messfeier mit dem *Erzbischof von Lima, Msgr. Carlos G. Castillo Mattasoglio* in der Kapelle der katholischen Universität. Er konstatierte, dass die Kirche in Peru ähnlich gespalten sei wie das politische Leben. Den Teilnehmenden riet er, sich politisch weder von rechts noch von links vereinnahmen zu lassen, sondern Kraft aus ihrem Glauben zu schöpfen und den Auftrag



des Evangeliums als junge Akademikerinnen und Akademiker im Dienst an der Gesellschaft umzusetzen. *Erzbischof Castillo* war viele Jahre Mitglied des KAAD-Partnergremiums in Peru und erkannte in der großen KAAD-Gemeinschaft auf dem Campus der PUCP den Erfolg unseres langjährigen Engagements in Peru.

### Auslandsseminar in Bogor, Indonesien, „Ibu Kota Nusantara: Die zukünftig modernste und grünste Hauptstadt der Welt?“

In Zusammenarbeit mit unseren KAAD-Alumni in Indonesien und KONTAK, der Alumni-Organisation der Indonesischen Katholischen Studentenfamilie (Keluarga Mahasiswa Katolik Indonesia, KMKI) wurde vom 20. bis zum 22. Oktober 2023 in Bogor, Indonesien, ein Seminar veranstaltet, das sich unter dem Titel „Ibu Kota Nusantara: Die zukünftig modernste und grünste Hauptstadt der Welt? – Ein Dialog und Überlegungen über die Richtung der nationalen Entwicklung Indonesiens nach 2024“ mit den Plänen zur neuen Hauptstadt Indonesiens auseinandersetzte. Bereits 2024 soll der neue Regierungs- und Verwaltungssitz seine Arbeit in Nusantara aufnehmen. Durch die Referenten und die herausragende Diskussionsbereitschaft der in der Spitze einhundert Teilnehmenden wurde das Seminar zu einem großen Erfolg. Feierlich eröffnet wurde es von der *KONTAK-Vorsitzenden Celine Widjojo* und *KAAD-Generalsekretärin, Dr. Nora Kalbarczyk*. Bevor die Teilnehmenden Ideen zur neuen Hauptstadt austauschten, wurden sie von *Dr. Yuwono Imanto* im Rahmen einer virtuellen Tour durch die neue Hauptstadt auf den derzeitigen Stand der Planungen und Bauarbeiten vor Ort gebracht. Eine nachfolgende Diskussion brachte bereits erste kritische Fragen zu den Auswirkungen der Verlegung der Hauptstadt hervor. Am zweiten Seminartag stieg das Plenum in die Erarbeitung des Themas ein. Hierzu hielt der *Leiter des Asien-Referats, Dr. Anselm Feldmann*, einen Vortrag zu den deutschen Erfahrungen mit dem Thema. Er ging in einem historischen Kontext auf den deutschen Hauptstadtwechsel von Bonn nach Berlin und die Gemeinsamkeiten und Unterschiede bei dem Wechsel des Regierungssit-



Die Alumni *Osa Hartoyo* (links hinten) und *Agus Kokang* (im Vordergrund)



zes von Jakarta nach Nusantara ein sowie auf Lösungen, die in Deutschland dazu gefunden wurden. Im Anschluss referierte *Jeremy Adinugroho*, Experte für Stadtplanung und Entwicklung sowie Berater bei PT Bina Karya, einem indonesischem Staatsunternehmen, über die städteplanerischen Ideen, Nusantara zur grünen ‚Smart City‘ zu machen. Auch hier wurde im Anschluss sehr kritisch hinterfragt, inwieweit Nusantara diesen Ansprüchen genügen kann. Nachdem nun alle Teilnehmenden ihr Wissen über die zugrundeliegenden Ideen der Verlegung der Hauptstadt vertieft hatten, folgte ein Vortrag von *Dr. Yanuar Nugroho*. Er ist ehemaliger stellvertretender Stabschef im Beratergremium des indonesischen *Präsidenten Joko Widodo* und Visiting Senior Fellow am renommierten ISEAS-Yusof Ishak Institute an der Nationalen Universität von Singapur und legte sehr deutlich die Schwierigkeiten bei der Planung und Umsetzung Nusantars dar. So sei seit der Entscheidung zum Umzug und der Umsetzung zu wenig Zeit in Planung, Beratung und Partizipation von Stakeholdern gesteckt worden. Einige Probleme Jakartas, die mit der Verlegung der Hauptstadt beseitigt werden sollten, bestünden auch in Nusantara – insbesondere die Wasserversorgung sei problematisch.

Im Anschluss wurden in einem Workshop verschiedene Aspekte der Verlegung, nämlich Ökologie, Ökonomie und Regierungshandeln, in drei Gruppen diskutiert und schließlich dem Plenum präsentiert. Die kritische Auseinandersetzung mit dem Hauptstadtprojekt fand in der Diskussion am letzten Semintag mit *Joanes Joko*, der zurzeit im Beratergremium des *Präsidenten Joko Widodo* tätig ist, ihre Fortsetzung. Auf der einen Seite bietet die Verlegung von Hauptstadt und Regierungssitz nach Nusantara verschiedene städtebauliche Vorteile, da nicht auf die bereits bestehende Bebauung geachtet werden muss. Der Umzug ist auch aufgrund von Problemen in Jakarta bezüglich der Wasser- und Abwasserversorgung, begrenzter Möglichkeiten von weiteren Infrastrukturmaßnahmen im öffentlichen Nahverkehr oder dem Absinken der

Stadt bei gleichzeitig steigendem Meeresspiegel durch die Klimaerwärmung nachvollziehbar. Andererseits bringt die Verlegung zahlreiche Probleme mit sich: Ethnische Gruppen wie die Dayak werden durch den Bau verdrängt. Die Kosten des Projektes sind sehr hoch, was schon jetzt spürbar zu Einsparungen in anderen Regionen und Bereichen führt. Weitere Verteilungskämpfe um knappe finanzielle Mittel sind zu erwarten. Während die Planungen eine grüne und nachhaltige Stadt versprechen, wird der Urwald für den Bau gerodet. Die Wasserversorgung wird – wie in Jakarta – große Probleme bereiten. Zudem sind negative Auswirkungen für Jakarta zu erwarten; beispielsweise werden Mittel für Infrastrukturprojekte voraussichtlich vor allem in der neuen Hauptstadt Nusantara eingesetzt werden. Noch ist allerdings nicht klar, ob das Projekt, das sich bereits im Bau befindet, auch zu Ende geführt werden wird: 2024 werden Präsidentschaftswahlen in Indonesien stattfinden. Nur wenn ein Kandidat der derzeitigen Regierungskoalition gewinnt, kann sicher mit einer Fortsetzung des Projektes gerechnet werden – obwohl bis zum jetzigen Zeitpunkt bereits viel Geld in die neue Stadt investiert worden ist.

Im Rahmen der feierlichen Ernennung und Verabschiedung der neuen und alten Mitglieder des Partnergremiums Indonesien sprach *Anselm Feldmann Hadi Kasim*, großen Dank für seinen beträchtlichen Einsatz für den KAAD und das Partnergremium aus. *Nora Kalbarczyk* gedachte zudem dem unerwartet und viel zu früh verstorbenen Partnergremiumsmitglied *Stephanus Mulyadi*. Den Abschluss des Seminars bildete ein Gottesdienst unter Leitung von *Pater Simon Lily*, der musikalisch von einer örtlichen Gruppe von Anklung-Spielerinnen (Anklung: ein indonesisches Instrument) begleitet wurde, unter die sich die Teilnehmenden des Seminars mischten. Dies gab dem Seminar einen würdigen Abschluss.



## Migration im Gesundheitssektor – KASWA-Seminar in Ghana

Im November reiste die Referentin des KAAD-Afrika-Referats, *Miriam Rossmerkel*, nach Ghana, wo neben Netzwerktreffen in Accra, Kumasi und Tamale das Hauptziel der Reise das jährlich stattfindende Seminar der Stipendiaten-Vereinigung KASWA (KAAD-Association of Scholars in West Africa) war. *Miriam Rossmerkel* wurde von den beiden Migrationsforschenden *Prof. Dr. Uwe Hunger* und *Anja Chrzanowska* von der Hochschule Fulda begleitet, die derzeit das Sur Place-Programm des KAAD evaluieren. In Kumasi traf sich die Gruppe mit dem KAAD-Partnergremium in Ghana sowie mit unseren Sur Place-Geförderten an der KNUST, die mit 80.000 Studierenden die zweitgrößte Universität des Landes und Arbeitgeberin vieler KAAD-Alumni ist. Danach reiste die Gruppe nach Sunyani zum KASWA-Seminar. Innerhalb dieser Stipendiaten-Vereinigung gibt es drei Gruppierungen, die jeweils ein eigenes Seminar pro Jahr veranstalten.



Das jährlich stattfindende nationale Seminar von KASWA ist ein Höhepunkt für die Vereinigung, denn zu der Veranstaltung reisen Alumni und Stipendiatinnen aus dem ganzen Land an. So nahmen an diesem Seminar, das sich mit den Migrationsbewegungen im Gesundheitssektor auseinandersetzte, etwa sechzig Personen teil, wodurch es zum größten selbstorganisierten Seminar in der Geschichte von KASWA wurde. Die Veranstaltung führte mit einem Vortrag von *Prof. Dr. Uwe Hunger* zu Migrationsbewegungen unter Akademikern in das Thema ein. Der Vortrag von *Prof. Dr. Felix Achana* aus Nordghana zur Migration im und aus dem Gesundheitssektor in Ghana zeigte die enorme Aktualität und Relevanz des Themas für das Land auf: Alleine im staatlichen Gesundheitssystem im Vereinigten Königreich arbeiten im Moment mehr ghanaische Krankenschwestern als im ganzen ghanaischen Gesundheitssek-

tor. Darüber hinaus gaben siebzig Prozent der fertig studierten Medizinerinnen und Mediziner in Ghana bei Umfragen an, das Land verlassen zu wollen. Dieser enorme Druck auf das sowieso schon schwächelnde ghanaische Gesundheitssystem wurde im Plenum weiter beleuchtet, erörtert und diskutiert. Auch wurde versucht, Lösungsansätze zu identifizieren, beispielsweise die hohe Diskrepanz zwischen den nationalen und internationalen Löhnen zu verringern oder andere Pull-Faktoren zu intensivieren. Nachmittags besichtigte die Gruppe die Katholische Universität von Ghana, die große Basilika und die Bruderschaft der Salesianer Don Boscos, bevor eine Abendmesse das Seminar beendete.

In Tamale stand zusammen mit dem KAAD-Alumnus und Vorsitzenden von KASWA, *Prof. Dr. Martin Adokiyi*, ein Besuch der University of Development Studies, der größten Universität in Nordghana und Arbeitsplatz mehrerer KAAD-Alumni, auf dem Programm. Des Weiteren fand ein Treffen mit Vertretern der Diözese Tamale, dem *Generalvikar Rev. Fr. Hillary Pogbeyir* und dem Koordinator des Drittmittel-Stipendienprogrammes der Diözese Münster für Nordghana, *Peter Yang-Bio*, statt. Dabei wurden Möglichkeiten und Chancen des anteilig durch die Diözese Münster finanzierten Programmes besprochen, welches dem KAAD vermehrt Master- und Promotionsstipendien für Studierende aus dem bisher noch strukturschwächeren Norden Ghanas ermöglicht. Vor der Rückreise nach Deutschland durften *Miriam Rossmerkel*, *Uwe Hunger* und *Anja Chrzanowskanoch* einen Einblick in das hochaktuelle Projekt des KAAD-Alumnus *Dr. Vincent Kyere* (Foto unten) in Accra bekommen. Er leitet in Agbogbloshie ein Recyclingprojekt, indem er die gewonnenen Sekundärrohstoffe aus dem Elektromüll von den Sammlern ankauft, um sie dann von offiziellen Recyclingfirmen in Accra fach- und umweltgerecht aufarbeiten zu lassen. Das hält die Sammler davon ab, Materialien wie Kabel, Batterien und Plastik unter gesundheits- und umweltschädlichen Umständen zu verbrennen oder anders weiterzuverarbeiten und hilft somit sehr konkret und direkt dabei, die Lebensrealität der dort ansässigen Menschen zu verbessern. Die Dienstreise ermöglichte allen Reisenden spannende Einblicke in die fruchtbare Arbeit des KAAD in Ghana, das hohe Engagement der Alumni und Sur Place-Studierenden vor Ort und vertiefte die Zusammenarbeit mit alten und neuen Partnern.





## DIE ARBEIT IN DEN REGIONEN

### AFRIKA

Auch im Jahr 2023 stand für das Afrika-Referat die Netzwerk-Arbeit in verschiedenen afrikanischen Ländern im Vordergrund. Der Einsatz für tragfähige Netzwerke und Verantwortungseliten, vor allem Fachpersonal aus katholischen Gemeinden und Bistümern, ist eine Investition in die Zukunft – eine bessere Zukunft. Dass Fachpersonal in den KAAD-Schwerpunktländern nicht nur Dozentinnen und Dozenten an Hochschulen meint, zeigt die beeindruckende Gruppe von Alumni, die ihre Expertise in Start-up Unternehmen einbringt und dabei gleichzeitig ethisch-soziale Belange in den Vordergrund stellt.

In unserem Schwerpunktland Äthiopien konnte im Berichtsjahr ein brutaler Krieg beendet werden; dennoch ist das Land nicht zur Ruhe gekommen. Nicht nur Äthiopien, sondern ganz Afrika ist immer mehr in geopolitische Vorgänge eingebunden. Der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine hat die Versorgung mit Getreide weltweit verschlechtert, vor allem in Afrika sind die Folgen auf den Nahrungsmittelmärkten schmerzhaft zu spüren. Sinkende Ernährungssicherheit bedeutet in vielen Fällen auch eine Verschlimmerung der bereits existierenden humanitären und politischen Krisen.

#### KAAD-Schwerpunktland Äthiopien: Ein starkes Netzwerk in einem fragilen Staat

Im KAAD-Schwerpunktland Äthiopien ging im Jahr 2023 einer der brutalsten und tödlichsten Kriege der jüngeren Geschichte, der weitgehend abseits der globalen Aufmerksamkeit stattfand, zu Ende. In den zwei Jahren des aktiven Konflikts kamen Beobachtern der Vereinten Nationen zufolge mehr als eine halbe Million Menschen ums Leben.

Der katholischen Kirche in Äthiopien gehören weniger als ein Prozent der dortigen Gesamtbevölkerung an, dennoch hat sie den Status einer kleinen, aber für den Bildungs- und Gesundheitssektor überproportional wichtigen Minderheit. In der Region Tigray, Herkunftsort vieler Stipendiatinnen und Stipendiaten des KAAD, ist die katholische Kirche in der Eparchie (Diözese) Adigrat organisiert. Vom 10. bis zum 11. Juli 2023 besuchte der *Referatsleiter Afrika, Dr. Marko Kuhn*, gemeinsam mit zwei Leitern des äthiopischen KAAD-Netzwerks KASHA die Eparchie mit ihrem *Bischof Tesfaselassie Medhin*, der dem KAAD seit vielen Jahren sehr verbunden ist.

Der Besuch der kleinen KAAD/KASHA-Delegation sollte gegenüber dem Bischof von Adigrat Solidarität ausdrücken und seinen Mitarbeitenden und den

Menschen dort für das Leid und das Unrecht, das ihnen widerfahren ist, Mitgefühl bekunden. Trotz des offiziellen Friedenschlusses nimmt vor allem der Hunger unter der Bevölkerung ein immer alarmierendes Maß an. Die Volksgruppe der Irob, aus der so viele der Katholikinnen und Katholiken Äthiopiens stammen, hat es besonders hart getroffen. Ihr Gebiet liegt genau in der Grenzregion zu Eritrea, das bis heute von hunderttausenden Soldaten aus Eritrea besetzt gehalten wird, die sich nicht an den Friedensschluss von Pretoria gebunden fühlen. Der Bischof von Adigrat kann deshalb bis heute 13 seiner Pfarreien nicht betreten, die humanitäre und pastorale Arbeit der Kirche ist dort nur in extrem geringem Umfang möglich.



*Der Bischof von Adigrat mit Dr. Marko Kuhn in der zerstörten Universität von Adigrat*

Parallel zu seinem Netzwerk in Tigray unterhält der KAAD sehr gute Kontakte zu den Bischöfen anderer Diözesen in Äthiopien und knüpft seine Netze durch Stipendiatinnen und Stipendiaten aus diesen Bistümern enger. Dazu gehören z. B. die Eparchien von Bahir Dar-Dessie mit *Bischof Lesane Christos Matheos* oder das Vikariat von Jimma-Bonga, wo es eine sehr lebendige katholische Gemeinde gibt. Hier wurde im Juli des Berichtjahres auch das Seminar unseres äthiopischen Netzwerks KASHA ausgetragen. Im Zentrum der Veranstaltung stand die Diskussion um das Zueinander von Ökologie und Ökonomie und die Perspektiven für Produktion, Umwelt und Ernährungssicherheit. In einem Land, in dem über einhundert Millionen Menschen leben und in dem Nahrungssicherheit immer wieder zum Problem wird, ist die Auseinandersetzung mit diesem Thema besonders wichtig. Die Universität Jimma liegt in der Region Kafa, in der der Kaffee „entdeckt“ und nach der er benannt wurde. Sie ist bis heute eines der weltweit wichtigsten Anbaugelände des Arabica-



Kaffees, entsprechend spielte der Anbau dieses wichtigen Konsumproduktes eine wesentliche Rolle bei den Präsentationen des KASHA-Seminars. Der traditionelle Kaffee-Anbau ebenso wie die Kaffee-Plantagenwirtschaft in Äthiopien stehen aufgrund der amphetaminhaltigen Schwachdroge Khat, die am Horn von Afrika und in Ostafrika ein Millionengeschäft ist, wirtschaftlich stark unter Druck.

In der Kirchenprovinz Addis Abeba schätzt *Erzbischof Kardinal Berhaneyesus Demerew Souraphiel* den KAAD als Instrument, mit dem die Präsenz aktiver Katholikinnen und Katholiken in Äthiopien gestärkt und deren ‚Capacity Building‘ vorangebracht werden kann. Für seine Projekte braucht er in ihrer Profession erfahrene und aktive katholische Laien wie *Prof. Elias Lewi Teklemariam*. Der KAAD-Alumnus und Träger des Preises der KAAD-Stiftung Peter Hünermann (2013) ist nicht nur ein führender Geophysiker Äthiopiens, sondern bringt seine Erfahrung als Universitätsprofessor auch in seiner Kirche ein. Dies ist vor allem beim Aufbau der Katholischen Universität von Äthiopien vonnöten. Als im Dezember 2023 der neue *stellvertretende deutsche Botschafter Dr. Ferdinand von Weyhe* der Leitung der katholischen Kirche in Addis Abeba einen Antrittsbesuch abstattete, rief *Kardinal Berhaneyesus* auch zwei KAAD-Alumni, die in Deutschland gefördert wurden, hinzu, um ihm zwei ‚Leuchtturmprojekte‘ der katholischen Kirche vorzustellen: Das eine Projekt wird von *Dr. Mekdem Tesfamichael* geleitet, die mit einem KAAD-Stipendium an der Universität Konstanz im Fach klinische Psychologie promoviert hat. Sie ist Projektmanagerin für den Aufbau eines Beratungszentrums der Erzdiözese Addis Abeba, welches Menschen mit Traumata, Substanzkonsum und anderen Alltagsstressoren Hilfestellung bieten soll. Das zweite vorgestellte Projekt wird vom *Erziehungswissenschaftler Dr. Ephrem Tekle* koordiniert, der mit einem KAAD-Stipendium in Heidelberg promoviert hat. Neben seiner Tätigkeit als Professor an der Kotebe University of Education engagiert er sich ehrenamtlich als Koordinator für den Aufbau eines neuen Instituts für berufliche Bildung, dem St. John Paul II TVET College, das auf dem Gelände der katholischen Kathedrale von Addis Abeba von einem Konsortium religiöser Kongregationen gegründet wurde. Der Bauleiter des neuen Gebäudes ist der *KAAD-Alumnus Eleyas Wolde Endashaw*, der für ein Masterstudium in Geotechnologie an der Universität von Addis Abeba gefördert wurde. Auf diese und vielfältige andere Weisen bilden KAAD-Alumnae und Alumni einen Kader von ehren- und hauptamtlichen Expertinnen und Experten, der sowohl in der akademischen Szene des Landes wesentliche Beiträge, aber auch in der katholischen Kirche Äthiopiens entscheidende Dienste bringt. Diese Alumni sind ein Hoffnungszeichen für ein fragiles Land, dessen auseinanderdriftende Volksgruppen mehr denn je ‚Change Agents‘ benötigt, die Verantwortung für das Gemeinwohl der Gesellschaft übernehmen.

## Geförderte und Alumni des KAAD in der Privatwirtschaft – Startups als Motor für die Entwicklung in afrikanischen Ländern

Die bei weitem größte Zahl der Geförderten des KAAD ist, dies gilt auch für das Afrika-Referat, nach dem Stipendium im akademischen Sektor tätig: an Universitäten und Forschungsinstituten sowie als Dozentinnen und Dozenten an verschiedenen Hochschulen. Dabei sollte aber nicht aus dem Blick geraten, dass es auch eine ganze Reihe von KAAD-Alumni gibt, die im Privatsektor arbeiten, Unternehmen gründen oder zu Ideengebern von Start-Up-Firmen werden. Ein Beispiel im eben beschriebenen Schwerpunktland Äthiopien ist *Tsegaye Yoseph Sugebo*, der mit einem Stipendium für den Masterstudiengang Infrastrukturmanagement an der Universität Stuttgart gefördert wurde. Nach seiner Rückkehr hat er im Süden Äthiopiens eine Baufirma aufgebaut, die heute große Projekte vor allem im Bereich der kirchlichen Infrastruktur durchführt.

In Ghana, einem weiteren Schwerpunktland des KAAD, gibt es besonders viele interessante Beispiele eines solchen privatwirtschaftlichen Engagements. Aus dem Bereich der Landwirtschaft fallen die Projekte von *Joseph Soale* und *Lydia Konlan Madintin* ins Auge. Beide haben in Deutschland ein Studium absolviert, das zu gleichen Teilen vom KAAD und vom Bistum Münster finanziert wurde. Diese langjährige und andauernde Partnerschaft liegt in der Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern aus dem Norden Ghanas, genauer gesagt aus den fünf Diözesen der Kirchenprovinz Tamale. *Lydia Konlan Madintin* stammt aus einer dieser Diözesen und studiert nachhaltige internationale Landwirtschaft im Master an der Universität Kassel. Sie ist Gründerin und Managerin der Firma Rural AgriHub Ltd in Tamale, Ghana, einem sozialen Agrarunternehmen, das digitale Plattformen nutzt, um Kleinbauern in abgelegenen Gemeinden den Marktzugang zu ermöglichen. Ihnen werden Lieferlösungen für frische Agrarprodukte auf Abruf geboten. Die Kleinbauern können somit lokale Lebensmittelsysteme effizienter und integrativer gestalten und die Wertschöpfungsketten für ihr eigenes Einkommen verbessern. Verluste und Verschwendung nach der Ernte werden auf diese Weise ebenfalls reduziert. *Joseph Mohammed Soale*, der vom KAAD für ein Masterstudium in Umweltmanagement an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg gefördert wurde, hat ebenfalls das Unternehmen Potter's Farms and Consult gegründet – ein integratives Unternehmen, das ökologisch produzierende Farmen miteinander verbindet und Tierzucht mit Getreide- und Gemüseanbauflächen kombiniert. Durch die Anwendung nachhaltiger agronomischer Anbaumethoden sowie der Verarbeitung gesunder Nahrung zu erschwinglichen Preisen sollen Ernährungsunsicherheit und Arbeitslosigkeit in Nordghana reduziert werden. Ebenfalls im Bereich der nachhaltigen Existenzsicherung ist *Grace Abachie* tätig. Sie erhielt ein Sur Place-Stipendium für



*Kleinbäuerinnen zeigen ihre Produkte*

einen wirtschaftswissenschaftlichen Masterstudiengang an der KNUST, das ebenfalls zu gleichen Teilen aus Mitteln des KAAD und des *Bistums Münster* finanziert wurde. Das Start-up Unternehmen von *Grace Abachie*, das ebenfalls in Nordghana angesiedelt ist, heißt *Wen-Neon Company Limited* und verarbeitet Bioabfälle in eine alternative Quelle für Kochbrennstoffe anstatt der herkömmlichen Holzkohle. Die alternativen Biomasse-Briketts verwerten Rückstände der Landwirtschaft (Pflanzenstängel, Rinden, Schalen, etc.) und gewähren so der ländlichen Bevölkerung Zugang zu nachhaltigen und wirtschaftlich rentablen Brennstoffquellen. Gleichzeitig wird die Abwasserentsorgung erleichtert und werden Methanemissionen von Mülldeponien reduziert.

*Peter Paul Akakango* erhielt ebenfalls ein *Sur Place*-Stipendium für einen Masterstudiengang im Fach Umwelt- und Gesundheitswesen an der KNUST. Schon während des Studiums war er Trainee im *Kumasi Business Incubator*, einem an der Universität ansässigen und von *KAAD-Alumnus Dr. Ralph Nyadu-Addu* geleiteten Zentrum zur Förderung von Start-up Unternehmen. 2014 gründete *Peter Paul* die Firma *Kente Masters*, die den traditionellen *Kente*-Stoff verarbeitet und mit Webergemeinschaften in Ghana kooperiert, um eine Vielzahl von Produkten aus traditionellen handgewebten Stoffen herzustellen. Dadurch werden breitere Märkte für die Weber geschaffen und sie werden wirtschaftlich gestärkt und erhalten einen besseren Lebensunterhalt. Hier verbinden sich die Stärkung von Einkommensmöglichkeiten in strukturschwachen Gegenden und Sektoren mit der Verantwortung für die Menschen, die hier ihr Auskommen suchen, also nachhaltiges Wirtschaften mit innovativen Ideen für eine gemeinsame Zukunft in einer gerechten Welt.

## Integration von Minderheiten – Theologische, pastorale und soziale Überlegungen im Rahmen des KASEA-Seminars in Kenia

Das größte KAAD-Seminar innerhalb des Afrika-Referats bringt jedes Jahr aktuelle und ehemalige Geförderte aus drei ostafrikanischen Ländern zusammen und fand im Berichtsjahr im kenianischen Nakuru statt. 56 Mitglieder der KAAD-Stipendiatenvereinigung KASEA (KAAD Association of Scholars from East Africa), aktuelle Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie Alumni und Alumnae trafen sich vom 13. bis zum 16. Juli im St. Mary's Catholic Pastoral Centre in Nakuru, dem Zentrum des kenianischen Rift Valley. Unterstützt wurde das Seminar von *Ben Didacus Opiyo* aus der Erzdiözese Kisumu, dem geistlichen Begleiter für die Western Kenya Group von KASEA.

Zwei Vorträge setzten sich mit der Integration von Menschen mit Behinderung und der Integration ethnischer Minderheiten in Ostafrika auseinander; im Anschluss daran sprachen jeweils Betroffene über ihre Erfahrungen als Teil der jeweiligen Minderheit, darunter mehrere Geförderte aus der Volksgruppe der *Maasai*. Auch Zugehörige zu der LGBTQ-Minderheit, die in vielen Gesellschaften Afrikas noch stärkerer Diskriminierung ausgesetzt ist als in anderen Teilen der Erde, meldeten sich zu Wort; unter anderem wurden theologische und pastorale Aspekte zum Umgang mit Homosexuellen in Kirche und Gesellschaft angeführt. Die Thematik erwies sich, wie erwartet, als schwierige Angelegenheit mit vielen Kontroversen.

### Publikation

Auch 2023 erschien der Newsletter der KAAD Association of Scholars from East Africa (KASEA) wieder rechtzeitig zum jährlichen Seminar. Thematisch stand die Inklusion von Minderheiten in den Gesellschaften Kenias, Ugandas und Tansanias im Vordergrund. Im zentralen Artikel beschrieb

KAAD-Alumnus und Jurist *Dominic D. Elema* aus eigener Betroffenheit heraus die sozialen und persönlichen Auswirkungen von Marginalisierung. Er stammt aus dem extrem strukturschwachen, ariden Gebiet von Marsabit im Norden Kenias und sein Artikel beschreibt Sektoren wie Bildung, Kommunikation, Infrastruktur sowie politische Wege aus der Vernachlässigung. Weitere Beiträge beschäftigten sich mit dem Thema der Inklusion in Kenias Verfassung, der Entwicklung des Bildungssystems und der Sprache Swahili als integratives Element in der Region.



## ASIEN

### Die Situation vor Ort – Spannung vor dem wichtigen Jahr 2024

Die Entwicklungen der Länder Süd- und Südasiens werden zum Teil weiterhin von den Nachwirkungen der Pandemie beeinflusst. Während Einschränkungen wie Lockdowns aufgehoben sind, wird die ökonomische Entwicklung der Länder in der Region weiterhin von den wirtschaftlichen Problemen in der Volksrepublik China beeinflusst. Der Krieg in der Ukraine führt auch in Teilen Asiens zu erhöhten Lebensmittelpreisen und trägt so zu sozialen und politischen Spannungen in der Region bei. Abgesehen von weltpolitischen Einflüssen spielen aber auch landesspezifische Entwicklungen eine große Rolle. In Bangladesch ging mit dem Jahr 2023 die Legislaturperiode zu Ende. Im Vorlauf zu den Wahlen Anfang Januar 2024 gab es bereits Demonstrationen der Opposition mit bis zu einhunderttausend Menschen in den Straßen von Dhaka (Stand: November 2023). Die Oppositionsparteien werfen der alten und neuen Regierungspartei Awami League unter *Präsidentin Scheich Hasina Wajed* Wahlmanipulation vor und fordern ihren Rücktritt. Die Wahlen, die die Präsidentin für sich entscheiden konnte, stellen zwar ein gewisses Maß an Kontinuität dar, für die Christinnen und Christen in dem Land bleibt die Situation allerdings prekär. Die Förderung und Einbindung auch von Nicht-Christen spielt vor diesem Hintergrund für den KAAD in Bangladesch eine besondere Rolle, um Kontakte in die Mehrheitsgesellschaft knüpfen zu können.

Auch in Indonesien stehen Präsidentschaftswahlen an. Hier soll im Februar 2024 ein neues Staatsoberhaupt gewählt werden. Die Wahlen warfen bereits in 2023 ihren Schatten voraus, was sich auch in der Arbeit des Referats mit unseren Partnern in und aus Indonesien spiegelt. Daneben sind der Einfluss des Klimawandels, die rapide Urbanisierung und das Erstarken von radikal-islamischen Gruppen eine große Herausforderung für das Land. Wie in Bangladesch fördert der KAAD daher auch in Indonesien Nicht-Christen, die sich am interreligiösen Dialog beteiligen.

Auf den Philippinen trägt die Inflation nach wie vor zu einer schweren Belastung vor allem der einkommensschwachen Bevölkerungsgruppen bei. Während sich die ökonomischen Auswirkungen der Pandemie abschwächen, ist die außenpolitische Situation von Spannungen geprägt. Die Philippinen unterhalten enge Verbindungen zu den USA, aber auch die Volksrepublik China ist ein äußerst wichtiger Handelspartner. Obwohl es Konflikte mit China um Gebiete im südchinesischen Meer gibt, bemüht sich die Regierung, sowohl mit den USA als auch mit China gute Beziehungen zu pflegen – ein diplomatischer Drahtseilakt. Die Menschenrechtssituation in dem Land bleibt problematisch. Oppositionelle sehen sich regelmäßig Einschüchterungsver-

suchen ausgesetzt und die Lage auf Mindanao, wo es regelmäßig zu bewaffneten Auseinandersetzungen zwischen staatlichen Sicherheitskräften und ethnisch-religiösen Minderheitsmilizen kommt, bleibt angespannt. Auch der Klimawandel stellt das Land vor große Herausforderungen. Das Förderprogramm des KAAD leistet in diesen Bereichen einen wichtigen Beitrag, um die erwähnten Probleme in dem Land mit eigener Expertise anzugehen.

In Myanmar ist die Lage seit dem Putsch 2021 weiterhin von massiver Gewalt geprägt. Die Militärjunta verfolgt Oppositionelle gnadenlos und hat keine Bedenken, die eigene Bevölkerung zu bombardieren und Dörfer niederzubrennen. In der Folge kommt es zu großen Fluchtbewegungen. Mit einem baldigen Ende der Gewalt ist nicht zu rechnen. Die medizinische und psychologische Betreuung von Binnenflüchtlingen sind von herausragender Bedeutung, ebenso wie die Ausbildung von Lehrpersonal an Schulen und Universitäten – insbesondere, da Bildungseinrichtungen seit dem Putsch in vielen Fällen geschlossen sind. Die Förderung von Stipendiatinnen und Stipendiaten im Drittlandprogramm durch die Diözese Regensburg und die Bettina-Kattermann-Stiftung (vgl. S. 55) leistet hier einen äußerst wertvollen Beitrag (vgl. hierzu das Alumni-Porträt von *Martin Ning* auf Seite 83).

Vietnam gehört zu den südostasiatischen Ländern mit der stärksten wirtschaftlichen Wachstumsrate. Die damit einhergehende rapide Urbanisierung und Industrialisierung stellen das Land vor besondere Herausforderungen. Der Umgang des Regimes mit Christinnen und Christen ist ambivalent. Zwar garantiert die Verfassung Glaubensfreiheit, allerdings unterstehen die Religionsgemeinschaften staatlicher Kontrolle, die 2018 mit der Verabschiedung eines entsprechenden Gesetzes weiter zementiert wurde. Die Auslegung desselben ist teils willkürlich und trägt zur Verunsicherung der christlichen Minderheit bei. Der Klimawandel und die Trinkwasserversorgung sind ebenfalls bedeutende Themen für Vietnam. In diesem Bereich konnte der KAAD gemeinsam mit Partnern des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) in den letzten Jahren durch die Projekte KaWaTech und ViWat entscheidend zum Aufbau von Expertise im Wasseringenieurwesen beitragen.

Studierende aus Indien fördert der KAAD über das S2-Programm oder über Forschungsaufenthalte im S1-Programm. Auch hier verschärft sich die Lage für die christliche Minderheit zunehmend. Die hindu-nationalistische Partei Bharatiya Janata des Premierministers Narendra Modi hebelt zunehmend die von der Verfassung garantierte Religionsfreiheit aus. Gewalttätige Übergriffe auf Christinnen und Christen sowie kirchliche Einrichtungen sind mittlerweile an der Tagesordnung.

## Verleihung des Preises der KAAD-Stiftung Peter- Hünemann an Prof. Dr. Babu Thaliat aus Indien

Ein besonderes Glanzlicht in der Arbeit des Asien-Referats war 2023 die Verleihung des Preises der KAAD-Stiftung Peter-Hünemann an den indischen *Alumnus Prof. Dr. Babu Thaliath*. In einem Festakt im Rahmen der Jahresakademie wurde er für seine herausragenden wissenschaftlichen Leistungen an der Schnittstelle zwischen Germanistik und Philosophie ausgezeichnet. *Babu Thaliath* ist Professor für Germanistik und Philosophie an der Jawaharlal Nehru University, Neu-Delhi.

## Die Stipendien- und Vernetzungsarbeit des KAAD in Asien

Die Arbeit des Asien-Referats sieht sich der besonderen Herausforderung gegenüber, mit christlichen Minderheitensituationen in hinduistisch, muslimisch, buddhistisch und kommunistisch geprägten Ländern umzugehen. Der persönliche Austausch und die gemeinsame Entwicklung von Antworten auf die jeweiligen Situationen mit den Partnern vor Ort sind daher besonders wichtig. Die Vernetzung auch mit deutschen Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit wie der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit oder politischen Stiftungen vor Ort soll helfen, Netzwerke zu etablieren, die Geförderten bei der Reintegration behilflich sein können. Die Dienstreisen nach Bangladesch, Thailand und Indonesien im Jahr 2023 leisteten dazu einen wichtigen Beitrag.

Im Mai besuchte der *Leiter des Asienreferats, Dr. Anselm Feldmann*, unser Partnerland Bangladesch. Gemeinsam mit *Pater Patrick Simon Gomes* und *Dr. Alo D'Rozario*, Mitglieder des Partnergremiums Bangladesch, sowie mit dem *Erzbischof von Dhaka, Bejoy Nicephorus D'Cruze OMI* erörterte er die Möglichkeiten des Aufbaus einer Alumni-Vereinigung, die Voraussetzungen für die Verstärkung des Partnergremiums sowie die Rahmenbedingungen der Förderung durch den KAAD.



*Erzbischof D'Cruze (zweiter v. r.), Alo D'Rozario (l.), Pater Patrick Simon Gomes (r.)*



Der anschließende Besuch in Thailand sollte den persönlichen Austausch mit den Stipendiatinnen und Stipendiaten im Drittlandprogramm ermöglichen; bei Treffen mit Nichtregierungsorganisationen in Chiang Mai, die sich insbesondere um die Fort- und Weiterbildung myanmarischer Flüchtlinge kümmern, wurden Anknüpfungspunkte für die KAAD-Geförderten im Drittlandprogramm erörtert. Daneben besuchte *Anselm Feldmann* das jesuitische Zentrum Seven Fountains, welches sich insbesondere für ethnische Minderheiten und Menschen aus Myanmar und deren schulische und akademische Ausbildung in Nordthailand und im Grenzgebiet zu Thailand einsetzt.

Im Oktober folgte eine Dienstreise nach Indonesien, um dort das erste Auslandsseminar (siehe S. 39) seit den Einschränkungen durch die Pandemie abzuhalten. Das Thema „IKN: die modernste und grünste Hauptstadt der Welt? – Ein Dialog und Überlegungen über die Richtung der nationalen Entwicklung Indonesiens nach 2024“ sprach aufgrund seiner Komplexität zahlreiche Probleme Indonesiens an: Klimawandel, Bevölkerungswachstum, wirtschaftliche Entwicklung,



Wasserversorgung, Menschen-, Minderheiten- und Landrechte ... – all diese Themen finden sich im Bau der neuen Hauptstadt Nusantara wieder. Entsprechend kontrovers, aber immer respektvoll diskutierten die in der Spitze einhundert Teilnehmenden gemeinsam mit den erstklassigen Referenten. Die Verlegung des Regierungssitzes in die noch fertigzustellende, neue Hauptstadt auf Borneo wird Indonesien noch für Jahrzehnte vor große Herausforderungen stellen. Der KAAD nutzte die Zusammenkunft auch dazu, das neue Partnergremium zu ernennen: Nachdem *Hadi Kasim*, Geschäftsführer der Triputra Group, das Partnergremium nach 15 Jahren auf eigenen Wunsch verlassen hatte, konnte *Dr. Ignatius Iriyanto*, der bei der Adaro Bangun Negeri Foundation in Indonesien arbeitet und in zahlreichen zivilgesellschaftlichen Gruppen aktiv ist, für diese Tätigkeit gewonnen werden. *Ignatius Iriyanto* ist ein ausgewiesener Experte im Bereich der gesellschaftlichen Unternehmensverantwortung. Zudem verstärkt *Dr. Triyanti* das Partnergremium. Sie trägt die technische Projektverantwortung bei PT DyStar Colours Indonesia und leitete den Vorstand unserer Partnerorganisationen KMKI und KONTAK. Sie stellt so ein herausragendes Bindeglied zwischen dem KAAD und den Partnern in Indonesien dar. *Dr. Juliana Murniati*, Dekanin der Fakultät für Psycho-

logie an der Katholischen Universität Atma Jaya, wird dem Partnergremium weitere fünf Jahre vorsitzen. Ebenfalls für weitere fünf Jahre im Partnergremium sind *Pater Simon Petrus Lily*, welcher an der Philosophischen Hochschule Sekolah Tinggi Filsafat Driyarkara unterrichtet und *Dr. Antonius Wibowo*, der ebenfalls an der Atmajaya unterrichtet. Im Rahmen der feierlichen Ernennung und Verabschiedung sprach *Anselm Feldmann Hadi Kasim* großen Dank für seinen beträchtlichen Einsatz für den KAAD und das Partnergremium Indonesien aus. *Nora Kalbarczyk* gedachte zudem dem unerwartet und viel zu früh verstorbenen Partnergremiumsmitglied *Stephanus Mulyadi*.

Unsere philippinische Alumni-Vereinigung AKAP (Association of KAAD-Alumni in the Philippines) veranstaltete auch 2023 ein Fest anlässlich des Nationalfeiertags der Philippinen. Der sogenannte ‚National Heroes Day‘ fand am 2. September in hybrider Form, online und in Präsenz in Cagayan D’Oro statt und beleuchtete die Arbeit unserer Alumni auf und für Mindanao – einer von Krisen und Armut geprägten Provinz auf den Philippinen. Dabei wurden jedoch nicht nur Probleme deutlich, sondern explizit auch Handlungsmöglichkeiten in den Fokus gestellt. Das Seminar, an dem in der Spitze über vierzig Personen teilnahmen, zeigte aufgrund der vorgestellten Gestaltungsspielräume eindrucklich, dass es auch bei großen Herausforderungen Hoffnung gibt, wenn Menschen sich zusammentun.

### Seminar- und Netzwerkarbeit in Deutschland

Des Weiteren gab es auch in Deutschland viele Möglichkeiten des Austauschs. So konnte vom 9. bis zum 12. Oktober gemeinsam mit den Stipendiatinnen und Stipendiaten aus Asien, Afrika, dem Nahen Osten und Osteuropa im Rahmen unseres Regionalseminars in Berlin die „Gegenwärtigen Herausforderungen für ethnische Minderheiten in Asien“ erörtert werden (vgl. S. 116).

Weitere Highlights des Berichtjahres war zum einen der ‚Tokyo-Sonntag‘ der Erzdiözese Köln am 29. Januar. Die beiden Erzdiözesen Köln und Tokio verbindet eine langjährige Freundschaft und ein gemeinsames Engagement für die Menschen in Myanmar. Der ‚Tokyo-Sonntag‘ stand 2023 daher ganz besonders im Zeichen des Putsches in Myanmar. Myanmarische Stipendiatinnen und Stipendiaten des KAAD nahmen an einer Messe, bei der auch der *Erzbischof von Mandalay, Marco Tin Win*, anwesend war, und einer anschließenden Informations-Veranstaltung teil. Zum anderen konnte sich der KAAD am 4. November mit einem weiteren Bischof aus Myanmar, *Celso Ba Shwe*, der über das Drittlandprogramm mit der Diözese Regensburg dem KAAD eng verbunden ist, austauschen. Bei einem gemeinsamen Abendessen mit unserem *Präsidenten P. Dr. Hans Langendörfer SJ*, dem *ehemaligen Referatsleiter Asien*, *Dr. Heinrich Geiger*, und dem Leiter Weltkirche und Mission des Erzbistums Köln,

Nadim Ammann, konnten die Situation in Myanmar und die besonderen Ansprüche der Förderung erörtert werden.

Am 19. November 2023 feierte die Bettina-Kattermann-Stiftung ihr zehnjähriges Gründungsjubiläum. Die Stiftung fördert in Zusammenarbeit mit dem KAAD Masterstudierende aus Myanmar in medizinischen Fächern wie Public Health und Counselling Psychology.



Im August besuchten uns zudem die neu gewählten Vertreterinnen und Vertreter der Indonesischen Katholischen Studentenfamilie (KMKI). Die Arbeit der Repräsentantinnen und Repräsentanten, die jedes Jahr neu gewählt werden, zeichnet sich durch eine herausragende Kohärenz aus und stellt ein wichtiges Bindeglied zwischen unseren Geförderten und unserem Alumni-Netzwerk in Indonesien dar.

### Ausblick

Im Zentrum der weiteren Vernetzungsarbeit steht im kommenden Jahr eine Vertiefung des Austauschs mit den Partnern im In- und Ausland. Ende Oktober 2024 soll gemeinsam mit ihnen ein Auslandsseminar auf den Philippinen abgehalten werden, das sich mit „Governance und humanitären Fragen beim Staatsaufbau und der Erhaltung des Friedens“ beschäftigen wird. Sowohl für die Philippinen als auch für andere Länder in der Region spielt dieses Thema eine wichtige Rolle, um ethnische oder religiöse Minderheiten in die politische Willensbildung einzubinden. In diesen Zeitraum soll vor Ort auch ein Austausch mit den Partnerinnen und Partnern in Vietnam fallen. Besuche bei der deutschen Vertretung und Partnern der Entwicklungszusammenarbeit stehen ebenso auf der Liste der Reiseplanung. Außerdem wird der Referatsleiter auch die KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten im Drittlandprogramm in Thailand besuchen.

## LATEINAMERIKA

Auch wenn *Jair Bolsonaro* die Präsidentschaftswahlen in Brasilien Ende 2022 gegen *Luiz I. Lula* von der brasilianischen Arbeiterpartei (Partido dos Trabalhadores) verlor, so bleibt der Rechtspopulismus in verschiedenen Ausprägungen in Lateinamerika auf dem Vormarsch. Dem Beispiel *Donald Trumps* folgend, legen Politiker wie *Jair Bolsonaro* und der in Argentinien wie ein Komet aufgestiegene *Javier Milei* Wert darauf, sich als politische Führer darzustellen, die sich außerhalb korrupter Strukturen einer alteingesessenen Machtelite bewegen. Sie versprechen ausgegrenzten sozialen Gruppen Repräsentation und Teilhabe ohne Referenz auf demokratische Institutionen und Praktiken. Anderen Regierungen fehlen solche charismatische Persönlichkeiten, wie etwa denen in Peru und Guatemala. Dennoch sind auch ihre politischen Strategien in der Praxis antidemokratisch und ihre rhetorischen Einlassungen reichen von populistischen Reden bis hin zu offen rechtsradikalen und rassistischen Erklärungen. Die Grundprobleme der vergangenen Jahrzehnte bleiben dabei dieselben bzw. haben sich verschärft: Drogenhandel und Korruption zerstören demokratische Strukturen genauso von innen heraus wie die rücksichtslose Durchsetzung von Partikularinteressen (z. B. der Agrar- und Bergbauindustrien). Der Mord an dem ecuadorianischen Präsidentschaftskandidaten *Fernando Villavicencio* im August 2023 hat der Welt diese Realität in aller Deutlichkeit vor Augen geführt.

Der peruanische Philosoph *Dr. Julio Cesar del Valle Ballon*, Professor an der PUCP und Mitglied des KAAD-Partnergremiums Peru, führte bei einer Alumni-Veranstaltung im Oktober in Lima aus, dass Autoritarismus und Populismus längst in die Universitäten eingedrungen seien. Auch Studierende fühlen sich von staatlicher Gewalt gegenüber sozialem Protest eingeschüchtert und versuchen, einfache Antworten auf komplexe Probleme zu geben. Für Dozentinnen und Dozenten bedeutet dies, dass sie noch mehr Wert auf den Dialog mit den Studierenden und auf demokratische Prozesse innerhalb der Hochschule (Wahl der Gremien etc.) legen müssen.

Die Alumni-Netzwerke des KAAD beschäftigen sich auf unterschiedlichen Ebenen mit diesen zentralen Problemen und versuchen gemeinsam mit dem Lateinamerika-Referat energisch, sich als katholische Akademikerinnen und Akademiker dem Rechtspopulismus politisch entgegenzustellen.

## Eine Erfolgsgeschichte wird fortgeschrieben: Das Masterprogramm Sozialpädagogik in Guatemala

Nachdem sich KAAD-Präsident P. Dr. Hans Langendörfer SJ im Jahr 2022 vor Ort eingehend über das Engagement des KAAD in Guatemala informierte (siehe Jahresbericht 2022, S. 56 ff.), besuchte der Referatsleiter Dr. Thomas Krüggeler im November des Berichtsjahres erneut das Land, das das Zentrum unserer Arbeit in Zentralamerika darstellt.



*Die neuen Stipendiatinnen und Stipendiaten präsentieren stolz ihre Stipendienverträge*

Der Anlass des Besuches stand im Zusammenhang mit dem sehr erfolgreichen Sur Place-Stipendienprogramm des KAAD für den Masterstudiengang Sozialpädagogik an der Universidad Rafael Landívar (URL) in Guatemala-Stadt. Der KAAD, der seit 2014 am Aufbau des Studiengangs beteiligt war, hatte in den vergangenen Jahren in enger Zusammenarbeit mit der Hauptabteilung Weltkirche der Diözese Rottenburg-Stuttgart bereits zwei Studierendengruppen des Programms finanziell unterstützt. Vor dem Hintergrund des Erfolgs dieser Arbeit vergab der Akademische Ausschuss im September erneut zehn Zweijahresstipendien an qualifizierte und kirchlich besonders engagierte Bewerberinnen und Bewerber für das Studium der Sozialpädagogik. Die Diözese Rottenburg-Stuttgart bestätigte ihr Engagement gegenüber diesem Programm, indem sie die Finanzierung aller zehn Stipendien übernahm.



So bot sich die Gelegenheit eines zweitägigen Treffens mit ehemaligen, aktuellen und bereits bewilligten Stipendiatinnen und Stipendiaten, an dem dreißig Personen in der alten Hauptstadt Antigua Guatemala teilnahmen. Thematisch standen dabei die gegenwärtigen und zu erwartenden Herausforderungen sozialpädagogischer Arbeit in Zentralamerika im Zentrum. In Diskussionsrunden wurde auch hier der Rechtspopulismus als sehr konkrete Bedrohung identifiziert. Der Referatsleiter hatte vor seiner Rückkehr nach Bonn ausgiebig Gelegenheit, Zukunftspläne für unser Guatemala-Engagement mit Mitarbeitenden und dem Rektor der URL, *P. Miquel Cortés SJ*, zu besprechen.

### Seminar in Lima, Peru: Eine von zahlreichen Aktivitäten der Alumni-Gruppe „Frieden und Gerechtigkeit“



*Der Erzbischof zelebriert die Abschlussmesse*

Bei dem internationalen Alumni-Seminar „Politische Polarisierung und Demokratie in Peru und Lateinamerika“, das vom 19. bis zum 21. Oktober in Lima stattfand, diskutierten mehr als vierzig Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie Alumni und Alumnae aus Peru, Bolivien, Ecuador und Kolumbien mit Politikwissenschaftlern und Theologen das Thema des Rechtspopulismus in Peru und Lateinamerika. Sie beschäftigten sich aus verschiedenen Blickwinkeln mit dem drängenden Problem des Verlusts eines politischen Grundkonsenses, der den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Grundelemente der demokratischen Systeme zunehmend gefährdet. Neben den inhaltlichen Beiträgen (vgl.

S. 37) war ein Höhepunkt der Veranstaltung, dass sich *Msgr. Carlos Gustavo Castillo Mattasoglio*, Erzbischof von Lima, persönlich die Zeit nahm, mit den Teilnehmenden in der Kapelle der Katholischen Universität eine Messe zu feiern. Er konstatierte, dass die Kirche in Peru ähnlich polarisiert sei wie das politische Leben und machte klar dass „...unsere Überzeugungen und unser Engagement sich nicht an linken oder rechten politischen Positionen orientieren, sondern aus der Tiefe des Glaubens erwachsen.“ *Msgr. Castillo* ist heute eine wichtige demokratische Stimme in seinem Heimatland. Er war viele Jahre Mitglied des KAAD-Partnergremiums in Peru und erkannte in der großen KAAD-Gemeinschaft auf dem Campus der PUCP und in deren Mitwirkung in Alumni-Gruppen den Erfolg unseres langjährigen Peru-Engagements.

## Die Vernetzung reicht bis Deutschland: Die Alumni-Gruppe „Salud Global“

Seit einigen Jahren unterstützen Mitarbeitende des Masterprogramms International Health der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg die Katholische Universität von Santa Fe (UCSF) in Argentinien beim Aufbau eines eigenen Studiengangs ‚Salud Global‘. Darum war *Dr. Guillermo Kerz*, Konrektor für akademische Angelegenheiten der UCSF und dortiger Repräsentant des KAAD, im September zu den Graduierungsfeierlichkeiten des Studiengangs nach Heidelberg gekommen. Bei der Gelegenheit konnte er den frisch graduierten KAAD-Geförderter *Virginia Borgia* aus Argentinien und *Fernando Olivetti* aus Brasilien zu ihren Studienerfolgen gratulieren. Beide sollen eine zentrale Rolle in dem neuen Studiengang in Santa



*Dr. Guillermo Kerz, Dr. Thomas Krüggeler, Virginia Borgia und PD Dr. Olaf Horstick (v. l. n. r.)*

Fe spielen. Am Rande der Veranstaltung besprachen *Guillermo Kerz*, der Leiter des Lateinamerika Referats *Dr. Thomas Krüggeler* und *PD Dr. Olaf Horstick* von der Universität Heidelberg den Fortgang des Projekts. *Olaf Horstick* begleitet die Programmentwicklung in Santa Fe seit Jahren intensiv und berät die UCSF im Bereich der Gesundheitswissenschaften. Die Mitarbeit des brasilianischen Biotechnologen und KAAD-Alumnus *Alexandre A. Brum*, der unter der Leitung von *Olaf Horstick* 2022 eine Fortbildung in Heidelberg durchlaufen hatte, trieb das Gesamtprojekt voran. Tatsächlich ist die Entwicklung des Curriculums des geplanten Masterstudiengangs ‚Salud Global‘ so weit gediehen, dass die UCSF zuversichtlich ist, die Akkreditierung im Frühjahr 2024 beantragen zu können.

Ein weiteres Projekt unserer Alumni-Gruppe, das auf argentinisch-brasilianischer Zusammenarbeit beruht, dient der Intensivierung der Beziehungen zwischen der UCSF und der Universität von São Paulo (USP), genauer gesagt der gesundheitswissenschaftlichen Abteilung der USP in Ribeirão Preto. Bei der Entwicklung von Projekten und der Beantragung von Forschungsgeldern werden die Rehabilitationswissenschaftlerin und KAAD-Alumna *Dr. Fabiana Faleiros* (USP) und der Gynäkologe und KAAD-Alumnus *Dr. Guillermo Kerz* (UCSF) von *Prof. Dr. Christoph Käßler* (Technische Universität Dortmund)



unterstützt. *Christoph Käßler*, der auch Mitglied des Akademischen Ausschusses des KAAD ist, arbeitet seit mehreren Jahren mit *Fabiana Faleiros* zusammen. Die brasilianische Rehabilitationswissenschaftlerin ist Dozentin an dem vom KAAD mitentwickelten Fortbildungsprogramm „Behinderung aus der Perspektive der Menschenrechte“ an der UCSF.

### KAAD und ICALA rücken in Lateinamerika näher zusammen: Die Alumni-Gruppe „Integrale Ökologie“

Durch das im Oktober 2023 erschienene Apostolische Schreiben „Laudate Deum“, in dem *Papst Franziskus* erneut die weltumspannende Umweltkrise zum Thema macht, sieht sich die Gruppe „Integrale Ökologie“ in ihrer Arbeit bestärkt. Sie zieht ihre Kraft aus der Vielzahl der in der Alumni-Gruppe vertretenen akademischen Disziplinen, die von Ingenieurwissenschaften bis zur Philosophie reichen und die es ermöglichen, die integrale Ökologie aus sehr verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten.

Die KAAD-Alumni dieser Gruppe haben sich im Berichtsjahr international weiter vernetzt und Beziehungen zwischen Lehrenden und Hochschulen intensiviert. Die Aktivitäten reichten von (präsenstischen und virtuellen) Diskussionsveranstaltungen bis hin zu gemeinsamen Lehrveranstaltungen und Publikationen. Das internationale Seminar „Natürliche Ressourcen und Umwelterziehung im Zeichen der Klimakrise und der nationalen Sicherheit“, das die Umweltwissenschaftlerin und KAAD-Alumna *Dr. Angelica Muskus* im Oktober 2023 an der Universidad Pontificia Bolivariana in Bucaramanga, Kolumbien, mitorganisiert hat und bei dem der Philosoph und *Alumnus Dr. Victor Casallo* einen Vortrag hielt, kann an dieser Stelle nur als ein Beispiel sehr kreativer Kooperationsformen dienen. Ein Höhepunkt des Jahres für diese Gruppe war die Teilnahme von sechs Alumnae und Alumni an einem internationalen Seminar unserer Schwesterorganisation, dem Stipendienwerk Lateinamerika-Deutschland (ICALA). Die Veranstaltung mit dem Titel „Der Schrei der Erde – dekoloniale, indigene und ökofeministische Perspektiven einer integralen Ökologie“ fand vom 17. bis zum 20. November 2023 in Costa Rica statt. Die KAAD-Vertreterinnen und Vertreter, die die Fachbereiche Politikwissenschaft, Jura, Wasserbau und Biologie vertraten, erweiterten den Zugang zum Thema und präsentierten neue Fragestellungen. Diese Zusammenarbeit zwischen KAAD und ICALA war nur ein erster Schritt, die Alumni-Arbeit der Institutionen enger zu verknüpfen. Tatsächlich haben sich bereits mehrere ICALA-Alumnae und Alumni der Gruppe „Integrale Ökologie“ angeschlossen.

Die umfangreiche und vielfältige Arbeit der internationalen und interdisziplinären Alumni-Gruppen sichern in den lateinamerikanischen Schwerpunktländern (Argentinien, Bolivien, Brasilien, Ecuador, Guatemala, Kolumbien und

Peru) die Präsenz des KAAD im akademischen Raum und in den Ortskirchen. Die exzellent ausgebildeten Alumni bauen Brücken zwischen gesellschaftlichen Gruppen, sind international vernetzt und geben der Kirche ein Gesicht in den Zivilgesellschaften.

### Publikationen

Dem Ziel, die Stärkung demokratischer Strukturen und des Gemeinwohls in den Fokus zu nehmen, dient auch das vom Verlag unserer Partneruniversität, der *Pontificia Universidad Javeriana* (PUJ) in Bogotá, Kolumbien, veröffentlichte Buch „Kinder und Jugendliche im kolumbianischen Postkonflikt. Rechte und Realitäten“. Der Stipendiat *Paul Dávila Mateus* ist gemeinsam mit Vertreterinnen von Caritas Colombia Initiator des Projekts und Mitherausgeber des Buches. Die Mitglieder der Alumni-Gruppe *Nataly Macana* und *Ingrith Tatiana Menjura* haben Beiträge für den Band verfasst. Neben dem KAAD haben sich die PUJ und die Päpstliche Stiftung *Populorum Progressio* an der Finanzierung des Bandes beteiligt.



Eine weitere Buchveröffentlichung, die im Kontext der Arbeit der Alumni-Gruppe steht, beschäftigt sich mit den Herausforderungen des Rechts und der Technologie. *Dr. José Hernán Muriel*, kolumbianischer Jurist und dem KAAD seit seiner Studienzeit in Deutschland eng verbunden, hat das Buch gemeinsam mit dem kürzlich unerwartet verstorbenen *Prof. Dr. Gerald Spindler* von der Georg-August-Universität Göttingen beim dortigen Universitätsverlag publiziert. Die Veröffentlichung ist ein Beispiel dafür, dass es Alumni mit der Unterstützung des KAAD aus Lateinamerika heraus gelingt, fruchtbare Beziehungen zu deutschen Hochschulen zu unterhalten und sie erfolgreich in die Arbeit ihrer Gruppen zu integrieren.



## NAHER UND MITTLERER OSTEN

Das Jahr 2023 war für das Referat Naher und Mittlerer Osten mit personellen Veränderungen verbunden. Im August 2023 verließ *Fernanda Hulverscheidt-Fagundes* das Referat, nachdem sie mit Unterbrechungen vier Jahre in dessen Sekretariat gearbeitet hatte. Ihr Nachfolger ist *Lukas Heinen*, der zuvor als studentische Hilfskraft im KAAD gearbeitet hatte (siehe Seite 13).

Für den Nahen und Mittleren Osten und Nordafrika (MENA-Region) war 2023 ein krisenreiches Jahr. In keinem unserer Schwerpunktländer hat sich die Situation im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Die großen ökonomischen Unterschiede innerhalb der Länder der MENA-Region vergrößern sich weiter. Neben den steigenden Kosten für Energie- und Lebensmittel ereigneten sich schwere Naturkatastrophen in der Region, beispielsweise die Erdbeben mit dramatischen Auswirkungen im Südosten der Türkei, Syrien und später auch Marokko, ein ausgesprochen langer und heißer Sommer mit sehr späten Niederschlägen im November und die Flut in Libyen. Seit Oktober steht der Nahe Osten unter dem Eindruck des Krieges im Heiligen Land, von dem unsere Alumni in Gaza direkt betroffen sind, ebenso von der Zunahme an Gewalt im Westjordanland. Die Situation im Süden des Libanon ist ebenfalls unsicher. Zudem kommen durch die bewaffneten Konflikte im Jemen und Sudan kontinuierlich Geflüchtete hauptsächlich in Ägypten und Jordanien an, aber auch in anderen Ländern. Das Referat steht daher vor hohen Anforderungen mit Blick auf Organisation, Resilienz und Offenheit, um die gefassten Ziele in der Förderarbeit und mit Blick auf die Entwicklungskooperation zu erreichen. Kooperationen mit Universitäten im Nahen Osten sind wichtig, um die Zusammenarbeit der akademischen Netzwerke zu etablieren. So besteht beispielsweise zwischen dem KAAD und der Notre Dame Universität – Louaize (NDU) im Libanon eine enge Partnerschaft. Seit 2018 fördert der KAAD dort erfolgreich libanesisch und aus den Nachbarländern geflüchtete Studentinnen und Studenten. Die intensive Zusammenarbeit zeigt sich in gemeinsam durchgeführten Veranstaltungen und insbesondere in regelmäßigen offiziellen Treffen zwischen der NDU und dem KAAD. So besuchten im März des Berichtsjahres *Pater Dr. Bechara Khoury OMM*, Präsident der NDU, und *Prof. Dr. Ziad Fahed*, Mitglied des libanesischen Partnergremiums, die Geschäftsstelle des KAAD in Bonn, um Aktivitäten zur Vertiefung der bestehenden Kooperation zu besprechen. Neben der Zusammenarbeit mit der NDU arbeitet der KAAD seit vielen Jahren auch mit der Universität Saint-Joseph in Beirut, eine der wichtigsten und traditionsreichen katholischen Universitäten im Nahen Osten, eng zusammen.

Darüber hinaus haben sich der KAAD und das Referat Naher und Mittlerer Osten 2023 für Hilfe vor Ort eingesetzt. Nach dem Erdbeben in der Türkei und in

Syrien beteiligte sich das Kollegium des KAAD, organisiert durch *Helen Meier*, mit Sachspenden an den Hilfsaktionen. Sie wurden von Deutschland aus in die betroffene Region gebracht. Auch bei der Aktionswoche #indenfokus der christlichen Hilfswerke in Deutschland engagierte sich der KAAD, um auf die vergessenen bzw. aus dem Blick geratenen Krisen im Libanon und in Syrien aufmerksam zu machen und an die Notwendigkeit von Hilfe zu erinnern. Schließlich beteiligte sich der KAAD am Weltmissionssonntag im Oktober. In diesem Kontext hielt der syrische Promotionsstipendiat *Rimon Wehbi* in Sankt Augustin bei Bonn einen Vortrag über das christliche Leben in Syrien und gab Einblicke in besondere Traditionen seines Heimatdorfes Maalula – einem der wenigen Orte, in denen noch West-Aramäisch, die Sprache Jesu, gesprochen wird.

### Neue Horizonte des Austauschs und Dialogs – Ägypten

Die persönliche Präsenz in den Schwerpunktländern ist für die Festigung der Kontakte vor Ort, aber auch für die Fortführung der guten Zusammenarbeit zentral. Im Mai reiste *Referatsleiter Nils Fischer* daher nach Kairo, um unsere ägyptischen Partnerinnen und Partner vor Ort zu treffen und sich mit unseren Alumni und Alumnae im Rahmen eines Seminars über deren Studienerfahrung in Ägypten und Deutschland auszutauschen. Alle stellten fest, dass ihnen ihr Studium in Deutschland zur Karriere verholphen und ihnen Zugänge zur internationalen Forschung eröffnet hat. Den freien Zugang zur Bildung an staatlich finanzierten Hochschulen, der in Deutschland und auch in Ägypten



Im Institut für Koptische Studien in Kairo (2. v. l.: *Dr. Ishak Ibrahim Agban*, Institutsdirektor, 2. v. r.: *Dr. Michael Ghattas*, Sekretär des Partnergremiums)

Standard ist, befürworteten alle Seminarteilnehmenden; die aktuellen Privatisierungen im ägyptischen Hochschulwesen sahen sie daher skeptisch. Im Gespräch äußerten viele der Alumni und Alumnae den Wunsch nach einem Austausch mit anderen KAAD-Ehemaligen auf Deutsch, um ihre Deutschkenntnisse aufrecht zu erhalten, eventuell sogar zu verbessern und mit dem referatsübergreifenden Netzwerk in Verbindung zu bleiben. Nils Fischer skizzierte daher gemeinsam mit ihnen ein Konzept für einen digitalen Sprachkurs, der dann unter dem Namen „Verbunden im Gespräch“ am 24. November des Berichtjahres erstmalig stattfinden konnte.

In den Gesprächen mit den Mitgliedern des Partnergremiums sowie mit Vertretern der Ortskirchen ging es um die Stellung von Christinnen und Christen in der muslimischen Mehrheitsgesellschaft und um die Notwendigkeit des interreligiösen Dialogs. Dadurch, dass der KAAD auch Anträge von Musliminnen und Muslimen annimmt, unterstützt er die Partnerinnen und Partner in Ägypten in der Praxis des interreligiösen Dialogs und tritt für Verständigung ein. In diesem Kontext besuchte der Referatsleiter das Institut für Koptische Studien, in dem eine neue Abteilung für den interreligiösen Dialog gegründet wurde.

Bei Zusammenkünften mit Vertreterinnen und Vertretern der lokalen und deutschen Institutionen vor Ort, z. B. der Deutschen Botschaft, der Goethe-Institute, des DAAD und des Deutschen Orient-Instituts, standen die Koordination des Förderengagements und der Austausch zwischen Ägypten und Deutschland im Vordergrund.

### Bildung: Gold und Öl des Libanons

Im Jahr 2023 förderte der KAAD 85 Stipendiatinnen und Stipendiaten aus dem Nahen und Mittleren Osten, davon studierte knapp die Hälfte in verschiedenen Förderprogrammen in Jordanien und im Libanon. Dort sind zwei Projekte von großer Bedeutung: Zum einen das „Drittland-Stipendienprogramm für Geflüchtete“, das aus Mitteln der Katholischen Zentralstelle für Entwicklungshilfe (KZE), des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und des VDD finanziert wird. Zum anderen stellt der Zweckerfüllungsfonds weltkirchliche Flüchtlingshilfe der Diözese Rottenburg-Stuttgart seit 2020 Gelder zur Verfügung, durch die bisher sieben Geflüchtete in ihrem Master-Studium an libanesischen Universitäten gefördert wurden. Im April des Berichtjahres besuchte eine von *Msgr. Dr. Heinz-Detlef Stäps* geleitete Delegation des Bistums Rottenburg-Stuttgart diese Alumnae und Alumni, um über ihr Studium, das Stipendium, ihr religiöses und soziales Engagement und ihre Zukunftspläne zu sprechen. Die jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler betonen, dass sie die im Libanon erlebten Werte

Toleranz, Respekt und Integration zukünftig als ‚Brückenbauer‘ in ihrer Heimat einbringen wollen. *Weihbischof Dr. Jules Boutros*, Vorsitzender unseres Partnergremiums im Libanon und *Prof. Dr. Ziad Fahed*, ebenfalls Mitglied unseres Partnergremiums, sprachen über die Bedeutung des Förderengagements, nicht nur auf der persönlichen Ebene des Einzelnen, sondern auch auf institutionell-akademischer Ebene. *Ziad Fahed* betonte dabei, dass Bildung das „Öl und Gold des Libanons“



sei und rief dazu auf, sich für die Bildung von Geflüchteten einzusetzen. Bei einem Folgebesuch von *Santra Sontowski* und *Nils Fischer* im Oktober setzte sich eine Gruppe von dreißig Teilnehmenden, bestehend aus unseren ehemaligen Geförderten vor Ort sowie unseren Partnerinnen und Partnern, mit dem Thema des sozialen, interkulturellen und interreligiösen Handelns auseinander. Im Anschluss an das Seminar organisierte *Ziad Fahed* einen Ausflug in den Nordlibanon, wo die Teilnehmenden im Qadisha Valley wanderten, anschließend ein großes Wiederaufforstungsprogramm und schließlich einen Jahrtausende alten Zedernwald besuchten. Die offiziellen Besuche an den Universitäten wurden maßgeblich von *Dr. Thomas Würtz*, stellvertretender Leiter des Orient-Instituts Beirut, organisiert. Daneben organisierte *Prof. Dr. Dr. Roula Talhouk*, Professorin für Religionswissenschaften und Mitglied des libanesischen Partnergremiums, an der Université Saint-Joseph einen Workshop der vom KAAD geförderten Studierenden im Master-Studienprogramm ‚Relations islamo-chrétiennes‘, bei dem die Teilnehmenden über die persönlichen Beweggründe für die Wahl dieses Studiengangs und über ihre Transferarbeit der Studieninhalte in ihren libanesischen Alltag sprachen.

### Im Zeichen des Engagements für den Nächsten: Ehrenamt und interreligiöser Dialog auch in Jordanien

In Jordanien fand im November ein Treffen mit den aktuell geförderten Sur Place-Stipendiatinnen und Stipendiaten im Jesuit Centre in Amman statt. Im Rahmen eines von *Nils Fischer* organisierten Seminars sprachen die Teilnehmenden über soziales, interkulturelles und interreligiöses Handeln und darüber, was es für sie bedeutet, ehrenamtlich aktiv zu sein und welche Herausforderungen sich daraus insbesondere während der Studienzeit ergeben.

Mit Blick auf die Netzwerkarbeit des KAAD in Jordanien fanden Gespräche mit *Prof. Dr. Zeyad Makhamreh* und *Prof. Dr. Farah al-Nasir ar-Rabadi*, Mitglieder des ehemaligen Partnerkomitees, statt. Dabei ging es um die verschiedenen Aspekte der Förderung des KAAD in Jordanien. Die Gespräche an der Mutah Universität (MU) waren von besonderer Bedeutung, da der KAAD über zahlreiche Alumnae und Alumni, die dort als Dozierende und Forschende arbeiten, eine besonders starke Verbindung zu der Institution hat. *KAAD-Alumnus Prof. Dr. Osama al-Madanat* (vgl. Porträt S. 79) organisierte den Besuch von *Nils Fischer* an der MU.

### Digitale Workshop-Reihen zu Kultur und Sprache

Neben der bereits erwähnten digitalen Veranstaltungsreihe „Verbunden im Gespräch“, die während des Seminars in Ägypten geboren wurde, konnte im Berichtsjahr eine zweite, digital stattfindende Workshop-Reihe ins Leben gerufen werden: Die Seminarreihe „Kultur, Religion und Entwicklung im Nahen und Mittleren Osten“. Ein erster Workshop im Februar beschäftigte sich mit der akademischen Bildung und Forschung in der MENA-Region anhand von Praxisbeispielen, zum Beispiel der Implementierung einer digitalen naturwissenschaftlichen Tutorien-Gruppen, durch die die Studierenden selbst auf die geringe fachliche Unterstützung und Orientierung an ihren Hochschulen im Nahen Osten reagieren. Im zweiten Workshop im Dezember wurde vor dem Hintergrund des Krieges im Heiligen Land die Frage der Haltung Deutschlands und der Kirchen in Deutschland im Nahost-Konflikt aufgenommen, denn vielen Partnerinnen und Partner ist „die“ deutsche Position unverständlich – sie wird zumeist mit den Stellungnahmen und Handlungen der deutschen Regierung verbunden. Beide Veranstaltungsreihen sind Teil des Bildungsprogramms und werden 2024 digital fortgesetzt.

### Ausblick 2024

2024 ist das Nahost-Regionalseminar zu Tabus im Nahen und Mittleren Osten geplant. Hinsichtlich der nationalen Netzwerkarbeit wird das Referat auch im Jahr 2024 in der Arbeitsgruppe Naher und Mittlerer Osten der Kommission Weltkirche der Deutschen Bischofskonferenz aktiv mitwirken. Mit den lokalen Partnern in den Schwerpunktländern plant das Referat Alumni-Veranstaltungen, auf denen die Initiative „We Choose Abundant Life“ thematisiert und die Förderarbeit und Partnerschaften vor Ort reflektiert werden sollen. Höhepunkt des Jahres wird die Auslandsakademie des KAAD unter dem Titel „Öffentliche Gesundheit und ethische Fragen im Nahen und Mittleren Osten – theoretische, praktische und interreligiöse Zugänge“ im Oktober in Kairo sein.



## OSTEUROPA

In diesem Jahr fand die KAAD-Auslandsakademie, die jedes Jahr in einer anderen Schwerpunktregion des KAAD ausgerichtet wird, in Lublin, Polen, zum Thema „Den Schmerz begreifen, die Spannungen aushalten – Osteuropa heute“ statt. Vor dem Hintergrund des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine und angesichts der schwelenden Konflikte in Südosteuropa und dem Kaukasus in diesem Jahr war dem KAAD die besondere Herausforderung bewusst, allen Teilnehmenden einen Raum des Austauschs zu bieten und Impulse der Verbundenheit und gemeinsamer Perspektiven zu setzen (vgl. S. 36).

### Situation in Osteuropa

Die politische Situation in Mittel- und Osteuropa hat sich 2023 weiter verschlechtert. Im September des Berichtjahres ist der ethno-territoriale Konflikt um das Gebiet Bergkarabach zwischen Armenien und Aserbaidschan erneut aufgeflammt und endete mit dem militärischen Sieg Aserbaidschans. In der Folge kam es zu einer massenhaften Flucht der ethnischen Armenier aus Bergkarabach. Der Regierungschef Bergkarabachs, *Samvel Shahrmanyan*, unterzeichnete daraufhin ein Dekret, in dem er sich mit der Auflösung Bergkarabachs zum 1. Januar 2024 einverstanden erklärte, um die Kämpfe zu beenden. Im Gegenzug garantiert Aserbaidschan die freie und ungehinderte Bewegung der Armenier der Region und Armenien die Entwaffnung der Truppen in Bergkarabach. Der Kaukasus kommt also nicht zur Ruhe – immerhin werden Verhandlungen geführt.

In der Ukraine dauert der im Februar 2022 ausgebrochene Angriffskrieg Russlands nach wie vor an; das gesellschaftliche und wissenschaftliche Leben arrangiert sich mit den Kriegsbedingungen. Schulen und Universitäten – vor allem in den weniger betroffenen Gebieten der Westukraine – erfüllen den Bildungsauftrag weiterhin, auch für die ins Ausland Geflüchteten. Der Ausbau des digitalen Bildungsangebots in zahlreichen Einrichtungen führt auch dazu, dass die Verbindung vor allem der jüngeren Geflüchteten mit ihrem Heimatland und der Bildungslandschaft bestehen bleibt.

In den mitteleuropäischen Ländern ist die Situation für die Universitäten im Berichtsjahr zusehends angespannter geworden. In Ungarn und Polen ist die Freiheit der Lehre immer mehr eingeschränkt worden. Hinzu kommen Einsparungen an den Universitäten, vor allem in den geisteswissenschaftlichen Fächern, in Verbindung mit einem vermehrten Druck zur Forschung, ohne dass es hierzu Freistellungen oder finanzielle Unterstützung gibt. Ein Lichtblick ist die politische Änderung in Polen und die damit verbundenen Hoffnungen, dass die Freiheit der Lehre und Forschung wieder hergestellt wird.

In Südosteuropa ist politisch gesehen viel im Umbruch, was sich auch in der schlechten wirtschaftlichen Situation, unter anderem gekennzeichnet durch eine hohe Arbeitslosigkeit und ein niedriges Bruttosozialprodukt, widerspiegelt. Dies führt zu starken Arbeitsmigrationsbewegungen. Die Transition nach dem Ende des Kommunismus hatte häufig den Charakter einer „Oligarchisierung“, daraus folgen bis heute Defizite in Demokratie und Rechtsstaatlichkeit. Der schwelende Konflikt zwischen Serbien, Albanien und dem Kosovo, aber auch die innerstaatliche Zerrissenheit Bosnien und Herzegowinas belasten die Region. Die Länder in Südosteuropa verfügen über zahlreiche Hochschulen, häufig fehlt hier jedoch gut ausgebildetes Lehrpersonal. Darüber hinaus sind die Wahlmöglichkeiten vertiefender Aufbaustudiengänge begrenzt und die Forschungsbedingungen, das heißt der Zugang zu Bibliotheken, die technische Ausstattung der Lehranstalten oder eine funktionierende internationale Vernetzung für Promovierende und Wissenschaftlerinnen eingeschränkt.

### Die Stipendienarbeit des KAAD in Mittel-, Ost- und Südosteuropa

In der Arbeit mit den osteuropäischen, südosteuropäischen und mitteleuropäischen Staaten in ihrer heterogenen politischen, gesellschaftlichen und kirchlichen Entwicklung liegt der Schwerpunkt der Förderung durch den KAAD auf der Stärkung des zivilgesellschaftlichen Engagements und demokratischer Strukturen sowie der Stärkung wissenschaftlicher Freiräume und des Bildungswesens im Allgemeinen. Erreicht wird dies durch die Förderung von Akademikerinnen und Akademikern auf allen wissenschaftlichen Ebenen mit Forschungsaufenthalten und Vernetzungsmöglichkeiten (z. B. Alumni-Konferenzen) sowie durch die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses, der neben einer fundierten Ausbildung auch Erfahrungen in einem demokratischen und kulturell offenen Umfeld erhält.

Die politische Situation in Mittel-, Südost- und Osteuropa wird von den Geförderten aus dem politikwissenschaftlichen und dem juristischen Bereich in ihren Masterarbeiten und Promotionen aufgearbeitet. Vor allem die völkerrechtlichen Aspekte im Zusammenhang mit den Kriegen stehen im Fokus, aber auch die Bekämpfung von Korruption und die Forderung nach transparenten Staatssystemen werden thematisiert. Aufgenommen wurden die Themen auch durch das Osteuropa-Seminar des KAAD, welches sich im Rahmen einer Politiksimulation mit dem Thema „Good Governance in Mittel- und Osteuropa“ beschäftigte (vgl. S. 114).

## Von der Vielfältigkeit der Identität – Alumni-Konferenz in Mostar

Im Jahr 2023 konnten zwei Alumni-Konferenzen stattfinden: Vom 29. März bis zum 1. April fand die KAAD-Alumni-Konferenz mit dem Thema „Auf Identitätssuche/-findung – Interdisziplinäre Zugänge und Perspektiven“ in Mostar, Bosnien und Herzegowina, statt. Dazu kamen Alumni und Alumnae aus Bosnien und Herzegowina, Albanien, Kroatien, Armenien und der Ukraine zusammen und setzten sich anhand von Vorträgen aus verschiedensten Fachbereichen gemeinsam mit Studierenden und Dozierenden des Germanistischen Instituts der Universität von Mostar mit dem Thema auseinander. Maßgeblich organisiert wurde die Konferenz von *Prof. Dr. Nikolina Pandza*, die für das Partnergremium in Bosnien und Herzegowina verantwortlich ist. Neben sprachwissenschaftlichen Vorträgen (beispielsweise zur identitätsbildenden Dimension von Sprache anhand des Kroatischen in Bosnien und Herzegowina) wurde auch ein gemeinsames Forschungsprojekt der Pädagogischen Hochschule Wien und der Nationalen Pädagogischen Wolodymyr Hnatjuk-Universität Ternopil vorgestellt. Dessen Ziel liegt darin, bestehende Unterschiede bzw. Gemeinsamkeiten bezüglich der Vorstellungen von angehenden Lehrkräften zur eigenen Heimat im Hinblick auf die Verhältnisse zwischen den Begriffen „Heimat und Europa“ sowie „Heimat und Globalisierung“ in Österreich und der Ukraine zu identifizieren. Die nationale Identität und Globalisierung stellen große Herausforderungen für die pädagogische Bildung und das Bildungssystem dar. In diesem Zusammenhang spielt das Bildungssystem eine wichtige Rolle und bietet die Möglichkeit, Lernende sowohl mit der Kultur, Sprache, Literatur und Tradition ihres Heimatlandes als auch mit den kulturellen Werten anderer Nationen vertraut zu machen. Unterschiede im politischen Diskurs über Identitäten zeigte *Patricija Orlić* von der Džemal Bijedić Universität Mostar auf, indem sie ausgewählte politische Zeitungs-



*Prof. Dr. Nikolina Pandza eröffnet die Konferenz*

artikel aus jeweils vier sowohl regionalen als auch überregionalen Zeitungen im Deutschen und Kroatischen vorstellte. *Prof. Dr. Tomislav Zelić*, Lehrbeauftragter am Institut für Germanistik an der Universität Zadar, Kroatien, hinterfragte die Identitätspolitik in der Gegenwartsliteratur und deren ideologische und ästhetische Aspekte von ihrer kulturwissenschaftlichen Seite. Die Auswirkungen der Architektur auf die Identität untersuchte die albanische Architektin *Edia Herri*, während *Marija Grubešić*, die als Deutschlehrerin an einer internationalen Schule in Mostar tätig ist, über ihre Beobachtungen berichtete, dass durch Mehrsprachigkeit eine „mehrfache Identität“ entstehen kann. Zum Abschluss präsentierte die serbische Journalistin *Jelena Kisić* ein Buch, das neun Gespräche mit religiösen Führern aus den ehemaligen jugoslawischen Ländern enthält und die Bedeutung von Religion für den Frieden und die Versöhnung in post-konfliktreichen Gesellschaften beleuchtet. Die Interviewpartner – islamische Religionsgelehrte sowie katholische und orthodoxe christliche Bischöfe und Priester – erzählen darin von ihrem Leben, ihren ersten Erinnerungen und ihrer Kindheit, Erziehung und Bildung, den Grundlagen ihres Glaubens, wie ihre Beziehung zum anderen und zu Gott entstand, wie sie mit Leid umgegangen sind, wie sie auf den Krieg blicken und was Versöhnung und Vergebung für sie bedeuten.

Die Konferenz bot auch kulturelle Aktivitäten wie eine Führung durch die muslimisch geprägte Altstadt von Mostar mit der berühmten ‚Stari Most‘, der alten Brücke. Eindrucksvoll war der Besuch des katholischen Wallfahrtsorts Medjugorje – trotz des schlechten Wetters war der Gottesdienst so gut besucht, dass eine Vielzahl der Gläubigen den Gottesdienst von draußen verfolgen musste. Während der Konferenz konnte der Leiter des Osteuropa-Referates, *Markus Leimbach*, in einem Interview mit dem Studierenden-Fernsehen die Arbeit des KAAD präsentieren.

### Traditionen und Überlieferungen aus interdisziplinärer Perspektive

Eine zweite Alumni-Konferenz, die vom 5. bis zum 7. September 2023 in Nitra, Slowakei, stattfand, beschäftigte sich mit dem Thema „In Traditionen verwurzelt – der Welt gegenüber offen“. An der Konferenz nahmen 16 Alumni aus der Slowakei, Tschechien, Ungarn, der Ukraine, Polen, Lettland sowie Bosnien und Herzegowina teil. Begleitet wurde die Konferenz von der Präsidentin des Alumni-Vereins *Dr. Stanislava Galowa*, dem Vorsitzenden des slowakischen Partnergremiums *Pfr. Prof. Dr. Peter Volek* und dem Referatsleiter Osteuropa, *Markus Leimbach*. Konferenzort war das Priesterseminar auf dem Burgberg, dem historischen und aktuellen Sitz der Bischöfe von Nitra. Während *Pfr. Prof. Dr. Robert Horka*, Vizedekan der theologischen Fakultät der Comenius-Universität in Bratislava, das Thema der Synodalität in den Kommentaren des hl. Augustinus und denen von *Papst Franziskus* verglich, setzte



sich *Dr. Ján Gunčaga*, Professor für Pädagogik und Didaktik in der Mathematik (ebd.), mit der historischen Entwicklung der Lehrerbildungsanstalten in der Slowakei und in Ungarn auseinander. Mit der kulturellen und architektonischen Entwicklung der Stadt Hradec Králové beschäftigte sich *Prof. Dr. Petr Polehla* von der Universität Hradec Králové. Eine polnische Perspektive auf die Säkularisationsprozesse in Ostmitteleuropa eröffnete der Germanist *Dr. Krzysztof Żarski* von der Universität Breslau in einem Online-Vortrag. *Dr. Imre Todor*, Pädagogikdozent an der Babeş-Bolyai-Universität Cluj, zeigte in seinem Vortrag die pädagogischen Herausforderungen der Umwelt-erziehung und ihre Umsetzungsmöglichkeiten im pädagogischen Bereich auf. *Dr. Nataliya Yashchuk*, Germanistin an der Nationalen Pädagogischen Wolodymyr Hnatjuk-Universität Ternopil, beleuchtete anhand eines handlungsorientierten, interaktiven und webbasierten Projekts für DaF-Lernende, wie wichtig internationale Plattformprojekte für die wissenschaftliche Vernetzung sind. An ihrem Projekt nehmen Universitäten aus der ganzen Welt teil. Ebenfalls aus dem Fachgebiet der Germanistik meldete sich *Dr. Rita Nagy* (Eötvös-Loránd-Universität in Budapest) zu Wort. Die Wissenschaftlerin forscht zu der Bedeutung der deutschsprachigen Kalender in den mehrsprachigen Städten Ostmitteleuropas im 18. und 19. Jahrhundert. Die Kalender spielten eine große Rolle bei der Volksbildung in der damaligen Zeit und sind heute eine wichtige Quelle für die Erforschung der Kultur der deutschen Minderheit in Ungarn. Anknüpfend an kulturelle Aspekte kam der letzte Vortrag von der online zugeschalteten Germanistik-Professorin *Prof. Dr. Nikolina Pandza* aus Mostar und setzte sich mit Hochzeitsbräuchen und dem Volksge-sang „ganga“ auseinander.

Umrahmt wurde die Konferenz unter anderem durch mehrere Meditations-einheiten mit *P. Josef Maureder SJ*, dem Leiter des Kardinal-König-Hauses in Wien, der den Teilnehmenden seine Methode des „Beten mit dem Leib“ näherbrachte. Eine Führung über den historischen Burgberg mit einer Bestei-

gung des Turmes der Kathedrale von Nitra, ein Besuch in der historischen Diözesanbibliothek sowie ein gemeinsamer Abschlussgottesdienst, geleitet von *Pfr. Prof. Dr. Peter Volek*, rundeten die Konferenz ab. Insgesamt bot die KAAD-Alumni-Konferenz den Teilnehmenden eine gute Möglichkeit, interdisziplinäre Perspektiven zum Themengebiet der Traditionen zu diskutieren und verschiedene kulturelle und wissenschaftliche Ansätze kennenzulernen, sich auszutauschen und zu vernetzen.

### Netzwerkarbeit des Osteuropa-Referates

Im Rahmen des Festaktes zum dreißigjährigen Bestehen von Renovabis wurde der *Präsident des KAAD, P. Dr. Hans Langendörfer SJ*, zur Entstehungsgeschichte von *Renovabis* und zur Zusammenarbeit mit dem KAAD interviewt. An dem anschließenden 27. Internationalen Renovabis-Kongress zum Thema „Freiheit, die ich meine ... Europa zwischen Aufbruch, Ernüchterung und Bedrohung“, der vom 12. bis zum 14. September in München stattfand, konnten die *Generalsekretärin des KAAD, Dr. Nora Kalbarczyk*, und der *Leiter des Osteuropa-Referates Markus Leimbach* die Kontakte mit Partnern der katholischen Universitäten in Mittel- und Osteuropa pflegen und neue Kontakte knüpfen. Am 13. und 14. Oktober fand in Kazimierz Dolny, Polen, ein Treffen polnischer Alumni zur Wiederbelebung des Alumni-Vereines statt. Im Rahmen dieses Treffens konnten *Dr. Nora Kalbarczyk* und *Markus Leimbach* die Vorstellungen des KAAD zur Alumni-Arbeit skizzieren. Zum neuen Präsidenten des Alumni-Vereines wurde *Prof. Dr. Czesary Kościelniak* gewählt.

### Publikation



Zum Ende des Jahres 2023 ist die Publikation zur Alumni-Konferenz 2022 in Nysa, Polen, (siehe Jahresbericht 2022) erschienen. In dem von *Dr. Beata Giblak* und *Dr. Krzysztof Żarski* im *Harrassowitz Verlag* herausgegebenen Band „Natur – Geist und Macht. Aspekte des vielgestaltigen Phänomens“ setzen sich insgesamt 41 Autorinnen und Autoren, darunter zwanzig Alumni des KAAD, aus verschiedenen Perspektiven und wissenschaftlichen Disziplinen mit dem Thema Natur in einem breiten interdisziplinären Diskurs auseinander. Neben literaturwissenschaftlichen Zugängen, die von der Barockzeit bis in die Gegenwart reichen, finden sowohl Perspektiven

der Philosophie und Theologie als auch kultur-, sozial-, wirtschafts- und politikwissenschaftliche Zugänge Beachtung.



## ALUMNAE UND ALUMNI: DIE GESICHTER DES KAAD AUSGEWÄHLTE BIOGRAFIEN

Im folgenden Abschnitt möchten wir fünf Deutschland-Alumnae und Alumni aus unseren Schwerpunktregionen sowie zwei ehemalige Geförderte der Sur Place- und Drittlandprogramme vorstellen, die auf ihre Weise und durch ihren jeweiligen fachlichen Hintergrund beispielhaft in ihren Ländern wirken. Die sogenannte ‚Reintegration‘ in die Gesellschaft des Heimatlandes ist nicht selten mit Schwierigkeiten verbunden – auch diese Herausforderung wird in den Portraits thematisiert. Im Anschluss werden Preise und Publikationen der Alumni aufgelistet.

### Dr. agr. Aberra Melesse, Äthiopien

- geb. 1964 in Gondar, Äthiopien
- 1982 Diplom in Nutztier-Wissenschaft, Landwirtschaftliche Fakultät, Universität Hawassa, Äthiopien
- 1984–1990 Diplomstudium der Agrarwissenschaften mit dem Schwerpunkt Tierzucht, Universität Leipzig
- 1992–2014 Dozent an der Landwirtschaftlichen Fakultät, Universität Hawassa, Äthiopien (mit Unterbrechung zu Studienzwecken)
- 1996–2000 Promotion in Agrarwissenschaften mit dem Schwerpunkt Tierzucht, Universität Halle-Wittenberg (KAAD-Förderung)
- 2002–2006 Stellvertretender Dekan der Landwirtschaftlichen Fakultät, Universität Hawassa, Äthiopien
- seit 2014 Professor, Landwirtschaftliche Fakultät, Universität Hawassa, Äthiopien



Die Haltung von Nutztieren in der Landwirtschaft und zur Fleischproduktion ist in Äthiopien ein Schlüsselsektor, der für die meisten der Subsistenz-Farmer in den ländlichen Gebieten eine Überlebensfrage darstellt. In den letzten Jahren wächst jedoch auch hier das Bewusstsein dafür, dass nicht nur volks- und betriebswirtschaftliche Erwägungen, sondern auch Fragen der Nachhaltigkeit und der Armutreduktion in diesem Sektor wichtig sind. Für die entsprechende Weiterentwicklung seines Faches setzt sich der Agrarwissenschaftler *Aberra Melesse* schon seit vielen Jahren ein. Nach dem Erwerb seines Diploms

in Nutztierwissenschaft brachte ihn das Interesse an seinem Fach 1984 in das noch geteilte Deutschland, um ein Diplomstudium in Tierzucht an der Universität Leipzig zu absolvieren. Im Anschluss kehrte er in sein Geburtsland Äthiopien zurück und lehrte an der Universität Hawassa im Süden Äthiopiens, bevor er seine Expertise mit einer KAAD-geförderten Promotion an der Optimierung von äthiopischen Hühnerrassen mit Blick auf steigende Umgebungstemperaturen an der Universität Halle-Wittenberg vertiefen konnte. Als er im Jahr 2000 endgültig in seine Heimat zurückkehrte, arbeitete er zunächst weiter als Dozent an seiner ‚Alma Mater‘, wo er seit 2014 Professor der Abteilung für Tierzucht an der Landwirtschaftlichen Fakultät ist. Darüber hinaus wurde Aberra Melesse zu einem Mitbegründer und ersten Koordinator der Alumni-Vereinigung KAAD Association of Scholars from the Horn of Africa, wo er bis heute aktives Mitglied ist.



*Aberra Melesse* verfügt über mehr als 35 Jahre Erfahrung in Lehre, Studierendenbetreuung und Forschung in Afrika, Europa und in den USA. Von 1992 bis 2006 übernahm er verschiedene akademische und administrative Positionen an der Universität Hawassa, darunter die Leitung der Abteilung für allgemeine Landwirtschaft, die Leitung der Abteilung für Tier- und Weidewissenschaften und die Position des stellvertretenden Dekans der Landwirtschaftlichen Fakultät. Aus zahlreichen Forschungsaufenthalten in Deutschland resultierten mehrere bis heute bestehende Forschungs-

kooperationen zwischen der Universität Hohenheim und der Universität Hawassa. Seine Leitungsfunktion beim CLIFOOD-Projekt (Climate Change Effects on Food Security) ist ein aktuelles Beispiel dafür. Er ist Autor bzw. Co-Autor von über 215 im Peer-Review-Verfahren veröffentlichten Artikeln in Fachzeitschriften und Tagungsbänden. Daneben ist er aktives Mitglied mehrerer Berufsverbände und Wissenschaftsforen, unter anderen in der Ethiopian Academy of Sciences und der Ethiopian Society of Animal Production. Derzeit ist er ‚Botschafter‘ der Alexander-von-Humboldt-Stiftung und Mitglied der regionalen Stipendienauswahlkommission des DAAD. Als akademischer Betreuer begleitet er Master-Studierende und Promovenden im Bereich Tierzucht und angrenzenden Fächern mit großem Einsatz.

## Yenny Tju, Indonesien

- geb. 1977 in Permangat, Indonesien
- 1996–2001 Studium der Pharmazie, Sanata Dharma Universität, Yogyakarta
- 2002–2004 Leiterin der pharmazeutischen Abteilung am Jakarta Hospital, Jakarta
- 2004–2009 Managerin für Ressourcenentwicklung bei Guardian Pharmacy, Jakarta
- 2009–2013 Nationale Koordinatorin für Berichterstattung, Schulung und Daten für das HIV/AIDS-Programm, Clinton Health Access Initiatives, Jakarta
- 2014–2016 Technische Assistentin des indonesischen Gesundheitsministeriums für das HIV/AIDS- und Sexually Transmitted Infections-Programm, Jakarta
- 2017–2019 Masterstudium in Public Health, Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Hamburg (KAAD-Förderung)
- 2020–2021 Referentin für Gesundheit und Immunisierung, UNICEF Indonesien
- seit 2023 Spezialistin für öffentliche Gesundheit, United States Center for Disease Control and Prevention, Indonesien



Nach ihrem Abschluss in Pharmazie an der Sanata Dharma Universität in Yogyakarta arbeitete *Yenny Tju* zunächst für die Clinton Health Initiative, die zusammen mit dem Gesundheitsministerium HIV-erkrankten Menschen den Zugang zu Medikamenten ermöglicht. Das war keine leichte Aufgabe. Bei einer Entfernung von mehr als 5000 km vom indonesischen Westen in den indonesischen Osten ist allein schon die Verteilung der Medikamente eine sehr schwierige Aufgabe, die noch dadurch erschwert wird, dass es kaum Unterlagen über die Anzahl der HIV-erkrankten Patientinnen und Patienten und ihre Behandlung in den einzelnen Provinzen Indonesiens gibt. Die strikte Einhaltung der täglichen Einnahme der verordneten Medikamente ist allerdings von entscheidender Bedeutung für den Erfolg der Behandlung. Aufgrund des Mangels an Daten und da es nicht zulässig ist, einen Vorrat an Medikamenten anzulegen, konnte die Regierung daher nur Medikamente „auf Verdacht“ bestellen, ohne zu wissen, ob sie für die speziellen Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten vor Ort ausreichend oder überhaupt geeignet wären. Um die-

ses logistische Problem zu beheben, entwickelte *Yenny Tju* eine Datenbank. Bei der Zusammentragung der Informationen für dieses Register stieß sie auf eine weitere Herausforderung: die Krankenhäuser gaben Daten nur ungern heraus. Der Grund dafür ist die Stigmatisierung und Diskriminierung von Personen mit HIV/AIDS, durch die auch deren Behandlung stark erschwert wird. Selbst das klinische Personal pflegt oft Vorbehalte gegenüber Infizierten. Daher war es notwendig, zunächst Vertrauen zwischen Patientinnen, Patienten und Gesundheitspersonal aufzubauen, vor allem durch die Erklärung, dass ein Kontakt durch Berührungen kein Infektionsrisiko birgt. Dies ermöglichte eine viel vertrauensvollere Beziehung zwischen medizinischem Personal und Erkrankten und erhöhte die Akzeptanz des Programms unter den Infizierten. Diese Arbeit weckte *Yenny Tjus* Interesse daran, das Gesundheitssystem und die Versorgung von Patientinnen und Patienten in Indonesien zu verbessern. Bei ihrer Suche nach geeigneten Studienfächern stieß sie auf den Masterstudiengang Public Health an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Hamburg. Aufgrund der stipendienbegleitenden Bildungsveranstaltungen, der starken Einbindung in die Netzwerke und der Möglichkeit, auch während der Zeit im Ausland aktiv ihren katholischen Glauben auszuleben, bewarb sich um ein Stipendium des KAAD, das ihr 2016 bewilligt wurde.



*Yenny Tju überprüft für UNICEF die Verteilung von Impfstoffen während der Corona-Pandemie*

2019 kehrte *Yenny Tju* nach Indonesien zurück, um an der Optimierung des Gesundheitssystems in ihrer Heimat mitzuwirken. So stellte sie beispielsweise fest, dass eine verständliche Kommunikation in heterogenen Gruppen der Schlüssel zur erfolgreichen Umsetzung von Gesundheitsprogrammen ist – eine Lektion, die sie auch bei der Einführung des Impfprogramms während der Covid-Pandemie anwenden

konnte, als sie für das indonesische Gesundheitsministerium im Bereich der Lagerung und Verteilung der Impfstoffe arbeitete. Seit Anfang 2023 arbeitet *Yenny Tju* für ein Programm der indonesischen Regierung und des United States Center for Disease Control and Prevention zur Überwachung von Influenza und Atemwegserkrankungen, um mögliche zukünftige Ausbrüche von Zoonosen zu verhindern. Dem KAAD hält sie weiterhin die Treue und engagiert sich aktiv im Alumni-Netzwerk in Indonesien, etwa bei der Vorbereitung und Durchführung des Seminars in Bogor, Indonesien (siehe S. 39).

## Dr. Victor Emilio Alvarez Ponce, Peru

geb. 1981	in Lima, Peru
1998–2014	Studium der Geschichtswissenschaft, Päpstliche Katholische Universität von Peru (PUCP), Lima
2014–2015	Lehrstätigkeit, PUCP, Lima
2015–2019	Promotionsstudium in Geschichte an der Freien Universität Berlin (KAAD-Förderung)
2019	Rückkehr nach Peru
seit 2021	Dozent an der PUCP, Lima
seit 2022	Leiter des Museums Casa O’Higgins, Lima, Peru



Als *Victor Álvarez* im Juli 2019 nach Lima zurückkehrte, war der frisch promovierte Historiker voller Optimismus, seine in Deutschland entwickelten Ideen im Bereich historischer Forschung und Vermittlung geschichtlicher Kenntnisse in Peru umsetzen zu können. Bereits in Berlin hatte er begonnen, einen großen internationalen Kongress vorzubereiten, der den Umgang mit Naturkatastrophen in historischer Perspektive zum Thema hatte. Doch diese Pläne fielen der Corona-Pandemie zum Opfer, die Peru in den Jahren 2020 bis 2022 besonders hart traf und die berufliche Reintegration *Victor Álvarez* erschwerte. Erst 2021 etablierte er sich schrittweise als Dozent an seiner Alma Mater, der Päpstlichen Katholischen Universität von Peru.

Mit Katastrophen und deren Management kennt sich der Historiker aus, hatte doch seine Dissertation bei *Prof. Dr. Stefan Rinke* an der Freien Universität Berlin das schwere Erdbeben 1970 in der Region Ancash, Peru, und den Umgang mit dieser Krise zum Thema. Damals kamen mehr als 70.000 Menschen ums Leben. *Victor Álvarez* analysierte internationale Hilfsmaßnahmen und Wiederaufbauprojekte im Kontext des Kalten Krieges, denn schließlich suchte die damalige peruanische Regierung unter *General Juan F. Velasco Alvarado* einen „dritten Weg“ zwischen Sozialismus und Kapitalismus. *Victor Álvarez* zeichnet in seiner Forschung auch nach, wie maßgeblich dieser Katastropheneinsatz in Ancash zur Entwicklung von standardisierten Plänen für zukünftige internationale Hilfsmaßnahmen beigetragen hat.

Seit 2022 leitet *Victor Álvarez* das historische Museum „Casa O’Higgins“, das mitten in der historischen Altstadt von Lima liegt. Der Name leitet sich ab von dem Helden des Unabhängigkeitskrieges, *General Bernardo O’Higgins*, der das Gebäude einst bewohnte und als einer der Gründerväter der Republik Chile gilt. Das Museum und seine Veranstaltungsräume sind Teil des zur PUCP gehörenden Forschungsinstituts Riva-Agüero. Im Jahr 2023 wurden neue Besucher-Rekordzahlen erreicht. „Diese Einrichtung verantwortlich leiten zu dürfen, ist ein Privileg und bringt viel Verantwortung mit sich“, weiß *Victor Álvarez*, „... aber als Historiker stehen für mich Themen wie Erinnerungskultur und die Vermittlung geschichtlicher Fragen und Probleme in den zivilgesellschaftlichen Raum immer im Vordergrund. Darum versuche ich, meine Aufgaben mit Enthusiasmus zu erfüllen und einen Beitrag zum kulturellen Leben in Lima zu leisten.“ *Victor Álvarez* betont, dass ihn seine Zeit als KAAD-Stipendiat maßgeblich in seiner professionellen und persönlichen Entwicklung beeinflusst habe. Besonders die intensiven interkulturellen Begegnungen während der Seminare und Akademien hätten seinen Horizont erweitert und bleibende Erinnerungen hinterlassen. Es ist ihm daher eine Herzensangelegenheit, den KAAD bei Veranstaltungen in Lima intensiv zu unterstützen. In Peru gibt es nur wenige Stipendienprogramme im Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften. Darum sind KAAD-Stipendien von unschätzbarem Wert für die Ausbildung von Dozentinnen und Dozenten und die akademische Weiterentwicklung dieser Wissenschaftsbereiche in Lateinamerika. Erfolgreiche Karrieren wie die von *Victor Álvarez* bestärken den KAAD und seine lateinamerikanischen Partneruniversitäten darin, Kooperationen zu intensivieren und neue Formen der Zusammenarbeit zu entwickeln.



*Victor Álvarez bei einer Führung in dem von ihm geleiteten Museum „Casa O’Higgins“*



**Dr. Osama Yousef Al-Madanat, Jordanien**

- geb. 1977 in Adir, Jordanien
- 1995–1999 Bachelorstudium der Chemie, Mutah Universität, Karak, Jordanien
- 1999–2001 Chemielehrer an einem Gymnasium in Karak
- 2001–2016 Laborleiter, Mutah Universität
- 2011–2014 Masterstudium in Umweltchemie und Analytik (mit Auszeichnung), Mutah Universität
- 2017–2021 Promotion in Chemie (KAAD-Förderung von 2017–2020; Abschlussstipendium der Graduiertenakademie der Universität Hannover 2020–2021), Universität Hannover
- seit 2022 Dozent und Forscher am Fachbereich Chemie, Mutah Universität



Nach dem erfolgreichen Abschluss seines Bachelorstudiums in Chemie an der Mutah-Universität (MU) in Karak unterrichtete *Osama al-Madanat* zunächst für zwei Jahre an einem Gymnasium, bevor er Laborleiter an seiner Heimatuniversität wurde. Seit seiner Tätigkeit als Lehrer war ihm jedoch klar, dass das Unterrichten seine Berufung ist, da ihm die Weitergabe von Wissen besonders am Herzen liegt. Aufgrund der finanziellen Situation konnte er diesen Traum jedoch nur schrittweise verwirklichen. Nach fünfzehn Jahren als Laborleiter hatte er die notwendigen finanziellen Ressourcen geschaffen, um einen Master in Umweltchemie an der MU zu absolvieren. Nun konnte er einige allgemeine und praktische Kurse unterrichten; um aber seinen Traum vom vollumfänglichen akademischen Lehren zu erfüllen, musste *Osama al-Madanat* im Ausland promovieren.

2015 bewarb er sich mit einem Forschungsvorschlag zur nachhaltigen Bewirtschaftung der Wasserressourcen in Jordanien beim KAAD. Da das Land unter schwerem Wassermangel leidet und die Wassernachfrage steigt, lag sein Projekt in der Aufbereitung von Abwasser zu Bewässerungszwecken, damit sich die Ver(sch)wendung des Süßwassers verringert. In seinem Bewerbungsschreiben bezeichnete er den KAAD als einen „Hoffnungsschimmer, ein Rettungsboot und zweites Zuhause“ für gläubige Katholikinnen, Katholiken und Bedürftige weltweit. 2016 wurde ihm dieses Stipendium bewilligt und Anfang 2017 nahm er seine Promotion am Institut für Technische Chemie der Leibniz Universität Hannover auf. Als Vater von zu diesem Zeitpunkt drei Kindern war dieser Schritt für ihn und seine Familie weitreichend. Da seine Frau, ebenfalls





Wissenschaftlerin und Biologin, jedoch kurz zuvor eines der begehrten Auslandsstipendien der Mutah Universität für eine Promotion an der Technischen Universität Braunschweig erhalten hatte, konnte die gesamte Familie nach Deutschland ziehen. Sowohl *Osama Al-Madanat* als auch seine Ehefrau meisterten diese Herausforderung und erwarben ihre Doktorwürde mit großem Erfolg. 2021 kehrten sie in ihre jordanische Heimat und an ihre lokale Alma Mater, die *Mutah Universität*, zurück. Von Karak aus, wo die nunmehr sechsköpfige Familie wohnt, hält sie Kontakt nach Deutschland, zu ihrem Freundes- und Kollegenkreis, ehemaligen Kommilitonen

und Kommilitonen. *Osama al-Madanat* konnte sich nach seiner Rückkehr seinen Traum erfüllen: Er ist auf dem Weg, Professor für Chemie an der MU und dortiger Ansprechpartner für den KAAD zu werden. Vor dem Hintergrund, dass zahlreiche Alumnae und Alumni des KAAD als Dozentinnen, Dozenten, Forscherinnen und Forscher an der MU arbeiten, setzt er sich für eine stärkere Zusammenarbeit der beiden Institutionen und auch für eine Verjüngung des Netzwerks ein. Für *Osama al-Madanat* stehen der Mensch und die Verbesserung der Lebensumstände für alle im Zentrum seines Handelns. Mit Blick auf seine akademische Zukunft plant er den Ausbau und die Vertiefung der Forschung moderner Umwelttechnologien an der MU.

Als Christ ist *Osama al-Madanat* tief in der Kirche seiner Heimatstadt verwurzelt; seit seiner Jugend setzt er sich in seiner Kirchengemeinde ein und engagiert sich ehrenamtlich in verschiedenen Unterstützungsprojekten. Die Motivation für sein Engagement führt er auf seinen Glauben zurück und bezieht sich auf die Worte *Jesu Christi*: „Ihr seid das Licht der Welt“, „Ihr seid das Salz der Erde“ – diese Worte möchte *Osama al-Madanat* „wirklich leben und der Gemeinschaft als engagierter Christ zugutekommen lassen.“ Seit Beginn des Krieges in Syrien 2011 engagierte er sich für Geflüchtete aus dem Nachbarland. Da die Mehrheit dieser Hilfsbedürftigen muslimisch ist, ist der interreligiöse Dialog ein besonderer Schwerpunkt seines ehrenamtlichen Engagements, den *Osama al-Madanat* auch in dem Bewusstsein führt, „den KAAD stolz und glücklich in seinem Land zu repräsentieren.“

## Ana Bakuradze, Georgien

- geb. 1976 in Lentechi, Georgien
- 1993–2000 Diplomstudium der Germanistik sowie des Simultandolmetschens, Staatliche Universität Ilia Chavchavadze, Tiflis, Georgien
- 2001–2005 Deutschlektorin, Sulchan Saba Orbeliani Universität, Tiflis
- 2005–2006 sechsmonatiger Forschungsaufenthalt, Friedrich-Schiller-Universität Jena (KAAD-Förderung)
- seit 2006 Deutschlektorin, Staatliche Universität Ilia Chavchavadze, Tiflis
- seit 2007 Deutschlektorin, Staatliche Universität Ivane Javakhishvili, Tiflis
- 2007–2021 Vizepräsidentin, Deutschlehrerverband in Georgien
- seit 2008 zertifizierte Prüferin für das Österreichische Sprachdiplom Deutsch (ÖSD)
- seit 2021 Präsidentin, Deutschlehrerverband in Georgien



Die georgische Alumna *Ana Bakuradze* studierte zunächst Germanistik und Simultandolmetschen an der Staatlichen Universität Ilia Chavchavadze, Tiflis. Dort setzte sie sich intensiv mit der Veränderung des Sprachen-Lernens von der Grammatik-Übersetzungsmethode hin zu einer didaktischen Sprachvermittlung auseinander, in der sich auch die Rolle des Lehrers veränderte, der zunehmend auf seine Schüler und deren Verständnisfähigkeit achten, das Lernen mit der Praxis und die Praxis mit der Lebenswirklichkeit verbinden muss. Spätestens seit den 1980er Jahren wurde an die Stelle des Sprachwissens das Sprachkönnen gerückt und Methoden wie das Rollenspiel als Verfahren in Erziehung und Ausbildung rückten in den Vordergrund. Während eines einmonatigen, vom DAAD finanzierten Forschungsaufenthaltes am Goethe-Institut in München, erweiterte sie ihre Kenntnisse im methodisch-didaktischen Bereich und beschloss, sich mit einer Arbeit zum Rollenspiel im Deutschunterricht um ein Forschungsstipendium des KAAD an der Universität Jena zu bewerben. Nach der Rückkehr nach Tiflis erhielt sie Lehraufträge an den Staatlichen Universitäten Ilia Chavchavadze sowie Ivane Javakhishvili, wo sie seitdem in Seminaren zur „Dramapädagogik in der Erwachsenenbildung“ neue Aspekte in die Lehre einbringt. Hier ermutigt sie Deutschlernende, sich der fremden Sprache durch das Theaterspielen auf lebendige, freudvolle und effektive Weise zu nähern.

Ana Bakuradze berichtet, dass die Wissensvermittlung ihr immer schon große Freude gemacht habe. Sie führt an, dass alle Menschen „verborgene“ Lehrer sind, da „wir alle tagtäglich Fragen beantworten, Gedanken teilen oder Fertigkeiten zeigen“ und dass sie diese Vorstellung immer dazu motiviert hat, offen für das unbewusste und das bewusste Lernen und Lehren zu sein – die Betreuung der Studierenden empfindet sie dabei als persönlich und fachlich bereichernd und inspirierend. Ein besonderes Anliegen war ihr stets eine kreative Neugestaltung des fremdsprachlichen Unterrichts mit dem grundlegenden Gedanken, „dass Sprache etwas bewirkt, dass Sprechen also eine spezifische Form menschlichen Handelns darstellt.“ Ein wichtiger Schritt hierzu war für sie das Stipendium des KAAD, das ihr die Möglichkeiten zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung in der Universitätslandschaft Deutschlands eröffnete. Während ihrer Zeit in Deutschland hat sie mit einer Kurzgeschichte mit dem Thema „SprachGefühl“ den Literaturwettbewerb der Universität Jena gewonnen. Diese Anerkennung und die Bestätigung ihrer Bemühungen verhalfen ihr dazu, ihre fachliche Expertise zu vertiefen.



Seit 2021 ist Ana Bakuradze Präsidentin des Deutschlehrerverbandes in Georgien. Darüber hinaus ist sie Mitglied des Internationalen Deutschlehrerinnen- und Deutschlehrerverbandes e.V. (IDV) und beteiligt sich an den internationalen Tagungen mit Vorträgen und Moderationen. Gesellschaftlich engagiert sie sich für die Förderung der deutschen Sprache in verschiedenen Regionen Georgiens und setzt sich für die Verbreitung der deutschen Sprache an den Schulen in ihrem Heimatland ein.

Für den KAAD ist Ana Bakuradze als sehr aktives Mitglied des georgischen Partnergremiums und Alumni-Vereins eine große und verlässliche Stütze bei der Vorauswahl der Bewerberinnen und Bewerber und bei der Durchführung von internationalen Alumni-Konferenzen. Neben der umfassenden Erfahrung und dem neuen Wissen, das sich aus einem Auslandsaufenthalt ergibt, ist es das Netzwerk des KAAD, das Ana Bakuradze als unerlässlich herausstellt und dessen Wert sie betont.

## Martin Ning Khui Shing, Myanmar

- geb. 1990 in Mindat Township, Myanmar
- 2008–2010 Bachelorstudium der Geschichte, Mandalay University of Distance Education, Mandalay, Myanmar
- 2011–2012 Intensivkurs Englisch, Assumption Minor Seminary, Kalay, Myanmar
- 2012–2014 Studium der Philosophie, Institute of Philosophy, Pyin Oo Lwin, Myanmar
- 2014–2015 spirituelle Weiterbildung, St. Michael's Catholic Major Seminary, Taunggyi, Myanmar
- 2014–2016 Forschungsprojekt zum Brauchtumslandrecht, Kommission für Gerechtigkeit und Frieden, Mindat, Myanmar
- 2017–2020 Referent für Projekte gesundheitlicher Versorgung, Karuna Mission Social Solidarity/ Caritas Myanmar, Kanpetlet, Myanmar
- 2021–2023 Masterstudium in Organisationsentwicklung und Management, Assumption University, Bangkok, Thailand (KAAD-Förderung)
- seit 2023 Projektmanager im Myanmar Humanitarian Fund, KMSS/ Caritas Myanmar, Myitkyina, Myanmar

*Martin Ning Khui Shing* wuchs mit neun Geschwistern im Chin Staat auf – dem wirtschaftlich schwächsten Staat in Myanmar. Schon früh entschied sich Martin Ning dafür, sich für eine Verbesserung der Lage der Menschen einsetzen zu wollen. Nach seinem Studium der Geschichte und danach in Philosophie, arbeitete er bereits 2017 für die Caritas Myanmar, die sogenannte Karuna Mission Social Solidarity (KMSS). Zunächst war er dort für verschiedene Projekte der Gesundheitsfürsorge tätig und kümmerte sich um die medizinische Versorgung junger Mütter und ihrer Neugeborenen in einem kleinen Ort im myanmarischen Chin-Staat, welcher an Bangladesch und Indien angrenzt. 2018 wurde er von der KMSS in deren Programm für zukünftige Führungskräfte aufgenommen, das vielversprechenden Nachwuchs auf Führungspositionen in der Organisation vorbereiten soll. Um seine Führungsfähigkeiten zu vertiefen, bewarb er sich um ein Stipendium des KAAD, um ein Masterstudium in Organisationsentwicklung und Management zu absolvieren. Durch die Drittlandprojekt-Förderung des KAAD, finanziert durch die Diözese Regensburg, war es ihm möglich, diesen Master an der Assumption University in Bangkok zu machen. An seinem Studium in Bangkok schätzte er insbesondere den internationalen Austausch mit einer Vielzahl von Akademikerinnen und Akademikern. Er beschreibt diese Erfahrungen als eine Erweiterung seines Horizonts in Bezug auf soziale Verantwortung, Interaktion, Vielfalt und

kulturelle Perspektiven. Das Studium hat ihm geholfen, sich zu einem proaktiven, einfallreichen und positiv denkenden Menschen weiter zu entwickeln. Die Betreuung und Unterstützung durch den KAAD und die Verantwortlichen vor Ort, so *Martin Ning*, halfen ihm durch die Zeit des Studiums in Bangkok.

Eine besondere Herausforderung stellte für ihn in dieser Zeit die Trennung von seiner Familie dar, die durch den Militärputsch in Myanmar 2021 noch verstärkt wurde. In dieser Zeit empfand er den Austausch mit Gleichgesinnten und deren Ermutigungen sowie die neu erworbenen Fähigkeiten im Studium als äußerst hilfreich. Der Erfahrungsaustausch mit seinen Kommilitonen aus verschiedenen südostasiatischen Ländern hat ihm geholfen, von anderen Ländern zu lernen und Theorien und Praktiken aus verschiedenen Kontexten zu kombinieren. Neben dem Studium belegte er außerdem einschlägige Online-Kurse der Weltbank. Im Chin-Staat in Myanmar hatte er aufgrund der fehlenden Internetverbindung keine Möglichkeit dazu. Nach seinem Abschluss kehrte er umgehend in sein Heimatland zurück und arbeitet dort nun wieder bei der KMSS, allerdings im Norden Myanmars, im Kachin-Staat an der Grenze zu China. Hier verwaltet er Projekte des Myanmar Humanitarian Fund, der sich um Unterkunft, Schutz und medizinische Versorgung der zahlreichen Binnenflüchtlinge im Land kümmert. Er sei Gott sehr dankbar, so der Katholik, dass er gleich im Anschluss an das Masterstudium wieder eine Stelle bei einer gemeinnützigen Organisation im humanitären Sektor unter dem Dach der KMSS antreten konnte. Als Projektmanager übernimmt er hier die Verantwortung für den Bau und Schutz von Unterkünften sowie für die Gesundheitsversorgung für Vertriebene. Durch die zahlreichen bewaffneten Auseinandersetzungen in Myanmar gibt es einen sehr großen Bedarf, diese zu versorgen. *Martin Ning* bekräftigt, wie wichtig die Arbeit des KAAD und der Diözese Regensburg in Myanmar ist. Seine feste Überzeugung lautet, dass Bildung dabei hilft, sich selbst zu verändern und die Welt zu einem besseren Ort zu machen.



*Martin Ning bei einem Workshop für die KMSS/Caritas Myanmar im Kachin-Staat*

## Brenda Yvone Pineda Morales, Guatemala

- geb. 1968 in Guatemala-Stadt, Guatemala
- 1988–1994 Erwerb des Lizentiats in Erziehungswissenschaften, Universidad de San Carlos de Guatemala, Guatemala-Stadt
- 1995–2008 Koordinatorin im pädagogisch-technischen Bereich bei verschiedenen Institutionen in Guatemala-Stadt
- 2001–2002 Bildungsberaterin der Allianz für kommunale Jugendentwicklung, Stadtverwaltung, Guatemala-Stadt
- seit 2009 Pädagogin im Menschenrechtsbüro der Erzdiözese Guatemala (Derechos Humanos del Arzobispado de Santiago de Guatemala), Guatemala-Stadt
- 2020–2022 Masterstudium der Sozialpädagogik, Universität Rafael Landívar, Guatemala-Stadt (KAAD-Förderung)



*Brenda Pineda* arbeitet seit 2009 im Menschenrechtsbüro der Erzdiözese Guatemala (ODHAG), einer Einrichtung, die aufgrund ihrer Beschäftigung mit den Themen Menschenrechte und Vergangenheitsbewältigung auch außerhalb der Kirche internationale Anerkennung genießt. Das Büro beruft sich auf das Erbe von *Msr. Juan José Gerardi*, einem guatemaltekischen Bischof, der sich besonders den Gewalttaten des Militärs entgegengestellt hatte und 1998 von Angehörigen der Streitkräfte ermordet wurde. „Wir wollen zum Aufbau eines anderen Landes beitragen. Also lasst uns das Gedächtnis des Volkes wiederherstellen“ hatte *Msr. Gerardi* nach dem Ende des jahrzehntelangen Bürgerkriegs 1996 erklärt. Genau diesem Aufruf und der Aufarbeitung jener von Gewalt gezeichneten Zeit fühlen sich *Brenda Pineda* und ihre Kolleginnen und Kollegen im ODHAG verpflichtet.

Das Masterstudium der Sozialpädagogik an der Universidad Rafael Landívar, das *Brenda Pineda*, wie sie sagt, nur dank des KAAD-Stipendiums absolvieren konnte, hat ihre Arbeit und die ihres Teams wesentlich bereichert. So hat sie im Studium ein Programm zur Stärkung von Lebenskompetenzen für Kinder und Jugendliche, deren nächste Familienmitglieder inhaftiert sind, erarbeitet und neue Methoden und Instrumente erlernt, mit denen junge Menschen angesprochen werden können. Ihnen die Vergangenheit zu vermitteln, ist eine



ständige Herausforderung, jedoch Grundlage dafür, die Jugend für den Aufbau eines besseren Landes zu gewinnen. Ein wichtiger Aspekt des Studiums ist nach Auffassung der Sozialpädagogin auch, dass es die Studierenden lehrt, Projekte auf allen Ebenen (Verwaltung, Praxis, Berichtspflichten, etc.) noch systematischer anzugehen und sie mit theoretischen Ansätzen zu unterlegen. *Brenda Pineda* selbst stellt dabei die „Sorge um das gemeinsame Haus“ (Enzyklika *Laudato si'*) ins Zentrum ihrer Arbeit. Es sei ihr so gelungen, „mehr Umweltsensibilität in Jugendgruppen, Gemeinden und Schulen zu bringen“, erklärt sie nicht ohne Stolz.



*Erinnerungsarbeit fängt in der Schule an*

Im Nachhinein erweist sich nach Ansicht von *Brenda Pineda* auch die Integration der Stipendiatinnen und Stipendiaten in die KAAD-Strukturen in Guatemala als gewinnbringend. Gerne erinnert sie sich daran, 2022 dem KAAD-Präsidenten *P. Hans Langendörfer* die Arbeit des Menschenrechtsbüros während dessen Besuch in Guatemala vorgestellt zu haben. „An unseren Alumni-Seminaren nehmen Menschen unterschiedlicher indigener Kulturen teil, die teilweise aus weit entfernten ländlichen Gegenden anreisen. Bei allen Unterschieden sind wir beruflich mit vergleichbaren Problemen konfrontiert: Wir kämpfen alle als Pädagogen für mehr Gerechtigkeit und Teilhabe. Zur Verteidigung der kulturellen Vielfalt Guatemalas hat uns schon *Msgr. Gerardi* aufgefordert. Der Masterstudiengang Sozialpädagogik und die Stipendien des KAAD helfen uns, diesen Aufträgen gerecht zu werden“, resümiert *Brenda Pineda*.



**PREISE UND AUSZEICHNUNGEN DER KAAD-ALUMNI UND STIPENDIATEN**

**Ambartsumian, Ovanes:** Georgien, Komposition, OE 10/2017 bis 09/2018  
 1. Preis des nationalen Komponistenwettbewerbs in Georgien für seine Komposition „Blut“ für Sopran, Geige, Bratsche, Cello und Vibraphone, Dezember 2022

**Arupur, Charles Peyo:** Äthiopien, Public Policy, S2 09/2022 bis 12/2023  
 Gewinner des Commitment-Awards der Willy Brandt School of Public Policy der Universität Erfurt zusammen mit der Engagementpreis-Stiftung für sein Projekt zur Betreuung und Wiedereingliederung von Kindern, die Opfer von Viehdiebstählen geworden sind („Cattle Raid Child Care and Reintegration Project“), Erfurt 2023

**Brzezińska, Monika Maria:** Polen, Soziologie, OE 04/2023 bis 09/2023  
 Auszeichnung mit der Medaille Pro Patria in Anerkennung besonderer Verdienste um die Pflege der Erinnerung an den Unabhängigkeitskampf der Republik Polen. Feierliche Verleihung am 9. August 2023 in Toruń, Polen

**El Feghali, Christelle:** Libanon, Integrative Technologies & Architectural Design Research, S1 09/2021 bis 09/2022  
 Auszeichnung mit dem IntCDC Master’s Thesis Award der Universität Stuttgart für ihre Masterarbeit „Embraced Wood: Building with Unprocessed Reclaimed Timber“, Stuttgart 2023

**Ibagón Ibagón, Mónica Liliana:** Kolumbien, Rechtswissenschaften, S1 07/2015 bis 08/2015  
 Internationaler Preis der Kolumbianisch-Deutschen Juristengesellschaft für ihre Veröffentlichung des Buches „Rechtliche Gestaltung von Partnerschaften zwischen öffentlichen und privaten Akteuren im Bereich der Energieversorgung – was kann Kolumbien von Deutschland lernen?“ Konstanz 2023 (Originalsprache Spanisch)

**Pimienta Gonzáles, Francisco Calep:** Mexiko, Public Policy, S1 seit 07/2022  
 Preis für besonderes Engagement im Master Public Policy für die Gründung seiner Organisation „Co-Integra Centro de Incidencia Publica A.C“ Erfurt 2023

**Reñosa, Mark Donald:** Philippinen, Global Health, S2 seit 04/2020.  
 Auszeichnung für „Best research poster“ 2<sup>nd</sup> Vaccine Acceptance Research Network Conference in Bangkok, Thailand, 6. bis 8. Juni 2023



Charles Peyo Arupur



Christelle El Feghali



F. Calep Pimienta Gonzáles

## PUBLIKATIONEN DER KAAD-ALUMNI UND STIPENDIATEN (AUSWAHL)

**Acheampong, Samuel Owoahene:** Resumption and long-distance wh-movement in Likpakpaanl. In: Himmelreich, Anke et al. (Hrsg.): *To the left, to the right, and much in between: A Festschrift for Katharina Hartmann*. S. 27–42, Frankfurt 2024

Mabia languages and cultures expressed through personal names. In: *International Journal of Language and Culture*, Bd. 10, Nr. 1, S. 87–114, 2023

**Aidulsyah, Fachri** mit Hakimul Ikhwan: The Rise and Fall of Sultanate Authorities in Post-Colonial Indonesia. In: *SUVANNABHUMI*, Bd. 15, Nr. 1, S. 61–89, 2023

**Antunes Brum, Alexandre** und **dos Santos Neutzling, Aline:** Un vuelo hacia uno mismo a través de la ecología integral y reflexiones sobre la salud global – pensar la pandemia [Eine Reise zum Selbst durch integrale Ökologie und Reflexionen über globale Gesundheit – Gedanken zur Pandemie], Universidad Católica de Santa Fe, Argentinien 2023

**Baghmanyán, Vanuhi:** Das Wort zum Unwort-Symbol in den armenischen sozialen Medien in Bezug auf den 2. Krieg um Bergkarabach. In: *Probleme de filologie: aspecte teoretice și practice, Materialele Conferinței științifice naționale, Bălți*, S. 26–38, 2023

**Bajerowska, Anna:** Decoding the virus: blending patterns behind the name 'SARS-CoV-2'. In: *Heteroglossia* Nr. 13, S. 107–122, Bydgoszcz, Polen 2022

**Dávila Mateus, Paul** et al.: Niñas, Niños y Adolescentes en el Posconflicto Colombiano – Derechos y Realidades [Kinder und Jugendliche im kolumbianischen Nachkriegskonflikt – Rechte und Realitäten]. Bogota, Kolumbien 2023

**Díaz Velásquez, Maverick Enrique:** La concepción especulativa de la autodeterminación subjetiva en la Filosofía del derecho de Hegel [Die spekulative Konzeption der subjektiven Selbstbestimmung in Hegels Rechtsphilosophie]. In: *Hegel and the Circles of Sciences. Proceeding of the III German-Latin American Congress on Hegel's Philosophy*, Bd. 2, S. 165–178, Lima, Peru 2023

**Fansuri, Hamzah:** On the Road of Hijrah: Contesting Identity through Urban Mobilities in Contemporary Indonesian Muslims. In: *Archipel* 105, S. 115–139, 2023

**Feriato Corvetto, Julia** et al.: A Systemic Literature Review of the Impact of Climate Change on the Global Demand for Psychiatric Services. In: *International Journal of Environmental Research and Public Health*, Bd. 20, Nr. 2, Artikel 1190, 2023

**Giblak, Beata und Źarski, Krzysztof** (Hrsg.): Natur – Geist und Macht. Aspekte des vielgestaltigen Phänomens. Wiesbaden 2023. Mit Beiträgen von Alumnae und Alumni des KAAD: Vanuhi Baghmanyan, Rafał Biskup, Łukasz Bieniasz, Khrystyna Demko, Jana Juhásová, Stanislava Gálová, Beata Giblak, Edyta Gorząd-Biskup, Gabriela Jelitto-Piechulik, Barbara Kalinowska-Wójcik, Marcin Komor, Cezary Kościelniak, Wojciech Kunicki, Iveta Leitane, Václav Němec, Petr Polehla, Rafał Riedel, Valentina Spune, Marcin Worbs, Krzysztof Źarski

**Hermoza Llanos, Estefania** et al: Compliant Finger Gripper Based on Topology Optimization. In: Pandey, Ashok Kumar et al. (Hrsg.) Microactuators, Microsensors and Micromechanisms. MAMM 2022. Mechanisms and Machine Science, Bd. 126. Cham, 2023

Mit Rodríguez Hernández, Jorge und Zentner, Lena: Development of a novel synthesis method of a rigid-body four-bar linkage into a compliant mechanism. In: Engineering for a Changing World: Proceedings; 60th ISC, Ilmenau Scientific Colloquium, Technische Universität Ilmenau 2023.

**Hosu, Sebastian** et al. (Hrsg.): Balad for Space Lovers. Bielefeld / Berlin, 2022

**Iskandar, Veronia** et. Al.: Compiler Assisted Kernel Selection for FPGA-based Near-Memory Computing Platforms. In: 2023 IEEE 31st Annual International Symposium on Field-Programmable Custom Computing Machines (FCCM), S. 222, Marina Del Rey, USA 2023

**Jorgačević Kisić, Jelena**: Jednismodrugimanadobrodati:Devetrazgovoraosebiidrugima [Wir sind einander gegeben worden, um Gutes zu tun: Neun Gespräche über uns selbst und uns alle]. Konrad-Adenauer-Stiftung, Belgrad, Serbien 2023. (Originalsprache Serbisch)

Mit Salamurović, Aleksandra: Migration Discourse in Serbian Media – Analysis of National Dailies Politika, Danas and Vecernje novosti. In: Fábíán, Annamária (Hrsg.): The Representation of REFUGEES and MIGRANTS in European National Media Discourses from 2015 to 2017. S. 251–280. Berlin und Heidelberg 2023

Mit Manojlović Pintar, Olga: „Victims and Perpetrators of World War II in Memory Politics in Serbia and Croatia, 1990s–2020“, In: Srodecki, Paul und Daria Kozlova (Hrsg.), War and Remembrance: World War II and the Holocaust in the Memory Politics of Post-Socialist Europe. S. 145–168, Paderborn 2023

**Juhásová, Jana**: Songs im Unterricht Deutsch als Fremdsprache. Ružomberok, Slowakei, 2022

Profesijný rozvoj učiteľov vo vzťahu k otázke, čo je to dobré vyučovanie. [Die berufliche Entwicklung von Lehrkräften in Bezug auf die Frage, was ein guter Unterricht ist]. In: Marták, Michal (Hrsg.): Vybrané perspektívy vyučovania humanitných predmetov II. S. 27–44, Ružomberok, Slowakei 2022 (Originalsprache Slowakisch)

**Kačerauskas, Tomas:** Creative Society. Berlin 2023

**Kalyegira, Juma:** Basic psychological needs satisfaction and psychological well-being of refugees in Africa. In: Discover Psychology, Bd. 2, Artikel 40, 2022

**Komor, Marcin** mit Wójcik, Anna: Działania marketingowe polskiego przedsiębiorstwa na rynkach zagranicznych – studium przypadku, [Marketingaktivitäten eines polnischen Unternehmens auf ausländischen Märkten – eine Fallstudie. In: Nesterak, Janusz und Angelika Wodecka-Hyjek (Hrsg.). Wiedza – Gospodarka – Społeczeństwo, współczesne wyzwania i zrównoważony rozwój [Wissen – Wirtschaft – Gesellschaft, aktuelle Herausforderungen und nachhaltige Entwicklung]. S. 59–73, Warschau 2022. (Originalsprache Polnisch)

**Kousa, Christine** et al: Historic development of policies and regulations concerning residential heritage in the Old City of Aleppo. In: Journal of Cultural Heritage Management and Sustainable Development, Bd. 13, Nr. 3, 2023

Towards a sustainable approach to reconstruction of residential heritage: Insights from international case studies. In: Heritage and Sustainable Development, Bd.5, Nr.2, S. 315–335, 2023

**López-Galán, Oscar A.** et al.: Determining the Electronic Structure and Thermoelectric Properties of MoS<sub>2</sub>/MoSe<sub>2</sub> Type-I Heterojunction by DFT and the Landauer Approach. In: Advance Materials Interfaces, Bd. 10, Nr. 11, 2023

**Mohamed, Maisa** et al.: Validation of a QTL on Chromosome 1 DS Showing a Major Effect on Salt Tolerance in Winter Wheat. In: International Journal Molecular Sciences, Bd. 23, Artikel 13745, 2022

**Muriel Ciceri, José Hernán** und Spindler Gerald: Herausforderungen des Rechts und der Technologie, Göttingen, 2023

**Pavalache, Sebastian:** Being and Thought in Hegel's Science of Logic: From Transcendental Idealism to Hegel's Metaphysics. In: Yearbook of the George Barițiu History Institute of Cluj-Napoca, Series Humanistica, Bd. 20, S. 107–120, 2022

Topica imaginației în Deducția transcendențială a conceptelor pure ale intelectului. [Die thematische Formulierung der Imagination in der transzendentalen Deduktion der reinen Verstehensbegriffe] In: Siserman, Dan und Tat, Alin (Hrsg.): Spicilegium Philosophicum. S. 225–271, Cluj-Napoca 2022 (Originalsprache: Rumänisch)

**Pimienta, Calep** et al.: Boleta Transversal: Oferta política metropolitana de las candidaturas a presidencias municipales en la elección de 2021 In: Proceso electoral 2021: Tendencias nacionales y excepcionales locales [Großstadtpolitisches Angebot der Kandidaten für den Gemeindevorsitz bei den Wahlen 2021]. S. 233–257, Valencia 2023 (Originalsprache Spanisch)

Designaciones públicas abiertas: Entre la captura de las instituciones y los nombramientos por mérito [Öffentliche Ernennungen: zwischen institutioneller Vereinnahmung und leistungsorientierter Berufung]. In: Meza, Olver und Emilio Moya (Hrsg.): El Proceso de políticas públicas en gobiernos subnacionales. Casos de México, Brasil y Chile. S. 335–64, 2023. (Originalsprache Spanisch)

**Portocarrero Arancibia, Julio César**: Maria la influencer de dios – 12 contemplaciones para sentir y gustar [Maria die Beeinflusserin Gottes – 12 Betrachtungen zum Fühlen und Mögen], Guatemala, 2023 (Originalsprache Spanisch)

**Sabaliauskas, Stanislav** et al.: Metapažinimas: Kelionė pažinimo ir mokymo(si)gelmėse. [Metakognition: eine Reise in die Tiefen des Erkennens und Lernens]. Kaunas, Litauen 2023. (Originalsprache: Litauisch)

Reflection of individual cognitive load theories in digital learning from a pedagogical point of view – an empirical study of the impact of language skills in an e-learning program for migrants and refugees. In: Статистика, учет и аудит, Almaty academy of economics and statistics. Bd. 91, Nr. 4, S. 64–83, Almaty, Kasachstan 2023

**Said, Afaf Milad** et al.: The Fate of Oxidative Strand Breaks in Mitochondrial DNA. In: Antioxidants, Bd. 12, Nr. 5, Artikel 1087, 2023

**Salinas Velarde, Pamela Ángela** et al.: Measuring the circularity potential of recycled LDPE based on quantity and quality conservation – a functional requirement matrix approach. In: Resources, Conservation & Recycling Advances, Nr. 17, 2023

**Sargsyan, Sona** mit Torsten Rahne: Armenian numerals test for speech recognition threshold measurement in quiet: evaluation and generation of reference data. In: Zeitschrift für Audiologie. Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Audiologie, Bd. 63 Nr. 3, S. 104–108, 2023

**Sudiono, Linda**: State Authority Rights in Indonesian Water Law: Privatization and the right to water. In: Journal of Water Law, Bd. 27, Nr. 5, 2022

**Syrotynska, Natalia**: Інтелектуальний контекст середньовічної монодії. Intellectual context of medieval monody. Publishing House Halytska Vydavnycha Spilka, Lviv, Ukraine 2023 (Zweisprachige Ausgabe: Ukrainisch/Englisch)

**Tran Ngoc, Huan** et al.: Application of Google Earth Engine in Flood Monitoring and Assessment of Flood –Affected Agricultural Land in the Bui River Basin, Hanoi City. In: Journal of Forestry Science and Technology, Nr 15, S. 76–86, 2022/23

**Tran, Thi Thanh Lan** mit Ngoc Tung Vu: „Why Do Ted Talks Matter?“ A Pedagogical Intervention to Develop Students’ Intercultural Communicative Competence. In: Journal of Intercultural Communication Research, Bd. 52, Nr.3, S. 314–333, 2023

**Urizar Natareno, Marlon**: Racismo Reinstalado [Wiederherstellung von Rasisismus], Guatemala, 2022 (Originalsprache Spanisch)

**Webber, Carla L.** et al.: Biological soil crusts as a major ecosystemcomponent in sandi-zation areas of the Brazilian Pampa. In: Geoderma Regional, Nr. 34, Artikel e00682, 2023

**Yevchuk, Andrii** mit Muzyka, Nataliia: Experience and development prospects of pharmaceutical licensing in Ukraine and the EU. In: National University of Pharmacy (Hrsg.): Actual problems of quality, management and economy in pharmacy and healthcare, S. 100–102, 2023 Kharkiv, Ukraine 2023

**Zelić, Tomislav**: Über die Freiheit und Lust an der Unterwerfung zwischen Mitteleuropa und Mittelmeer am Vorabend des Ersten Weltkrieges. In: Agard; Oliver, Beßlich, Barbara und Fossaluzza, Christina (Hrsg.): Liberalismus (Be-)denken: Ideen von Europa (1900-1950). S. 309–322, Wien 2023.

## 4. FÖRDERUNG

### DIE STIPENDIATINNEN UND STIPENDIATEN DES KAAD

Im Jahr 2023 konnte der KAAD insgesamt 377 Personen fördern (Vorjahr: 432). 77 Prozent der Geförderten studierten bzw. forschten 2023 in Deutschland, 23 Prozent in ihrem Heimatland oder einem Drittland. Unter den Stipendiatinnen und Stipendiaten in Deutschland wurden knapp 52 Prozent durch das Stipendienprogramm 1 und ein Viertel durch das Stipendienprogramm 2 gefördert. 18 Prozent sind den Ländern des **Osteuropa**-Programms zuzurechnen. Exakt die Hälfte aller Stipendiatinnen und Stipendiaten kommen aus Schwerpunktländern **Afrikas** bzw. **Lateinamerikas**, wobei sich der überwiegende Teil der Studierenden in Deutschland befand, während 47 Prozent der Geförderten des **Nahost**-Referats im Heimatland oder in einem Drittland in der Region studierten.

#### KAAD insgesamt

	Deutschland	Sur Place	Drittland	Gesamt
Afrika	80	17	6	<b>103</b>
Asien	45	–	10	<b>55</b>
Lateinamerika	53	13	–	<b>66</b>
Nahost	45	24	16	<b>85</b>
Osteuropa	68	–	–	<b>68</b>
<b>Summe</b>	<b>291</b>	<b>54</b>	<b>32</b>	<b>377</b>

Im Folgenden möchten wir Ihnen einen unserer derzeitig Geförderten vorstellen. Hierbei handelt es sich um den Träger des Hermann Weber-Stipendiums, das 2021 zum Renteneintritt des langjährigen KAAD-Generalsekretärs *Dr. Hermann Weber* von unserem kolumbianischen *Alumnus Dr. Helmuth Gallego* gestiftet wurde und jährlich an einen herausragenden Doktoranden bzw. eine herausragende Doktorandin des KAAD verliehen wird.



## Willis Awandu, Kenia

- geb. 1989 in Nyando, Kenia
- 2010–2014 Bachelorstudium in Bauingenieurwesen, *Jomo Kenyatta University of Agriculture and Technology*, Juja, Kenia
- 2015–2016 Assistenz-Ingenieur, *Athi Water Works Development Agency*, Kenia
- 2016–2019 Masterstudium in Wasserwirtschaft und -management
- 2020 Ingenieur für Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, *Octagon Builders and and General Suppliers Ltd.*, Nairobi, Kenia
- seit 2020 Dozent an der *Masinde Muliro Universität*, Kakamega, Kenia



Der KAAD vergibt im Jahr 2023 das *Hermann Weber-Stipendium* an *Willis Awandu* aus Kenia, der an der *Universität Darmstadt* im Bereich Wassertechnik promoviert. *Willis Awandu* stammt aus dem Westen Kenias. Bereits in der Grundschule fielen seine sehr guten Leistungen auf; an der Sekundarschule erreichte er dann einen überdurchschnittlich guten Abschluss und konnte ein Bachelor-Studium in Bauingenieurwesen an der *Jomo Kenyatta University of Agriculture and Technology* aufnehmen. Dort brachte er sich aktiv in die katholische Studierendengemeinde ein, sodass die *Society of KAAD Association of Scholars in East Africa* (SoK KASEA ) auf ihn aufmerksam wurde und ihn – ermöglicht durch Spenden der KAAD-Alumni in Kenia – als einen der ersten sog. ‚SoK-Stipendiaten‘ förderte. In der Folge wurde Willis Awandu Botschafter dieses Stipendienprogramms und nahm in dieser Funktion an Veranstaltungen von KASEA teil. 2015 erhielt *Willis Awandu* ein KAAD-Stipendium für ein Masterstudium in Wasserwirtschaft an der Universität Stuttgart. Nach seiner Rückkehr nach Kenia war er zunächst bei einer Firma im Bereich Wasserbau tätig. Seit 2020 ist er Dozent an der staatlichen *Masinde Muliro University of Science and Technology* in Kakamega. Darüber hinaus ist er Teil der neuen Stipendiaten-Vereinigung *KASEA Western Kenya Group* sowie ein sehr aktives Mitglied von KASEA, wo er seit 2022 dem Leitungsteam angehört.

2022 wurde *Willis Awandu* erneut in die Förderung des KAAD aufgenommen, um an der *Technischen Universität Darmstadt* zum Thema „Entwicklung eines integrierten energieautonomen Wasseraufbereitungssystems für Entwicklungsländer – Fallstudie für die ländlichen Gebiete Kenias“ zu promovieren.

## ABSCHLUSSARBEITEN UND PUBLIKATIONEN VON STIPENDIATINNEN UND STIPENDIATEN

### Dissertationen

**Abel Yonas Zekarias:** The Impact of Migrant Remittances on Ethiopian Recipient Households: Rising to Prosperity or Falling to Ruin? Soziologie, Universität Bielefeld 2023

**Alqurneh, Mohammad:** Main drivers of honey bee colony losses in Palestine. Biowissenschaften, Universität Halle-Wittenberg 2023

**Ayoub, Milad:** Service-Differentiated Cooperative Routing in the Internet of Things. Computer Science, Universität Göttingen 2023

**Bacalso, Regina Therese:** Investigating the Effects of a Closed Season on the Small Pelagics Fishery in the Visayan Sea – Ecological and Management Policy Implications (an application of the ecosystems approach to fisheries). Marine Ecology and Modelling, Universität Bremen 2023

**Bendezú Araujo, Raúl Italo:** Identificación y aserción en la marcación de foco del quechua de Conchucos (Áncash, Perú) [Identifizierung und Anerkennung in der Fokusmarkierung des Quechua von Conchucos (Ancash, Peru)]. Linguistik, Freie Universität Berlin 2021 (Originalsprache Spanisch)

**Eshak, Micheal:** Reactivity of Platinum (II) Complexes with (O,S) Bidentate Ligands towards DNA Model Systems for Cancer Treatment. Chemie, Universität Jena 2023

**Hakobian, Gohar:** The Sprachbund of South Caspian-Aturpatakan Iranian Languages. Linguistik, Russian-Armenian University, Yerevan, Armenien 2022

**Kalyegira, Juma:** The Role of Basic Psychological Needs Satisfaction for the Psychological Well-Being and Social-Cultural Integration of Refugees in Rhino Camp Refugee Settlement, Uganda. Psychologie, Constructor Universität Bremen 2023

**Khalilzadeh Shirazi, Elham:** Investigations on the applicability of betonite, dolomite and vermicompost as natural adsorbents for the decolorization of textile wastewater. Siedlungswasserbau, Wassergüte- und Abfallwirtschaft, Universität Stuttgart 2023

**Kwarikunda, Diana:** Interest, Motivation, and Learning Strategy Use during Physics Learning. Psychologie, Universität Potsdam 2023

**Mikhaeil, Makram:** On the Application of Plate Heat Exchangers in Adsorption Processes. Biotechnologie und Nachhaltigkeit, Technische Universität München 2023

**Mohamed, Maisa:** Validation of major QTL conferring salt stress tolerance in winter wheat. Agrarwissenschaften, Universität Bonn 2023

**Musana, James:** There is no education without relation! A Grounded Theory Study on Integration of Education for Sustainable Development in Teacher Education in Uganda. Erziehungswissenschaften, Universität Paderborn 2023

**Rahemtulla, Daryna:** Strategiegelitetes Handeln bei Problemlösungen im Übersetzungsverfahren. Allgemeine Translationswissenschaft, Universität Mainz 2022

**Sabauri, Tinatin:** [Untersuchung des Verhältnisses zwischen dem Interesse der Schüler und ihren Persönlichkeitsmerkmalen – ein Mittel zur Erleichterung der beruflichen Orientierung]. Education Sciences. Ivane Javakhishvili Tbilisi State University, Tbilis, Georgien. 2023 (Originalsprache Georgisch)

**Sangalang, Stephanie:** Improving children's environmental health in Metro Manila, Philippines, through a school water, sanitation and hygiene intervention. Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften, Universität Bonn 2023

**Tremaria, Stiven:** Policing and Political Regime Transformation: Venezuela, Bosnia and Herzegovina and Ukraine from a Comperative Perspective, Politikwissenschaft, Universität Osnabrück 2023

**Zegarra Moretti, Carlos Benjamín:** La instauración del cargo de procurador general de naturales de la Audiencia de Cusco (1787-1824) [Die Einrichtung des Amtes eines Anwalts für Angelegenheiten der Einheimischen der Audiencia von Cusco (1787-1824)]. Altamerikanistik und Ethnologie, Universität Bonn 2023 (Originalsprache Spanisch)

## Masterarbeiten

**Abdallah, Yaser:** Investigation of Tunable Radio-Frequency Frontends under the 3GPP Requirements. Communication and Multimedia Engineering, Universität Erlangen-Nürnberg 2023

**Ahana, Twinkle Yousuf:** Challenges and Opportunities of Improving Precarious Working Conditions of Gig Workers in Bangladesh: A Study of Ride-hailing Services. Labour Policies and Globalisation, Universität Kassel und Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin 2023

**Abyad, Bayan:** Dangerous Crossings. A Comparative Study between Germany and Jordan (Würzburg/Amman) with regard to the Services and Interventions provided for Syrian Unaccompanied Refugees Minors. Social Work, German Jordanian University, Amman, Jordanien 2023

**Aidulsyah, Fachri:** Papuans and the Struggle of Crafting the „Imagined“ Nation: The Role of the State, the Elites, and the Political Generations. Languages and Cultures of Southeast Asian Studies, Universität Hamburg 2023

**Al-Bayati, Rawan:** The impact of Social Media on the development of startups: The case of the Lebanese market. Business Administration and Economics, Notre Dame University-Louaize, Zouk Mosbeh, Libanon 2023

**Al-Hjazzin, Marwan:** Implementation Level of Stakeholders Management and Its' Impact on Construction Projects Performance in Industrial Sector. Engineering Management, Mutah Univeristy Al Karak, Jordanien 2021

**Al-Khzouz, Hadi:** Modeling and Analysis of OWN-PV Power Systems for Multi-use Applications to Develop Future Business Models. Power Engineering, Technische Universität München 2023

**Al-Massu, Serina:** The effects of leptin on neurogenesis and neuronal cell size: Cortical organoid models in the context of Anorexia Nervosa. Regenerative Biology and Medicine, Universität Dresden 2023

**Ascencio Falla, Jefrin Anthony:** El paisaje simbólico y la arquitectura religiosa en la evangelización de Pueblo Viejo de Recuay durante el Período Colonial Temprano [Symbolische Landschaft und religiöse Architektur in der Evangelisierung des Pueblo Viejo de Recuay in der frühen Kolonialzeit]. Archäologie, Universität Lima, Peru 2023 (Originalsprache Spanisch)

**Babish, Claudia:** Sensation Seeking and Motivation for Treatment and its Relationship of the Type of Substance among a Sample of Addicts. Clinical Psychology, Al-Ahliyya Amman University, Jordanien 2023

**Badie, Catherine:** Does the conflict between formal and informal institutions hinder integration? Case study on Arab migrants in Germany. Law and Economics of the Arab Region, Universität Hamburg 2023

**Borga, Maria Virginia:** Association between climate-sensitive nutrients and malaria infection among young children living in rural Burkina Faso. International Health, Universität Heidelberg 2023

**Chitashvili, Mari:** Femicide in Georgia in the European Human Rights Perspective. European and International Law, Universität des Saarlandes, Saarbrücken 2023

**Costa, Joy James:** Exploring Erythrosine B (ERB) as a Novel Micro CT Contrast Agent and Investigating Human Bone Articular Cartilage sample with Staining-based X-ray CT. Biomedical Engineering and Biomedical Physics, Technische Universität München 2023

**Cristal Tos, Irma Eralda:** Identidad de Tres Mujeres Mayas que Encabezaron el Paro Plurinacional 2023 en Guatemala [Die Identität der drei Mayafrauen, die den plurinationalen Streik 2023 anführten]. Sozialpädagogik, Universidad Rafael Landívar, Guatemala 2023

**de Azevedo Cordova, Daniel:** Absences on Display: Amazonian Cultures in Hessian Ethnographic Collections. Applied Theater Studies, Universität Gießen 2023

**Deckert, František:** Machine Learning in the Context of Real-Time Education in Gaming. Informatics, Technische Universität München 2023

**Delos Reyes, Fidel Josiah:** Music Therapy in the Philippines: Past Practices, Present State and Future Prospects. Musiktherapie, Hochschule Heidelberg 2023

**Demko, Khrystyna:** Mobile Visualisierung von Schallschutzwänden. Computing in the Humanities, Universität Bamberg 2023

**Don Sekara Rathnaga Perera, Chelaka Vimukthi:** Numerical Studies of Sands Subjected to Large Deformations: A Particle Approach for Deep Vibrations and Strength Reduction. Natural Hazards and Risks in Structural Engineering, Universität Weimar 2023

**El Ramy, Souad:** Mohammad Ben Salman's Saudi Arabia: A quest for regional hegemony. International Affairs and Diplomacy, Notre Dame University-Louaize, Zouk Mosbeh, Libanon 2023

**Elias, Ramira:** La théologie: expression fondamentale de la mystique selon saint Syméon le Nouveau Théologien, [Theologie als grundlegender Ausdruck der Mystik nach Symeon dem Jüngeren]. Religious Sciences, Université St. Joseph, Beirut, Libanon 2023 (Originalsprache Französisch)

**Fozan, Pius:** Policy Outcomes of Populism: Far-Right Populists' Rhetoric and Policies towards Muslims in India. Public Policy, Universität Erfurt, 2023

**Gaelle, Stephan:** Fashion and cultural heritage: The Blue Denim Jeans explored through the concepts of the authorized heritage discourse and racial plagiarism. World Heritage Studies, Universität Cottbus-Senftenberg 2021

**Gonzales Vasquez, Maria:** Software as a Service (SaaS) campaigns and Information Security Standards: ISO 27001 and Cloud Security Alliance. International Security Management, Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin, 2023

**Gorgodian, Sabine:** Different Types of Intimacy as Predictors of Marital Satisfaction in Lebanese Married Individuals. Clinical Psychology, Haigazian University Beirut, Libanon 2023

**Hakobyan, Artem:** Significance of Council of Europe Mechanism on Armenia Regarding ILL-Treatment. Human Rights and Humanitarian Law, Universität Frankfurt (Oder) 2023.

**Halaseh, Rama:** Documentation of Winery Frölich-Hake. An Experimentation of the 19th and 29th Century Restoration Theories. Architectural and Cultural Heritage, Hochschule Anhalt, Dessau 2023

**Herri, Edia:** Participatory Design in Conservation and Identity. Architectural and Cultural Heritage. Hochschule Anhalt 2023

**Isber, Adele:** Syrian's Refugees Psychological Support Services in Patrick-Henry Village: A Qualitative Study. International Health, Universität Heidelberg 2023

**Knezović, Toni:** Die Business judgment rule in Deutschland. Deutsches Recht für ausländische Studierende, Universität Passau 2023

**Kunji, Daniel Mbedobe:** L'enseignement/Apprentissage Del'expression Orale En Classe De Fle Aughana. Realite Ou Mirage ? Le Cas Desapprenants De St. Charles Shs, Tamalegirls Shs, Et E.P. Shs-Saboba. [Das Lehren/Lernen des mündlichen Ausdrucks im Klassenzimmer von Fle Aughana. Realität oder Trugbild? Fallstudie zu Studierenden der St. Charles School, Tamalegirls School und E.P. School-Saboba]. Languages and Communication Sciences. KNUST Kumasi, Ghana 2023 (Originalsprache Französisch)

**Omondi, Beatrice Anyango:** Household Heads Characteristics And Access To Water, Energy And Housing In Kenya. Economics, Kenyatta University, Nairobi, Kenia 2022

**Paredes Garcia, Liliana Ninebeth:** Perspectivas de docentes y estudiantes, ante el abordaje de la violencia escolar en Institutos de Educación Básica, del distrito escolar Nro. 1 del municipio de San Luis, Departamento de Petén [Perspektiven von Lehrern und Schülern zum Umgang mit schulischer Gewalt in Grundschulen im Schulbezirk Nr. 1 der Gemeinde San Luis, Departement Petén]. Guatemala, Sozialpädagogik, Universidad Rafael Landívar, Guatemala 2023 (Originalsprache Spanisch)

**Paz Villages, Carlos Luis:** Investigation of Wind Induced Vibrations of a Five-Storey Timber Building. Bauingenieurwesen, Universität Weimar 2023

**Reda, Yohana:** Energy Efficiency in the Workplace: An Investigation on Pro-environmental Behaviours of Textile Industry Employees in Indonesia. Psychologie, Universität Jena 2023

**Sahakyan, Yervand:** Ein Technologie-Gründerzentrum für Hannover. Architektur, JADE Hochschule, Oldenburg 2023

**Salazar Carías, Lilibeth Eunice:** El trabajo en red de las organizaciones comunitarias del municipio de Comapa, departamento de Jutiapa [Vernetzung von Gemeinschaftsorganisationen in der Gemeinde Comapa, Departement Jutiapa]. Sozialpädagogik, Universidad Rafael Landívar, Guatemala 2023 (Originalsprache Spanisch)

**Salinas Velarde, Pamela Angela:** Measuring the circularity potential of recycled LDPE based on the comparative assessment of technical quality. Production Engineering and Management, Technische Hochschule Lemgo 2021

**Samman, Anas:** [Das Bild des Anderen im Lehrplan des französischsprachigen Gymnasiums in Syrien und die Wahrnehmung des Anderen im Denken der Schüler und Professoren in Syrien]. Muslim-Christian Relations, Université St. Joseph, Beirut, Libanon 2023 (Originalsprache Arabisch)

**Swe, Thet Htar:** Family Planning Practice among Reproductive-Age Women Living with HIV at Art Center in Magway, Myanmar. Public Health, Mahidol University, Thailand 2023

**Tamayo Cáceres, Lourdes Gabriela:** Differentiating between perimortem blunt force trauma and postmortem breakage on cranial bones: the case of Phaleron cemetery. Naturwissenschaftliche Archäologie – Paläoanthropologie, Universität Tübingen 2022

**Youssef Tawif, Amira:** Spatial design of Urban Pockets, A participatory design by Youth - Case Study of El Quseir City in Egypt. Urban Development, Technische Universität Berlin/ El Gouna 2023

**Zeayter, Jessy:** Alliance thérapeutique, compassion perçue par le patient et autocompassion: Quels liens? [Therapeutische Allianz, vom Patienten wahrgenommenes Mitgefühl und Selbstmitgefühl: Welche Zusammenhänge bestehen?] Klinische Psychologie, Universität Saint-Joseph, Beirut, Libanon 2023 (Originalsprache Französisch)



## DIE IDEELLE FÖRDERUNG

Die Schwerpunkte der studienbegleitenden Bildungsveranstaltungen, die der KAAD seinen Stipendiatinnen und Stipendiaten anbietet, lagen 2023 auf der Bewältigung des Klimawandels und Fragen der sozial-ökologischen Gerechtigkeit, in den Bereichen der Friedensarbeit und Erinnerungskultur, von Religion und Spiritualität, der psychischen Gesundheit, der Auseinandersetzung mit dem katholischen Reformprozess in Deutschland und weltweit, der Kultur- und Identitätsforschung, der Begegnung mit der deutschen Gesellschaft und Wissenschaftsgeschichte sowie im technischen Bereich. Einige Seminare richteten sich insbesondere an Studierende aus einer bestimmten Region, andere erwiesen sich aufgrund der heterogenen Zusammensetzung der Teilnehmenden als ideale Foren für einen Süd-Süd- und/oder Süd-Ost-Dialog.

Seit vielen Jahren besteht eine Übereinkunft mit dem Cusanuswerk über die gegenseitige Öffnung von Veranstaltungen, sodass die Stipendiatinnen und Stipendiaten beider Werke ausgewählte Bildungsangebote der anderen Einrichtung besuchen können (vgl. auch Kap. 2). Dieser Austausch erstreckt sich auch auf die Jahresakademie bzw. Jahrestagung sowie auf deren inhaltliche Mitwirkung. Seit 2014 nehmen auch Theologen des Albertus Magnus-Programms an unseren Seminaren teil (vgl. Kap. 2).

Zudem finanzierte der KAAD wieder Seminare der Katholischen Indonesischen Studentenfamilie (KMKI). Es fanden im Berichtsjahr im Rahmen der Auslandsbildungs- bzw. Nachkontaktarbeit wieder zahlreiche Veranstaltungen in den Partnerländern des KAAD statt.

### Die Bildungsarbeit des KAAD für das Jahr 2023 in Zahlen:

- >> KAAD-Seminare und Bildungskommission mit 414 Teilnehmenden (2022: 354)
- >> KAAD-Jahresakademie mit 240 Teilnehmenden (2022: 195 in Präsenz und 350 digital)
- >> KAAD-Fachgruppentreffen mit 239 Teilnehmenden (2022: 140)
- >> KAAD-Einführungsseminar und Interkultureller Workshop mit 19 Teilnehmenden (2022: 24)
- >> KAAD-Auslandsseminare mit 996 Teilnehmenden (2022: 762)
- >> Örtliche Treffen mit 105 Teilnehmenden (2022: 101)
- >> Sonstige KAAD-Treffen mit 402 Teilnehmenden (2022: 175)
- >> KMKI-Seminare mit 159 Teilnehmenden (2022: 139)

Insgesamt haben somit im Berichtsjahr 2.574 Personen (2022: 2.320) an 89 (2022: 79) Bildungsveranstaltungen teilgenommen.

## BILDUNGSKOMMISSION

In der Bildungskommission nehmen die Stipendiatinnen und Stipendiaten ihr Mitgestaltungsrecht bei der inhaltlichen Planung der Bildungsarbeit des KAAD wahr. Während der Jahresakademie werden die Mitglieder dieser Kommission von ihrer jeweiligen Regional- bzw. Kontinentalgruppe gewählt, wobei die einzelnen Gruppen drei Vertreterinnen bzw. Vertreter entsenden.

So hat die Bildungskommission – bestehend aus 15 Delegierten der Stipendiatinnen und Stipendiaten, sechs Mitarbeitenden der Geschäftsstelle, dem Präsidenten, der Generalsekretärin und den beiden geistlichen Beiräten – am 16. und 17. Juni 2023 im Haus Venusberg in Bonn getagt und das Bildungsprogramm des KAAD für das Jahr 2024 beraten und beschlossen.



Wie üblich, gingen auch diesem Treffen einige intensive Wochen voraus, in der sich die Delegierten mehrmals zusammen mit ihren jeweiligen Regionalgruppen ausgetauscht und die aus ihrer Perspektive wichtigen Inhalte definiert und ausformuliert haben. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten haben sich dabei mit einer Vielzahl an Themenbereichen auseinandergesetzt – zur Kreislaufwirtschaft in Afrika, Arbeitsmigration in Asien, Gewalt und Katholizismus in Lateinamerika, Tabus im Nahen und Mittleren Osten, Populismus in Osteuropa, Christen, Minderheiten und Identitäten, Extremismus im Globalen Norden und Süden, Kolonialismus und Dekolonialisierung in der Wissenschaft, dem Gesundheitsbereich sowie mit Soziale Medien und Religion. Die Jahresakademie 2024 mit dem Arbeitstitel „Künstliche Intelligenz: Interkulturelle Reflexionen aus Wissenschaft und Kirche“ greift verschiedene Seminarvorschläge der Stipendiatenschaft auf, die sich u. a. mit den Auswirkungen von sogenannten ‚Sprach-KI-

Chatbots' auf den Wissenschaftsbetrieb beschäftigen. Zusätzlich zu diesen Veranstaltungen bietet die Geschäftsstelle noch weitere Workshops und Seminare an: Einen Workshop für Doktoranden, einen Reintegrations-Workshop sowie den bereits seit einigen Jahren jährlich stattfindenden Interkulturellen Workshop für unsere neueingereisten Stipendiatinnen und Stipendiaten. Als geistliches Angebot werden wieder die Spirituellen Tage auf dem Programm stehen – auch auf dem Katholikentag 2024 in Erfurt wird der KAAD vertreten sein.

Neben der Planung des o. g. Bildungsprogramms bot sich den Teilnehmenden die Gelegenheit, sich in einem Rundgespräch zum Thema „Spiritualität von Internationalen Studierenden in Deutschland“ zu äußern. Dabei wurde die Frage in den Mittelpunkt gestellt, wie die Stipendiatinnen und Stipendiaten geistlich an ihrem Studienort verortet sind und welche spirituellen Angebote sie wahrnehmen. Im Gespräch wurde die Bedeutung der Katholischen Hochschulgemeinden an den jeweiligen Studienorten hervorgehoben, daneben stellen auch muttersprachliche Gemeinden eine geistliche Heimat in der Fremde dar.

## SEMINARE

Im folgenden Abschnitt werden die verschiedenen Seminare und Veranstaltungen, die im Rahmen der ideellen Förderung in Deutschland bzw. für die in Deutschland studierenden Geförderten stattgefunden haben, vorgestellt. In größerer Ausführlichkeit finden sich die Seminarberichte auf unserer Homepage.

### Allgemeine Themen

Vom 27. Februar bis zum 2. März 2023 fand in Kooperation mit der *Akademie Franz Hitze Haus* in Münster das KAAD-Seminar **„Tropische Wälder: Vom Konflikt zwischen traditionellen Entwicklungsstrategien und ökologischen Erfordernissen“** statt, bei dem 25 KAAD-Geförderte sowie eine Stipendiatin des *Cusanuswerks* unter der Leitung von *Dr. Thomas Krüggeler* über die Bedeutung tropischer Wälder für das zukünftige Leben auf der Erde diskutierten. Es wurde sehr schnell deutlich, dass der Schutz der Wälder langfristig nur gelingen kann, wenn Menschen es schaffen, das noch immer dominierende Verständnis von „Mensch und Natur“ zu überwinden und in ein „Mensch in der Natur“ zu verwandeln. Dazu gehört auch, dass besonders die westlichen Naturwissenschaften dazu bereit sind, das Nebeneinander von wissenschaftlicher Erkenntnis und anderen Wissenssystemen aufzuheben und indigenes, traditionelles und lokales Wissen in ihre Analysen einfließen zu lassen. In diesem Punkt waren sich die zwei Hauptvortragenden, *Prof. Dr. Tillmann Buttschardt* vom Lehrstuhl für Angewandte Landschaftsökologie

und Ökologische Planung der Universität Münster und die kolumbianische Geographin und Gastwissenschaftlerin an der Universität Bielefeld, *Dr. Elba Tyanif Rico Rodríguez*, einig. In seinem Vortrag „Die Schätze von Mutter Erde unter Druck – Bedeutung, Wert und Funktionen der (tropischen) Wälder“ gelang es *Tillmann Buttschardt*, die Komplexität des Themas herauszustellen, indem er – wie im Titel vorgegeben – die Bedeutung von Wäldern, ihren Wert und ihre Funktionen anhand von Beispielen aus verschiedenen Erdteilen darstellte. *Elba Rico* ging es in ihrem Vortrag „Die Pflege des Waldes vom Territorium aus. Beispiele für Interdependenzen im bäuerlichen Lebensunterhalt in Kolumbien und Mexiko“ zentral darum, den Wald als Teil eines geographischen Raums zu präsentieren, in dem Menschen, insbesondere indigene Kleinbauern, sozial und wirtschaftlich agieren. Wichtige Beiträge kamen auch von Teilnehmenden des Seminars. So skizzierten *Neema Robert Kinabo* und *Koggani Dickson Koggani* sehr eindrücklich die Praxis und Probleme des Waldmanagements in Tansania und gingen dabei konkret auf verschiedenen Aspekte ein, die *Tillmann Buttschardt* zuvor allgemein beschrieben hatte. *Carolina Hormaza* brachte eine historische Perspektive in das Seminar ein, indem sie die Rolle deutscher Geographen analysierte, die zwischen 1930 und 1970 mehr oder weniger direkt dabei mitgewirkt haben, große Waldgebiete in Lateinamerika für die wirtschaftliche Nutzung und Siedlungsprojekte zu erschließen. Die Veranstaltung, bei der „die Sorge um das gemeinsame Haus“ im Sinne der päpstlichen Enzyklika *Laudato si'* im Zentrum stand, war für die Teilnehmenden auch eine Vorbereitung auf das Thema der KAAD-Jahresakademie 2023 (vgl. S. 124).



*Seminarteilnehmende mit Prof. Dr. Tillmann Buttschardt*

\*\*\*

Viele KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten stammen aus Ländern, in denen Gewalt in traumatischer Weise zur Vergangenheit und Gegenwart gehört. Um sich mit der eigenen Gewaltgeschichte auseinanderzusetzen und Wege der Überwindung zu suchen, reisten 25 KAAD-Geförderte und Alumni aus 15 Ländern vom 17. bis zum 21. Mai nach Oświęcim in Polen, um an dem Seminar **„Aufarbeitung von Gewalt, Schuld und kollektiven Traumata – eine Annäherung“** teilzunehmen. Das Seminar wurde von *Dr. Marko Kuhn* geleitet und von *P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP* und *Helen Meier* begleitet.

Die unterschiedlichen Formen, Inhalte und Funktionen der Erinnerung an Auschwitz haben heute noch große Auswirkungen auf die Beziehungen in und zwischen den Staaten. Darüber hinaus ist die Analyse der dortigen Geschehnisse und ihrer Folgen exemplarisch für den Umgang mit Gewalterfahrungen und ihren Nachwirkungen, somit ist auch diese Stadt ein Ort, an dem die Themen des Seminars auf besondere Weise bearbeitet werden konnten. Die Analyse des Umgangs mit vergangener Gewalt begann mit einem Vortrag von *Paweł Sawicki*, Pressereferent der Gedenkstätte Auschwitz, zum Thema „Bewältigung gewaltbelasteter Vergangenheit als Herausforderung“. Danach reflektierte *Pfarrer Dr. Manfred Deselaers*, der seit über dreißig Jahren in Oświęcim lebt und sich dort der deutsch-polnischen und christlich-jüdischen Versöhnungsarbeit widmet, über das „Gedenken als Weg in die gemeinsame Zukunft. Die Arbeit der Kirche an der Gedenkstätte Auschwitz“. KAAD-Alumna und Seminar Teilnehmerin *Dr. Izabela Drozdowska-Broering* bereitete die Gruppe mit ihrem Vortrag zur Geschichte des Lagers Auschwitz und ihrer Bedeutung für Polen und Europa auf die Seminartage vor.

Zentrales Element des Seminars war dann der Besuch der Gedenkstätte des Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau, wo die Gruppe über einen Zeitraum von sieben Stunden Eindrücke sammeln konnte. Die Beschäftigung mit den Grauen des Konzentrations- und Vernichtungslagers wurde auf besondere Weise durch ein Gespräch mit der Zeitzeugin *Zdzisława Włodarczyk* intensiviert. Die nunmehr 89-jährige Frau hat als Kind das Vernichtungslager Birkenau überlebt und von ihren unvorstellbaren Erlebnissen berichtet. Diese sehr emotionale Begegnung war für die Stipendiatinnen und Stipendiaten ein Höhepunkt des Seminars und bildete die Grundlage für die Frage nach den (Un-)Möglichkeiten der Vergebung. Im benachbarten Dorf Harmęże besuchte die Gruppe die Ausstellung der Zeichnungen von *Marian Kotodziej*, der als Häftling 1940 mit dem ersten Transport in das KZ Auschwitz gebracht wurde und überlebte. Nach Jahrzehnten des Schweigens begann er 1992 nach einem Schlaganfall, seine Erinnerungen an Auschwitz mit Bleistift aus sich ‚heraus zu zeichnen‘. Die dabei entstandenen Bilder rücken immer wieder auch *P. Maximilian Kolbe*, der in Auschwitz sein Leben für das eines anderen

Häftlings gegeben hat, in das Zentrum seiner Auseinandersetzung. Seine verstörenden Zeichnungen im Angesicht der Verachtung von Gott und Mensch ermöglichten vielen einen tieferen Blick in das Ausmaß der Vernichtung und verdeutlichten die „Pflicht der Erinnerung an die Opfer“, die sich die Überlebenden des Konzentrationslagers auferlegt hatten.

Um all diese Eindrücke in die unterschiedlichen Perspektiven, Erfahrungs- und Deutungskontexte der Stipendiatinnen und Stipendiaten zu integrieren, standen die letzten beiden Seminartage im Zeichen der Versuche, Gewalt und Diskriminierung aufzuarbeiten – sowohl auf der politisch-gesellschaftlichen Ebene, als auch in Hinblick auf eigene Gewaltgeschichten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Den Auftakt bildete ein Vortrag des KAAD-Alumnus *Prof. Dr. Rafat Riedel* von der Universität Opole mit dem Titel „Die Erfahrung von Auschwitz – die Erinnerung an den Holocaust und das kollektive Gedächtnis Europas“. Die Auseinandersetzung mit den Themen des Seminars gestalteten dann die Teilnehmenden selbst, indem sie nach den Regeln der ‚Open Space Methode‘ in Kleingruppen diskutierten. Das Seminar endete mit einem Abschlussgottesdienst, den *Manfred Deselaers* mit den Teilnehmenden feierte. Er erinnerte in seiner Predigt an die immerwährende Aufgabe, Mensch zu werden und zu sein, selbst unter den schrecklichsten Bedingungen und auch dann, wenn durch Gewalt und Gräueltat versucht wird, Menschen ihrer Menschlichkeit zu berauben.



*In der Gedenkstätte des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau*



## Auszüge der Stimmen der Teilnehmenden des Seminars in Auschwitz

### Juma Kalyegira, Uganda

„Als eine der Überlebenden des Konzentrationslagers in Birkenau ihre Geschichte über die traumatischen Ereignisse erzählte, merkte ich, dass seelische Heilung viel damit zu tun hat, die Geschichte zu erzählen und darin eine eigene Bestimmung zu erkennen. Sie wirkte überraschend stark, als sie zu uns sprach und dies, obwohl sie keine therapeutisch begleiteten Interventionen erhalten hatte. Dieses Seminar war eng verknüpft mit meinem Studium und dem, was derzeit weltweit passiert. Wir hörten alle zu und brachten unsere eigenen Geschichten mit.“

### Adio Dinika, Simbabwe

„Ich hatte Filme wie ‚Schindlers Liste‘ gesehen, aber nichts hätte mich auf die Erfahrung vorbereiten können, den Ort Auschwitz selbst zu besuchen! Wir standen am Eingang des Lagers und betraten eine andere Welt. Unter dem unheimlichen Schriftzug von ‚Arbeit Macht Frei‘, voller bitterer Ironie, begaben wir uns auf eine emotionale Odyssee, die unauslöschliche Spuren in unserer Seele hinterlassen sollte. Unser Guide, erfahren durch unzählige Touren durch diese tragische Landschaft, entfaltete die schrecklichen Chroniken mit einer sanften Berührung, aber der Inhalt seiner Worte fühlte sich wie eisige Tropfen in unseren Kopfhörern an. Es war wie eine qualvolle Pilgerreise für uns, die stillen, einsamen Schornsteine zu sehen, die als düstere Denkmäler dastanden, und die Holzbaracken, in denen einst Skelettgestalten untergebracht waren, die ein unmenschliches Dasein ertragen mussten. Über eine Million Unschuldige brutal ausgelöscht!!!! Die Erkenntnis, dass diejenigen, die für die Gaskammern bestimmt waren, sich ihres bevorstehenden Endes bis zum allerletzten Augenblick nicht bewusst waren, war eine Offenbarung, die mich zutiefst traf und eine Narbe in meinem Inneren hinterließ. Am nächsten Tag hörte ich *Zdzisława Włodarczyk* zu, einer Überlebenden des Lagers, jetzt 89 Jahre alt, und als ich ihre Geschichte hörte, verstand ich besser, was passiert ist. Es war ernüchternd und herzerreißend. Da ich in Simbabwe aufwuchs und eine tiefe Verbindung zu Ruanda habe, war mir nicht fremd, wie unmenschlich Menschen zueinander sein können. Doch als ich innerhalb der schrecklichen Mauern von Auschwitz-Birkenau stand, starrte ich direkt in die kalten Augen des Bösen. Warum? Wie könnte eine Seele solch giftigen Hass hegen, um so unvorstellbare Schreckenstaten an ihre Mitmenschen zu begehen?“

### Abel Yonas, Äthiopien

„Dieses Seminar, mein Besuch im Konzentrationslager und der Synagoge in Oświęcim, die Betrachtung der Kunstwerke von *Marian Kołodziej* und das Hören der Geschichte der Überlebenden *Zdzisława Włodarczyk* haben meinen



Blick in die dunkle Seite der Menschheit und die Schrecken des Holocaust vertieft. Das Ausmaß der Gräueltaten verdunkelte meine Seele, während die Geschichte von *Maximilian Kolbe* herzerwärmend war.“

### Adele Isber, *Syrien*

„Ich hatte wirklich das Gefühl, dass die Erde zu uns spricht und die Luft uns von der Qual erzählt, die hier herrschte. Der Besuch in Auschwitz gab uns die Möglichkeit, Konflikte mit einem umfassenderen Blick zu sehen. Wir blicken jetzt anders auf die Konflikte in unseren Ländern und auf der ganzen Welt und erkennen, wohin unser Groll und Hass führt und wie er ein Feuer entfacht, das alle verbrennt. Auschwitz erinnert uns daran, wie schmerzhaft diese Erinnerungen sind und wie schön es wäre, wenn wir in dieser Welt in Liebe und Frieden leben würden, in der der Andere akzeptiert wird ungeachtet seines Aussehens, seiner Rasse, seines Glaubens und seiner Überzeugungen ... damit wir nicht in das hineinfliegen, was die Menschen in Auschwitz getan haben und in das so viele Menschen auf der Welt heute hineinfliegen.“



*Die Gruppe im Gespräch mit der Zeitzeugin Zdzisława Włodarczyk*

### Sabreen Dawoud, *Ägypten*

„Ich kam zu diesem Seminar mit wenig Wissen über das Leid, das die Menschen während des Nazi-Regimes erfahren mussten. Ich hatte ein Buch mit dem Titel „Man's Search for Meaning“ gelesen und einige Videos auf YouTube gesehen. Aber als ich solch schreckliche Erinnerungen vor mir sah und einige Stellen berührte, konnte ich nur fragen: „Wie, wie, wie?“ ... Was mich beeindruckte, war etwas über eine andere Art von Opfer zu erfahren, nämlich über das „Sonderkommando“, das nicht die Wahl hatte zu sagen „Nein, das kann ich nicht“. Sie waren gezwungen, den Befehlen der Mörder zu folgen, um zu überleben. Ich fragte mich, wie ich jeden Tag mit dem Gefühl leben würde, Teil von all dem gewesen zu sein. Ich war auch zutiefst

traurig über den Gedanken, dass die Opfer keine Gräber oder individuellen Gedenkstätten hatten, die ihre Familien besuchen könnten. Andererseits war ich auch berührt, wie stark die Überlebenden waren, all diese Erinnerungen in einem Museum aufzubewahren und die Botschaft, was hier passiert ist, in die ganze Welt zu tragen. Die Begegnung mit der Überlebenden *Zdzistawa Włodarczyk* zeigte mir, was es bedeutet, dass sie zwar vergeben hat, aber nie vergessen wird.“

### Ashenafi Woldemichael, Äthiopien

„Ein Besuch in Auschwitz ist ein unglaubliches Erlebnis, das sich nicht mit Worten beschreiben lässt. Wenn man durch die Korridore geht, durch die verrosteten Eisentore blickt und die Überreste persönlicher Besitztümer der Gefangenen wie Schuhe, Kleidung, Zahnbürsten und Brillen sieht, entsteht eine emotionale Verbindung, der man sich nicht entziehen kann. Als Vater von drei Jungen unter zehn Jahren fühlte ich mich machtlos, als ich die Kleidung der Kinder betrachtete, die hier eingesperrt waren. Die Erfahrung erinnert an die schlimmsten Eigenschaften der Menschheit und zeigt, wie wichtig es ist, weiterhin daran zu arbeiten, solche Gräueltaten in Zukunft zu verhindern, insbesondere in meinem eigenen Land. Ich bin dem KAAD dankbar, dass er mir die Gelegenheit gegeben hat, Auschwitz zu besuchen und tiefer zu verstehen.“

### Getahun Weldu, Äthiopien

„Als Kind hatte ich kaum Informationen über Auschwitz, obwohl ich in Äthiopien, einem vom Krieg zerrissenen Land, aufgewachsen bin. Und obwohl ich später auch Literatur dazu gelesen und Dokumentationen über den Holocaust gesehen hatte, wurde mir das Ausmaß erst bewusst, als ich den Ort persönlich besuchte. Ich bin dem KAAD sehr dankbar, dass er mich dazu inspiriert hat, dies in einer Gemeinschaft mit anderer Stipendiatinnen und Stipendiaten zu tun. Es ist schwer zu verstehen, dass diese unermessliche Brutalität erst wenige Jahrzehnte her ist. Ich bin der festen Überzeugung, dass wir als ‚global citizens‘ aufmerksamer auf das achten müssen, was um uns herum geschieht, und unsere Macht nutzen müssen, um den Frieden zu fördern und Gräueltaten zu verhindern. In Ländern Afrikas oder Asiens kommt es immer noch zu brutalen Taten, sogar zum Völkermord, und die anhaltenden Brutalitäten in der Ukraine sind aktuelle Beispiele dafür. Ich selbst habe die Brutalität und die Qual dessen gespürt, was in meiner Heimat passiert ist. Dieses Seminar brachte viele zusammen, die diese Erfahrung teilten, und es bot uns eine Plattform, um über die Fehler der Menschheit in der Vergangenheit nachzudenken und unsere Kraft zu nutzen, um das Bewusstsein für Menschenrechte und Vergebung in unseren jeweiligen Ländern zu verbreiten.“

Mit dem Thema „**Das Eigene und das Andere – Kulturelle Ausprägungen von kollektiven Identitäten**“ setzten sich 19 unserer Geförderten vom 27. bis zum 30. Juni 2023 in Augsburg auseinander. Der Auftakt des Seminars, das von *Nils Fischer*, Leiter des Referates Naher und Mittlerer Osten, durchgeführt wurde, bestand in einem Gespräch mit *Weihbischof Dr. Dr. Anton Losinger* über (äußere) politisch-kulturelle Gräben am Beispiel des Kriegs in der Ukraine und (innere) ethisch-anthropologische Grundsätze bei der Herstellung künstlicher Embryonen. Dabei wurden im Gespräch mit *Anton Losinger* die verschiedenen Aspekte, Dimensionen und Ebenen von Identität und Kultur festgehalten.



In einem künstlerischen Workshop mit der Graphikerin und Typographie-Designerin *Verena Gerlach* aus Berlin erstellten die Teilnehmenden vor dem Hintergrund ihrer persönlichen Wahrnehmung der Stadt Augsburg eine jeweils individuelle Projektidee, die sie in ihren Heimatländern verwirklichen wollen würden. Dazu erkundeten die Teilnehmenden die Stadt und verbildlichten im Anschluss daran ihre Vorhaben als Poster-Collagen. Zu den Ideen gehörten beispielweise ein Wassernutzungskonzept für eine besonders trockene Region in Kenia, besondere Kioske für Vietnam oder bayerisch-argentinisch fusionierte Stuhl-Designs. *Prof. Dr. Günther Kronenbitter* zeigte in seinem Vortrag die Komplexität der Habsburger Monarchie auf; in der darauffolgenden Auseinandersetzung wurden Analogien zur Europäischen Union diskutiert; dabei rückte die Frage in den Mittelpunkt, inwieweit eine gemeinsame Identität vor dem Hintergrund der regionalen Diversität möglich ist. Zum inhaltlichen Abschluss des Seminars besuchte die Gruppe das Staatliche Textil- und Industriemuseum Augsburg und erfuhr dort am historischen Beispiel der Stoffproduktion, wie Kulturen, Identitäten, Techniken und Wirtschaft lokal, regional und global in einem Produkt zusammenkommen. Die Meditationen und der Gottesdienst mit Gesängen aus allen Heimatregionen der Teilnehmenden wurden von

unserem geistlichen Beirat *P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP* zelebriert und von dem Teilnehmer *P. Altus Jebada SVD* mitgestaltet.

\*\*\*

Das Wandern zählt heute zu den zehn beliebtesten Hobbies der Deutschen. Um diese einst traditionelle Fortbewegungsart von Pilgern, Kaufleuten und Handwerkern selbst zu erfahren, trafen sich vom 29. September bis zum 3. Oktober 16 Geförderte aus 14 Ländern mit



*Ute Baumgart* zu drei **Tageswanderungen im Mittleren Moseltal**. Die erste Tagestour führte von Cochem aus auf dem Moselsteig durch die Weinberge hinauf in den Hunsrück und wieder hinab an die Mosel zum Wallfahrtsort Beilstein. Hier besuchte die Gruppe die Schwarze Madonna von Beilstein, eine Marienfigur aus dem 12./13. Jahrhundert, die einst von Spanischen Besatzungsgruppen im Dreißigjährigen Krieg zurückgelassen wurde. Der Sonntag begann mit dem Besuch des Hochamtes anlässlich des Erntedankfestes in der Wallfahrtskirche Maria Martental, wo die Gruppe Verstärkung von sieben Mitarbeitenden aus der KAAD-Geschäftsstelle sowie dem *Präsidenten P. Dr. Hans Langendörfer SJ* und dem *ehemaligen Generalsekretär Dr. Hermann Weber* erhielt. Gemeinsam wanderte die große Gruppe durch das Tal der Wilden Endert und feierte am Abend das dreißigjährige Dienstjubiläum der Seminarleiterin in Cochem (vgl. S. 14). Die letzte und längste Tour fand am letzten Tag in Begleitung von *Manuel Andrack* statt, Deutschlands bekanntestem Wanderer und Autor u. a. von Wanderbüchern. Über steile Schieferfelsen ging es in das *Idyllische Elzbachtal* zur Burg Eltz, einer der schönsten mittelalterlichen Burgen Deutschlands. Während der Wanderung referierte *Manuel Andrack* über die Geschichte des Wanderns, die Lust der Deutschen am Wandern, das System der Wanderwege und gab Auskunft zu vielen Fragen der Teilnehmer und Teilnehmerinnen. Für einige Geförderte war dieses Seminar die erste Wandererfahrung, die sie teilweise an ihre körperlichen Grenzen führte. Nach den drei Tagen waren alle glücklich und zu Recht stolz, die verschiedenen Strecken von je ca. 14 km bewältigt zu haben.

\*\*\*

Am 10. November 2023 setzten sich 19 Stipendiatinnen und Stipendiaten unter der Leitung von *Markus Leimbach* mit „**Automatisierung und künstlicher Intelligenz als Herausforderung und Chance**“ auseinander. Passend zu dem Thema traf sich die Gruppe im virtuellen Raum, um miteinander die Unterschiede in der Nutzung der Künstlichen Intelligenz (KI), aber auch die Chancen und Risiken der KI kennenzulernen. Nach einem Impuls durch *P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP*, der auf die Legende der Erschaffung des ‚Künstlichen Menschen‘ durch *Albertus Magnus* und dessen Zerstörung durch seinen Schüler *Thomas von Aquin* einging, machte *Dr. Balint Varga*, Forscher am Karlsruher Institut für Technologie, in seinem Impulsvortrag deutlich, dass nicht alles, was als Künstliche Intelligenz bezeichnet wird, auch wirklich KI ist, sondern vielfach aus der softwaregesteuerten Regeltechnik kommt. In den Teilnehmervorträgen ging *Satenik Martirosyan* aus Armenien zunächst auf das Thema „KI und die Bewahrung des kulturellen Erbes“ ein und zeigte die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten der KI in diesem Bereich auf. Der Künstler *Jovan Turcinovic* aus Serbien stellte die Möglichkeiten und Chancen der KI im künstlerischen Wirken vor und ging der Frage nach, ob ein durch KI produziertes Werk echte Kunst sei. *Nelly Voskanyan* aus Armenien thematisierte die Einsatzmöglichkeiten der KI im sozialen Bereich. Hier ging es vor allem um die frühzeitige Erkennung von Problemen und Risiken, auch im Umgang mit Gefährdern, die Risikoeinschätzung und Behandlung von physischen und psychischen Problemen sowie um Hilfsangebote. Künstliche Intelligenz ist eine auf mathematischen Berechnungen basierende Intelligenz und kann die emotionale Intelligenz des Menschen nicht ersetzen. Die Seminarvorträge zeigten, dass künstliche Intelligenz und Automatisierung hilfreiche und unterstützende Assistenzsysteme sein können, die aber (noch nicht?) eigenständig funktionieren können. Die Betreuung und Kontrolle der KI durch einen Menschen ist weiterhin notwendig.

\*\*\*

Vom 11. bis zum 14. Dezember veranstaltete der KAAD unter Leitung von *Dr. Anselm Feldmann* ein in seiner Form bisher einzigartiges Seminar: Auf ausdrücklichen Wunsch der Vertreterinnen und Vertreter unserer Bildungskommission war diese Veranstaltung ausschließlich Männern vorbehalten. Das Seminar, das unter dem Titel „**Männlichkeit neu denken**“ auf dem Thomashof in Karlsruhe stattfand, war zudem nicht akademisch angelegt, sondern sozialpädagogisch geprägt. Ziel war es, das eigene Verständnis von Männlichkeit zu hinterfragen und sich gesellschaftlich geprägten Rollenbildern von Männlichkeit bewusst zu werden. Die

pädagogische Leitung hatte *Jonathan Kienast* von der Männerfürsorge der Erzdiözese Freiburg zusammen mit *Markus Schachtner*, Gymnasiallehrer und Tanztherapeut, inne. Unter Verwendung von *C. G. Jung's* Archetypen ‚König‘, ‚Magier‘, ‚Krieger‘ und ‚Liebhaber‘ wurden unterschiedliche Aspekte von Männlichkeit betrachtet und reflektiert. Die Gruppe – bestehend aus insgesamt 17 Stipendiaten aus Äthiopien, Bolivien, China, Ghana, Indien, Kambodscha, Myanmar, Russland, Simbabwe, Tansania, Uganda, Vietnam und von den Philippinen – wurde durch einen weiteren Stipendiaten des Cusanuswerks aus Deutschland ergänzt. Die ethnische Diversität der Gruppe war besonders hilfreich, da unterschiedliche Rollenverständnisse aktiv von den Teilnehmern in die Gruppe eingebracht und diskutiert wurden. Das Ergebnis, so war die einhellige Meinung der Gruppe, war, dass sich jeder Teilnehmer zum einen die gesellschaftlichen Erwartungshaltungen von Männlichkeit bewusst machen und kritisch hinterfragen konnte und zum anderen, dass jeder seine eigene Männlichkeit als sehr vielschichtig erkennen und so, gemäß des Titels des Seminars, neu denken konnte. Teil des Programms war auch ein Besuch der Ausstellung „Global Family“ im Badischen Landesmuseum Karlsruhe. Die Exposition zeichnet die weltweiten Familiennetzwerke von Migranten, die in Karlsruhe leben, nach und bot den Stipendiaten die Möglichkeit, ihr Verständnis von und ihr ‚Sein‘ in globalen Familiennetzwerken zu diskutieren und später wieder in die Gruppenarbeit der pädagogischen Workshops einfließen zu lassen.

Der gemeinsame Gottesdienst unter Leitung von *P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP* bildete das spirituelle Highlight des Seminars. Die musikalische Begleitung durch Gesänge aus der ganzen Welt sowie die gemeinschaftliche Erfahrung in der Kommunion und im Gebet vertiefte die Gemeinschaft, die aus diesem sehr besonderen Seminar erwuchs.



## Regionalspezifische Seminare

Vom 6. bis zum 9. Februar 2023 fand das Seminar „**Good Governance in Mittel- und Osteuropa – besser als ihr Ruf?**“ in Bonn im Haus Venusberg statt. In Begleitung des Osteuropa-Teams, bestehend aus *Markus Leimbach*, *Alwin Becker* und *Sandra Stiel*, trafen sich 24 Stipendiatinnen und Stipendiaten aus zwölf Ländern in Bonn, um Erfahrungen mit der effizienten Gestaltung einer öffentlichen Verwaltung unter Einbeziehung wichtiger gesellschaftlicher Gruppen und Minderheiten in die demokratische Entscheidungsfindung zu sammeln. Ermöglicht wurde dies durch eine Politiksimulation, bei der die Teilnehmenden dazu aufgefordert waren, ihr politisches Handeln einzubringen.

Unter Anleitung von *Prof. Dr. Stefan Rappenglück* von der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin entwickelten die Teilnehmenden zwei Szenarien für zwei fiktive Länder. In den Gruppendiskussionen mussten sie sich zunächst einmal auf Grundstrukturen und die Regierungsform des ‚Landes‘ einigen, weshalb zunächst die Auseinandersetzung mit den verschiedenen Regierungssystemen anstand. Am Ende wählte eine Gruppe ein System der parlamentarischen Monarchie, während die andere ein basisdemokratisches Szenario entwickelte. In beiden ‚Ländern‘ entwickelten die Teilnehmenden die für den Staat notwendigen Rollen und teilten diese untereinander auf. Die Übernahme der Rollen von politisch Handelnden durch die Teilnehmenden und ihre Ausprägung waren dann bestimmend für die folgenden Diskussionen, bei denen in kleineren Arbeitsgruppen Deklarationen als Basis für eine Verfassung für die beiden Länder diskutiert wurden. Festgemacht wurde dies anhand der Themenkomplexe Staatssystem, Bürgerbeteiligung, Justiz und Transparenz sowie Medien und Soziale Gerechtigkeit, die zum Teil kontrovers diskutiert wurden. Wie in den meisten politischen Systemen üblich, wurde dann die Diskussion aus der Arbeitsgruppe in die Plenarsitzung der jeweiligen fiktiven Länder gebracht, um hier einen Konsens für eine gemeinsame Deklaration zu finden. Zum Schluss stellten die beiden Gruppen sich gegenseitig die Ergebnisse vor. Ziel des Seminars war es, das eigene politische Handeln zu erleben und Erfahrungen mit politischen Prozessen zu sammeln, um zu erfahren, wie schwierig sich diese gestalten können und welche Rahmenbedingungen es gibt. Dadurch stand die politische Partizipation bei diesem Seminar im Vordergrund, sodass die Teilnehmenden wertvolle Erfahrungen für das eigene Handeln sammeln konnten. Umrahmt wurde das Seminar von morgendlichen Meditationen, die durch einzelne Teilnehmende gestaltet wurden und einem gemeinsamen Gottesdienst, den *P. Prof. Dr. Thomas Eggersperger OP*, einer der beiden geistlichen Beiräte des KAAD, mit der Gruppe feierte.

\*\*\*



Papst Franziskus legt großen Wert darauf, dass die Kirche in aller Welt „dem Volk Gottes“ zuhört und daraus Kraft für Erneuerung erhält. Auch vor diesem Hintergrund reflektierten und diskutierten 23 Stipendiatinnen und Stipendiaten, darunter zwei Vertreter des Theologischen Stipendienprogramms Albertus Magnus, vom 6. bis zum 9. Juni in der Katholischen Akademie Die Wolfsburg in Mülheim an der Ruhr das Thema „**Der synodale Weg in Lateinamerika**“.

Der Hauptgeschäftsführer der Bischöflichen Aktion Adveniat, *P. Dr. Martin Maier SJ*, skizzierte in seinem Eröffnungsvortrag synodale Prozesse seit der Gründung des lateinamerikanischen Bischofsrates im Jahr 1955. Der Schwerpunkt seines Vortrags lag dabei auf den Entwicklungen der vergangenen zehn Jahre. Spätestens die Gründung von REPAM, einem **länderübergreifenden Netzwerk im Amazonasbecken** im Jahr 2014, machte die Kirche in Lateinamerika „zu einem Labor des Wandels und der Innovation im Sinne einer synodalen und missionarischen Umkehr“, so *Martin Maier*. *Dr. Frank Ronge*, Leiter des Büros des synodalen Weges (Deutsche Bischofskonferenz/ZdK), erkannte in seinem Vortrag zum synodalen Weg in Deutschland die vielversprechenden Tendenzen in Lateinamerika an und skizzierte eindrücklich Auftrag, Struktur und Zielsetzung des Prozesses in Deutschland. Die Teilnehmenden zeigten sich beeindruckt davon, dass Beschlüsse der Synodalversammlungen klar formuliert und veröffentlicht wurden. Eine solche für die interessierte Öffentlichkeit transparente Praxis könnte den Verantwortlichen in Lateinamerika als Vorbild dienen. Die Teilnehmenden bemerkten auch, dass *Frank Ronges* Vortrag ihren Blick auf synodales Arbeiten in Deutschland erweitert habe.



*Dr. Frank Ronge im Gespräch mit einem Stipendiaten*

Eine Gesprächsrunde zum Thema, zu der die Osnabrücker Theologin *Prof. Dr. Dr. h.c. Margit Eckholt*, die in Lima lehrende Theologin *Dr. Birgit Weiler MMS* und der in Rom tätige peruanische Priester *Juan Bytton SJ* per Video zugeschaltet waren, ergänzten die Ausführungen. Alle drei Gesprächspartner waren in den vergangenen Jahren an unterschiedlichen synodalen Prozessen beteiligt und betonten die Unverzichtbarkeit dieser Arbeitsform angesichts

der großen Herausforderungen, mit der sich die Weltkirche konfrontiert sehe. Der bolivianische Priester *Damián Oyola R.* und der brasilianische Theologe *Rafael Sampaio* berichteten in präzisen Teilnehmerreferaten u. a. darüber, wie etwa Priestermangel auch in Lateinamerika die verantwortliche Mitwirkung von Laiinnen und Laien in den Kirchengemeinden befördere.

Ein Seminar internationaler Studierender in einer Stadt des Ruhrgebiets verlangt zumindest eine kurze Einführung in die Industriegeschichte der Region und den heutigen Strukturwandel. Dazu diene ein beeindruckender Besuch im Deutschen Bergbau-Museum und eine Stadtführung in Bochum, die *Mark Radtke*, Referent an der Wolfsburg, mit viel Engagement leitete. Die Teilnehmenden reisten nach lebhaften Diskussionen und offenen Gesprächen, die ihr Verständnis von Synodalität in Lateinamerika und der Weltkirche erweitert haben, aus Mülheim ab. Ihre Reflexionen werden in die Arbeit der verschiedenen Alumni-Gruppen auf dem Subkontinent einfließen.

\*\*\*

Vom 9. bis zum 12. Oktober 2023 trafen sich 25 unserer Geförderten in der Alten Feuerwache Berlin, um über „**Gegenwärtige Herausforderungen für ethnische Minderheiten in Asien**“ zu diskutieren. Während der Großteil der Teilnehmenden aus Asien kam, bereicherten auch Geförderte aus Afrika, dem Nahen Osten und Osteuropa die Gruppe. Zum Einstieg in die Thematik wurde ein Brainstorming durchgeführt. Hier konnte die Gruppe erste Problematiken, mit denen ethnische Minderheiten in den Herkunftsländern der Stipendiatinnen und Stipendiaten konfrontiert sind, identifizieren. Dabei wurden Gewalt und Unterdrückung, fehlende Repräsentations- und Partizipationsmöglichkeiten, mangelhafter Zugang zu Bildung und Arbeit sowie Probleme im Bereich der Konfliktaufarbeitung festgestellt. Im Anschluss daran hielt *Dr. Anselm Feldmann*, Referatsleiter Asien, einen Vortrag über seine Forschung im Bereich transnationaler Sozialbewegungen im Zusammenhang



mit Infrastrukturprojekten anhand einer geplanten Sonderwirtschaftszone in Myanmar. Großinfrastrukturprojekte bieten oftmals eine Möglichkeit, um eine ganze Reihe an Problematiken, die ethnische Minderheiten betreffen, zu erörtern. So spielen sowohl Menschen-, Land- und Minderheitenrechte eine große Rolle. Nach dem Vortrag diskutierten die Teilnehmenden darüber, inwieweit die Ergebnisse aus dieser Forschung in andere Bereiche übertragbar sein können und stellten Beispiele aus ihren Heimatländern vor. In einem darauffolgenden Workshop konnte die Gruppe zahlreiche Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen ethnischen Minderheiten in ihren jeweiligen Herkunftsländern feststellen und entwickelte Ideen, anhand derer diese Bevölkerungsgruppen Herausforderungen bewältigen können. So wurden unter anderem Rechtsstaatlichkeit, Teilhabe, Demokratisierung und Minderheitenrechte als wichtige Stellschrauben identifiziert, um die Situation ethnischer Minderheiten zu verbessern.

Am darauffolgenden Tag setzte sich die Gruppe mit der Ausstellung „Ethnologische Sammlungen und asiatische Kunst“ im Humboldt Forum auseinander. Bei einer speziellen Führung für Personen mit Sehbehinderung konnte ein Teil der Gruppe durch spezielle Brillen erfahren, wie sehbehinderte Menschen die Ausstellung wahrnehmen. Die Führung selbst wurde von *Anja Winter*, die selbst eine Sehbehinderung hat, herausragend geleitet. *P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger* begleitete das Seminar spirituell. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten bereiteten gemeinsam einen Gottesdienst vor und beteten für Frieden in der Welt und in ihren Heimatländern. Kirchengesänge in unterschiedlichen Sprachen verdeutlichten die Diversität der KAAD-Geförderten und machten die Messe zu einem ganz besonderen Erlebnis.

\*\*\*

Unter dem Eindruck der Kriege im Heiligen Land und in Bergkarabach fand im Oktober das von *Nils Fischer* geleitete und von *P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP* und *Santra Sontowski* begleitete Seminar **„Die politische Instrumentalisierung von Religion im Nahen Osten“** mit 23 Teilnehmenden in Frankfurt am Main statt. Nach einer Einführung in das Thema durch *Nils Fischer*, Leiter des Referates Naher und Mittlerer Osten, referierte *Rimon Wehbi*, Promotionsstipendiat aus Syrien, über Religion und religiöse Konflikte in Syrien. Er bezog sich dabei auf sein christliches Heimatdorf Maaloula in Syrien, das 2013 von Islamisten eingenommen wurde. *Péter Kiss* aus Ungarn, stellte „Krypto-Armenier in der heutigen Türkei“ vor, das sind Menschen, die erst im Laufe ihres Lebens zu dem Wissen gelangen, dass sie armenische Vorfahren haben, die aufgrund von Verfolgung ihre christlich-armenische Tradition abgelegt haben.

In der Christlich-Islamischen Begegnungs- und Dokumentationsstelle e. V. (CIBEDO) der Deutschen Bischofskonferenz wurde die Gruppe von *Robin Flack*, islamwissenschaftlicher Referent bei CIBEDO, empfangen und durch die Einrichtung geführt. Sie sprachen über die Arbeitsweise von CIBEDO und den Einsatz für den interreligiösen Dialog – und auf das Seminarthema angewendet über die tägliche Praxis der „De-Instrumentalisierung“ von Religion in Deutschland. Im Anschluss berichtete *P. Prof. Dr. Tobias Specker SJ*, Professor für Katholische Theologie im Angesicht des Islam an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen (Frankfurt am Main), über seine internationalen Erfahrungen in der interreligiösen Arbeit in Kenia und in der Türkei. Am Abend präsentierte die syrische Stipendiatin *Rand Ibrahim* eines ihrer Kunstprojekte mit dem Titel „Klänge der Beschwerde: Das syrische Beschwerdedilemma“, das aus Videos unterschiedlicher Personen aus Syrien besteht, die über ihr gegenwärtiges Leben berichten. Im anschließenden Gespräch mit *Rand Ibrahim* wurde deutlich, dass die einzelnen Menschen, die im Video zu sehen waren, in vielfacher Weise Instrumentalisierungen ausgesetzt sind und ein Leben mit permanenten Beschränkungen und Einschränkungen führen, wobei die unerfüllten Grundbedürfnisse nach Sicherheit, Wasser, Nahrung und Energie eklatant sind. Im Rahmen eines Workshops zur „Politisierung von Religion“ mit *Prof. Dr. Hanna Pfeifer*, Politikwissenschaftlerin mit dem Schwerpunkt Radikalisierungs- und Gewaltforschung an der Goethe-Universität Frankfurt, erarbeiteten die Teilnehmenden in Gruppen verschiedene Aspekte und Dimensionen der Politisierung von Religion. Die Ergebnisse aus dieser Arbeit brachten Konflikte in unterschiedlichen Gegenden, vor allem in Israel und in den Palästinensischen Gebieten, in Kenia, Afghanistan, Armenien und Aserbaidschan zur Sprache. Die Resultate rückten darüber hinaus die Grade der Politisierung und die mit ihr verbundenen Folgen, insbesondere die Beeinträchtigung von Menschenrechten und Menschenwürde, ins Bewusstsein.

Neben den wissenschaftlichen Inhalten konnten die Teilnehmenden auch den Seminarort besser kennenlernen. Sie wanderten zum Goetheturm, einem Wahrzeichen Frankfurts, von wo aus sie einen weiten Blick über die Stadt und die sie umgebende Landschaft hatten. Eine Stadtführung unter dem Blickwinkel „Religion und Politik in der Geschichte Frankfurts“ ließ die Gruppe erfahren, dass die Altstadt beispielsweise gar nicht alt, sondern neu ist und dass die Stadt und die in ihr lebenden Menschen im Laufe der Geschichte tiefgreifende religiöse Konflikte überwinden. Den Gottesdienst feierte die Gruppe im Kapuzinerkloster, wo sie gemeinsam für Menschlichkeit, Frieden und Wohlergehen für alle betete.



Die Gruppe in den Räumlichkeiten von CIBEDO

\*\*\*

Das KAAD-Seminar, das unter der Leitung von *Dr. Marko Kuhn* und begleitet von *P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP* und *Miriam Rossmerkel* vom 4. bis zum 7. Dezember im Franz Hitze Haus in Münster stattfand, wollte Jahrzehnte nach dem Ende der Kolonialzeit den Fragen nach der **„Dekolonialisierung und Kontextualisierung von Bildung in afrikanischen Ländern“** nachgehen. In verschiedenen Gruppenarbeiten, Teilnehmerreferaten und unter der fachlichen Expertise der beiden Referenten *Dr. Boniface Mabanza* und *Dr. John Mugo* wurden neokoloniale Strukturen, geopolitische Machtverhältnisse und koloniale Einflüsse auf die afrikanischen Bildungssysteme erörtert und Lösungsansätze besprochen. Die Präsentation von *Boniface Mabanza*, Koordinator der Kirchlichen Arbeitsstelle Südliches Afrika in Heidelberg und Trainer für Entwicklungspolitik und Antirassismus, zielte unter anderem auf den komplizierten Sachverhalt der kolonialen Sprachen ab und bezog sich auf den senegalesischen *Philosophen Felwine Sarr*, der eine Rückkehr zu afrikanischen Sprachen als Weg dazu aufzeigt, nicht nur den Geist und die Fantasie zu entkolonialisieren, sondern auch innere Welten und Bedeutungskontexte zu öffnen, die den Afrikanern vertraut sind. Immer wieder bezog er sich in seinem Vortrag auch auf die wirtschaftlichen und handelspolitischen Grundlagen von Dekolonialisierung und dem Bemühen, sich neokolonialen Strukturen entgegenzustellen, ohne dabei die Bedeutung von förderlichen Handelsströmen zu vergessen.

Seminarteilnehmerin *Sonya Tesfaye* aus Äthiopien versuchte, Wege für die Entstehung einer indigenen afrikanischen Epistemologie aufzuzeigen, die die



philosophisch weltanschaulichen Paradigmen der Kolonialzeit überwindet. Der Kurzvortrag von *Jonathan Doe* aus Ghana bezog sich auf das indigene/traditionelle Wissen in afrikanischen Gesellschaften und wie Erkenntnisse aus Beobachtung und Erfahrung mit in die Wissenschaft einbezogen werden können und müssen. Die Teilnehmerin *Chemwi Mutiwanyuka* aus Simbabwe analysierte die Hierarchien in den Schulen und dortige Relikte kolonialen Denkens. *John Mugo*, der Referent des zweiten Hauptvortrags und Vorsitzender des Partnergremiums in Nairobi, forscht und arbeitet zu pädagogischen Themen wie dem grundlegenden Lernen und Empowerment sowie der Bewertung von Kernkompetenzen und Werten. Sein digital gehaltener Vortrag rief zu einer Bewegung weg vom eurozentrischen und hin zum afrozentrischen Wissen und zu einer Freiheit auf, afrikanische Werte, Überzeugungen und Ideologien zu propagieren. Gleichzeitig zeigte er aber auch auf, wo seiner Meinung nach die Grenzen des Dekolonisierungs-Paradigmas sind, nämlich dort, wo es sich selbst als absoluten Wert setzt. Immer wieder zeigte sich, dass die Notwendigkeit der Dekolonisation von Bildung, Handel und Kultur mit der Erfordernis in Konflikt geraten kann, dass afrikanische Länder ihre öffentlichen Angelegenheiten besser managen, wozu besonders Schulen und Bildungseinrichtungen gehören. Darauf nahmen auch die Teilnehmenden immer wieder Bezug und so kam die Frage auf, ob das größte Problem afrikanischer Gesellschaften heute eine mangelnde Dekolonisierung oder ein schlechtes Management sei.

Zu jedem KAAD-Seminar gehört auch eine Gottesdienst, der von *P. Ulrich Engel* geleitet und von Elementen afrikanischer Kirchenmusik geprägt war. Mitzelebranten waren der *Priester James Musana* aus Uganda, eben erst in Erziehungswissenschaft promoviert, und der äthiopische Priester und Stipendiat *Tesfaye Petros*. Die Exkursion des Seminars führte dieses Mal auf Spuren der Kolonialzeit und kolonialer Ideologien im Stadtbild von Münster.

## GEISTLICHE ANGEBOTE

Zusätzlich zu der geistlichen Begleitung jedes unserer Seminare finden jährlich zwei eigene geistliche Veranstaltungen statt: Im Jahr 2023 die Geistliche Studienreise nach Thüringen sowie die Romfahrt.

### Auf den Spuren von Heiligen und Rebellen, Genies und Verbrechern – Geistliche Studienreise nach Thüringen

Deutschland ist sowohl in seiner Geschichte als auch in der Gegenwart von vielen Gegensätzen geprägt. Um diese zu erkunden, reisten 18 unserer Geförderten gemeinsam mit unseren geistlichen Beiräten *P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP* und *P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP* vom 7. bis zum 11. August 2023 nach Thüringen. Ganz zentral am ehemaligen Handelsplatz Erfurter „Anger“ im Bildungshaus St. Ursula untergekommen, unternahm die Gruppe Exkursionen nach Eisenach und Weimar und erkundete wichtige Orte in der Landeshauptstadt. Dabei ging es darum, die verschiedenen Stätten nicht nur als Touristen zu erleben, sondern sich von ihnen auch spirituell-religiös ergreifen zu lassen. In Eisenach begegnete den Teilnehmenden die Differenz zwischen der katholischen und der evangelischen Kirche, indem sie sich anhand einer Führung durch die Wartburg und das dortige Museum auf das Leben der heiligen Elisabeth und das des Reformators Martin Luther („Junker Jörg“) fokussierten. Im Bachhaus konnte die Gruppe dann mehr über *Johann Sebastian Bach* erfahren, der durch sein musikalisches Werk als Brückenbauer zwischen den Konfessionen gilt. In der Katholischen Arbeitsstelle für missionarische Pastoral in Erfurt traf die Gruppe *Dr. Tobias Kläden* zum Gespräch, welches sich schwerpunktmäßig um die aus einer internationalen Perspektive manchmal doch schwer nachzuvollziehende kirchliche Situation im sehr weit säkularisierten Osten Deutschlands drehte. Nachmittags setzten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit der Differenz zwischen der in der Stadt der ungezählten Kirchen sehr einflussreichen christlichen Tradition und der religiösen ‚Un-Musikalität‘ vieler Zeitgenossen auseinander. Hier könnte der lange Jahre im Erfurter Dominikanerkloster beheimatete Theologe *Meister Eckhart* mit seiner Mystik ein Brückenbauer zwischen Kirchen- und Weltfrommen sein, lesen seine Schriften doch heute Christen wie Agnostiker gleichermaßen. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten konnten außerdem das Wohnhaus des deutschen Dichturfürsten *Johann Wolfgang von Goethe* besichtigen. Danach besuchte die Gruppe das nur wenige Kilometer entfernte Konzentrationslager Buchenwald, in dem zwischen Juli 1937 und April 1945 56.000 Menschen den Tod fanden. Grausamer könnte die Differenz zwischen der Stadt der „Dichter und Denker“ und diesem Ort des „deutschen Ungeistes“ nicht sein. Geschichte – das hat diese Studienreise mehr als deutlich gemacht – ist höchst widersprüchlich und ambivalent. Der genaue Blick auf die historischen



Akteure hat deutlich gemacht, wie sehr es auf die Verantwortung und den Mut Einzelner ankommt, wie stark ihr Engagement, ihre Spiritualität und ihre Kreativität das Gesamte prägen können.

## Studien- und Pilgerfahrt nach Rom

von Pedro Romero, Kolumbien

Unsere Studien- und Pilgerreise nach Rom begann mit einer Hl. Messe in der Kapelle der Herberge. So wurde der offizielle Beginn der Pilgerreise markiert und für das Wohlbefinden aller gebetet. Anschließend besuchten wir die Kirche Santo Spirito in Sassia, ein im achten Jahrhundert n. Chr. erbautes Gebäude im sog. Borgo, das als karitative Einrichtung für deutschsprachige Pilger diente. Überraschend ergab sich die Möglichkeit einer Stippvisite auf das Dach des Generalrats der Gesellschaft Jesu! Dank *P. Benjamin Crespo SJ*, Vize-Postulator für die Heiligsprechung lateinamerikanischer Jesuiten, konnten wir von der Dachterrasse des Gebäudes einen privilegierten Blick auf den Petersplatz und die prächtige Basilika St. Peter genießen, die wir im Anschluss besuchten und wo jeder und jede für sich die Schönheit und spirituelle Erhabenheit des Ortes erleben konnte. Wir hatten auch die Gelegenheit, auf die Kuppel von *St. Peter* zu steigen und den Panoramablick über Rom und in die Vatikanischen Gärten zu genießen. Am Nachmittag besuchten wir die Deutsche Botschaft beim Heiligen Stuhl und beim Souveränen Malteserorden, wo wir mit *Dr. Bernhard Kotsch*, Deutscher Botschafter, und dem *Geistlichen Botschaftsrat Oliver Lahl* bereichernde Gespräche führen konnten. Im Mittelpunkt standen dabei die diplomatischen Aufgaben der Botschaft sowie auch die engagierte Diskussion um globale Perspektiven in der Sorge für das „gemeinsame Haus“, wie *Papst Franziskus* in seiner Enzyklika „*Laudato si*“ geschrieben hat. Der dritte Tag begann mit einem Besuch der Vatikanischen Museen – einer einzigartigen Erfahrung der Betrachtung von Meisterwerken aus den unterschiedlichsten Zeitaltern – und vor allem der Sixtinischen Kapelle. Einer der mit Spannung erwarteten Momente der Reise war die Generalaudienz des Heiligen Vaters, die am vierten Tag in der großen Audienzhalle stattfand. Es war ein Moment der Freude und des Jubels, der allen in Erinnerung bleiben wird. Am Nachmittag desselben Tages, während eines Besuchs der Basilika Santa Maria Maggiore, kam es völlig überraschend zu einer zweiten Begegnung mit dem Papst – nun aus nächster Nähe. Traditionellerweise zieht sich Papst Franziskus einen Tag vor einer Reise im Angesicht der Marienikone *Salus Populi Romani* („Heil des römischen Volkes“) zum Gebet zurück. Am Vortag seiner geplanten Reise in die Mongolei tat er dies genau zu dem Zeitpunkt, als wir unseren Rundgang dort machten. Der fünfte Tag begann mit einem Besuch in den Calixtus-Katakomben, einem der ersten offiziellen Friedhöfe der römisch-christlichen Gemeinde und zugleich Grabstätte mehrerer Päpste aus dem dritten Jahrhundert. Wir durchliefen die Katakomben

und erlangten ein tieferes Verständnis für das Leben und die Bestattungsrituale der frühen Christenheit. Der Besuch dort endete mit der Feier der Heiligen Messe in der Tiefe der Katakomben: im Gedenken an die Pioniere des römisch-katholischen Glaubens und den 1965 in einer Nachbarkatakombe von vierzig Konzilsbischofen geschlossenen „Katakombenpakt“ für eine Kirche der Armen. Am Ende des Tages beteten alle Teilnehmenden in der Kirche Santa Maria in Trastevere gemeinsam mit der katholischen Laienbewegung von Sant’Egidio und erlebten in der Abendandacht einen wunderschönen Moment des Dankes an Gott. Am Freitagmorgen wurden wir von *Sr. Prof. Helen Alford OP* an der Päpstlichen Universität des Heiligen Thomas von Aquin – auch bekannt als „Angelicum“ – empfangen. *Sr. Alford* ist die Dekanin der Fakultät für Sozialwissenschaften und seit 2023 auch Präsidentin der Päpstlichen Akademie der Sozialwissenschaften. Sie empfing uns im selben Hörsaal, in dem *Papst Johannes Paul II.* als junger Priester seine Doktorarbeit verteidigte. Anschließend besuchten wir Il Gesù, die Mutterkirche der Jesuiten. Am Nachmittag führte uns unser Weg auf dem Aventin zur *Basilika Santa Sabina* und in den dazugehörigen Konvent des Dominikanerordens, gleichzeitig Sitz der Generalkurie. *P. Dr. Pablo Sicouly OP*, Sozios des Ordensmeisters für das Intellektuelle Leben der Dominikaner in aller Welt, erklärte die Geschichte und Bedeutung dieses Ortes. In der so genannten Zelle des hl. Dominikus feierten wir die Abschlussmesse unserer Reise.

Unsere Studien- und Pilgerreise nach Rom hinterließ einen tiefen Eindruck in unseren Herzen und Köpfen. Sie bot uns eine unvergessliche spirituelle und kulturelle Erfahrung, die unsere Verbindung zur Geschichte der katholischen Kirche und zu unserem jeweiligen Glauben gestärkt hat.



*In inniger Verbundenheit – die Gruppe im Gästehaus der Pallottinerinnen*

## DIE 36. JAHRESAKADEMIE

### „DIE ZUKUNFT UNSERES PLANETEN – GLOBALE PERSPEKTIVEN IN DER SORGE FÜR DAS ‚GEMEINSAME HAUS‘“

Vom 27. bis zum 30. April 2023 fand in Bonn unsere 36. Jahresakademie statt, die zugleich auch das 65-jährige Bestehen des KAAD beging. Es kamen knapp 240 Personen aus 44 Ländern zusammen, um sich im Kontext der Klimakrise mit Lösungsansätzen und Möglichkeiten für die notwendige sozial-ökologische Transformation zu befassen.

In seinen Eröffnungsworten mahnte *KAAD-Präsident Pater Dr. Hans Langendörfer SJ* zur Dringlichkeit bei der Bewältigung des Klimawandels: „Die Zukunft unseres Planeten gibt Anlass zu größter Sorge – und oft genug zu ganz vitaler Angst“. Die Katholische Kirche habe als weltumspannende Glaubensgemeinschaft mit Ressourcen vielfältiger Art in diesem Transformationsprozess eine besondere Relevanz. Sie habe „in Papst Franziskus einen Mahner und Lehrer an der Spitze, der anpackt und sich nicht scheut, konkret zu werden“ – dafür sei dessen Enzyklika *Laudato si'*, in der er dazu aufruft, „unser gemeinsames Haus zu schützen“, (LS 13) das beste Beispiel. Auf diesen „kirchengeschichtlich bahnbrechenden Text“ verwies auch *Prof. Dr. Adrian E. Beling* in seinem Eröffnungsvortrag zur sozial-ökologischen Transformation und Klimagerechtigkeit aus katholischer Perspektive. *Adrian Beling* ist ehemaliger Stipendiat des KAAD, lehrt am Lateinamerikanischen Institut für Sozialwissenschaften (Facultad Latinoamericana de Ciencias Sociales) in Argentinien und hat zugleich den Canada Forschungslehrstuhl für das Fach „Übergang zur Nachhaltigkeit“ inne. Dass Fragen der globalen Verteilungsgerechtigkeit



Weihbischof Dr. Anton Losinger

in diesem Transformationsprozess besonders in den Fokus rücken müssen, betonte auch *Prof. Dr. Marian Asantewah Nkansah*. Die ehemalige Stipendiatin ist Professorin für Chemie an der renommierten KNUST in Ghana und gilt als eine der führenden Wissenschaftlerinnen des afrikanischen Kontinents. Wie auch *Papst Franziskus* sieht sie besonders den Globalen Norden in der Verantwortung – nicht zuletzt mit Blick auf die Notwendigkeit, eigene Konsumgewohnheiten zu ändern. „Dem KAAD kommt angesichts der ökologischen Krise und der vielfältigen globalen Herausforderungen eine besondere Bedeutung zu, weil er mit

seiner Arbeit eine ganzheitliche nachhaltige Entwicklung des Menschen anstrebt und mit der Förderung von Stipendiatinnen und Stipendiaten aus dem Globalen Süden die verschiedenen Regionen der Erde im Blick hat“, betonte *Weihbischof Dr. Dr. Anton Losinger* (Augsburg), Bischöflicher Beauftragter für den KAAD. „Einer der Schwerpunkte des KAAD sowohl in der Stipendien- als auch in der Netzwerktätigkeit widmet sich der Bewahrung der Schöpfung und der Gestaltung einer ganzheitlichen sozial-ökologischen Transformation“, stellte *KAAD-Generalsekretärin Dr. Nora Kalbarczyk* heraus. „Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie Alumnae und Alumni sind in unzähligen Forschungs- und Netzwerkeinrichtungen zu diesem Themenfeld engagiert; der KAAD ist zudem Mitglied der päpstlichen *Laudato si'*-Aktionsplattform“, so *Nora Kalbarczyk* weiter.



*Prof. Dr. Joachim von Braun, Dr. Stefan Einsiedel, Dr. Nora Kalbarczyk, Prof. Dr. Adrian E. Beling, Antje Kathrin Schroeder und Prof. Dr. Marian A. Nkansah (v. l. n. r.)*

Vor diesem Hintergrund beschäftigten sich die fünf thematischen Foren der Jahresakademie mit den verschiedenen Stellschrauben eines gelingenden Wandels, so z. B. mit der Transformation des globalen Energiesektors, der Wahrung der Biodiversität und Ernährungssicherheit, der Klimagerechtigkeit, der religiösen Bildung und der Frage nach einem nachhaltigen Wirtschaftssystem. Neben *Antje Kathrin Schroeder*, Abteilungsleiterin Politik und Globale Zukunftsfragen bei Misereor, und weiteren Referenten aus dem weltweiten KAAD-Netzwerk (u. a. aus Myanmar, Ghana, Tansania, Polen und Argentinien) brachte auch *Prof. Dr. Joachim von Braun*, Präsident der Päpstlichen Akademie der Wissenschaften, seine Expertise ein. Im anschließenden von der Generalsekretärin moderierten Podiumsgespräch wurden die Beiträge der Foren zusammengeführt und kontrovers diskutiert. Zum ersten Mal fand im Rahmen dieser Jahresakademie

ein Forum für Stipendiatinnen statt, das der Besprechung eigener Vernetzungsmöglichkeiten sowie spezifischer Problemlagen diene. Im geistlichen Programm der Jahresakademie kamen die Teilnehmenden zu der interreligiösen spirituellen Feier, der Begegnung im Gebet, zusammen und feierten morgendliche Gottesdienste. Der Höhepunkt war der von *KAAD-Präsident P. Langendörfer* und den beiden geistlichen Begleitern des KAAD zelebrierte internationale Festgottesdienst, bei der sich die verschiedenen Regionalgruppen mit Gesängen und Gebeten in ihren Muttersprachen einbrachten.

Ein weiterer großer Moment war die Verleihung des Preises der KAAD-Stiftung Peter Hünemann 2023 an den indischen Germanisten und Philosophen *Prof. Dr. Babu Thaliath*. Der Alumnus wurde in einem feierlichen Festakt im Rahmen eines Konzerts der vom KAAD geförderten Musiker und Musikerinnen für seine herausragenden wissenschaftlichen Leistungen an der Schnittstelle zwischen Germanistik und Philosophie ausgezeichnet. *Babu Thaliath* ist Professor an der Jawaharlal Nehru University in Neu-Delhi.





Die Jahresakademie zum 65. jährigen Bestehen des KAAD hat, so kann resümiert werden, die Zukunftsfragen der Menschheitsfamilie thematisiert und gleichzeitig einen Beitrag zu dem geleistet, was die KAAD-Satzung mit „Völkerverständigung“ beschreibt.

### KAAD auf der Cusanuswerk Jahrestagung 2023

Unter dem Thema „Die Macht des Helfens – zur Bedeutung ehrenamtlichen Engagements“ fand in Kooperation mit dem KAAD vom 2. bis zum 4. Juni die Jahrestagung der Bischöflichen Studienförderung Cusanuswerk in Baarlo bei Venlo (Niederlande) statt. Rund 750 Stipendiatinnen und Stipendiaten, Ehemalige und Gäste beschäftigten sich mit den wesentlichen Elementen einer gelingenden Bürgergesellschaft: das Ehrenamt. Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Kirche, Wirtschaft, Politik, Kultur und Medien diskutierten mit den Teilnehmenden die gesellschaftliche und individuelle Bedeutung des Helfens und des freiwilligen Engagements.

Der KAAD war mit elf Stipendiatinnen und Stipendiaten aus sieben Ländern vertreten (Ägypten, Äthiopien, China, Georgien, Kenia, Philippinen, Uganda), die ihre jeweils eigene ‚Kultur des Helfens‘ reflektierten und diese Reflexion in die Jahrestagung einbrachten. Eines von acht Foren der Tagung wurde vom KAAD und seinen Teilnehmerinnen und Teilnehmern gestaltet. Unter der Moderation von *Dr. Marko Kuhn*, Referatsleiter beim KAAD, sprachen Stipendiatinnen und Stipendiaten aus Uganda, Kenia und China über Themen wie ‚White Saviourism‘, Dynamiken der (‚Entwicklung‘-)Hilfe zwischen dem Globalen Süden und Norden, über kulturelle Unterschiede in den Motiven von Helfen und Hilfe oder die Beziehungen, die durch internationale Freiwilligendienste entstehen, im Rahmen derer z. B. jungen Menschen aus Deutschland in afrikanische Länder kommen. Es kam zu einem intensiven Austausch mit den cusanischen Teilnehmenden, bei dem auch deren Erfahrungen aus Freiwilligendiensten im Globalen Süden im Zentrum standen. Eine wichtige Rolle spielte für die KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten auch das geistliche Programm bei der Jahrestagung – Gebetszeiten und die zentrale Messe zum Abschluss. Hier erlebten die internationalen Gäste, was Spiritualität junger Katholikinnen und Katholiken in Deutschland heute heißen kann, zumal sie diese Erfahrung in den meisten ‚normalen‘ Gottesdiensten in den Pfarreien nicht machen. In zwei gesonderten Treffen konnten die KAAD-Teilnehmenden sich diese Erfahrungen bewusst machen und tauchten dabei auch tiefer in das Thema der Tagung ein. Unterschiede in der Kultur des Helfens wurden ebenso besprochen wie die eigene Motivlage hinsichtlich des freiwilligen Engagements. Gemeinsam mit ca. 700 Cusanerinnen und Cusanern reiste die KAAD-Gruppe mit neuen Bekannten, neuer Inspiration und wichtigen Erkenntnissen wieder an ihre Studienorte zurück.

## INTERKULTURELLER WORKSHOP



Anfang Juni fand der jährliche Interkulturelle Workshop im Kreuzberg Sprachinstitut für die neuen KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten statt, die sich im Sprachkurs in Bonn befinden. Dabei tauschten sich 17 Sprachschülerinnen und Sprachschüler aus 14 Ländern unter der Leitung von *Santra Sontowski* und *Miriam Rossmerkel* aus der KAAD-Geschäftsstelle über den Kulturbegriff, die eigene kultu-

relle Prägung und den daraus resultierenden persönlichen Blickwinkel aus. Zudem wurden den Teilnehmenden praktische Tipps und Informationen bezüglich des Alltags in Deutschland mitgegeben, sodass sie mit eventuellen ‚Stolperfallen‘ bei Ankunft im akademischen und gesellschaftlichen Leben am Studienort besser umgehen können. Der Workshop startete dementsprechend mit einer theoretischen Annäherung an das Thema und praktischen Übungen zur Vertiefung. Dabei wurde viel über die Auslegung des Kulturbegriffes, die individuelle, kulturell bedingte Selbst- und Fremdwahrnehmung sowie über die Theorie des „Kulturschocks“ und die Entstehung von Stereotypen und Vorurteilen diskutiert. Hier halfen sowohl die von der Workshop-Leitung vorgestellten Definitionen und Begriffsauslegungen verschiedener Kulturwissenschaftler und Philosophen als Diskussionsbasis, als auch die persönlichen Erfahrungsberichte der Teilnehmenden, die das Thema vertiefend beleuchteten. Bei einer Einführung in hilfreiche ‚Überlebens Tipps‘ für einen guten Start in den Alltag und die Gesellschaft Deutschlands wurden sowohl alltägliche Dinge wie die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel, die Verwendung von hilfreichen Apps und günstige Einkaufsmöglichkeiten behandelt als auch speziellere Dinge wie Behördengänge, das deutsche Gesundheits- und Versicherungssystem und die oftmals schwierige Wohnungssuche.

Zwischengeschaltete praktische Übungen zum Kennenlernen, zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls und zur Erarbeitung des Themas sowie persönliche Reflektion beim Schreiben eines Briefes an das ‚zukünftige Ich‘ der Studierenden und Gebete rundeten das Programm ab und ließen die Teilnehmenden trotz eines straffen Tagesplans erfrischt und positiv gestimmt zurückblicken.



## INTEGRATION UND REINTEGRATION: HERAUSFORDERUNGEN FÜR INTERNATIONALE STUDIERENDE

Im Hinblick auf kulturelle und akademische Herausforderungen stellt der Aufenthalt in Deutschland in der Regel nur eine kurze Zeitspanne im Leben unserer Stipendiatinnen und Stipendiaten dar. In dem Moment jedoch, in dem sie anfangen, sich einigermaßen zurechtzufinden, müssen sie bereits die Rückkehr in ihr Heimatland vorbereiten und sich mit den beruflichen Perspektiven auseinandersetzen. Die Zeit der Reintegration ist dabei nicht selten mit größeren Herausforderungen verbunden als die Anfangsphase in Deutschland. Um diesen Prozess zu unterstützen, fand Ende November unser digitaler zweitägiger Workshop „Rückkehr und Reintegration: Herausforderungen für internationale Studierende“ unter Leitung unserer *Generalsekretärin Dr. Nora Kalbarczyk* statt.

In einer Gruppenarbeit konnten sich die Teilnehmenden zunächst mit der Frage auseinandersetzen, ob, wie und wann sie in ihre Heimatländer zurückkehren wollen und welche Fragen, Probleme und Gedanken sie dabei umtreiben. Hierbei wurde deutlich, dass zu diesem Thema viel Gesprächs- und Informationsbedarf besteht – der Austausch in Kleingruppen wurde daher als sehr wertvoll erlebt. Im Anschluss fand ein Podiumsgespräch mit zurückgekehrten Alumni aus jeder der fünf Schwerpunktregionen statt: So wurden *Dr. Mekdem Tesfamichael Hassen*, Psychologin aus Äthiopien, *Prof. Dr. Patricia Cabero*, Wirtschaftswissenschaftlerin aus Bolivien, *Prof. Dr. Oxana Chira*, Professorin für Germanistik aus der Republik Moldau, *Trinnah Caracho*, Sozialwissenschaftlerin von den Philippinen und *Dr. Osama al-Madanat*, angehender Professor für Chemie aus Jordanien (vgl. Porträt S. 79) zugeschaltet. Sie berichteten davon, wie sich ihre Rückkehr und Reintegration gestaltete, erzählten von den Hürden und Herausforderungen sowie von falschen bzw. zu hohen Erwartungen im Vorhinein. Darüber hinaus reflektierten sie, dass die Rückkehrenden nicht davon ausgehen dürften, dass die Dinge im Heimatland beim Alten geblieben seien und sich in der Zeit der (eigenen) Abwesenheit nicht verändert hätten. So sei es sinnvoll, sich über die Lage vor Ort regelmäßig informiert zu halten, im Idealfall sogar öfter hinzureisen und mit seinem Umfeld im Austausch zu sein, um die Entwicklungen vor Ort realistisch einschätzen und sich im Vorfeld darauf einstellen zu können. Auch sei es anzuraten, die Rückkehr mit großem Vorlauf zu planen. Insgesamt empfahlen die Alumni, geduldig zu sein und die Erwartungen für die erste Zeit nicht zu hoch zu setzen. Am zweiten Seminartag sprach *Dr. Julia Boger*, Referentin des Projekts „Grenzenlos – Globales Lernen in der beruflichen Bildung“ des World University Service e.V., über Strategien bei der Vorbereitung der Rückkehr, insbesondere bei der Jobsuche. Auch sie betonte, dass es wichtig sei, sich bereits frühzeitig mit dem Thema zu beschäftigen und sich vor der Rück-

kehr um den Berufseinstieg im Heimatland zu kümmern. Es sei von großer Wichtigkeit, im Heimatland gute und stabile Netzwerke aufzubauen und auch während des Aufenthalts in Deutschland zu pflegen. Im letzten Teil des Reintegrationsworkshops stellte die Generalsekretärin die Beratungsmöglichkeiten und Beihilfen des KAAD im Kontext der Rückkehr und Reintegration vor.

Der Workshop bot insgesamt fünfzig aktuellen und ehemaligen KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten einen Raum, sich mit ihren Erfahrungen in Deutschland, ihren Zukunftsplänen und etwaigen Ängsten auseinanderzusetzen und gemeinsam Pläne zu schmieden.

## DIÖZESANE, REGIONALE UND ÖRTLICHE TREFFEN

Im Jahr 2023 wurden für 26 Hochschulorte (Vorjahr 29) Treffen mit insgesamt 105 Stipendiatinnen und Stipendiaten (Vorjahr 101) veranstaltet. Die Treffen, zu denen auch die Geförderten aus benachbarten Hochschulorten (in Klammern aufgeführt) eingeladen wurden, fanden in den folgenden sieben Städten statt: Nürnberg (Erlangen, Bayreuth, Würzburg, Ansbach, Regensburg, Passau), Aachen (Jülich), Halle (Leipzig, Dresden, Freiberg, Dessau), Erfurt (Weimar, Jena, Ilmenau, Schmalkalden), Potsdam (Berlin, Cottbus, Frankfurt/Oder), München (Augsburg, Freising).

### Örtliches Treffen in München

Am 25. Mai 2023 fand das alle zwei Jahre stattfindende Örtliche Treffen in München statt. Dafür kamen zwölf KAAD-Stipendiatinnen, Stipendiaten und Alumni aus der Region München, Freising und Augsburg in der Katholischen Hochschulgemeinde an der LMU München – Leo 11 zusammen. Eingeladen von *Denise Polaczuk* von der KHG Leo-11 tauschten sich die Teilnehmenden untereinander und mit *Daniela Hamm* von der KHG Freising, *Dennis Nguyen* von der KHG Augsburg, *Prof. Dr. Markus Vogt*, dem Vertrauensdozenten des KAAD für die Region München, und *Miriam Rossmerkel* von der KAAD-Geschäftsstelle in Bonn über „Wohnungslosigkeit und Soziale Absicherungssysteme“ sowohl in Deutschland als auch in den zehn verschiedenen Heimatländern der Teilnehmenden aus. Nach einer einführenden Gruppenarbeit mit einem ‚World-Café‘ und einem gemeinsamen Mittagessen nahm die Gruppe dann an einer Führung des BISS-Obdachlosen-Magazins „Wenn alle Stricke reißen ... wie existenzielle Krisen gemeistert werden können“ teil. Diese führte zu einem Gespräch mit einem Bewohner im Obdachlosenheim des Katholischen Männerfürsorgevereins und zur Teestube Kontaktee, einem Treffpunkt für Menschen mit psychischen Schwierigkeiten. Die Einblicke in diese oft so vergessene Seite des reichen Münchens waren für die Gruppe sehr wertvoll und erkenntnisreich und regten dementsprechend zu einem interessierten Austausch mit den drei vortragenden Leitern der Führung an.



Örtliches Treffen in München

### Örtliches Treffen in Halle

In den Räumlichkeiten der KSG Halle fand im März des Berichtjahres ein örtliches Treffen für unsere dortigen Stipendiatinnen, Stipendiaten, Alumnae und Alumni sowie für die Geförderten aus Leipzig, Dresden, Freiberg und Dessau statt. Nach einer kleinen Führung durch das fast vierhundert Jahre alte Pfarrhaus, in dem die KSG untergebracht ist und das direkt an die Moritzkirche angebaut ist, tauschten sich der Leiter der KSG Halle, *Thomas Lazar*, die Referentin des Referats Naher und Mittlerer Osten des KAAD, *Santra Sontowski*, Vertrauensdozent *Prof. Dr. Albert Winter* von der Universität Leipzig und *Pater Martin Rosner OP*, Hochschulpfarrer der KSG Leipzig, zu Fragen der Integration internationaler Studierender in der KSG aus. Zwischen den Katholischen Studierendengemeinden in Halle und Leipzig gibt es einen regen Austausch auf Leitungsebene sowie gemeinsame Aktivitäten der Gemeinden.

Im Anschluss konnten sich insgesamt 13 Geförderte besser kennenlernen, indem sie etwas zur eigenen Biographie, zu ihrem Studiengang und -projekt und zur Bedeutung dieses Vorhabens für ihr Heimatland erzählten. Einige Stipendiatinnen und Stipendiaten konnten sich dadurch auch fachlich vernetzen; so stellte ein Forscher aus Armenien Parallelen zwischen seiner Arbeit und dem Masterprojekt eines Stipendiaten aus Ungarn fest, eine Stipendiatin aus Dessau, die zur Anfertigung ihrer Masterarbeit kurz nach dem Treffen nach Halle ziehen wird, konnte direkt in die Gemeinschaft vor Ort eingebunden werden. Die Hauptamtlichen zeigten sich von der Fülle an Fächern und Themen sowie der Begeisterung einzelner Studierender für ihre Projekte, aber auch von den genannten Hürden und Schwierigkeiten, beeindruckt.

## 5. DER KAAD IN ZAHLEN

### ERSTANFRAGEN

#### Stipendienanfragen aus 135 Ländern

gestellt für Studium in	Deutschland	Sur Place/ Drittland	Gesamt
Afrika (AF)	6.688	732	7.420
Asien (AS)	1.281	8	1.289
Lateinamerika (LA)	302	130	432
Naher Osten und Nordafrika (NO)	618	49	667
Osteuropa (OE)	162	–	162
<b>Gesamt</b>	<b>9.051</b>	<b>919</b>	<b>9.970</b>

Insgesamt sind die Erstanfragezahlen 2023 um 25 Prozent gestiegen, nachdem die Anfragen in den Jahren zuvor ebenfalls einigen Schwankungen unterlegen waren. Sie sind im Berichtsjahr um mehr als 110 Prozent höher als im Jahr 2019, als wir unser digitales Erstanfrageportal einrichteten. Dieses hat sich bewährt und den Zugang zu einem KAAD-Stipendium deutlich vereinfacht. Der Link zu unserem Portal findet sich in manchen Jahren prominent auf Stipendienübersichtsseiten in bestimmten Ländern und Regionen, so dass die Anfragen von dort dann überdurchschnittlich steigen. Das Interesse an den KAAD-Programmen und am Studienstandort Deutschland bleibt konstant bestehen. In der Tabelle sind nur die Erstanfragen erfasst, die direkt an die Geschäftsstelle übermittelt wurden.

Im Folgenden finden sich kurze Analysen der Erstanfragen nach Stipendienprogramm und Region bzw. Land.

#### Erstanfragen Stipendienprogramm 1

Nach wie vor kann eine klare Korrelation zwischen den Schwerpunktländern des **Afrika**-Referates des KAAD und der Anzahl der Erstanfragen festgestellt werden. So stammen die meisten Erstanfragen weiterhin aus Äthiopien, Ghana, Kenia, Uganda, Tansania und Simbabwe (absteigend sortiert nach Anzahl der eingegangenen Anfragen). Sehr deutlich schlug hier die fragile politische Lage in unserem Partnerland Äthiopien nach dem vorhergegangenen Bürgerkrieg zu Buche: im Vergleich zu 2020 verdreifachte sich die Anzahl der Erstanfragen (2160 in 2023 vs. 784 in 2020 eingegangene Erstanfragen). Einzige Ausnahme außerhalb unserer Partnerstrukturen stellt wieder einmal das be-

völkerungsreichste Land Afrikas dar: Auch 2023 bewarben sich über 1400 Studierende aus Nigeria beim KAAD; eine Gruppe, die wir jedoch nur im S2-Programm fördern können. Alle anderen afrikanischen Länder der Subsahara sind nur mit zweistelligen Erstanfragenzahlen vertreten, wobei Kamerun mit fast 150 Anfragen heraussticht. Die gestiegenen Zahlen im Vergleich zu den Vorjahren sind mit dem bereits erwähnten hohen Zuwachs der Anfragen aus Äthiopien, jedoch auch mit der gestiegenen Nachfrage aus Ghana und Kenia zu erklären (42 Prozent bzw. 33 Prozent Zuwachs jeweils im Vergleich zu 2022). Letztere sind mit den üblichen Schwankungen aufgrund von Werbung, Website-Positionierung und Öffentlichkeitsarbeit der Partnerstrukturen zu erklären.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Erstanfragen aus **Asien** um knapp 13 Prozent gestiegen (2022: 1134). Damit bestätigte sich der Trend zum Ende des Jahres 2022 mit steigenden Zahlen bei den Erstanfragen im S1-Programm. Die Bewerbungen im Drittlandprogramm für Myanmar konnten sich verdoppeln. Das ist besonders bemerkenswert, da die Situation in Myanmar weiterhin von Gewalt geprägt ist und Universitäten ihren Lehrbetrieb meist nur eingeschränkt oder gar nicht aufrechterhalten können. Hier zeichnet sich die enge Netzwerkarbeit in 2023 mit den (Erz-)Diözesen Loikaw und Mandalay aus. Die Bewerbungen aus den Nicht-Partnerländern Indien und Pakistan bleiben auf einem sehr hohen Niveau. Die Bewerbungslage in den Partnerländern China und Vietnam bleibt schwierig. Hier sind die politischen Verhältnisse in den letzten Jahren insbesondere für Christinnen und Christen schlechter geworden und wirken sich auf die Bewerberzahlen aus. Während die Erstanfragen aus den Philippinen im Vergleich zum Vorjahr minimal gesunken sind (2022: 50; 2023: 46), gab es in Indonesien einen deutlichen Zuwachs (2022: 49; 2023: 62), der die Arbeit vor Ort während des Auslandsseminars und die Zusammenarbeit mit dem KMKI in Deutschland reflektiert.

Die Erstanfragen in Lateinamerika sind 2023 um 16 Prozent gesunken, hierbei handelt es sich aller Wahrscheinlichkeit nach um ein temporäres Phänomen. Tatsächlich haben Immatrikulationen an den Hochschulen in vielen Ländern des Subkontinents noch nicht wieder das Niveau von etwa 2018 erreicht und es ist sowohl unter Studierenden als auch Dozierenden eine gewisse Verunsicherung zu beobachten. Dies gilt natürlich ganz besonders in solchen Ländern, in denen das traditionelle Universitätswesen populistischen Anfeindungen ausgesetzt war und ist (z. B. Brasilien, Zentralamerika, Argentinien). Die jungen Menschen fragen sich, ob sich Investitionen in kostspielige Universitätsstudien lohnen und ob sich ihnen langfristig überhaupt akademische Karrierechancen an Hochschulen bieten. Jüngere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler schrecken aus Angst um ihre Stellen davor zurück,

bestehende Arbeitsverträge zu kündigen, um sich im Ausland fortzubilden. Die in diesem Jahresbericht präsentierten Zahlen zeichnen jedoch kein vollständiges Bild der Nachfrage nach KAAD-Stipendien in Lateinamerika. Viele interessierte Studierende wenden sich direkt an unsere Partnergremien in den Schwerpunkt- und Partnerländern (Mexiko, Guatemala, Brasilien, Kolumbien, Ecuador, Peru, Bolivien und Argentinien). Dort erhalten sie erste Orientierungen zum Studium in Deutschland und zum Bewerbungsverfahren beim KAAD. Im Bereich der Sur Place-Stipendien in Peru und Guatemala liegt der Bewerbungsprozess von der Ausschreibung der Stipendien bis zur Abgabe der Bewerbung in den Händen der entsprechenden Programme an der Universidad Rafael Landívar (Guatemala) und der PUCP.

Die Gesamtzahl der Erstanfragen aus Nordafrika, dem **Nahen und Mittleren Osten** (MENA-Region) ist im Vergleich zum Vorjahr um rund sieben Prozent leicht zurückgegangen (2023: 667, 2022: 715). Mit Abstand antragsstärkstes Land unter den Schwerpunktländern und allen Ländern der Region ist Ägypten mit 166 Anfragen, im Vergleich zum Vorjahr wird ein Zuwachs um 58 Prozent verzeichnet (2023: 166; 2022: 105). Einen leichten Zuwachs erleben die Anfragen aus Jordanien (2023: 46; 2022: 44), aus den Palästinensischen Gebieten und Israel (2023: 23, 2022: 21), sowie dem Libanon (2023: 47, 2022: 41), während aus Syrien signifikant mehr Anfragen für ein Stipendium gestellt wurden, nämlich siebzig Prozent mehr (2023: 85, 2022: 50). Rückläufig ist hingegen die Anzahl der Anfragen aus den anderen Staaten der Region. Mit 62 Prozent sehr stark zurückgegangen sind die Anfragen aus Afghanistan (2023: 122, 2022: 319), was wiederum mit der Etablierung der Herrschaft der Taliban zu erklären ist. Gestiegen sind die Antragszahlen aus dem Irak und der Türkei. Darüber hinaus werden vermehrt Anfragen von Personen, die gebürtig aus der MENA-Region sind, aber außerhalb der Region leben, gestellt. Insgesamt hat sich das Länderspektrum, aus dem heraus Erstanfragen gestellt werden, erheblich erweitert.

### Erstanfragen Stipendienprogramm 2

Die Erstanfragen, die von Staatsangehörigen der vier Schwerpunktregionen (Lateinamerika, Asien, Naher und Mittlerer Osten und Afrika) aus Deutschland gestellt wurden – und von der Geschäftsstelle zum Teil an die Katholischen Hochschulgemeinden verwiesen wurden – sind zahlenmäßig sehr gering. 2023 erreichten uns lediglich 200 Anfragen (Vorjahr: 197), was etwas mehr als zwei Prozent aller Anfragen für ein Studium in Deutschland entspricht. An diesen Zahlen lässt sich jedoch nicht der reale Bedarf ablesen, da die Anfragen in der Regel direkt an die Katholischen Hochschulgemeinden gestellt werden. Da es sich immer um Anfragen für ein Studium in Deutschland handelt, sind sie in der Tabelle in die entsprechenden Zahlen eingeflos-

sen. Im Berichtsjahr kamen die meisten Anfragen von Staatsangehörigen aus Ägypten, Nigeria und Ghana (je zwölf), gefolgt von Kolumbien und Indien mit je acht Anfragen.

### Osteuropa

Die Erstanfragen aus Osteuropa sind in 2023 um zwanzig Prozent zurückgegangen, nachdem sie zuvor überproportional, nämlich um 42 Prozent, gestiegen waren. Das anfragestärkste Herkunftsland war – wie im Vorjahr auch – die Ukraine (43 Anfragen). Hier kamen die Anträge vor allem von Geflüchteten, die ihr bereits begonnenes Studium in Deutschland fortsetzen oder ein Studium neu aufnehmen wollten. Der jetzige Rückgang ist vor allem auf eine verringerte Zahl an Erstanfragen aus Georgien (2023: 12; 2022: 33), Ungarn (2023: 7; 2022: 15), dem Kosovo (2023: 0, 2022: 8) und Kroatien (2023: 1; 2022: 8) zurückzuführen. Neben Armenien (2023: 23; 2022: 18) sind die Anfragen von bereits in Deutschland studierenden, russischen Bewerberinnen und Bewerbern weiterhin sehr zahlreich (2023: 23; 2022: 22). Die Anzahl der Bewerbungen aus den Ländern der Europäischen Union hat sich halbiert. Neben der demographischen Entwicklung ist die verstärkte Nutzung der Erasmus-Programme und anderer europäischer Stipendienprogramme nach der Coronapandemie ein Grund für diese Entwicklung. Derzeit kommen ca. 75 Prozent aller Erstanfragen aus den ost- und südosteuropäischen Ländern. Die überwiegende Anzahl der Erstanfragen wird direkt aus den Heimatländern heraus gestellt. Eine Ausnahme bilden hier die Anträge von ukrainischen und russischen Bewerbungen, was sich mit den Fluchtbewegungen erklären lässt.

## AUSWAHL

### Ergebnis der Auswahlsitzungen nach Programmen (inkl. Voranfragen)

	S1	S2	OE	Gesamt
Bewilligungen	58	14	15	87
Ablehnungen	86	39	25	150
Zurückstellungen	2	–	1	3
vorgelegte Anträge insgesamt	146	53	41	240



## Bewilligungen und Zahl der vorgelegten Anträge (in Klammern) nach Kontinenten und Programmen

	AF	AS	LA	NO	OE	Gesamt
S1	12 (33)	7 (29)	21 (43)	17 (41)		58 (146)
S2	4 (20)	3 (8)	3 (16)	4 (9)		14 (53)
OE					15 (41)	15 (41)
Gesamt	16 (53)	10 (37)	24 (59)	21 (50)	15 (41)	87 (240)

*Zusätzlich vergab der KAAD für besonders schwere Notfälle Ad-hoc-Beihilfen an fünf (2022: sechs) Nicht-Stipendiatinnen und -Stipendiaten.*

### Die Stipendienprogramme im Jahr 2023 in Zahlen

Im Jahr 2023 förderte der KAAD insgesamt 377 Personen aus 55 Ländern. Die Förderzahlen haben sich im Vergleich zum Vorjahr (424) um elf Prozent reduziert. Knapp 63 Prozent der Stipendiatinnen und Stipendiaten entfallen auf das Stipendienprogramm 1, 19 Prozent auf das Stipendienprogramm 2 und 18 Prozent auf das Osteuropaprogramm. Die Neuaufnahmen beliefen sich im Jahr 2023 auf 87 (Vorjahr 114).

### Herkunftsländer

Auch in diesem Berichtsjahr stellte Ghana mit 27 Personen die stärkste Ländergruppe. Neun Personen aus dieser Gruppe wurden (teil- bzw. voll-) finanziert durch das Bistum Münster, davon studierten drei in Ghana. Weitere drei Ghanaer und Ghanaerinnen studierten ebenfalls ‚sur place‘ mit Mitteln anderer Geldgeber. Mit 25 Geförderten belegte der Libanon Platz zwei, zwanzig Personen dieser Gruppe studierten ‚sur place‘, fünf weitere in Deutschland. Die drittstärkste Gruppe bildete Kenia mit 22 Stipendiaten und Stipendiatinnen, von denen sechs Personen vor Ort und eine Person im Drittland studierten. Aus Syrien wurden 21 Personen gefördert, von denen jedoch 15 im Drittland studieren. In Lateinamerika stammen die personenstärksten Gruppen mit jeweils 17 Stipendiatinnen und Stipendiaten aus Kolumbien und Peru, wobei in Peru fünf Studierende vor Ort sind. Die stärkste Gruppe aus dem Länderbereich des Osteuropa-Referates stellte auch in 2023 Armenien mit 15 Personen. Die größte ostasiatische Gruppe bilden Geförderte aus Myanmar mit 15 Personen, davon studieren jedoch zehn im Drittland. Zwölf Stipendiatinnen und Stipendiaten aus Indonesien studierten bzw. forschten ausnahmslos in Deutschland.

## Religion und Konfession

Mit knapp 59 Prozent waren beinahe zwei Drittel der Geförderten des Jahres 2023 römisch-katholisch und weitere sechs Prozent katholisch uniert, etwa 18 Prozent gehörten einer orthodoxen Kirche an und etwas mehr als zehn Prozent der Geförderten keiner christlichen Kirche. Regional sind dabei sehr große Unterschiede zu verzeichnen: 97 Prozent der Stipendiaten und Stipendiatinnen aus Lateinamerika und knapp 85 Prozent aus Afrika gehören der römisch-katholischen Kirche an. Unter den Geförderten aus Asien sind sechzig Prozent der Geförderten der römisch-katholischen Kirche zuzurechnen, 16 Prozent sind Buddhisten. Unter den Stipendiatinnen und Stipendiaten aus dem Nahen und Mittleren Osten finden sich traditionell Angehörige verschiedenster christlicher, zumeist orthodoxer Kirchen (36,5 Prozent). Der römisch-katholischen Kirche gehören 14 Prozent an, der katholisch unierten Kirchen 22 Prozent und weitere 22 Prozent sind Muslime. Auch in der Gruppe der Stipendiaten und Stipendiatinnen des Osteuropa-Referates spiegelt sich die konfessionelle Diversität der Region wider. Genau die Hälfte der Geförderten gehörte einer von acht orthodoxen Kirchen an, während sich über 35 Prozent zur römisch-katholischen Kirche bekannten.

## Anteil der Studentinnen und Wissenschaftlerinnen

Im Berichtsjahr waren 54 Prozent der Geförderten Frauen, wobei erneut große regionale Unterschiede zu verzeichnen sind. Im Osteuropa- und Nahost-Programm lag der Anteil der weiblichen Studierenden bei 62 Prozent bzw. 71 Prozent, während Frauen in Asien und Afrika 42 Prozent der Geförderten ausmachten.

## Fachbereiche und Studienfächer

Bei den Fächern lag auch in diesem Jahr der Schwerpunkt im Bereich der Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Knapp ein Drittel der Stipendiatinnen und Stipendiaten in Deutschland studierte ein Fach aus dieser Fächergruppe, in der Gruppe der Sur Place- oder einem Drittland-Geförderten lag der Anteil sogar bei knapp sechzig Prozent. Den zweitstärksten Fachbereich bilden die Geisteswissenschaften mit etwa zwanzig Prozent der in Deutschland studierenden Stipendiatinnen und Stipendiaten und 22 Prozent der vor Ort Geförderten. Diese Fächergruppe dominiert vor allem im Osteuropa-Referat; hier studieren 47 Prozent der Stipendiatinnen und Stipendiaten ein geisteswissenschaftliches Fach. Die Ingenieurwissenschaften belegen mit etwas mehr als zwölf Prozent in diesem Jahr nur den dritten Platz in der Deutschlandförderung und nur den fünften Platz in der Heimat- bzw. Drittlandförderung (3,5 Prozent); hier sind die Gesundheitswissenschaften mit sieben Prozent drittstärkster Fachbereich.

## Studienorte

Die Stipendiatinnen und Stipendiaten des KAAD studierten an 66 Orten im Inland und weltweit an 14 Orten in zehn verschiedenen Ländern. In Deutschland sind auch in diesem Jahr Heidelberg und München die Studienorte mit den meisten KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten; die drittgrößte Gruppe findet sich dieses Mal jedoch in Bonn, dicht gefolgt von Berlin. Im Drittlandprogramm studierten 37 Prozent der Geförderten im Libanon; gut 22 Prozent der afrikanischen Stipendiatinnen und Stipendiaten studieren im Heimatland („sur place“) oder in einem afrikanischen Drittland. In Lateinamerika studierten 13 Personen in ihrem Heimatland (19,7 Prozent), in Asien befanden sich zehn Geförderte in einem Drittland, dies entspricht 18 Prozent. Um unseren Anspruch einer intensiven ideellen Begleitung der Förderungsmaßnahmen auch hier gewährleisten zu können, ist dieses KAAD-Engagement auf ausgewählte Standorte begrenzt.

## Abschlüsse

Von den 114 (Vorjahr 97) erfassten Abschlüssen entfielen 84 auf formale Studienabschlüsse. Die Zahl der Forschungs- und Studienaufenthalte fiel auf 26 Prozent (Vorjahr: 32 Prozent). Mit 71 Prozent bilden sie den Schwerpunkt im Osteuropa-Programm (Vorjahr: 77 Prozent). Im S1-Programm entfielen 63 Prozent aller Abschlüsse auf Masterstudien. Der Grund hierfür liegt in der Politik unserer Sur Place-Programme, wo ausschließlich Masterstudien gefördert werden. Promotionen stellten im Bereich der Deutschland-Förderung im Berichtsjahr 45 Prozent der formalen Studienabschlüsse. Etwa 68 Prozent der Personen, die im Berichtsjahr ihr Studium beendet haben, wurden bis kurz vor Studienabschluss gefördert. Die Förderung der übrigen 32 Prozent endete schon mehr als ein Jahr vor dem Studienabschluss.

## Einreisen

Im Jahr 2023 finanzierte der KAAD 75 Einreisen, 49 Zwischenheimreisen und 44 Rückreisen. Größtenteils wurden die gesamten Kosten getragen, in einigen Fällen wurden Zuschüsse gezahlt.

## Rückkehr

Nach gesicherten Informationen sind im Berichtsjahr 75 (Vorjahr: 47) Personen endgültig in ihr Heimatland zurückgekehrt. Die große Mehrheit der Rückkehrer hatte ihr Studienprojekt im gleichen Jahr beendet.

## Verteilung der Stipendiaten und Stipendiatinnen nach Kontinenten und Programmen

	S1	S2	OE	Gesamt
Afrika (AF)	80	23		103
Asien (AS)	39	16		55
Lateinamerika (LA)	47	19		66
Naher Osten und Nordafrika (NO)	71	14		85
Osteuropa (OE)			68	68
<b>Gesamt</b>	<b>237</b>	<b>72</b>	<b>68</b>	<b>377</b>

## Verteilung der Stipendiaten und Stipendiatinnen nach Kontinenten und Länder

### Afrika

	Deutschland			Sur Place	Drittland	Gesamt
	S1	S2	OE	(nur S1)	(nur S1)	
Äthiopien	13	3		2	–	18
Gambia	–	1		–	–	1
Ghana	11	10		6	–	27
Kenia	14	1		6	1	22
Kongo	1	1		–	–	2
Nigeria	–	5		–	–	5
Ruanda	–	1		–	–	1
Simbabwe	3	–		3	–	6
Tansania	7	1		–	–	8
Uganda	8	1		–	5	13
<b>Summe</b>	<b>57</b>	<b>23</b>		<b>17</b>	<b>6</b>	<b>103</b>

## Asien

	Deutschland			Sur Place	Drittland	Gesamt
	S1	S2	OE	(nur S1)	(nur S1)	
Bangladesch	3	2		–	–	5
Indien	1	4		–	–	5
Indonesien	8	4		–	–	12
Kambodscha	1	–		–	–	1
Myanmar	4	1		–	10	15
Philippinen	4	2		–	–	6
Sri Lanka	–	1		–	–	1
Thailand	–	1		–	–	1
Vietnam	6	–		–	–	6
VR China	2	1		–	–	3
<b>Summe</b>	<b>29</b>	<b>16</b>		<b>–</b>	<b>10</b>	<b>55</b>

## Lateinamerika

	Deutschland			Sur Place	Drittland	Gesamt
	S1	S2	OE	(nur S1)	(nur S1)	
Argentinien	4	–		–	–	4
Bolivien	2	1		–	–	3
Brasilien	4	3		–	–	7
Chile	–	2		–	–	2
Ecuador	1	1		–	–	2
Guatemala	1	–		8	–	9
Kolumbien	11	6		–	–	17
Mexiko	2	2		–	–	4
Peru	8	4		5	–	17
Venezuela	1	–		–	–	1
<b>Summe</b>	<b>34</b>	<b>19</b>		<b>13</b>	<b>–</b>	<b>66</b>

## Nahost

	Deutschland			Sur Place	Drittland	Gesamt
	S1	S2	OE	(nur S1)	(nur S1)	
Afghanistan	–	2		–	–	2
Ägypten	12	7		–	–	19
Irak	–	–		–	1	1
Iran	–	2		–	–	2
Israel	2	–		–	–	2
Jordanien	3	–		3	–	6
Libanon	3	2		20	–	25
Palästin. Gebiete	5	–		1	1	6
Syrien	5	1		–	15	21
Tunesien	1	–		–	–	1
<b>Summe</b>	<b>31</b>	<b>14</b>		<b>24</b>	<b>16</b>	<b>85</b>

## Osteuropa

	Deutschland			Sur Place	Drittland	Gesamt
	S1	S2	OE	(nur S1)	(nur S1)	
Albanien			6			6
Armenien			15			15
Georgien			7			7
Kroatien			4			4
Lettland			1			1
Litauen			2			2
Polen			5			5
Rumänien			2			2
Russland			5			5
Serbien			2			2
Slowakei			1			1
Slowenien			1			1
Tschechien			3			3
Ukraine			12			12
Ungarn			2			2
<b>Summe</b>			<b>68</b>			<b>68</b>

## KAAD insgesamt

	Deutschland	Sur Place	Drittland	Gesamt
Afrika	80	17	6	103
Asien	45	–	10	55
Lateinamerika	53	13	–	66
Nahost	45	24	16	85
Osteuropa	68	–	–	68
<b>Summe</b>	<b>291</b>	<b>54</b>	<b>32</b>	<b>377</b>

## Verteilung der Stipendiaten und Stipendiatinnen in Deutschland nach Fachrichtungen und Kontinenten

	AF	AS	LA	NO	OE	Gesamt
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	27	16	17	8	27	95
Geisteswissenschaften	8	7	13	4	28	60
Ingenieurwissenschaften	10	7	10	14	6	47
Mathematik, Naturwissenschaften	12	6	3	8	3	32
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	12	5	5	6	–	28
Medizin, Gesundheitswissenschaften	9	2	5	4	–	20
Musik- und Kunstwissenschaften	1	2	–	1	4	8
Sportwissenschaften	1	–	1	–	–	1
<b>Gesamt</b>	<b>80</b>	<b>45</b>	<b>53</b>	<b>45</b>	<b>68</b>	<b>291</b>

## Verteilung der Stipendiaten und Stipendiatinnen im Heimatland bzw. Drittland nach Fachrichtungen und Kontinenten

	AF	AS	LA	NO	OE	Gesamt
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	11	8	8	24	–	51
Geisteswissenschaften	4	–	5	10	–	19
Medizin, Gesundheitswissenschaften	3	2	–	1	–	6
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	1	–	–	3	–	4
Ingenieurwissenschaften	2	–	–	1	–	3
Mathematik, Naturwissenschaften	1	–	–	1	–	2
Musik- und Kunstwissenschaften	1	–	–	–	–	1
Sport	–	–	–	–	–	–
<b>Gesamt</b>	<b>23</b>	<b>10</b>	<b>13</b>	<b>40</b>	<b>–</b>	<b>86</b>



## Verteilung der Stipendiaten und Stipendiatinnen nach Studienorten innerhalb Deutschlands

Heidelberg	23	Regensburg	7
München	17	Halle-Wittenberg	6
Bonn	16	Oldenburg	6
Berlin	15	Jena	6
Erfurt	10	Tübingen	6
Frankfurt am Main	10	Bochum	5
Göttingen	9	Dresden	5
Hamburg	9	Düsseldorf	5
Freiburg	8	Köln	5
Kassel	8	Weimar	5
Karlsruhe	8	Würzburg	5

Jeweils 1 bis 4 Stipendiaten und Stipendiatinnen studierten in:

Aachen, Bayreuth, Bielefeld, Cottbus, Kiel, Potsdam, Stuttgart (4), Bremen, Dortmund, Eichstätt-Ingolstadt, Erlangen-Nürnberg, Flensburg, Frankfurt (Oder), Lübeck, Marburg, Münster, Osnabrück, Paderborn (3), Augsburg, Darmstadt, Dessau, Gießen, Hannover, Hohenheim, Ilmenau, Konstanz, Mainz, Passau (2), Ansbach, Braunschweig, Duisburg, Geisenheim, Hagen, Kaiserslautern, Koblenz, Köthen, Leipzig, Lüneburg, Magdeburg, Rostock, Saarbrücken, Siegen, Vechta, Wuppertal (1)

## Verteilung der Stipendiaten und Stipendiatinnen nach Studienorten außerhalb Deutschlands

Beirut/Libanon	16	Amman/Jordanien	5
Zouk Mosbeh/Libanon	16	Harare/Simbabwe	3
Nairobi/Kenia	11	Al Khiyara/Libanon	2
Bangkok/Thailand	9	Adama/Äthiopien	1
Guatemala-Stadt	8	Jimma/Äthiopien	1
Kumasi/Ghana	7	Chiang Mai/Thailand	1
Lima/Peru	5	Madaba/Jordanien	1

## Studienabschlüsse nach Fonds

	S1	S2	OE	Gesamt
Master (davon sur place)	38 (27)	11	10	59 (27)
Promotion	15	10	–	25
Forschungsaufenthalt	8	–	20	28
Studienaufenthalt	–	–	2	2
<b>Gesamt</b>	<b>61</b>	<b>21</b>	<b>32</b>	<b>114</b>

## Studienabschlüsse nach Kontinenten

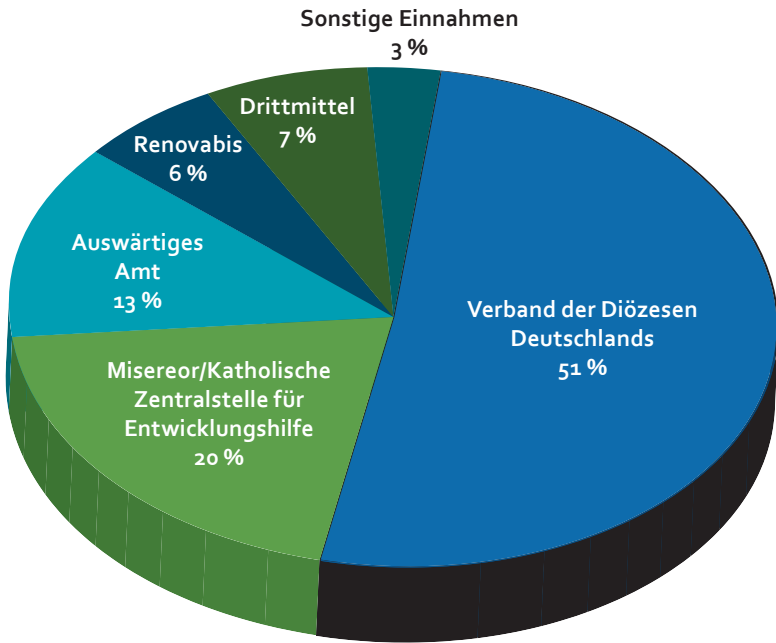
	AF	AS	LA	NO	OE	Gesamt
Master (davon sur place)	6 (6)	9 (4)	13 (5)	21 (12)	10	59 (27)
Promotion	10	2	4	9	–	25
Forschungsaufenthalt	2	1	5	–	20	28
Studienaufenthalt	–	–	–	–	2	2
<b>Gesamt</b>	<b>18</b>	<b>12</b>	<b>22</b>	<b>30</b>	<b>32</b>	<b>114</b>

## Stipendiaten und Stipendiatinnen des Theologischen Stipendienprogramms Albertus Magnus nach Stipendiengebern und Kontinent

	Afrika	Asien	Lateinamerika	Nahost	Osteuropa	Summe
Adveniat	–	–	1	–	–	1
Augsburg	–	1	–	–	–	1
China Zentrum e.V.	–	1	–	–	–	1
Eichstätt	1	–	–	–	1	2
Limburg	3	–	–	–	–	3
München	4	1	–	–	1	6
Münster	2	1	–	–	–	3
IWM	–	–	2	–	–	2
MWI	10	6	–	1	–	17
Renovabis	–	–	–	–	11	11
Trier	5	1	1	–	–	7
MWI/Köln	–	1	–	–	–	1
<b>Summe</b>						<b>55</b>

## FINANZIERUNG DES KAAD: GELDGEBER UND DRITTMITTEL 2023

### VERTEILUNG DER MITTEL NACH GELDGEBERN (GESAMTHAUSHALT: 5,1 Mio. EURO)



### Weitere Drittmittel 2023

Universitäten:	ABAC (Bangkok); Mahidol Univers. (Bangkok); PU Católica (Lima); Unvers. Notre Dame (Beirut); DFG-Forschergruppen 1248 (Kilimanjaro)	ca. EUR	124.768,-
Diözesen:	Aachen, Münster, Regensburg; Rottenburg-Stuttgart	ca. EUR	131.333,-
Andere Partner:	u. a. Bettina-Kattermann-Stiftung; KAAD-Stiftung Peter Hünermann; Hermann Weber-Stipendium; Jesuit Center Amman	ca. EUR	32.939,-
<b>Summe</b>		<b>ca. EUR</b>	<b>289.040,-</b>

## ÜBERSICHT ALLER VERANSTALTUNGEN IN 2023 <sup>1</sup>

### Jahresakademie

KAAD-Jahresakademie\* vom 27. bis 30. April, Bonn  
*Die Zukunft unseres Planeten – Globale Perspektiven in der Sorge für das  
,gemeinsame Haus'*  
Teilnehmende: 240

### Seminare

1. KAAD-Osteuropa-Seminar\*, 6. bis 9. Februar, Bonn  
*Good Governance in Mittel- und Osteuropa – besser als ihr Ruf?*  
Teilnehmende: 30
2. KAAD-Seminar\*, 27. Februar bis 2. März, Münster  
*Tropische Wälder: Vom Konflikt zwischen traditionellen Entwicklungsstrategien  
und ökologischen Erfordernissen*  
Teilnehmende: 31
3. KAAD-Seminar\*, 15. bis 17. März, Bonn  
*Workshop zur Jahresakademie*  
Teilnehmende: 8
4. KAAD-Seminar\*, 17. bis 21. Mai, Oświęcim, Polen  
*Aufarbeitung von Gewalt, Schuld und kollektiven Traumata – eine Annäherung*  
Teilnehmende: 32
5. KAAD-Lateinamerika-Seminar\*, 6. bis 9. Juni, Mülheim  
*Der synodale Weg in Lateinamerika*  
Teilnehmende: 26
6. KAAD-Seminar\*, 27. bis 30. Juni, Leitershofen bei Augsburg  
*Das Eigene und das Andere: Kulturelle Ausprägungen von kollektiven Identitäten*  
Teilnehmende: 24
7. KAAD-Seminar (Geistliche Studienreise)\*, 7. bis 11. August, Erfurt  
*Auf den Spuren von Heiligen und Rebellen, Genies und Verbrechern*  
Teilnehmende: 20
8. KAAD-Seminar\*, 27. August bis 2. September, Rom, Italien  
*Begegnung mit der Weltkirche*  
Teilnehmende: 20

<sup>1</sup> Zahl der Teilnehmenden inkl. Referentinnen und Referenten, Leitung und geistl. Begleitung. Zu den mit einem Stern (\*) gekennzeichneten Veranstaltungen finden sich Berichte unter Kap. 4 (Zahlen dort in der Regel ohne Seminarleitung und Referentinnen und Referenten), bzw. in den Referatsberichten in Kap. 3. Reine Webseminare bzw. -konferenzen sind mit „digital“ gekennzeichnet.

9. KAAD-Seminar\*, 29. September bis 3. Oktober, Cochem  
*Mehrtageswanderung an der Mosel*  
Teilnehmende: 18
10. KAAD-Asien-Seminar\*, 9. bis 12. Oktober, Berlin  
*Gegenwärtige Herausforderungen für ethnische Minderheiten in Asien*  
Teilnehmende: 26
11. KAAD-Nahost-Seminar\*, 24. bis 27. Oktober, Frankfurt am Main  
*Die politische Instrumentalisierung von Religion im Nahen Osten*  
Teilnehmende: 25
12. KAAD-Seminar\*, 10. November, digital  
*Automatisierung und künstliche Intelligenz als Herausforderung und Chance*  
Teilnehmende: 21
13. KAAD-Seminar\*, 27. bis 28. November, digital  
*Integration und Reintegration: Herausforderungen für Internationale Studierende*  
Teilnehmende: 50
14. KAAD-Afrika-Seminar\*, 4. November bis 7. Dezember, Münster  
*Dekolonialisierung und Kontextualisierung von Bildung in afrikanischen Ländern*  
Teilnehmende: 38
15. KAAD-Seminar\*, 11. bis 14. Dezember, Karlsruhe  
*Männlichkeit neu denken*  
Teilnehmende: 20

### Bildungskommission

KAAD-Bildungskommission\*, 16. bis 17. Juni, Bonn  
Teilnehmende: 25

### Einführungsveranstaltungen

Interkultureller Workshop\*, 3. Juni, Bonn  
Teilnehmende: 19

### Örtliche Treffen

1. Örtliches Treffen, 11. Januar, Nürnberg  
Teilnehmende: 13
2. Örtliches Treffen, 23. Februar, Aachen  
Teilnehmende: 12
3. Örtliches Treffen\*, 7. März, Halle  
Teilnehmende: 17
4. Örtliches Treffen\*, 25. Mai, München  
Teilnehmende: 17

5. Örtliches Treffen, 28. Juni, Erfurt  
Teilnehmende: 17
6. Örtliches Treffen, 30. Juni, Berlin  
Teilnehmende: 29

### Fachgruppen

1. Treffen der Fachgruppe Religion im Dialog, 18. Februar, digital  
Teilnehmende: 12
2. Treffen der Fachgruppe Sprache\*, 27. April, Bonn  
Teilnehmende: 43
3. Treffen der Fachgruppe Frieden und Gerechtigkeit\*, 27. April, Bonn  
Teilnehmende: 37
4. Treffen der Fachgruppe Religion im Dialog\*, 27. April, Bonn  
Teilnehmende: 19
5. Treffen der Fachgruppe Wasser\*, 27. April, Bonn  
Teilnehmende: 17
5. Treffen der Fachgruppe Global Health\*, 27. April, Bonn  
Teilnehmende: 34
6. Treffen der Fachgruppe Religion im Dialog, 17. Juni, digital  
Teilnehmende: 12
7. Treffen der Fachgruppe Sprache\*, 12. Juli, digital  
Teilnehmende: 18
8. Treffen der Fachgruppe Sprache\*, 12. September, Heidelberg  
Teilnehmende: 19
9. Webinar „Wenn Christen in der Minderheit sind“ der Fachgruppe Religion im Dialog mit der Görres-Gesellschaft\*, 12. Oktober,  
Teilnehmende: 28

### Weitere Veranstaltungen

1. Nahost-Workshop-Reihe für Geförderte und Alumni, 24. Februar, digital  
*Kultur, Religion und Entwicklung*  
Teilnehmende: 10
2. Jahrestagung des Instituts für Weltkirche und Mission in Kooperation mit dem KAAD\*, 11. April, digital  
*Doing Synodality*  
Teilnehmende: 220

3. Treffen mit neuen Sur Place-Stipendiatinnen des Referats Naher und Mittlerer Osten, 3. Mai, digital  
Teilnehmende: 5
4. Treffen des KAAD-African Parliament, 12. Mai, digital  
*Emotionale Intelligenz im Erwachsenenleben – Psychische Gesundheit bei Erwachsenen; Trauma nach den Wahlen bei Stipendiaten im Ausland*  
Teilnehmende: 18
5. Vortrag und Exkursion mit Prof. Dr. Abed Schokry, 1. August; Bonn  
*Forschung und Aufbau an der Islamischen Universität von Gaza: Arbeits- und Gesundheitsschutz in den Palästinensischen Gebieten*  
Teilnehmende: 20 in Präsenz, 23 digital
6. Treffen des KAAD African Parliament, 14. September; digital  
*Natural Resources and Climate Change in Africa*  
Teilnehmende: 25
7. Alumni-Seminar-Reihe „Verbunden im Gespräch“, 24. November, digital  
Teilnehmende: 14
8. Treffen des KAAD African Parliament, 5. Dezember, digital  
*Decolonising Relations? Africa and the West*  
Teilnehmende: 37
9. Nahost-Webinar, 15. Dezember, digital  
Die Kirchen in Deutschland und ihr Verhältnis zum Nahost-Konflikt  
Teilnehmende: 30

### Auslandsakademie

KAAD-Auslandsakademie\*, 1. bis 4. Juni, Lublin, Polen  
*Den Schmerz begreifen, die Spannungen aushalten – Osteuropa heute*  
Teilnehmende: 42

### Auslandsseminare und Fachgruppenkonferenzen

1. KAAD-Alumni-Konferenz\*, 30. März bis 1. April, Mostar, Bosnien und Herzegowina  
*Auf Identitätssuche/Findung – Interdisziplinäre Zugänge und Perspektiven*  
Teilnehmende: 18
2. KAAD-Alumni-Seminar, 24. April, Beirut, Libanon  
*Study Experiences of Refugees in Lebanon*  
Teilnehmende: 13
3. KAAD-Alumni-Seminar, 19. Mai, Kario, Ägypten  
*Study Experiences in Egypt and Germany*  
Teilnehmende: 13



4. KAAD-Alumni-Seminar\*, 7. bis 10. Juli, Jimma, Äthiopien  
*Ecology and Economy: Contrastive or Connected? Perspectives on Production, Environment and Food Security*  
Teilnehmende: 17
5. KAAD-Alumni-Seminar\*, 13. bis 16. Juli, Nakuru, Kenia  
*Integrating the Minorities – Theological, Pastoral and Social Considerations*  
Teilnehmende: 61
6. KAAD-Alumni-Seminar, 12. August, Harare, Simbabwe  
*Environment and Social Ethics – Dialogue between the Sciences and Catholic Teaching*  
Teilnehmende: 19
7. KAAD-Alumni-Konferenz\*, 5. bis 7. September, Nitra, Slowakei  
*In Traditionen verwurzelt – der Welt gegenüber offen*  
Teilnehmende: 16
8. KAAD-Seminar, 30. September, Zouk Mosbeh, Libanon  
*Social, cultural and interreligious action*  
Teilnehmende: 31
9. KAAD-Seminar, 3. Oktober, Beirut, Libanon  
*Muslim-Christian Relations in Action*  
Teilnehmende: 10
10. KAAD-Alumni-Seminar\*, 19. bis 22. Oktober, Lima, Peru  
*Polarización Política y democracia en el Perú y America Latina*  
Teilnehmende: 40
11. KAAD-Alumni-Seminar\*, 20. bis 22. Oktober, Bogor, Indonesien  
*Ibu Kota Nusantara: Die zukünftig modernste und grünste Hauptstadt der Welt?*  
Teilnehmende: 100
12. KAAD-Seminar, 10. November, Amman, Jordanien  
*Social, Cultural and Interreligious Action*  
Teilnehmende: 12
13. KAAD-Alumni-Seminar\*, 24. bis 26. November, Sunyani, Ghana  
*Migration ans Brain Drain: Effect on Ghana's Health Sector*  
Teilnehmende: 46

## Weitere Auslandsveranstaltungen

1. KASEA-Planungstreffen, 28. Januar, Nairobi, Kenia  
*What is current for our society and for our church? – our Topics and Activities in the coming Year*  
Teilnehmende: 31
2. Koordinationstreffen von KASEA-Uganda, 28. Januar in Kampala, Uganda  
Teilnehmende: 16
3. Koordinationstreffen von KASEA-Tansania, 28. Januar, Dar Es Salaam, Tansania  
Teilnehmende: 15
4. Treffen der Society of KASEA, 1. Februar, Nairobi, Kenia  
Teilnehmende: 12
5. KASSA-Koordinationstreffen, 4. Februar, Harare, Simbabwe  
Teilnehmende: 13
6. KASEA Western Kenya Chapter, School Mentoring Visit, 11. und 12. März, Isebanya und Mirogi, Kenia  
*Future Leaders and what the society needs from them – Encouragement and Mentoring to Pupils of today*  
Teilnehmende: 21
7. Präsentation des KAAD im Rahmen der Stipendienwoche, 13. März, Notre Dame University – Louaize, Zouk Mosbeh, Libanon, digital  
Teilnehmende: 30
8. KASEA-Thementreffen, 2. April, Nairobi, Kenia  
*Competency Based Curriculum in our schools – Achievements, Challenges and Opportunities*  
Teilnehmende: 29
9. KASWA Middle Chapter-Seminar, 20. April, Kumasi, Ghana  
*Economic Crisis in Ghana vis-à-vis Financial Investment*  
Teilnehmende: 23
10. Präsentation des KAAD im Rahmen des *Forums für Dialog und Friedensbildung*, 26. April, Universität Saint Joseph, Beirut, Libanon, digital  
Teilnehmende: 40
11. Empfang der Alumni-Vereinigung AKAP bei der Deutschen Botschaft, 27. April, Manila, Philippinen  
Teilnehmende: 11
12. School-Mentorship von KASEA-Uganda, 13. Mai, Kampala, Uganda  
*Mentoring Leaders for Tomorrow*  
Teilnehmende: 15

13. School-Mentoring Exercise von KASEA-Tansania, 20. Mai, Bagamoyo  
*Mentoring Students of Bagamoyo Secondary School – Training on 21<sup>st</sup> Century Skills*  
Teilnehmende: 16
14. Treffen des Partnergremiums, 23. Mai, Dhaka, Bangladesch  
Teilnehmende: 5
15. Treffen mit Stipendiatinnen und Stipendiaten des Drittlandprogramms  
Myanmar, 29. Mai, Bangkok, Thailand,  
Teilnehmende: 5
16. KASSA-Treffen, 24. Juni, Harare, Simbabwe  
*Our KASSA Network and how to enhance it*  
Teilnehmende: 17
17. KASWA Northern Chapter-Seminar, 19. bis 20. August, Tamale, Ghana  
*The Religiosity and Corruption Paradox in Ghana: The Role of the Church*  
Teilnehmende: 23
18. AKAP-Seminar, 2. September, Cagayan D'Oro, Philippinen, hybrid  
*National Heroes Day*  
Teilnehmende: 40
19. Treffen der Society of KASEA, 9. September, Nairobi, Kenia  
Teilnehmende: 14
20. KAAD-Alumni-Treffen zur Neuaufstellung einer polnischen Alumni-Vereinigung, 13. bis 14. Oktober, Kazimierz Dolny, Polen  
Teilnehmende: 10
21. KAAD-Stipendiatentreffen, 1. Oktober, Qadisha Valley, Libanon  
Teilnehmende: 20
22. KASEA-Thementrefe, 4. November, Nairobi, Kenia  
*GMOs & Food Security in Kenya and Africa*  
Teilnehmende: 44
23. KAAD-Alumni-Treffen, 9. November, Guatemala-Stadt, Guatemala  
Teilnehmende: 11
24. KASWA Southern Chapter-Seminar, 9. November, Accra, Ghana  
*The Synodal Process and the Catholic World Synod – what's in it for us?*  
Teilnehmende: 14
25. KAAD-Stipendiaten- und Alumni-Seminar\*, 10. bis 12. November, Antigua  
Guatemala, Guatemala  
Teilnehmende: 33

26. Treffen der KAAD-Alumni-Gruppe „Integrale Ökologie“\*, 17. bis 20. November, Heredia, Costa Rica  
Teilnehmende: 6
27. KASEA-Thementreffen, 9. Dezember, Nairobi, Kenia  
Teilnehmende: 25
28. KASEA Western Kenya Chapter Meeting, 16. Dezember, Kisumu, Kenia  
Teilnehmende: 19

### Veranstaltungen des KMKI

1. KMKI-Seminar, 7. bis 10. April, Lützensömmern  
Minderheiten ohne Minderwertigkeit  
Teilnehmende: 39
2. KMKI-Seminar, 7. bis 20. April, Würzburg  
Heads in the Cloud: Cloud-computing und seine Funktionen  
Teilnehmende: 40
3. KMKI-Seminar, 26. bis 29. Mai, Odenthal  
Entrepreneurship vs. Intrapreneurship  
Teilnehmende: 38
4. KMKI-Seminar, 27. bis 30. Dezember, Würzburg  
Digital Management: nachhaltige Führung in der Industrie 4.0  
Teilnehmende: 42

### Abkürzungen:

AEBCA	Asociación Ecuatoriana de ex-Becarios Católicos en Alemania
AKAP	Association of KAAD Scholars in the Philippines
KASEA	KAAD Association of Scholars in East Africa
KASHA	KAAD Association of Scholars from the Horn of Africa
KASSA	KAAD Association of Scholars in Southern Africa
KASWA	KAAD Association of Scholars in West Africa
KMKI	Keluarga Mahasiswa Katolik Indonesia (Katholische Indonesische Studentenfamilie)
MyanKAAD	Association of KAAD Scholars in Myanmar

## 6. ANHANG

### DIE GREMIEN DES KAAD 2023

#### Vorstand

Domkapitular Msgr. Dr. Heinz Detlef Stäps	Diözese Rottenburg-Stuttgart
Pfarrer Prof. Dr. Thomas Schwartz	Renovabis, Freising
P. Dr. Hans Langendörfer SJ	Präsident KAAD

#### Mitgliederversammlung

Pfarrer Dirk Bingener	Missio, Aachen
Prof. Dr. Dr. h.c. Margit Eckholt	Stipendienwerk Lateinamerika-Deutschland e. V. Osnabrück
Denise Polaczuk	KHG Leo 11 an der Ludwig-Maximilians- Universität München (entsendet durch den Bundesverband Katholische Kirche an Hochschulen)
Tanja Himer	Adveniat, Essen
Dr. Michael Karger (beratende Stimme)	Bereich Glaube und Bildung der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn
P. Dr. Hans Langendörfer SJ	Präsident KAAD
Weihbischof Dr. Dr. Anton Losinger	Beauftragter der Deutschen Bischofs- konferenz für den KAAD, Diözese Augsburg
Dr. Oliver Müller	Caritas International, Freiburg
Andrea Pingel	Zentralkomitee der deutschen Katholiken, Berlin
Ulrich Pöner (beratende Stimme)	Bereich Weltkirche und Migration der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn
Dr. Lukas Rölli	Bundesverband Katholische Kirche an Hochschulen e.V., Bonn
Abtpräses Jeremias Schröder	Vertreter Missionierender Orden, St. Ottilien
Pfarrer Prof. Dr. Thomas Schwartz	Renovabis, Freising
Msgr. Pirmin Spiegel	Misereor, Aachen
Domkapitular Msgr. Dr. Heinz Detlef Stäps	Diözese Rottenburg-Stuttgart
Dr. Regina Wildgruber	Diözese Osnabrück

## Akademischer Ausschuss

Prof. Dr. Thomas Bremer	Universität Münster
Prof. Dr. Walter Bruchhausen	Universität Bonn
Prof. Dr. Dr. h.c. Margit Eckholt	Universität Osnabrück
Prof. Dr. Christoph de Oliveira Käppler	Technische Universität Dortmund
Prof. Dr. Marianne Kneuer	Technische Universität Dresden
Prof. Dr. Nikolaus Korber	Universität Regensburg
Prof. Dr. Josef Krens	Technische Universität Chemnitz
Prof. Dr. Ursula Kües	Universität Göttingen
P. Dr. Hans Langendörfer SJ	Präsident KAAD
Prof. Dr. Franz Nestmann	KIT Karlsruhe
Sr. Marie-Pasquale Reuver OSF	Ökumenische Hochschulgemeinde Hohenheim
Fr. Michael Schöpf SJ	Jesuit Refugee-Service, Rom
Prof. Dr. Stephan Schöll	Technische Universität Braunschweig
Prof. Dr. Andreas Speer	Universität Köln
Prof. Dr. Claudia Stockinger	Humboldt-Universität Berlin
Prof. Dr. Wolfgang Wagner	Universität Mainz
Prof. Dr. Joachim Wiemeyer	Universität Bochum
Prof. Dr. Fabian Wittreck	Universität Münster

## VERTRAUENSDOZENTINNEN UND -DOZENTEN 2023

Aachen	Prof. Dr. Simone Paganini
Berlin	Prof. Dr. Tanja A. Börzel Prof. Dr. Günther Wassilowsky
Bochum	Prof. Dr. Thomas Söding
Bonn	Prof. Dr. Konrad Vössing
Braunschweig	Prof. Dr. Stephan Scholl
Bremen	Prof. Dr. Alberto García-Ortiz
Darmstadt	Prof. Dr. Manfred Glesner
Eichstätt	Prof. Dr. André Habisch
Erfurt	Prof. Dr. Patrick Becker
Erlangen	Prof. Dr. Mechthild Habermann
Frankfurt am Main	Prof. Dr. Viera Pirker
Gießen	Prof. Dr. Franz Reimer
Göttingen	Prof. Dr. Gordon Whittaker
Hamburg	Prof. Dr. Heinz-Gerhard Justenhoven
Heidelberg	Prof. Dr. Thomas Gasenzer
Jena	Prof. Dr. Wolfgang Weigand
Karlsruhe	Prof. em. Dr. Franz Nestmann
Köln	Prof. Dr. Christoph Helmig
Leipzig	Prof. Dr. Alfred Winter
Mainz	Prof. Dr. Herwig Stopfkuchen
München	Prof. Dr. Markus Vogt
Münster	Prof. Dr. Judith Könemann
Potsdam	Prof. Dr. Julia Glesner
Stuttgart	Prof. Dr. Hendrik Lens
Tübingen	Prof. Dr. Heinrich Pachner
Wuppertal	Prof. Dr. Michael Böhnke



## DIÖZESANE BEAUFTRAGTE FÜR DIE FÖRDERUNG AUSLÄNDISCHER STUDIERENDER<sup>2</sup>

Aachen	Alina Cremer
Augsburg	Prof. Dr. Gerda Riedl
Berlin	Sebastian Schwertfeger
Düsseldorf	Nils Wiese
Eichstätt	Vitus Lehenmeier
Erlangen	Harald Kreßmann
Essen	Dr. Anna Mielniczuk-Pastors
Freiburg	Dr. Barbara Schlenke
Fulda	Domkapitular Thomas Renze
Hamburg	Dr. Burkhard Conrad OPL
Hildesheim	Dr. Anne-Elisabeth Roßa
Köln	Dr. Bernadette Schwarz-Boenneke
Limburg	Prof. Dr. Hildegard Wustmans
Mainz	Ordinariatsrätin Christine Schalk
München	Marion Walter
Osnabrück	Oberschulrat i. K. Jens Kuthe
Paderborn	Dr. Katharina Lammers
Rottenburg/Stuttgart	Verena Ernst
Trier	Matthias Neff

<sup>2</sup> Die übrigen Diözesen haben derzeit keinen Beauftragten bzw. koordinierenden Ansprechpartner benannt.

## BILDUNGSKOMMISSION 2023: Delegierte der Stipendiatinnen und Stipendiaten

Afrika:	Gemechu Bekele Lemu Chemwi Natsayi Mutiwanyuka Phildelis Nasimiyu Wamalwa	Anthropology Education Studies Health Management
Asien:	Vatho Chem Van Ni Lian Maria Sugiharto	Phonetik Agricultural Science Philosophy of Science
Lateinamerika:	Nathalie Johanna Manco Villa Francisco Calep Pimienta González Pedro Abel Romero Leiro	Bildungswissenschaften Public Policy Architektur und Urbanistik
Nahost:	Nisreen Agbaria Adele Isber Fady Saweers	Global Health: Epidemiology International Health Aerospace Engineering
Osteuropa:	Hasmik Khechikyaqn Alisa Koginova Gayane Sargsyan	Slavische Philologie Computer Science Volkswirtschaftslehre

## GESCHÄFTSSTELLE DES KAAD (STAND 31.12.2023)

<i>Präsident:</i>	P. Dr. Hans Langendörfer SJ
<i>Geistliche Beiräte:</i>	P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP
<b>Generalsekretariat</b>	
<i>Generalsekretärin:</i>	Dr. Nora Kalbarczyk
<i>Assistentin der Generalsekretärin / des Präsidenten:</i>	Dagmar Koutsoumbidis
<i>Öffentlichkeitsarbeit / Publikationen:</i>	Helen Meier
<b>Referat Afrika</b>	
<i>Leiter:</i>	Dr. Marko Kuhn
<i>Referentin:</i>	Miriam Rossmerkel
<i>Sekretariat:</i>	Jessika Braun
<b>Referat Asien</b>	
<i>Leiter:</i>	Dr. Anselm Feldmann
<i>Referentin:</i>	Karin Bialas
<i>Sekretariat:</i>	Julia Breker
<b>Referat Lateinamerika</b>	
<i>Leiter:</i>	Dr. Thomas Krüggeler
<i>Referentin:</i>	Renate Flügel
<i>Sekretariat:</i>	Lukas Heinen
<b>Referat Naher und Mittlerer Osten</b>	
<i>Leiter:</i>	Nils Fischer
<i>Referentin:</i>	Santra Sontowski
<i>Sekretariat:</i>	Lukas Heinen
<b>Referat Osteuropa</b>	
<i>Leiter:</i>	Markus Leimbach
<i>Referent:</i>	Alwin Becker
<i>Sekretariat:</i>	Sandra Stiel
<b>Verwaltung</b>	
<i>Leiterin:</i>	Martina May
<i>Buchhalterin:</i>	Ute Baumgart

## PARTNER IM AUSLAND

### Afrika

<b>Äthiopien</b>	Dr. Neghist Tesfaye Belayneh Regional KAAD Partner Committee for the Horn of Africa P. O. Box 3313, Addis Abeba
<b>Ghana</b>	Dr. Benjamin B. Campion Regional KAAD Partner Committee for West Africa Faculty of Renewable Natural Resources Kwame Nkrumah University of Science and Technology, Kumasi
<b>Kenia</b>	Dr. John Kabutha Mugo Regional KAAD Partner Committee for East Africa P.O. Box 10565, 00100 Nairobi
<b>Simbabwe</b>	Dr. Locardia Shayamunda Regional KAAD Partner Committee for Southern Africa 414 Acacia Road, Manresa Park, Harare
<b>Tansania</b>	Prof. Dr. Aldo Lupala Ardhi University P.O. Box 35176, Daressalam
<b>Uganda</b>	Dr. Proscovia S. Namubiru Uganda Management Institute P.O. Box 20131, Kampala

### Asien

<b>Bangladesh</b>	Fr. Patrick Simon Gomes KAAD Committee Bangladesh Rector of the Holy Spirit, Major Seminary, Dhaka
<b>Indonesien</b>	Prof. Dr. Juliana Murniati KAAD Committee Indonesia / University of Atma Jaya Nusa Loka - Bumi Serpong Damai, Tangerang Selatan 15318
<b>Myanmar</b>	Ms. Aye Aye Htun Myan-KAAD / Catholic Bishops' Conference of Myanmar (C.B.C.M.) 292 A, Pyay Road, Sanchaung Township 11111, Yangon
<b>Philippinen</b>	Dr. Raymund Naranjilla University Santo Tomas 183 Governor Pascual Avenue Barangay Acacia, Malabon City
<b>Thailand</b>	Rev. Brother Dr. Bancha Saenghiran KAAD Committee Thailand / President-Rector Magnificus Assumption Business Administration College (ABAC) Huamark, Bangkok 10240
<b>Vietnam</b>	Dr. Anh-Chi Thai Huynh / Dr. Quoc-Dung Nguyen KAAD Committee Vietnam Youth Pastoral Service / Archbishop's House 180 Nguyen Dinh Chieu Str., 3rd district, Ho Chi Minh City

Lateinamerika	
<b>Argentinien</b>	Prof. Dr. Silvia Di Sanza Consejo ICALA/KAAD Universidad Nacional de San Martín Buenos Aires
<b>Bolivien</b>	Dr. Manuel Gómez M. Consejo KAAD Convento Franciscano, Av. Colón, Tarija
<b>Brasilien 1</b>	Prof. Dr. Draiton de Souza Conselho KAAD Pontificia Universidade Católica do Rio Grande do Sul Porto Alegre
<b>Brasilien 2</b>	Dr. Reinaldo Bechler Conselho KAAD Belo Horizonte
<b>Brasilien 3</b>	Dr. Artur H.G.B. da Cunha Conselho KAAD Recife Rua Francisco Alves 326, 50050-900 Recife
<b>Ecuador</b>	Dra. Patricia Carrera Consejo KAAD Pontificia Universidad Católica del Ecuador Quito
<b>Guatemala</b>	Prof. Herbert M. Álvarez Consejo KAAD Universidad Rafael Landívar Guatemala Stadt
<b>Kolumbien</b>	Prof. Luis Carlos Henao de Brigard Consejo KAAD Pontificia Universidad Javeriana Bogotá
<b>Mexiko</b>	Dr. Victor M. Pérez Valera Consejo KAAD Universidad Iberoamericana Mexiko Stadt
<b>Peru</b>	Prof. Dr. Álvaro Ezcurra Consejo KAAD Pontificia Universidad Católica del Perú Lima

## Naher und Mittlerer Osten

<b>Ägypten</b>	Dr. Michael Ghattas KAAD Regional Committee Egypt Patristic Orthodox Center Cairo, 8b Ismail El Falay Misr El Gadida, Kairo
<b>Israel/Paläst. Gebiete</b>	Dr. Ghassan Handal KAAD Regional Committee Palestine Bethlehem University P.O.Box 11407, Gilo Jerusalem / Israel
<b>Libanon</b>	Bischof Dr. Jules Boutros Syriac Catholic Patriarchate P.B. 116/5087, 1106-2010 Beirut

## Mittelost- und Südosteuropa

<b>Albanien</b>	Jolanda Trumza KAAD-Partnerkomitee Gjimnazi Jordan Misja, Shkoder
<b>Armenien</b>	Eduard Saroyan Partnergremium Armenien Toumanian Str. 29, 00019 Yerevan
<b>Belarus</b>	Doz. Dr. Edmund Jarmusik KAAD-Partnerkomitee Yanka Kupala Universität 22 Ozheshko str., 230023 Grodno
<b>Bosnien und Herzegowina</b>	Dr. Nikolina Pandza KAAD-Partnerkomitee University of Mostar, Ak.Ivana Zovke 14/II, Mostar
<b>Bulgarien</b>	P. Blagovest Vangelov KAAD-Partnerkomitee Ul. Ljulin planina 5, 1606 Sofia
<b>Georgien</b>	Prof. Dr. Vaja Vardidze KAAD-Partnerkomitee Sulkha-Saba Orbeliani Universität 3 Kalistrate Outateladze St, 0186 Tbilisi
<b>Kroatien</b>	Prof. Dr. Josip Burusic KAAD-Partnerkomitee Institute Ivo Pilar, pp. 277, 10001 Zagreb
<b>Lettland</b>	Prof. Dr. Iveta Leitane KAAD-Partnerkomitee Rīgas Metropolijas Romas katoļu kurija, Mazā Pils iela 2 <sup>a</sup> LV-1050 Rīga
<b>Litauen</b>	Dr. Aleksej Burov KAAD-Partnerkomitee Universität Vilnius, Universiteto Str. 9/1, 105 a, LT-01513 Vilnius

<b>Nordmazedonien</b>	Pfr. Goce Kostov Ul. Kliment Ohridski br. 236, 2400 Strumica
<b>Polen 1</b>	Kamil Markiewicz Gremium Partnerskie KAAD ul. Chylicka 1, 04-825 Warszawa
<b>Polen 2</b>	Dr. Jolanta Knieja Gremium Partnerskie KAAD Instytut Germanistyki UMCS Pl. M.-C. Skłodowskiej 5; 20031 Lublin
<b>Polen 3</b>	Prof. Dr. Dariusz Wojtaszyn Gremium Partnerskie KAAD Zentrum Studiów Niemieckich i Europejskich (WBZ) ul. Strażnicza 1-3, 50-206 Wrocław
<b>Rumänien</b>	Prof. Dr. Ing. Marcel Sabin Popa Universitatea Tehnica Cluj-Napoca Bd. Muncii nr. 103-105, 400641 Cluj-Napoca
<b>Russland</b>	P. José Vegas KAAD-Partnerkomitee P.O. Box 566; St. Petersburg
<b>Serbien</b>	Prof. Dr. Davor Dzalto KAAD-Partnerkomitee Universität Stockholm, Frescativägen, 114 19 Stockholm
<b>Slowakische Republik</b>	Prof. Dr. Peter Volek KAAD-Partnerkomitee Katolícka univerzita v Ružomberku, Filozofická fakulta Hrabovská cesta 1B, 034 01 Ružomberok
<b>Slowenien</b>	Prof. Dr. Roman Globokar KAAD-Partnerkomitee vrh trebnje 12, 8210 Trebnje
<b>Tschechische Republik</b>	Dr. Pavel Blazek KAAD-Partnerkomitee Filosofický Ustav AV ČR, Jilská 352, 11000 Prag - Stare Mesto
<b>Ukraine</b>	Prof. Dr. Oleh Turij KAAD-Partnerkomitee Ukrainische Katholische Universität st. Ilariona Sventsitskoho, 17, 79000 Lviv
<b>Ungarn</b>	Dr. Peter Varga KAAD-Partnerkomitee Eötvös-Loránd-Universität (ELTE) Rákóczi út 5, H-1088 Budapest



## ALUMNI-VEREINIGUNGEN

### Afrika

**Äthiopien**      **KAAD Association of Scholars from the Horn of Africa (KASHA)**  
Mr. Gemechu Bekele Lemu  
P.O. Box 30105, Addis Abeba  
geme\_gore@yahoo.com

**Ghana**      **KAAD Association of Scholars in West Africa (KASWA)**  
Dr. Vincent Nartey Kyere  
P. O. Box 363, Sunyani  
kyerevincent@yahoo.com

**Kenia 1**      **KAAD Association of Scholars in East Africa (KASEA Kenya)**  
Ms. Esther Wangui Kimani  
P.O. Box 19564, 00100 Nairobi  
kuiesther2002@yahoo.com

**Kenia 2**      **Society of KASEA (SoK)**  
Dr. Patrick Mwangi Murigi  
P. O. Box 12257, 00400 Nairobi  
murigijr@gmail.com

**Simbabwe**      **KAAD Association of Scholars in Southern Africa (KASSA)**  
Mr. Adio-Adet T. Dinika  
Flat 7, Spes Bona, Corner 6th Avenue & Baines Avenue,  
The Avenues, Harare  
at.dinika@gmail.com

**Tansania**      **KAAD Association of Scholars in East Africa (KASEA Tanzania)**  
Dr. Esther K. Ishengoma  
University of Daressalam, Business School  
P.O.Box 35046, Daressalam  
i\_esther@yahoo.com

**Uganda**      **KAAD Association of Scholars in East Africa (KASEA Uganda)**  
Dr. Catherine Biira Promise  
P.O Box 30155, Clock Tower, Kampala  
cpbiira@gmail.com

Asien	
<b>Indonesien</b>	<b>Verein der ehemaligen KAAD Stipendiatinnen und Stipendiaten in Indonesien (Ikatan Alumni KAAD di Indonesia)</b> Dr.-Ing. Henry Kartarahardja Universitas Atmajaya, Fakultas Teknik, Jl. Jendral Sudirman Kav. 51, Jakarta 12930
<b>Korea</b>	<b>Verein der ehemaligen KAAD Stipendiaten und Stipendiatinnen in Korea</b> Prof. Dr. Sang-Woo Han 363-791 The Korea National University of Education Cheongwon-gun, Darakri San 7, Chung Buk
<b>Myanmar</b>	<b>Myanmar KAAD Alumni Association</b> Ms. Aye Aye Htun Catholic Bishops' Conference of Myanmar (C.B.C.M.) 292 A, Pyay Road, Sanchaung Township 11111, Yangon
<b>Philippinen</b>	<b>Association of the KAAD-Scholars in the Philippines (AKAP)</b> Dr. Teofilo San Luis, Jr. 10 Ilang-Ilang Street, Mindanao Avenue, Brgy Bahay Toro, Quezon City
<b>Taiwan</b>	<b>KAAD-Ehemaligenverein Taiwan</b> Prof. Dr. C. W. Sun National Cheng Kung University, Department of Architecture 1 University Road, 70101 Taipeh
Lateinamerika	
<b>Alumnigruppe „Frieden und Gerechtigkeit“ (länder- übergreifend)</b>	Felipe Mejia Medina, Bogotá, <b>Kolumbien</b> alephoric@gmail.com  Ana María Bonet, Santa Fe, <b>Argentinien</b> anitabonet@gmail.com
<b>Alumnigruppe „Salud Global“ (länder- übergreifend)</b>	Dr. Guillermo Kerz Universidad Católica de Santa Fe Argentinien guillermo.kerz@gmail.com
<b>Alumni-Gruppe „Ecología Integral“ (länder- übergreifend)</b>	Dr. Ana María Bonet Universidad Católica de Santa Fe Argentinien anitabonet@gmail.com
<b>Argentinien</b>	<b>Intercambio Cultural Alemán-Latinoamericano (ICALA)</b> Prof. Dr. Juan Dorando Michelini Casilla de Correos 315, 5800 Rio Cuarto dmichelini@arnet.com.ar

<b>Ecuador</b>	<b>Asociación Ecuatoriana de Exbecarios Católicos en Alemania (AEBCA)</b> Oswaldo Mata Mera Apto. 17150082/C, Quito matameraoswaldo@gmail.com
<b>Guatemala</b>	<b>Alumni KAAD Guatemala</b> René Zamora rzamorapalma@gmail.com
<b>Kolumbien</b>	<b>Alumni KAAD-Colombia</b> Marcela Bustamante marcelabustamante@yahoo.com

## Naher und Mittlerer Osten

<b>Ägypten</b>	<b>KAAD Alumni Association Egypt</b> Nardine Bebawi, Kairo nardine.bebawi@gmail.com
<b>Israel/Paläst. Gebiete</b>	<b>KAAD Alumni Association Palestine</b> Nisreen Agbaria, nigbaria@gmail.com Dr. Ghassan Handal KAAD Regional Committee Palestine Bethlehem University P.O.Box 11407, Gilo Jerusalem / Israel
<b>Palästinenser in Israel</b>	<b>„AUDA“ Vereinigung Rückkehrender Akademiker aus Deutschland e. V.</b> c/o Nabila Espanioly „Al Tufula“ Pedagogical Center, P.O. Box 2404, Nazareth/Israel

## Mittelost- und Südosteuropa

<b>Armenien</b>	<b>Club der ehemaligen Stipendiatinnen und Stipendiaten in Armenien</b> Dr. Yelena Etaryan, Yerevan etaryan@mail.ru
<b>Bosnien und Herzegowina/ Kroatien</b>	<b>Club der ehemaligen Stipendiatinnen und Stipendiaten in Bosnien-Herzegowina und Kroatien</b> Marija Grubestic, Mostar marija.grubestic@gmail.com
<b>Georgien</b>	<b>Club der ehemaligen Stipendiatinnen und Stipendiaten in Georgien</b> Prof. Dr. Vaja Vardidze, Tbilisi vardidze@yahoo.com

<b>Lettland</b>	<b>Club der ehemaligen KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten in Lettland</b> Dr. Iveta Leitane, Riga iveta.leitane@fulbrightmail.org
<b>Litauen</b>	<b>Club der ehemaligen KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten in Litauen</b> Prof. Dr. Tomas Kacerauskas, Vilnius tomas.kacerauskas@vgtu.lt
<b>Polen</b>	<b>Club der ehemaligen KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten in Polen</b> Prof. Dr. Cezary Kościelniak czekos@gmail.com
<b>Rumänien 1</b>	<b>Club der ehemaligen KAAD Stipendiatinnen und Stipendiaten in Rumänien</b> Dr. Ing. Radu Ciorba, Cluj-Napoca radu.ciorba@electroglobal.ro
<b>Rumänien 2</b>	<b>Club der ehemaligen KAAD Stipendiatinnen und Stipendiaten in Rumänien</b> Prof. Dr. Gheorghe-Ilie Farte, Iasi farte@uaic.ro
<b>Rumänien 3</b>	<b>Club der ehemaligen KAAD Stipendiatinnen und Stipendiaten in Rumänien</b> Dr. Alexandru Ronai, Bukarest alexandruonay@gmail.com
<b>Slowakische Republik</b>	<b>Club der ehemaligen KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten in der Slowakei</b> Dr. Stanislava Galova, Nitra stanislava.galova@fem.uniag.sk
<b>Tschechische Republik</b>	<b>Club der ehemaligen KAAD Stipendiatinnen und Stipendiaten in Tschechien</b> Dr. Pavel Blazek, Prag pavel.blazek@gmail.com
<b>Ukraine</b>	<b>Club der ehemaligen KAAD Stipendiatinnen und Stipendiaten in der Ukraine</b> Serhij Lukanyuk, Czernowitz s_lukanjuk@yahoo.de
<b>Ungarn</b>	<b>Club der ehemaligen KAAD Stipendiatinnen und Stipendiaten in Ungarn</b> Dr. Peter Varga, Budapest vpp6106@gmail.com

## ENGLISH ABSTRACT

---

In 2023, KAAD celebrated its 65th anniversary – it was founded in 1958 as a non-profit organisation. However, the KAAD 'project' is older and dates back to the Catholic Congress in Fulda in 1954. The name was given in 1955, the first office was founded in 1956 and, in the same year, the first scholarships were awarded. A look back in history shows how, at a very early point in the work of the global church after the war, KAAD was established as an independent scholarship organisation for lay people that is unique in the Catholic world in its scope and strategic orientation.

Since that time, the framework conditions for funding work and the associated challenges have changed repeatedly – but the objectives have remained the same: As before, the aim of the funding and networking activities is to promote talented and committed change agents and thus support a holistic development in our focus countries.

### The Future of our Planet – Global Perspectives in Caring for the 'Common Home'

In this way, answers can be found to the pressing problems of our time. One of the focus areas of the work of KAAD, which is also a member of the papal *Laudato Si'* action platform, is dedicated to the preservation of creation and the shaping of a holistic sustainable development. The Annual Convention 2023 on the occasion of the 65th anniversary of KAAD took up this topic and dealt with the question of the possibilities for shaping the necessary social-ecological transformation. As a global community of faith with resources of many kinds, the Catholic Church has a special significance in this process. Therefore, in various forums, lectures, discussions and expert groups, about 240 participants from fifty countries discussed the various levers of successful transformation. (see report on p. 124). This topic was also addressed at other events. For example, at an international seminar abroad in Bogor, Indonesia, around one hundred Indonesian alumnae and alumni discussed the possible consequences that the planned new capital could have for the environment, but also for minorities and for the democratic structure of the country (see report on p. 39).

### Dealing with Violence, Guilt and Collective Trauma –Acknowledging Suffering and Injustice

Many KAAD scholarship holders come from countries where violence is a traumatic part of the past and present. In the reporting year, two events were dedicated to the topics of guilt, coping with violence and recognising the suf-

fering experienced. The KAAD International Conference 2023, which took place at the beginning of June in Lublin, Poland, dealt with the current situation in Eastern Europe under the title "Understanding the pain, enduring the tensions – Eastern Europe today". In view of the war of aggression against Ukraine, the history of the region was placed at the centre of the event, starting with the present. The conference, in which the President and the Secretary General of KAAD took part, was organised in cooperation with the *Archbishop of Lublin, Stanisław Budzik*. (See detailed report on p. 36)

In order to deal with one's own history of violence and seek ways of coping with it, the seminar "Dealing with a Violent Past, Guilt and Collective Trauma – an Approach" took place in May under the direction of *Dr Marko Kuhn* and accompanied by *Father Dr Ulrich Engel OP* and *Helen Meier* in Oświęcim, Poland – better known under the German name "Auschwitz". The central element of the seminar was the visit to the memorial site of the Auschwitz-Birkenau Concentration Camp and the encounter with *Zdzisława Włodarczyk* as a contemporary witness. The now 89-year-old woman survived the Birkenau extermination camp as a child and reported on her unimaginable experiences. This very emotional encounter was a highlight of the seminar for the scholars and formed the basis for the question of the (im)possibility of forgiveness (see p. 105 for more details).

One of the countries from which participants in this seminar came is Ethiopia, where, until recently, a horrific war with many civilian casualties raged in the province of Tigray. In July 2023, the *Head of KAAD's Africa Department, Dr Marko Kuhn*, together with two leaders of the Ethiopian KAAD network KASHA (KAAD Association of Scholars at the Horn of Africa) visited the Eparchy of Adigrat in northern Ethiopia to express solidarity and to get an idea of the tireless work before and during the war as well as after the active fighting. The host, *Bishop Tesfaselassie Medhin*, has been strongly associated with KAAD for many years. Equally impressive and depressing was the visit to the Adigrat State University, a flourishing university before the war and its technical equipment being among the best in Ethiopia. During the war, however, the university grounds and its buildings served both sides alternately as an army base. The KAAD/KASHA delegation saw the traces of destruction and at the same time experienced how the management team of Adigrat University is making a start with modest means and the few parts of the buildings that have already been cleared up, in order to welcome the first students again soon (see p. 44 for more details).

## PUBLICATIONS

### “International Students in Germany” – The Commitment of the Catholic Church” Diocesan Survey

368,000 international students studied in Germany in the winter semester 2022/23 – five per cent more than in the previous year. According to the Wissenschaft Weltoffen report, this puts Germany in third place among host countries for students worldwide for the first time, behind the USA and the UK and ahead of Australia. As the clearing institution of the German Bishops’ Conference for the support of international students in Germany, KAAD, for the ninth time, presented a report in July documenting the financial and personnel services of the Catholic Church as well as the challenges and conceptual developments in the work with foreign students in Germany. The publication contains a detailed basic section and summarises the Catholic perspective of holistic education and educational justice, provides an overview of the framework conditions for the internationalisation of German universities and the lives of international students. The then following report is based on 63 questionnaires received by KAAD from all 27 dioceses as well as seven response forms from church institutions. This survey shows that the Catholic Church in Germany makes a significant contribution to the internationalisation of universities in general and to the support and promotion of foreign students in this country. By offering a comprehensive range of counselling (including placement in the approximately one hundred Catholic student dormitories), dialogue, scholarships and pastoral care, the Church responds to the social and pastoral challenges that students from the Global South in particular are confronted with. The Catholic university and student chaplaincies in particular play a decisive role here. In addition, the German dioceses were able to award approximately one million euros in study grants for foreign students in 2021 (including smaller diocesan scholarship programmes). However, a significant increase in the numbers of international students in Germany contrasts with fewer and fewer staff members in the university chaplaincies, i.e. barely half compared to the corresponding Diocesan Survey from 2009. Especially in Eastern Germany, where the increase in students is particularly pronounced, the disparity is also great.

### A Network for a Common Future: KAAD presents selected former scholarship holders in an alumni brochure

In October, KAAD published a brochure in which it introduces some of its alumnae and alumni. A total of thirteen former scholarship holders from Kenya, Armenia, Guatemala, Israel and the Palestinian Territories, Ethiopia, Syria, Argentina, the Philippines, Bolivia and Vietnam were portrayed in their role as change agents.

### KAAD Annual Programme 2024

Our educational programme for 2024 was published in December. In a new layout, events in our focus countries and virtual series of events are also listed for the first time. The seminars organised by our partner organisations – the Görres Society and the Cusanuswerk – also receive special attention.

### PERSONNEL CHANGES IN THE COMMITTEES AND THE OFFICE

*Sister Marie-Pasquale Reuver OSF* is the new reviewer for the ecclesiastical assessment of the applications of the Scholarship Programme 2 as well as the Eastern Europe Programme. She was appointed by the Conference for University Pastoral Care and by the KAAD General Assembly as the successor to Father Matthias Haas. The Franciscan nun from Sießen Monastery is the head of the Ecumenical University Chaplaincy Hohenheim and has been involved with KAAD's scholarship work since she began working there in 2021. Before her time as a Catholic university chaplain, *Sr Marie-Pasquale* worked as a clinic chaplain in two psychosomatic clinics.

In 2023, the KAAD General Assembly elected *Tanja Himer* as a representative of the Episcopal organisation Adveniat e.V. to the General Assembly with the consent of the German Bishops' Conference. *Tanja Himer* has been Managing Director of Adveniat since February 2021 and has been in close and regular contact with KAAD ever since.

As a representative of university pastoral care and delegated by the Federal Association of Catholic Churches at Universities e.V. (formerly Forum Hochschule und Kirche e.V.), *Denise Polaczuk* was newly admitted to the KAAD General Assembly. *Denise Polaczuk* has been the International and Interreligious Affairs Officer of the Catholic University Chaplaincy at the Ludwig Maximilian University of Munich – Leo 11 since February 2021 and has since worked closely with KAAD at various levels, in particular in the committee International Advisory Forum of the Federal Association. She succeeds *Sabine Gerhard*, who has been a member of the KAAD General Assembly as representative of the KHG at the Technical University of Munich and worked in favour of the interests of international students in Germany since 2016.

*Andrea Pingel* was newly elected to the General Assembly as a representative of the Central Committee of German Catholics (ZdK). Since October 2022, she has been Managing Director of Department 4 "Education, Culture, Media" in the General Secretariat of the ZdK and Managing Director of the Committee of Catholic Organisations in Germany. She succeeds *Dr Katrin Großmann*, who has taken over as head of the ZdK's Theology and Faith Department. As Managing Director of the Christians and Muslims discussion group of the ZdK,



the cooperation between *Dr Katrin Großmann* and the Secretary General of the KAAD will continue.

*Frater Michael Schöpf SJ*, a member of our Academic Council since 2018 and responsible for the ecclesiastical assessment of the S1 Programme scholarship applications, was appointed Director of the worldwide Jesuit Refugee Service (JRS) by Superior General *Fr Arturo Sosa SJ* as of 1<sup>st</sup> September 2023. For the last two years he has already been Deputy Director of the JRS. *Michael Schöpf SJ* joined the Society of Jesus in 1989 and successfully completed his studies at the Munich School of Philosophy in 1993. After that he gained experience in refugee projects in Kenya, Tanzania, Uganda and Rwanda until the late nineties, before joining JRS in 2005. In Germany, he was Chairman of the Advisory Board of the Episcopal Relief Organisation Misereor and advisor to the Migration Commission of the German Bishops' Conference, as well as a guest lecturer on migration research at various universities in Germany and Austria. *Michael Schöpf SJ* considers the high number of fleeing children (about forty percent worldwide) and the expected increase in people seeking protection as a result of climate change as a challenge for his new work.

### KAAD Liaison Lecturers

At the end of the summer semester, the theologian *Prof Dr Michael Böhnke* retired, thus also relinquishing the position of liaison lecturer for KAAD scholarship holders in Wuppertal, which he had held since 2009 and was very happy to fulfil.

There is another change to report in Erfurt: After seven dedicated years as KAAD Liaison Lecturer in Erfurt, the long-standing Professor of Fundamental Theology *Prof Dr Michael Gabel*, who retired in 2021, handed over his honorary position to *Prof Dr Patrick Becker* at the end of the summer semester. The latter had already been KAAD Liaison Lecturer in Aachen when he was interim professor for Systematic Theology at the university RWTH Aachen. In 2021, he moved to the Chair of Fundamental Theology and Religious Studies at the University of Erfurt. *Patrick Becker* studied Catholic theology in Munich and Bamberg, received his doctorate at LMU Munich in 2008 and qualified as a professor at the University of Salzburg in 2017.

### Prevention Officer

KAAD has introduced its 'Institutional Protection Concept for the Prevention of Sexualised Violence against Minors and Adults in Need of Protection or Assistance', which was developed on the basis of the 'Framework Regulations – Prevention of Sexualised Violence against Minors and Adults in Need of Protection or Assistance in the Area of the German Bishops' Conference' and defines comprehensive prevention. KAAD is fully committed to the preamble of this framework regulation "to offer all children and young people as well as adults in need of protection or assistance a safe learning and living space in the spirit of the Gospel and on the basis of the Christian idea of man". Therefore, the office of a Prevention Officer and Ombudswoman was established and assigned to *Martina May*, Head of Administration at KAAD. She is available in cases of suspicion or complaint. At the same time, she is also a contact person independent of the regional units for complaints of any kind.

### Change at the office in Bonn

*Lukas Heinen*, who has supported KAAD as a student assistant since January 2022, took over the secretariats of the Middle East and Latin America Departments in autumn 2023 after completing his degree in Political Science at RWTH Aachen. The Middle East secretariat became vacant after our colleague *Fernanda Hulverscheidt Fagundes* moved to the Kindermissionswerk on 1<sup>st</sup> September 2023. She had been working for KAAD since 2019. *Helen Meier*, who previously worked in both, public relations and the secretariat of the Latin America department, is now focussing entirely on public relations and text work. The German studies graduate has been working at KAAD since 2015.

### Congratulations on twenty years of service

An important event took place during the Annual Convention 2023: the 20<sup>th</sup> Anniversary of service of our two *Fathers Professor Dr Thomas Eggensperger OP* and *Professor Dr Ulrich Engel OP*. For twenty years now, exactly since May 2003, they have been supporting our worldwide network and the office as spiritual advisors. In addition to the various events of the KAAD annual programme, which they accompany, they offer their own events such as retreats or the famous trip to Rome. They are an essential spiritual support for our scholarship holders and the team at the KAAD office.

### Congratulations on thirty years of service

In October, *Ute Baumgart* celebrated her thirtieth anniversary of service. After completing her Master's degree in Ancient American Studies, Ethnology, Spanish and Historical Geography at the Rheinische Friedrich-Wilhelms University of Bonn, *Ute Baumgart* joined KAAD in 1993. She has worked in almost every department at KAAD over the years, including as the first assistant to the former Secretary General, as Head of Administration and currently as Account-

tant. She celebrated her anniversary at a hiking seminar, which she led herself, with 16 scholarship holders and seven colleagues, our *President P Dr Hans Langendörfer SJ* and our *former Secretary General Dr Hermann Weber*. We would like to thank *Ute Baumgart* for her decades of commitment to young people, her extensive knowledge and her team spirit and look forward to working with her in the future!

### KAAD mourns the death of Walter Kiefer

We mourn the death of the founding director of KAAD, *Walter Kiefer*, who passed away on 27 April 2023 at the age of 94. The economist was the head of a first KAAD office from 1956 to 1959, which was able to award some scholarships from 1956, even before the official founding of the association in May 1958. The focus at that time was on Asia. The most prominent scholarship holder of this early period, the great Korean composer *Isang Yun*, dedicated a quartet to Kiefer in 1958. The latter then moved to Misereor, which was founded shortly after KAAD, and became deputy to its director, *Prelate Gottfried Dossing*. Together with the Executive Board, he steered the beginnings of KAAD, which he liked to call his "tender little plant" and of whose growth he convinced himself until recently – for example through visits to our Annual Conventions. Thus, in a letter to the retiring long-time Secretary General *Hermann Weber* in 2021, he called KAAD a "contrast to all the adversities that the Church in Germany currently offers, virtually a lighthouse visible worldwide". Kiefer was a much sought-after advisor even beyond his professionally active time because of his broad expertise in development policy.

### KAAD mourns the death of Cathedral Vicar Franz Leenders

On 18 July 2023, Cathedral Vicar *Franz Leenders*, who worked closely with KAAD for many years as the diocesan representative of the Diocese of Hildesheim for the support of foreign students since 1996, passed away.

During his term of office, he established diocesan meetings for all scholarship holders of the Diocese of Hildesheim, at which the scholarship holders from the various university locations of the diocese met with the bishop. Even after his retirement, Franz Leenders remained very close to KAAD and was a welcome guest at our Annual Conventions, where we were able to still welcome him in 2019 - at the advanced age of 85.

## 2023 IN BRIEF

- >> Since its foundation in 1958, KAAD has been able to award more than 10,400 scholarships. According to the leading publication "Wissenschaft weltoffen 2023", KAAD continues to rank fifth in the funding of international visiting scientists and scholars – this puts KAAD at the top of the list of smaller German scholarship organisations.
- >> We currently work with 46 partner bodies and 34 alumni associations worldwide.
- >> In 2023, KAAD was able to sponsor 377 scholarship holders (previous year: 424), of which 237 (previous year: 268) were sponsored within the framework of Scholarship Programme 1 and 72 (previous year: 79) within Scholarship Programme 2 as well as 68 (previous year: 77) within the Eastern Europe Programme. The office directly received 9,970 scholarship applications (previous year: 7,954), detailed overview of figures and analyses in chapter 5..
- >> In 2023, KAAD's educational work reached a total of 2,573 people in Germany and abroad (previous year 2,320) - 73 face-to-face events with 2,183 participants and 17 digital events with 390 participants took place. (cf. in detail chapters 3 and 4).
- >> Chapter 3 provides detailed information on the work of the five regional units, their strategic priorities and the networking meetings held. In the year under review, partner countries in all regions were visited on working trips.
- >> In 2023, publication activities included the following publications: the annual report 2022 (edited by *Dr Nora Kalbarczyk; Helen Meier* and *Fernanda Hulverscheidt-Fagundes*, 176 pages, published in April 2023) and the annual programme 2024 with the thematic advance announcements of the seminar events in Germany and abroad (editors: *Dr Nora Kalbarczyk; Helen Meier*, 32 pages, published in December 2023) as well as the diocesan survey "International Students in Germany – The Commitment of the Catholic Church" (editors: *Dr Nora Kalbarczyk; Ute Baumgart; Helen Meier; Fernanda Hulverscheidt-Fagundes*, 98 pages, published in July 2023) and the alumni brochure "A network for a common future" (editors: *Helen Meier; Dr Nora Kalbarczyk*, 32 pages, published in October 2023).

- >> In the year under review, 51 % of the total budget of approx. 5.1 million euros was financed by church tax funds from the Association of German Dioceses. Misereor/ KZE, the Federal Foreign Office and Renovabis made significant contributions to the budget, too. Although less in terms of quantity, third-party funding, mainly from university and diocesan cooperation, is a very important additional pillar of our work (2023: 7 %). In addition, there is various other income (cf. the budget overview, chapter 5). Our foundation was also able to make an effective contribution (cf. chapter 2).
- >> The General Assembly of KAAD e.V. met in hybrid form on 12 May 2023. There, the directors of the major Catholic relief organisations work together with representatives of the dioceses, religious congregations, and the university pastoral care. Since autumn 2021, the episcopal representative has been *Auxiliary Bishop Dr Dr Anton Losinger* (Augsburg). The amendment to the articles of association was entered in the register of associations in the reporting year.
- >> The selection committee, the Academic Council, which consists of distinguished professors from various disciplines and two church representatives, meets twice a year. These honorary reviewers had to decide on 240 applications in 2023 (previous year: 287). Both of the year's selection committee meetings took place in person with digital connections.
- >> In the year under review, KAAD liaison lecturers were active at 25 university locations. By inviting groups of scholarship holders and mediating in cases of conflict, they provide an important service that complements the work of the local university chaplaincies. They also contribute their expertise to the various forms of diocesan, regional and local meetings of scholarship holders and come together to exchange ideas and experiences at the Annual Conventions. In 2023, meetings were held for 26 university locations (previous year: 29) with a total of 105 scholarship holders (previous year: 101).
- >> For an overview, see the lists of committee members, liaison lecturers and staff members of the office in the appendix.

## IMPRESSUM

### Jahresbericht – Katholischer Akademischer Ausländer-Dienst e. V.

ISSN 0930-9659 (Jahresbericht 2023)

#### Herausgeber

Katholischer Akademischer Ausländer-Dienst e. V.

KAAD

Hausdorffstraße 151, 53129 Bonn

Telefon +49 (0) 228 917 58 -0

Telefax +49 (0) 228 917 58-58

Internet [www.kaad.de](http://www.kaad.de)

#### Bankverbindung

KAAD e.V.

Pax-Bank e.G.

IBAN: DE91 3706 0193 0014 7740 09

BIC: GENODED1PAX

KAAD-Stiftung Peter Hünermann

Bistum Rottenburg-Stuttgart

IBAN: DE48 6039 1310 0005 4040 02

BIC: GENODES1VBH

Verwendungszweck: KAAD-Stiftung Peter Hünermann KST 531160

#### Verantwortlich

Dr. Nora Kalbarczyk

#### Redaktion

Dr. Nora Kalbarczyk / Helen Meier

#### Gestaltung und Statistiken

Helen Meier

#### Druck

Köllen Druck+Verlag, Bonn

Gefördert durch



